

# Jahresbericht 2006

# Inhalt

Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden 4

Jahresrückblick des Generaldirektors 6

## Aus der Arbeit der Bereiche

Ausstellungen I	Rohstoffe, Bergbau, Metallurgie 9 Starkstromtechnik, Automatisierungstechnik, Neue Energietechniken 10 Brückenbau, Wasserbau, Tunnelbau, Technisches Spielzeug, Bautechnik, Haustechnik 10 Maschinenbau 12 Kraftmaschinen, Agrar- und Lebensmitteltechnik 12 Vorgeschichtliche Technik, Glastechnik 13 Papiertechnik, Schreib- und Drucktechnik, Textiltechnik 13 Projektmanagement Ausstellungen 14 Projektmanagement Sonderausstellungen 15
Ausstellungen II	Zentrum Neue Technologien 16 Nanotechnologie 19 Medizintechnik 20 Umwelt 20 Mikroelektronik, Telekommunikation 20 Foto + Film 21 Keramik 22
Ausstellungen III	Physik, Atom- und Kernphysik, Optik, Geodäsie, Geophysik, Meteorologie, Wissenschaftliche Instrumente, Feuerzeugsammlung 23 Informatik, Mathematisches Kabinett, Zeitmessung, Maß und Gewicht 24 Chemie 25 Astronomie, Planetarium, Sternwarte 25 Musikinstrumente 28 Pharmazie 30
Ausstellungen IV	Luftfahrt 31 Raumfahrt 33 Flugwerft Schleißheim 34 Schifffahrt 36 Strahlenschutz 37
Ausstellungen V	Verkehrszentrum 38 Straßenverkehr 39 Schienenverkehr 40 Was uns bewegt: Die Kampagne 41
Zweigmuseen	Flugwerft Schleißheim 34 Deutsches Museum Verkehrszentrum 38 Deutsches Museum Bonn 42
Restaurierung	??Text?? 47
Ausstellungsbetrieb	Ausstellungsbetrieb 48 Sonderaufgaben 48 Exponatverwaltung 49
Stabsstellen und Projektmanagements	Planung, Steuerung, Strategien 51 Fundraising, Marketing 51 Veranstaltungen 51 Europäische Projekte 52 Publikationen 53 Werbung 53 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 54
Programme	Kinderreich 58 Kerschensteiner Kolleg 58 Museumspädagogik 59 Ausstellungs- didaktik/Besuchersforschung 62 Vortragswesen 62 Führungswesen 63 Jugendprogramme 63
Bibliothek	Erwerbung 64 Katalog 64 Benutzung 64 EDV 65
Zentralabteilung	Bau 66 Technik 67 Ausstellungsgestaltung 68 Sicherheit 68 Informations- management 69
Verwaltung	Allgemeine Verwaltung 70 Finanzen und Wirtschaft 71 Kosten- und Leistungs- rechnung 71 Personalverwaltung 72 Personalrat 72

## Forschung

Deutsches Museum und Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte 74	Institute und
Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte 75 Archiv 77	Forschungsprojekte
Forschungsprojekte 78 Scholars in Residence 82	
Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität 83	
Privatdozenten, Lehrbeauftragte, Gastprofessoren 84 Forschungsprojekte 85	
Deutsche Copernicus-Forschungsstelle 7???	
Zentralinstitut für Geschichte der Technik der Technischen Universität München 85	
Forschungsprojekte 85	
Universität der Bundeswehr München, Fachbereich Sozialwissenschaften; Wissenschafts- geschichte 86	
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München 86	
Forschungsprojekte 87	
Gastwissenschaftler des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte 87	
Veröffentlichungen 87 Einzelveröffentlichungen 87 Fortlaufende Veröffentlichungen 88	Veröffentlichungen
Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG 88	
Vortragsreihen der Forschungsinstitute 95 Montagsseminar des MZWTG 95	Vortragsreihen
Donnerstagsseminar 96	
Vorträge der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG 96	
Akademische Abschlüsse 104 Wissenschaftliche Auszeichnungen, Preise 104	
Akademische Lehrtätigkeit 104	

## Museumsarbeit in der Übersicht

Sonderausstellungen 106 Wissenschaft für jedermann/Wintervorträge 106	Sonderausstellungen
Wissenschaft für junge Leute 108 Konzerte 108 Frauen führen Frauen 109	Vorträge, Konzerte
Neuzugänge von Ausstellungsgegenständen 109	
Besucherstatistiken 122 Besucherzahlen der Zweigmuseen 124 Führungen und	Statistiken und
Vorführungen 125 Statistik der vermittelten Führungen 125 Inventarisierte	Zahlentafeln
Exponate zur Vermögensabrechnung 126 Kerschensteiner Kolleg 127 Bibliotheks- statistik 128 Stifterverlage 129 Geldspenden 132	
Zahlentafeln (Abrechnungen/Haushaltsansatz/Vermögensbestand) 134	
Kuratorium 137 Mitglieder kraft Amtes 138 Mitglieder auf Lebenszeit 138	Organisation
Gewählte Mitglieder 139 Mitglieder des Kuratoriums (alphabetisch) 142	
Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. 143	
Verstorben 147 Ruhestandsversetzungen 147 Einstellungen 147	Personelles
Mitarbeiter (alphabetisch) 148 Ehrenamtliche Mitarbeiter (alphabetisch) 150	

# Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden

Das Jahr 2006 war im Wesentlichen geprägt durch die personellen Veränderungen im Verwaltungsrat, die Zukunftsinitiative für das Deutsche Museum und die Kooperation des Deutschen Museums mit der TU München und der LMU München bei der »Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder«.

## *Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat*

Schon im Herbst 2005 hatte Herr Prof. Johannes Kohl, der seit 1987 Mitglied im Verwaltungsrat des Deutschen Museums ist, angekündigt, dass er für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren nicht mehr zur Verfügung steht. Herr Prof. Kohl hat das Deutsche Museum über Jahrzehnte hinweg über Höhen und Tiefen begleitet. Das Museum hat in dieser Zeit immer wieder von seinem Rat und seinem Wissen profitiert. Aus den Reihen des Verwaltungsrats wurde nach der Bekanntgabe von Herrn Prof. Kohl spontan die Forderung laut Herrn Prof. Kohl mit einer Ehrung für seine langjährige Arbeit zu bedenken. Im Jahr vorher hatte der Verwaltungsrat beschlossen, die vom Deutschen Museum zu vergebenden Ehrungen dadurch aufzuwerten, dass nur noch einige wenige Ehrungen in jeder Kategorie ausgesprochen werden. Der Verwaltungsrat hat in seiner Februar-Sitzung diese Heraushebung dadurch unterstrichen, dass er im Jahr 2006 nur einen einzigen, nämlich Herrn Prof. Kohl, als zu Ehrenden vorschlug. Das Kuratorium folgte dem Vorschlag und sprach Herrn Prof. Kohl mit einstimmiger Mehrheit die Ehrung mit der Oskar von Miller Medaille in Gold zu.

Mit der Amtszeit von Herrn Prof. Kohl lief auch die Amtszeit von Herrn Prof. Erhardt, Herrn Dr. Jentzsch und von mir, dem Vorsitzenden, ab. Der Verwaltungsrat bat einstimmig die drei Verwaltungsräte, sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stellen, damit die in den Jahren erworbenen Kenntnisse weiter für das Museum wirksam sein können. Als weiteres Mitglied konnte Herr Dr. Klaus Kleinfeld gewonnen werden, womit die traditionelle Verbindung des Museums zum Hause Siemens im Verwaltungsrat wieder aufgenommen wurde.

Herr Dr. Kleinfeld wurde mit eindeutigster Mehrheit gewählt. Er nahm an der folgenden Sitzung am 19. Oktober

2006 teil und unterstützte dort auch insbesondere den Punkt Zukunftsinitiative.

## *Zukunftsinitiative*

Die Zukunftsinitiative, die auf eine Idee der Museumsleitung zurückgeht, verfolgt das Ziel, die tatsächlichen Defizite und Bedürfnisse des Deutschen Museums, die im Wesentlichen aus der Vergangenheit stammen – zu identifizieren, kostenmäßig zu bewerten und schließlich durch gemeinsame Anstrengungen von Industrie, Wirtschaft und Politik in den nächsten 10 Jahren beseitigen zu lassen. Der Verwaltungsrat hat die in der Herbstsitzung vorgelegte Pro-Bono Studie von McKinsey mit Wertschätzung – auch der Anteile der daran beteiligten Museumsmitarbeiter – zur Kenntnis genommen und beschlossen, dass die Zukunftsinitiative konsequent weiter verfolgt wird, indem die in der Sitzung besprochenen Persönlichkeiten aus Industrie und Wirtschaft von den Verwaltungsräten Herrn Dr. Kleinfeld, Herrn Dr. Jentzsch sowie von Herrn Prof. Salfeld, McKinsey, zusammen mit Herrn Prof. Heckl angesprochen werden, um sie für die Initiative zu gewinnen.

## *»Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder«*

Das Deutsche Museum hat sich zusammen mit den beiden Universitäten an der »Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder« beteiligt. Beide Münchner Hochschulen sind an der Spitze der Bewertung aus der Beurteilung hervorgegangen. Das Deutsche Museum ist am gemeinsamen Exzellenzcluster »Nanosystems Initiative Munich (NIM) unter Federführung der LMU sowie am Zukunftskonzept »TUM. The Entrepreneurial University« der TUM beteiligt. Mit der TU München hat das Deutsche Museum schon im Vorfeld eine Kooperationsvereinbarung als strategischer Partner geschlossen, so dass jetzt unmittelbar die Umsetzung begonnen werden konnte. Vorbild war das TUMlab im Deutschen Museum, ein Lehrer-/Schüler-Labor mit naturwissenschaftlichen Experimenten.

In der Herbstsitzung hat mich der Verwaltungsrat gebeten, auch in der nächsten Amtsperiode weiter den Vorsitz zu

übernehmen. Diesem Wunsch bin ich gefolgt, und ich werde die im Gang befindliche Unterstützung unseres Deutschen Museums – Beispiel Zentrum für Neue Technologien – gemeinsam mit dem Generaldirektor und seinem tüchtigen Team vorantreiben.

*Wolfgang A. Herrmann*  
*Vorsitzender des Verwaltungsrats*

# Jahresrückblick des Generaldirektors

Das Deutsche Museum hat dieses Jahr wichtige Schritte in Richtung »Zukunftsfähigkeit« unternommen und diese werden – so hoffe ich jedenfalls – künftig Früchte tragen. Auch im »Kerngeschäft« des Museums – bei öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen, sowie im Public Understanding of Science – gibt es Wesentliches zu berichten.

Vier Ereignisse waren besonders publikumswirksam: Zum einen eröffneten wir gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung zur Jahresversammlung im Mai die Ausstellung »Bayerns Weg in die Moderne. Bayerisches Handwerk 1806–2006«. In exzellenter Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und dem Bayerischen Handwerkstag konnten wir dieses Thema erfolgreich gestalten. Dabei lag den Partnern besonders am Herzen, unseren Besuchern zu zeigen, dass das Handwerk einer der tragenden Pfeiler unserer Wirtschaft und eine wesentliche Voraussetzung für die naturwissenschaftlich technische Entwicklung in unserer Gesellschaft war und ist.



Pressekonferenz zur Eröffnung der Ausstellung »Bayerns Weg in die Moderne. Bayerisches Handwerk 1806–2006«. Von links nach rechts: Dr. Josef Kirmeier, Prof. Claus Grimm, Prof. Heckl, Staatsminister Erwin Huber, Präsident Heinrich Traublinger, Dr. Michael Henker.



Erfreulich für das Deutsche Museum: Die jetzt vorliegenden Auswertungen der Besucherzahlen aus dem Jahr 2005 bestätigen, dass das Deutsche Museum in der Publikumsgunst nicht nur vor allen anderen Museen, sondern sogar noch vor Neuschwanstein rangiert. Quelle: Focus 1/2007

Das zweite Ereignis war die internationale Konferenz ESO (Euroscience Open Forum), die das Deutsche Museum zusammen mit den Initiatoren Robert Bosch Stiftung, dem Stifterverband für die Wissenschaft und der Initiative Wissenschaft im Dialog nach Deutschland und in das Deutsche Museum holen konnte. Mehr als 2000 Teilnehmer aus 58 Ländern und fast 500 akkreditierte Wissenschaftsjournalisten haben sich während vier Tagen an mehr als 200 Vorlesungen, Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen internationaler Firmen und Verbände über die neuesten Entwick-



Der Nobelpreisträger für Physik 2006, Prof. Theodor W. Hänsch und Prof. Heckl – sein ehemaliger Schüler – beim Euroscience Open Forum (ESOF).

lungen in Wissenschaft und Technik – von der Medizin, über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zur Nanotechnologie – beteiligt. Das Deutsche Museum war Podium für die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Public Understanding of Science.



Euroscience Open Forum (ESOF): Begegnungen der Studenten und Wissenschaftler aus aller Welt im Posthof des Deutschen Museums.

Ein drittes, besonders gewichtiges Event bildete die Fertigstellung unserer Dependance »Deutsches Museum Verkehrszentrum« am 20. Oktober 2006. Nach über zehnjähriger Planungs- und Bauzeit konnten wir die Hallen I und II in gemeinsamer Feier mit dem Bayerischen Staatsminister der Finanzen und dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München unseren Besuchern übergeben. Die wunderschön restaurierten Hallen – insgesamt 12 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche – mit den faszinierenden Exponaten setzen einen Höhe- und Schlusspunkt in der Expansion des Deutschen Museums. Das »Deutsches Museum Verkehrszentrum« für den Landverkehr in den historischen Messehallen bildet jetzt das Pendant zu unserer Flugwerft in Schleißheim und ein attraktives Zentrum für diesen Münchener Stadtteil.

Lassen Sie mich diese Reihe nach außen besonders sichtbarer Veranstaltungen unterbrechen und einige andere, für das Museum ebenfalls wichtige Ergebnisse des Jahres 2006 nennen:

Das Deutsche Museum ist gemeinsam mit den Münchener Universitäten Mitglied der Exzellenzinitiative der Bundesregierung geworden. Wir sind im Exzellenzcluster »Nanosystems Initiative München« der LMU sowohl direkt, als auch als Outreach- und als strategischer Partner der »TUM. The Entrepreneurial University« zur Vermittlung neuester Forschungsergebnisse beteiligt.

An mehreren parlamentarischen Abenden – für die Mitglieder des Bayerischen Landtages, den Haushaltsausschuss und die Stadträte der Landeshauptstadt – haben wir Leistungen, aber auch Nöte unseres Hauses verstärkt in das Gedächtnis unserer öffentlichen Zuwendungsgeber gerufen. Diesem Zweck dienten auch zahlreiche Besuche bei der Bayerischen Staatsregierung, der Bundesregierung, der Landeshauptstadt



Eröffnungsfeier der Hallen I und II des Deutschen Museum Verkehrszentrums. Die Enkelin von Carl Benz, Frau Jutta Benz, fährt Finanzminister Faltlhauser auf dem ersten Auto zum Rednerpult. Von links nach rechts: Vorsitzender des Verwaltungsrates des Deutschen Museums Prof. Wolfgang Herrmann, Prof. Heckl, Finanzminister Faltlhauser, Frau Jutta Benz.



Oberbürgermeister Ude, Finanzminister Faltlhauser und Prof. Heckl eröffnen symbolisch die Ausstellung.

München, sowie den Bund-Länder Gremien, hier besonders im Hinblick auf die Neugestaltung der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung im Nachgang zur Föderalismusreform, die den Bund-Länder Finanzierungsanteil des Deutschen Museums betrifft.

Seit Spätherbst des Jahres liegt auch die – pro bono angefertigte – McKinsey Studie über unsere Investitionsdefizite bei Gebäuden und Ausstellungen vor. Damit haben wir einen soliden Datensatz für meine »Zukunftsinitiative Deutsches Museum«. Ziel ist eine gemeinsame finanzielle Anstrengung aller gesellschaftlichen Kräfte, damit wir die Zukunftsfähigkeit des Deutschen Museums sicherstellen können. Ein erster kleiner Schritt in diese Richtung war im Juli der Vertragsabschluss mit dem Bund über die kostenlose Überlassung eines 5,5 Hektar großen Grundstücks für ein künftiges Zentraldepot.



Abendempfang des Bundespräsidenten im Deutschen Museum anlässlich der Eröffnung der ständigen Ausstellung »Aus Ideen Erfolge machen: Der Deutsche Zukunftspreis«. Von rechts nach links: Staatsminister Dr. Goppel, Bundespräsident Dr. Köhler, Frau Köhler, Generaldirektor Prof. Heckl, Frau Dr. Heckl.

Wo Licht ist, ist auch Schatten: Unsere Raumsituation im Exponatarchiv/Depot hat sich gegen Ende des Jahres ausgesprochen unerfreulich entwickelt. Ein Gutachter hat festge-

stellt, dass die Junkershalle, in der wir etwa 400 Großexponate aufbewahren, baufällig ist. Außerdem teilte uns die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben überraschend mit, dass wir unsere kostenlosen Flächen im Hauptzollamt München – mit rund 1600 wertvollen Exponaten belegt – nur noch bis Ende 2007 benutzen können. Intensiver Briefwechsel mit dem Bund hat bis jetzt noch keine Kompensationslösung erbracht.

Ein viertes wiederum öffentlichkeitswirksames und spektakuläres Ereignis hat dann das Jahr 2006 doch erfreulich ausklingen lassen: Herr Bundespräsident Dr. Köhler hat am 19. Dezember mit einem festlichen Abendereignis die ständige Ausstellung »Aus Ideen Erfolge machen: Der Deutsche Zukunftspreis« eröffnet. Bei dieser Gelegenheit hat er uns sein Engagement für die »Zukunftsinitiative Deutsches Museum« zugesagt.

Unsere Aktivitäten sind von Ihnen mit Interesse verfolgt oder engagiert unterstützt worden. Hierfür danke ich nochmals ganz herzlich und – ceterum censeo – nur gemeinsam werden wir das Museumsschiff sicher durch die finanziellen Untiefen in die Zukunft steuern.

*Wolfgang M. Heckl*  
*Generaldirektor des Deutschen Museums*

# Aus der Arbeit der Bereiche

## Ausstellungen I

Leitung: Dr. Klaus Freymann

Noch einmal bildete das Verkehrszentrum im Jahr 2006 einen Schwerpunkt in der Museumsarbeit: sowohl das Projektmanagement Ausstellungen als auch Kollegen aus den Fachabteilungen unterstützten die Arbeiten auf der Thesenhöhe mit ihrem engagierten Einsatz.

Einige der 2006 zurückgestellten Projekte, aber auch manche Arbeiten in den Ausstellungen selbst, können nach der Fertigstellung des Verkehrszentrum im nächsten Jahr wieder aufgegriffen und bearbeitet werden.

### Rohstoffe, Bergbau und Metallurgie

Dr. Klaus Freymann

*Bergbau* · Aufgrund der guten Resonanz bei den Besuchern des Anschauungsbergwerkes wurde die Sonderausstellung »Über-Unter-Tage – Fotografien aus der Grube« bis auf weiteres im Sonderausstellungsraum Bergwerk verlängert. Die Aufnahmen von Frau Maxisch bieten mit ihren Motiven aus dem Steinkohlenbergbau ein recht lebendiges und passendes Ambiente am Abschluss des Rundganges.

Die Weiterentwicklung der geplanten Ausstellung »Rohstoffe und Bergbau aktuell« musste nach einschneidenden Veränderungen der bergbaulichen Verbandslandschaft vorerst leider zurückgestellt werden.

Ein weiteres Projekt wirft auch auf das Anschauungsbergwerk seine Schatten voraus: die Maßnahmen, die im Rahmen der brandschutztechnischen Ertüchtigung des Museums auch im »untertägigen« Ausstellungsbereich durchgeführt werden. Die Entwurfsplanung hierzu wurde mit der Zentralabteilung und externen Fachplanern intensiv diskutiert mit dem Ziel, möglichst behutsam mit dem Bestand der bergbaulichen Inszenierungen umzugehen.

*Metalle – Ausstellung »Modernes Giessen«* · Die Realisation der Ausstellung »Modernes Giessen« läuft am Jahresende auf vollen Touren. Texte, Bilder und Grafiken sind weitgehend fertig gestellt, die Arbeiten an den haustechnischen Installationen werden bis Mitte Januar 2007 beendet sein.

Derzeit werden gemeinsam mit den Firmen FESTO in Esslingen und Magma in Aachen drei Demonstrationen hergestellt, die wichtige Gießverfahren durch eine Kombination

aus beweglichen Teilen und einer Bildschirmanimation verdeutlichen.

Besonderer Dank gilt neben dem Verein Deutscher Gießereifachleute in Düsseldorf, der stets mit Rat und Tat das Projekt unterstützt, vielen Firmen der Gießereibranche, die Objekte für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben. Die Palette der zukünftig ausgestellten Objekte reicht von kleinsten Teilen wie z. B. Reißverschlussteilen bis hin zu einem Motorblock mit fast einer Tonne Gewicht. Größere gegossene Objekte können (leider!) nur im Bild gezeigt werden, für sie fehlt der Platz. Hervorzuheben sind eine Reihe besonderer Gussstücke, z. B. leichte und stabile Bauteile für Kraftfahrzeuge oder sehr dünnwandige Gehäuseteile von Notebooks.

Die auf dem weiteren Rundgang nach der Gießerei-Ausstellung folgende Abteilung Schweißen und Lötten wird der neuen Rückwandsituation im Bereich des Lastenaufzuges im kommenden Jahr angepasst.

Auch in diesem Jahr wurde der Betrieb der Vorführgießerei dankenswerterweise durch Spenden der Firmen Südchemie AG (Formstoff), CNS Carl Nolte (Grafittiegel), KBO-GmbH (Formsand) und Trennex-Geiger (Trennmittel) unterstützt.

*Metalle – Edelstahl* · Von der Informationsstelle Edelstahl in Düsseldorf erhielt das Museum 2006 die Zusage zur Förderung der Neugestaltung des Bereiches Edelstahl auf der Galerie der Ausstellung Metalle.

Die Themenbereiche, die dort behandelt werden, umfassen die metallurgische Grundlagen von Edelstahl (»nichtrostender Stahl«), die Herstellung von nicht rostendem Stahl im Elektro-Lichtbogenofen, Umformen und die Herstellung von Halbzeugen sowie eine Reihe Anwendungsbeispiele in Form von Objekten und interaktiven Elementen.

Schließlich sind ein historischer Bereich zur Geschichte des nichtrostenden Stahls und ein Themenbereich »Aus alt mach Neu – Schrott« (Recycling) und Umweltschutz vorgesehen.

Es ist geplant, das Ausstellungsprojekt 2007 umzusetzen und zum 50-jährigen Jubiläum der Informationsstelle Edelstahl zu Beginn des Jahres 2008 fertig zu stellen.

Mit den Kollegen des Aufsichts- und Vorführdienstes aus den Bereichen Bergbau und Metalle konnten auch in diesem Jahr zwei Fortbildungsreisen durchgeführt werden.

Das erste Ziel 2006 waren im Februar die Lech Stahlwerke GmbH in Meitingen, dort konnten Stahl- und Walzwerk und die Qualitätsprüfung besichtigt werden.

Die zweite Reise führte im September nach Thüringen. Schwerpunkte bildeten die Gießerei Heinrichshütte in Wurzach, der Schieferbergbau um Lehesten und die Befahrung des Schaubergwerkes »Vereinigte Reviere Kamsdorf« in der Nähe von Saalfeld.

## Starkstromtechnik, Automatisierungstechnik, Neue Energietechniken

Dr. Frank Dittmann

Neben den konkreten Arbeiten in den verschiedenen Ausstellungsbereichen und der Konvertierung des Internetauftrittes war das Jahr von wissenschaftlicher Arbeit (Vorträge und Veröffentlichungen) sowie Gremienarbeit geprägt. So beteiligte ich mich aktiv an der Arbeit des VDE-Ausschusses für Geschichte der Elektrotechnik sowie des Redaktionsteams des Ingenieurmagazins Technik in Bayern und war Vorstandsmitglied bei der Gesellschaft für Technikgeschichte sowie der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik.

*Starkstromtechnik* · Attraktion der Ausstellung ist zweifellos die Hochspannungsanlage. Vor allem durch das große Engagement der Vorführer konnte auch im Jahr 2006 die Demonstration drei Mal täglich sowie mehrfach zu besonderen Anlässen, so für Film- und Fotojournalisten oder zu Sonderführungen, stattfinden. Für die Hochspannungsanlage wurde Ende 2005 von der FH Augsburg eine industriell gefertigte Kugelfunkenstrecke übernommen. Leider war es 2006 nicht möglich, sie in den Versuchsaufbau zu integrieren, da noch ein zugehöriges Spezialkabel fehlte.

Problematisch ist die Situation bei den interaktiven Besucherexperimenten, von denen einige defekt bzw. viele überaltert sind und deswegen nicht mehr repariert werden können. In Sondierungsgesprächen wurde ausgelotet, wie das Problem in absehbarer Zeit zu lösen ist. Außerdem konnte ich konzeptionelle Ideen zu einer Neugestaltung der gesamten Ausstellung entwickeln, die ohne wesentliche Änderungen seit 1953 besteht. Dazu gehören auch Kontaktgespräche mit Industrievertretern über Exponaten, eine fachliche Beratung und nicht zuletzt zu den Modalitäten einer möglichen Teilfinanzierung des Umbaus. Als ein erster Erfolg ist dabei die neue Lautsprecheranlagen anzusehen, die mit großzügiger Unterstützung von E.on Energie und der Fa. Bose von dieser eingebaut wurde.

Um im September 2007 die 125. Wiederkehr der elektrotechnischen Ausstellung von 1883 im Münchener Glaspalast würdig zu begehen, wurde eine Konzeption erarbeitet und Vorgespräche im Haus, mit dem VDE als Kooperationspartner sowie mit möglichen Sponsoren geführt.

In Zusammenarbeit mit Dr. Jeszenszky von Ungarischen Elektrotechnischen Museum in Budapest konnte ein großes Konvolut von Schalttafelmeßgeräten aus dem Altbestand bearbeitet werden. Dabei wurden 139 Stück für die Sammlung ausgewählt. Die endgültige Inventarisierung wird im Jahre 2007 erfolgen.

*Neue Energietechniken* · Auch in dieser Ausstellung sind – trotz großem Engagement des Aufsichtspersonals und der Werkstätten – manche Demonstrationen seit längerem außer Betrieb. In mehreren Gesprächen im Haus sowie mit Industrievertretern wurden Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme gesucht. Gerade die Kontakte zur Industrie sollen helfen, ein Netzwerk zu schaffen, mit dessen Hilfe in Zukunft Teilerneuerungen in der Ausstellung angegangen werden können. Sehr froh bin ich, dass die Entwicklungsarbeiten am Energiefahrrad weiterlaufen konnten, wenn auch aus Kapazitätsgründen mit geringerer Priorität.

Leider konnte die in Kooperation mit den Stadtwerken München geplante Ausstellungseinheit nicht realisiert werden, da sich bei den Stadtwerken 2006 die Prioritäten verschoben hatten.

Ende des Jahres übernahm ich die fachliche Betreuung des Themenheftes zur Energie der Zeitschrift Kultur & Technik (2007, H. 1). Nicht zuletzt konnte ein Nachlass, der bereits vor der Aufnahme meiner Tätigkeit am Deutschen Museum ins Haus kam, aufgearbeitet werden.

*Automatisierungstechnik* · Dem Bereich Automatisierungstechnik sind derzeit keine Ausstellungsräume gewidmet und es ist auch keine Ausstellung geplant. Dennoch wurden konzeptionelle Ideen zu einer möglichen Präsentation dieser Abteilung in der Zukunft entwickelt. Weiterhin konnte ich Kontakt zu Forschungsinstituten und der Industrie aufnehmen, um die Sammlung vor allem Bereich der Robotik zu erweitern.

Als richtig hat sich die Anschaffung eines Aibo-Roboters im Jahre 2005 erwiesen, den ich mehrfach im Rahmen von Veranstaltungen des Kerschensteiner Kollegs bzw. anderer Seminare im Haus zur Diskussion stellen konnte.

## Brückenbau, Wasserbau, Tunnelbau, Technisches Spielzeug, Bautechnik, Haustechnik

Dr.-Ing. Dirk Bühler

Dieses Berichtsjahr hatte beachtliche Höhepunkte und war vor allem von den beiden Ausstellungseröffnungen am 7. und 11. Mai, der Gastdozentur in Puebla (Mexiko) im Mai-Juni und der äußerst erfolgreichen Tagung »Bauen mit Beton in München zwischen 1900 und 1914« im Oktober geprägt.

*Brücken- und Wasserbau* · Nach dem Umbau der Ausstellung Brückenbau im vergangenen Jahr konnten jetzt die Restarbeiten bezüglich der Ausstellungsgestaltung abgeschlossen werden. So ist nun das Muster einer modernen Schalung der Firma DOKA an prominenter Stelle der Ausstellung zu sehen, alle Tafeln stehen wieder an ihrem Ort und dem ehemaligen Holzgerüst wird mit einer kleinen Vitrine, die einen typischen Knotenpunkt enthält, gedacht.

Der »Dachs«, das sehr gefragte, häusliche Blockheizkraftwerk, blieb in der Ausstellung Wasserbau, bis Dr. Rainer Grewe (Köln) dort im April seine Forschungsergebnisse über



die mittelalterliche Wasserleitung bei Burg Blankenheim (Eifel) ausstellte (bis Oktober).

Das ungarische Konsulat stellte dem Museum von März bis Oktober ein Muster des lichtdurchlässigen Betons, den Áron Losonczi entwickelt hat und der mit den deutschen Designpreis prämiert wurde, als Leihgabe zur Verfügung.

*Tunnelbau, Haustechnik, Technisches Spielzeug* · Auch in diesem Jahr wurde die Sonderausstellung mit Hausmodellen weiter ausgebaut und Objektforschung betrieben. Anlässlich der Eröffnung des jetzt restaurierten Schwimmbades in Dessau wurde das Modell der Schwimmhalle, die der Restaurierung als dokumentarische Grundlage diente, vor Ort ausgestellt. Es ist seit November in der Sonderausstellungsfläche Brückenbau zu sehen.

In der Ausstellung Technisches Spielzeug wurden dank der Initiative und Stiftung von Professor Artur Fischer die Vitrinen der »Fischer-Technik« komplett erneuert. Wegen der beschlossenen, langfristigen Verkleinerung der Ausstellung wurden die fest eingebauten Vitrinen durch neue ersetzt, die ja später auch an anderer Stelle aufgestellt werden können.

*Gastdozentur in Puebla (Mexiko)* · Dank der Förderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) konnte im Mai und Juni eine Gastdozentur am Instituto de Ciencias Historicas y Sociales der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla (Mexiko) angenommen werden. Der Intensivkurs mit 40 Unterrichtsstunden über »Regionale Baugeschichte in Puebla« war mit über 30 postgraduierten



Hörern sehr gut besucht. Darüber hinaus wurden auch an anderen Universitäten in Puebla, sowie in Mexiko Stadt mehrere Vorlesungen zur Baugeschichte in Puebla und zur Geschichte des Brückenbaus abgehalten. Auch die aktive Teilnahme an einer Tagung des mexikanischen ICOMOS in Puebla wurde erbeten. Dieser Aufenthalt führte schließlich auch zum Abschluss eines Kooperationsabkommens des Museums mit der Gastuniversität in Puebla.

Der Vertrieb des Buches »Puebla – Patrimonio de Arquitectur Civil del Virreinato« wurde durch acht Radio- und zwei Fernsehsendungen sowie eine neuerliche Buchpräsentation im Rathaus von Puebla so stark gefördert, dass die Auflage nun schon fast vollständig verkauft ist.

Der Aufenthalt wurde außerdem genutzt, um auf Wunsch von Frau Dr. Gundler für das neue Verkehrszentrum auf der Theresienhöhe noch rechtzeitig vor der Eröffnung einen der für Mexiko-Stadt so typischen, zu Taxis umgebauten VW-Käfer zu kaufen und mit Hilfe des VW-Werks in Puebla zu versenden.

*Veranstaltungen* · Im Berichtsjahr wurden der 2. Internationale Kongress der Construction History Society in Cambridge und der 52. Amerikanistenkongress in Sevilla besucht. Beide Kongresse dienten einem intensiven Gedankenaustausch, der Kontaktpflege und als Ausgangspunkt für zukünftige Arbeiten und Kooperationen. Anlässlich des Amerikanistenkongresses wurden zwei Vorträge gehalten. Eine Teilnahme an der diesjährigen Tagung des ICOMOS in Hildesheim war ebenfalls sehr anregend und ergebnisreich.

Öffentliche Vorträge wurden dieses Jahr in Düsseldorf, Henrichenburg, und Lichtenstein (Sachsen) für verschiedene Verbände gehalten.

Die wichtigste Veranstaltung zum Bauwesen in diesem Jahr aber war die Tagung »München 1900–1914 – Die heimliche Hauptstadt des Betonbaus« die mit Prof. Dr. Hartwig Schmidt (Karlsruhe) zusammen organisiert und von der Beton-Marketing-Süd gesponsert wurde. Die zweitägige Tagung fand am 6. Oktober im Ehrensaal und am 7. Oktober als Exkursion zu verschiedenen Münchener Bauwerken aus Beton statt. Zu den Vorträgen angesehener Wissenschaftler fanden sich 130 Architekten, Bauingenieure und Historiker im Ehrensaal ein. Den Regen am folgenden Tag fürchteten über 50 Teilnehmer nicht und beteiligten sich an der Exkursion. Derzeit wird versucht, die Ergebnisse der Tagung als Buch bei einem Architekturverlag zu veröffentlichen.

*Forschung – Veröffentlichungen* · Die Forschungsergebnisse zur Stadtbaugeschichte in Lateinamerika, zur Geschichte des Brückenbaus und zum Bauen mit Beton wurden bei den genannten Kongressen und bei der Tagung im Ehrensaal des Museums vorgestellt. Die Veröffentlichungen dieses Jahres sind vor allem Ergebnis der unternommenen Objektforschung.

Nachdem wir im vergangenen Jahr das Archiv und die Bibliothek der aufgelösten Firma DYWIDAG in Aschheim übernehmen konnten, haben wir nun auch fünf Modelle bedeutender, von Firma DYWIDAG gebauter Brücken erhalten.

## Maschinenbau

Ralf Spicker

Dipl.-Ing. (FH) Karl Allwang (Vertretung)

Nachdem der zuständige Kurator, Herr Spicker, bis Ende Oktober schwerpunktmäßig mit verschiedenen Querschnittsaufgaben im Deutschen Museum Verkehrszentrum eingesetzt war, musste sich die Betreuung des Fachgebietes und der Ausstellung auf die Pflege und der Instandhaltung der ausgestellten Sammlungen beschränken. Im Vordergrund standen die Generalüberholungen der Drehmaschine »Weiler 120«, der Deckelfräsmaschine »FP 2« und der Austausch des irreparablen Tischroboters KR 3 der CIM-Simulation. Sämtliche Montagearbeiten wurden von den Stifterfirmen kostenlos ausgeführt und die dafür notwendigen Ersatzteile – auch das 32 000 € teure Handhabungsgerät KR 3 für die CIM-Anlage – ohne Berechnung zur Verfügung gestellt.

Der Drehmaschinenhersteller »Spinner« in Sauerlach hat bei einem ersten Gespräch signalisiert, dem Deutschem Museum leihweise für den Ausstellungsraum »Moderne Werkzeugmaschinen« ein hochmodernes rotationssymmetrisches Bearbeitungszentrum zur Verfügung zu stellen. Für eine Realisierung sind aber 2007 weitere Gespräche notwendig.

Zu den Unterstützungsaufgaben von Herrn Spicker für das Verkehrszentrum zählten neben dem Projektmanagement

(siehe dort) auch die Betreuung des gesamten Themas »Fahrrad« in den Messehallen I und II. Zur Auswahl der entsprechenden Exponate, Überwachung der Restaurierung und der Betextung kam als inhaltliche wie logistische Herausforderung der Umzug der Fahrradwerkstatt von Herrn Scherer ins Verkehrszentrum hinzu. In guter Zusammenarbeit mit den Werkstätten und der Exponatverwaltung konnte die bekannte Scherer-Werkstatt wieder attraktiv in der Halle I des Verkehrszentrums präsentiert werden.

## Kraftmaschinen, Agrar- und Lebensmitteltechnik

Dipl.-Ing. (FH) Karl Allwang

Die Attraktivität des Sammlungsbestandes der Abteilung Kraftmaschinen zeigte sich wieder einmal durch die hohe Quote an Ausleihwünschen und durch eine Vielzahl von Anfragen zur Technik und Geschichte einzelner Objekte.

Sehr zeitintensiv war die Aufbereitung und Einpflegung aller Bereichs-, Gruppen- und Objekttexte der Fachgebiete Werkzeug- und Kraftmaschinen in deutsch und englisch für unseren neuen Webauftritt. Für sämtliche Objekttexte wurden Digitalaufnahmen gefertigt, bearbeitet und ebenfalls ins Internet gestellt. Aus Zeitgründen wurden bei den Ausstellungen Agrar- und Lebensmittel sowie Maschinenelemente die alten Textdaten migriert.

Wenig erfolgreich waren Bestrebungen, eindrucksvolle Großobjekte, die aus Platzgründen im Deutschen Museum nicht aufgenommen werden konnten, durch Vermittlung an andere Institutionen vor der Verschrottung zu bewahren; erfreulich dagegen war, dass wir mit unserer Erfahrung zum erfolgreichen Start kleinerer Heimatmuseen beitragen konnten.

Der Schweizer Kraftwerksbauer ALSTOM hat in einem ersten Gespräch signalisiert, unsere Turbinen-Ausstellung durch eine Original-Gasturbine und evtl. durch publikumswirksame, interaktive Technologie-Demonstrationen zu erweitern. Zurzeit arbeitet ALSTOM an einem didaktischen, inhaltlichen und personellen Konzept in Form einer Projektbeschreibung, die uns voraussichtlich Mitte 2007 vorgelegt werden kann.

Wegen dringender Arbeiten unserer Mechaniker für das DMVZ konnten die Arbeiten für die Demonstration »Energiefahrrad« erst wieder im November aufgenommen werden. Mit einer Fertigstellung ist deshalb nicht vor Sommer 2007 zu rechnen, zumal die Tätigkeiten der neu entstehenden Ausstellung »Foto und Film« nicht beeinträchtigt werden dürfen.

Eine große Sorge bereitet die Erdholländer-Windmühle von 1866 im Freigelände. Sie wurde 2001 mit großen finanziellem Aufwand restauriert, ist aber seit 2003 wegen einer Kunstaktion nicht mehr vorführbar. Das bedeutet, Regenwasser kann aus Vertiefungen und Aussparungen nicht mehr abfließen, morsche Stellen am Flügelkreuz und Sprütbalken sind die Folge. Der Künstler wurde aufgefordert, unverzüglich den Rückbau in den Urzustand vorzunehmen.

## Vorgeschichtliche Technik und Glastechnik

Dr. phil. Margareta Benz-Zauner

*Vorgeschichtliche Technik (Altamira)* · Infolge der eingeschränkten Haushaltsmittel und zugunsten der laufenden Projekte in der Abteilung Glastechnik blieben weiterhin alle Vorhaben im Hinblick auf die Realisierung einer Abteilung »Technik der Steinzeit« zurückgestellt. Umso erfreulicher ist es, dass die Altamira-Höhle in der Gunst des Publikums von Jahr zu Jahr größere Gewinne erzielt. Das drückt sich in den museumspädagogischen Programmen des Deutschen Museums ebenso aus wie in den Kommentaren der Besucher. Neben den gut eingeführten Malaktionen und Steinzeit-Workshops ist Altamira neuerdings auch in der Reihe der »Senioren«-Führungen vertreten. Für ihre herausragenden Führungen wurde Angelika Müller von Teilnehmern in Briefen ausdrücklich bedankt, was eine besondere Erwähnung verdient. Denn es ist klar, dass sich auf diese Weise wie beim sprichwörtlichen Eisberg nur die Spitze der Begeisterung zeigt.

*Glastechnik* · Das Hauptprojekt der Abteilung Glastechnik, die Neuauflage des vergriffenen Ausstellungsführers von Winfrid Glocker, ist einen großen Schritt vorangekommen. Wie berichtet, sieht das Konzept der Neuauflage vor, den Ausstellungsführer in vier Einzelbände aufzuteilen: Werkstoff Glas; Hohlglas; Flachglas; Spezialglas. Diese Reihe soll um zwei zusätzliche Themenhefte ergänzt werden: Glasbläserei und Apparatebau; Geschichte der Glasausstellungen im Deutschen Museum. Zudem sollen alle Bände zweisprachig in Deutsch und Englisch erscheinen. Im Laufe des Jahres hat nicht nur der Flachglas-Band sichtbare Gestalt als Buch im PDF-Format angenommen, sondern ist auch die Finanzierung der Herstellung über großzügige Subskriptionsbestellungen vor allem aus der Industrie gelungen.

Das Manuskript, das in intensiver Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat, insbesondere mit dem Vorsitzenden Herrn Professor Helmut A. Schaeffer redigiert und um etwa das Doppelte erweitert wurde, ist gesetzt. Alle neuen Aufnahmen, die vor allem Hans-Joachim Becker gemacht hat, liegen vor. Jutta Esser hat die Feinabstimmung des Layouts von Text- und Bildseiten abgeschlossen. Wegen des Anspruchs, das Buch zweisprachig herauszugeben, und weil die Fachübersetzung durch den erweiterten Umfang aufwändiger war als ursprünglich geschätzt, musste die Drucklegung allerdings auf das Jahr 2007 verschoben werden.

Neben dem eigentlichen Zweck der Neuauflage: den Besuchern wieder einen Ausstellungsführer anbieten zu können, hat die Arbeit an dem Buch einen sehr positiven »Nebenefekt« gezeitigt. Durch die Entscheidung, in der Neuauflage die Innovationen der letzten Jahre zu berücksichtigen, ist das Buch zur Grundlage einer Neukonzeption dieses Ausstellungsbereichs geworden. Bei der Redaktion der nächsten Bände zu Hohlglas und Spezialglas, die im Jahr 2006 begonnen hat, wird dieser Aspekt der Arbeit verstärkt beachtet.

Als weitere Ereignisse in der Abteilung Glastechnik sind hervorzuheben:

Trotz der angespannten Haushaltslage war es möglich, die Arbeitszeit von Frau Olena Medinska aufzustocken. So können die Führungen durch die Abteilung nun täglich stattfinden und ist ein engerer Bezug zu den Glasbläserführungen gegeben, die den Besuchern bereits seit Jahren täglich angeboten werden.

Die Reihe der Spezialtechniken, die in bewährter Tradition monatlich am Glasbläserstand vorgeführt werden, wurde um ein neues attraktives Thema erweitert: Anna Vogt aus Hamburg zeigte an zwei Tagen im September, wie sie Glasperlen formt und in vielen Varianten farbig gestaltet. Der Glasbläser Jens Müller wirkte durch eine Sondervorführung zum Thema »Glasharmonika« mit an der gelungenen Geburtstagsfeier für Benjamin Franklin (siehe S. ##), die den Besuchern im Dezember einen Museumsrundgang auf den Spuren des barocken Universalgenies bot.

Durch intensive Beratungstätigkeit war die Abteilung Glastechnik an dem spannenden museumspädagogischen Projekt »Schüler führen Schüler« (siehe S. ##) beteiligt, da sich die Schülerin Muzannah Malik für ihre Facharbeit »Chemie« als die interessantesten Werkstoffe Glas und Keramik ausgewählt hatte. Sie hat eine fachlich gut durchdachte, darüber hinaus unterhaltsam vorgetragene Führung ausgearbeitet, die nicht nur für ihre Mitschüler lehrreich war, sondern auch uns einige neue Einsichten vermittelt hat.

Nennenswerte Fortschritte im Objektbestand waren zum einen die Erwerbung des wertvollen Studioglas-Objektes »Sun Pyramid« von Ivo Lill, zum anderen die Dokumentation des historischen Glasfensters Inv.-Nr. 62929 im Rahmen des Restaurierungsprojekts, das vom Deutschen Museum zusammen mit der TU München in Angriff genommen wurde (siehe S. ##).

## Papiertechnik, Schreib- und Drucktechnik, Bürotechnik, Textiltechnik

Dr. Winfrid Glocker

*Papiertechnik* · In der Papier-Ausstellung, in der es zum Jahreswechsel 2005/06 einen Wassereinbruch aus den in der Zwischendecke befindlichen Abwasserrohren gegeben hatte, konnten dank der großzügigen Unterstützung des Verbandes Deutscher Papierfabriken (VDP), Bonn, verschiedene Alterungsschäden behoben werden. Die Vitrine mit den Papiermustern wurde teilweise neu bestückt, die vom Publikum stark beschädigten Papierrollen erneuert und gegen Zugriff geschützt. Für das Multimediasystem stiftete der VDP einen neuen Rechner und stellte die neue Papier-CD-ROM des VDP in einer für den Museumsbetrieb optimierten Version zur Verfügung, eine Station, die vor allem von Jugendlichen sehr gerne genutzt wird. Die Firma Voith Paper stiftete dem Museum die Erneuerung des Eingangsbildes und ein neues Motiv für das Bild einer historischen Papiermaschine im Raum 19. Jahrhundert, das diesen Bereich nunmehr zeittypisch abrundet.

Mit Voith Paper wurde am 8. Mai 2006 eine Veranstaltung für Journalisten der Papierfachzeitschriften in der Ausstel-

lung durchgeführt, in die auch eine Live-Schaltung zum Technischen Zentrum der BASF eingebunden wurde.

Im Jahr fanden 2006 die Papierlive-Vorführungen nur noch zweiwöchentlich am Mittwoch um 11.45 Uhr statt. Mitte des Jahres kündigte der Förderverein Papierlive an, die Übertragungskosten nicht mehr zu übernehmen. Das Projekt wurde daher mit der letzten Übertragung am 27.9.2006 eingestellt. Der Vorschlag des Museum, den Zeitpunkt der Vorführung – wie früher – wieder auf den besser besuchten Termin um 15.00 Uhr zu verlegen, war vom Förderverein mit dem Hinweis auf die nur am Vormittag gegebene Teilnahmemöglichkeit von Schulklassen abgelehnt worden.

*Schreib- und Drucktechnik* · Der Schwerpunkt der Arbeiten im Fachgebiet Schreiben und Drucken lag bei der Fertigstellung des Abteilungsführers. Am Anfang des Berichtsjahres waren das Layout und Umbruch des Textteiles abgeschlossen. Nach Angebotseinholung und Gesprächen hat das Museum den Auftrag an die Fa. Sellier in Freising vergeben. Ab Jahresmitte begann die Digitalisierung und Nachbearbeitung der ca. 300 Bilder. Satz, Umbruch und Layout sowie die Bildmontage wurden durch den Berichtersteller (und Autor) selbst vorgenommen, die Scans führten die Vorführer Herr Clara und Herr Spiegel auf den Maschinen der Ausstellung durch. Durch diese Eigenleistung konnte von den Herstellungskosten für das Buch die Hälfte eingespart werden. Der Druck des Bands wird Ende Januar 2007 durchgeführt und das Buch dann erscheinen. In der Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Fa. Techkon, Königstein, der Versuch «Farbe messen» erneuert. Techkon stiftete dem Museum ein modernes Spektral-Densitometer für Messungen auf farbigen Drucken sowie die zugehörige Versuchsanordnung. Ebenfalls fortgesetzt wurde die Nachinventarisierung von Altbeständen, bei denen Exponate aus dem Altbestand identifiziert und ca. 150 neu aufgenommen werden konnten. Ein besonderer Fund war ein Exemplar einer der ersten mehrfarbigen Lithographen Alois Senefelders, das 1807 erschienene Faksimile eines Gutenberg-Frühdrucks. Darüber hinaus nahm der Berichtersteller an der Tagung des Internationalen Arbeitskreis Druckgeschichte in Basel teil.

*Textiltechnik* · In der Textilabteilung wurde für die Erneuerung der Multimediastation Chemiefaser eine Vorplanung durchgeführt und ein Kostenangebot eingeholt, um diese seit Jahren stillstehende Station erneuern zu können. Eine Entscheidung der Industrievereinigung Chemiefaser e.V., Frankfurt a.M., die 1993 die Station gestiftet hatte, über die Finanzierung dieser Erneuerung steht zum Jahresende noch aus. In Vorbereitung eines Bereichs Bekleidungsfertigung, der den Platz des unansehnlich gewordenen Vlies-Universums einnehmen soll, wurde der Sammlungsbestand an Nähmaschinen gesichtet und einige mögliche Exponate ausgewählt.

## Projektmanagement Ausstellungen

Dr. Klaus Freymann, Dr. Robert Metzner,  
Cornelia Schubert

Noch einmal lag der Schwerpunkt der Arbeiten des Projektmanagements Ausstellungen beim Verkehrszentrum. Neben der Fortschreibung der Kosten und Finanzierungspläne war das Jahr insbesondere geprägt vom Umzug des Landverkehrs, dessen Gesamtkoordination das Projektmanagement übernommen hatte.

Bedingt durch die ständige Verschiebung der Baufertigstellung der alten Messehallen erwiesen sich Zeitpläne und jahrelange Vorplanungen als reine Makulatur.

So konnten die für Anfang Januar geplanten Schwertransporte, die an die Fa. Schenker nach einer Ausschreibung vergeben wurden, erst Ende März begonnen werden und mussten abweichend von der ursprünglichen Planung in zwei Abschnitte aufgeteilt werden.

Der erste Abschnitt umfasste das Einbringen der Großexponate in die Halle II, die Räumung der Bergbahnen und der Eisenbahnhalle auf der Museumsinsel sowie die Überführung und Einbringung der für Freilassing bestimmten Exponate ins Begehbare Depot. In diesem Abschnitt wurden insgesamt 16 Schienenfahrzeuge sprichwörtlich »bei Wind und Wetter und rund um die Uhr« verladen, transportiert und eingebracht, wobei die schwerste Lok, die E 16 rund 110t wiegt und es der Mitropa Speisewagen als längstes Exponat auf 23,50m bringt. Zusätzlich wurden Exponate aus Schleißheim, Dresden, Augsburg und München-Freimann herangeführt und in der Halle II positioniert.

Als genial erwies sich der Vorschlag der beauftragten Transportfirma Schenker in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn und speziell mit dem Dampfloswerk Meiningen, die Lokomotiven auf der Schiene nach Freilassing zu bringen. Nach der Verladung auf der Museumsinsel und dem Aufgleisen bei der Paulaner-Brauerei wurden die Lokomotiven gewartet und liefen dann trotz jahrelangen Stillstands problemlos in einem Aufsehen erregenden Verband nach Freilassing. Die Nebenkosten wie Verkehrslenkung etc. wären bei einem Straßentransport mit Transporthöhen von bis zu 5,30 m und einem Gesamtgewicht von bis zu 167 t vermutlich unkalkulierbar geworden.

Um noch eine termingerechte Fertigstellung gewährleisten zu können, wurde der zweite Abschnitt, die Bestückung der Halle I, nach zwei weiteren Verschiebungen erst im August (!) begonnen, obwohl zu diesem Zeitpunkt der Ostteil dieser Halle noch nicht fertig gestellt war. Die 7 Großexponate aus München, Berlin, Nürnberg und Düsseldorf wurden wieder vorwiegend nachts transportiert. Zudem musste die Landwürden, die im ersten Abschnitt in der Halle II zwischengelagert worden war in die Halle I umgesetzt werden.

Die Einbringung der »restlichen« Exponate vom LKW und Bus über PKW und Motorräder bis hin zur Kühlerfigur wurde im Wesentlichen vom Projektmanagement in Eigenregie organisiert. Auch hier war ein hohes Maß an Improvisation gefragt, da die Arbeiten im Außengelände begannen und auch in den Hallen noch Restarbeiten mit Hubsteigern

die endgültige Positionierung der Objekte immer wieder verhinderten.

Die Koordination umfasste jedoch nicht nur den Antransport der Exponate sondern auch die Eigenleistungen des Deutschen Museums wie beispielsweise Inszenierungen, Demonstrationen, Exponatmontagen oder Grafik. Vor allem die Abstimmung zwischen den in- und externen Ausstellungsbau und den allgemeinen Bauarbeiten wie den Elektroarbeiten, dem Heizungsbau oder dem Gleis- und Oberleitungsbau mit ständig wechselnden Rahmenbedingungen erwies sich als sehr zeit- und arbeitsintensiv.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Werkstätten des Museums und dem externen Ausstellungsbau konnte trotz vieler Unkenrufe und Schwierigkeiten im Vorfeld sowohl der Umzug als auch die Fertigstellung rechtzeitig zur Eröffnung sichergestellt werden. Zudem blieben die Kosten für diese Arbeiten erheblich unter den ursprünglichen Ansatz.



Am 29. März werden die ersten Großexponate in die Halle II eingebracht. Der Verbindungsbau zur Halle I fehlt zu diesem Zeitpunkt noch völlig (rechter Bildrand).



Zentimetergenaue Arbeit war in Halle I gefordert, um die Münchner S-Bahn mit Luftkissen zwischen den Säulen durchzuschieben.

Die neuen Projekte »Technische Bilder«, »Zentrum Neue Technologien« und »Neue Chemie« waren weitere Schwerpunkte: die Fortschreibung der Kosten- und Finanzierungspläne, die Sicherstellung der Kommunikation und die Klärung von Zuständigkeiten bildeten ausgiebige Tätigkeitsfelder.

Zur Erstellung der – enorm arbeitsintensiven – Programmbudgets wurden seitens des Projektmanagements die Angaben zu den wissenschaftlichen Ressourcen der Ausstellungsplanung und –umsetzung zusammengestellt.

Großer Beliebtheit erfreut sich weiterhin die Wanderausstellung »Gewürze«: nach dem Museum Muehlerama in Zürich war die Ausstellung in Murten in der Schweiz zu sehen. Derzeit ist sie an den Museumsverein Neustädter Land e.V., Neustadt am Rübenberge verliehen und wird im Jahr 2007 nochmals in der Schweiz und im Herbst in Hamm zu sehen sein.

## Projektmanagement Sonderausstellungen

Dr.-Ing. Dirk Bühler

Die Vorbereitung der Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: 200 Jahre Handwerk in Bayern«, die Schwerpunkttausstellung für das Projektmanagement Sonderausstellungen im Berichtsjahr, verlief auch jetzt dank der guten Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und allen unseren Museumsmitarbeitern sehr erfreulich. Im Januar begannen die umfangreichen und weit gehenden Bauarbeiten im Sonderausstellungsraum. Ab März wurden die ausgewählten und jetzt gereinigten und restaurierten Exponate aus unserem Haus als erste in die Vitrinen eingebracht, erst kurz vor der Eröffnung erhielten wir die Leihgaben anderer Museen. Der Katalog der Ausstellung und ein Textband mit Handwerkerbiografien erschienen fristgerecht zur feierlichen Ausstellungseröffnung am 5. Mai. Pressearbeit und Werbung wurden mit gewohnter Effektivität durchgeführt. Das geplante Zelt im Museumshof wurde in geringer Bauzeit errichtet, die Handwerkskammer nutzte das Zelt für mehrere Wochenendveranstaltungen. Das Museum hat das Zelt jetzt übernommen, die Stifter haben unsere Handwerker für den Auf- und Abbau geschult.

Die Ausstellung selbst war bei Politikern, Verbandsfunktionären und den beteiligten Sponsoren besonders beliebt, eine Tatsache die sich in außergewöhnlich vielen Abendöffnungen niederschlug, häufig verbunden mit geschlossenen Veranstaltungen. Dank der angebotenen Führungen und der museumspädagogischen Programme erreichte die Ausstellung auch darüber hinaus zufrieden stellende Besucherzahlen, so dass sie schließlich auch bis bis 7. Januar 2007 verlängert wurde.

Die UnternehmerTUM GmbH hat die Gewinner des Wettbewerbs »Innovationen im Fußball« im Ehrensaal des Museums am 11. Mai gekürt und die prämierten Erfindungen im Vorraum des Ehrensaals sehr professionell zwei Monate lang präsentiert. Diese Ausstellung war besonders erfolgreich

und nicht nur bei Fußballfans nachgefragt. Für das kommende Jahr ist eine ähnliche Präsentation zum Thema »Mobilität« im Verkehrszentrum geplant.

Auch in diesem Berichtsjahr fanden wieder interessante Sonderausstellungen im Vorraum der Bibliothek, eine im Bergwerk und andere in der Luftfahrt sowie weitere in unserem dafür besonders geeigneten Verkehrszentrum und in Schleißheim statt. Die Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen« wurde nach ihrem Abbau von der Berliner Charité als temporäre Ausstellung übernommen.

## Ausstellungen II

Leitung: Dr. Walter Hauser

Trotz der angespannten finanziellen und personellen Lage war es im Berichtsjahr wieder möglich, eine Reihe von Projekten durchzuführen und Ausstellungsbereiche attraktiver zu machen. Die meisten Aktivitäten finanzierten sich dabei vornehmlich aus Drittmitteln. In dieser Hinsicht gelang mit dem Abschluss eines langjährig angelegten, umfassenden Sponsorvertrags für das Zentrum Neue Technologien ein Erfolg, der Mut macht. Unbefriedigend bleibt dann aber, dass ein auch überwiegend spendenfinanziertes Projekt wie die Neugestaltung des Bereichs Kristallzüchtung in der Mikroelektronik aufgrund hausinterner Engpässe im Berichtsjahr wieder nicht fertig gestellt werden konnte.

Die Vernetzung mit den Bereichen Bildung und Forschung wurde weiter vertieft: So können z. B. durch das Mitte 2006 angelaufene Verbundforschungsprojekt der WGL »Lernen im Museum« die beiden großen Ausstellungsprojekte (Foto + Film und ZNT) bei der Entwicklung innovativer elektronischer Medien intensiv wissenschaftlich begleitet werden. Das ZNT mit seinem Teilbereich Nanotechnologie wie auch die Abteilung Mikroelektronik sind in das im Herbst gestartete Forschungsprojekt »Knowledge Production on the Nanoscale« involviert. Nicht zuletzt machte der wissenschaftliche Bestandskatalog für die Sammlung der Phonographen und Grammophone aufgrund der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen und Werkstätten des Hauses gute Fortschritte.

### Zentrum Neue Technologien

Dr. Walter Hauser (Leitung), Dr. Sabine Gerber, Cornelia Schubert;

projektbezogene Mitarbeit: Dr. Florian Breitsameter, Dr. Birte Hauser, Paul Hix, Lorenz Kampschulte (seit 1.10.06), Dr. Annette Noschka-Roos, Dr. Elisabeth Schepers (1.2. bis 30.9.06), Dr. Christian Sicka (seit 1.5.06).

Endlich war es soweit: Nach dem feierlichen Auszug der Lokomotiven war der Weg frei, das ZNT in der Eisenbahnhalle in Angriff zu nehmen. Die Planungen für den Umbau

lagen in der Schublade – dass es dann doch noch Monate dauerte, bis im November die Bauarbeiten (zunächst mit dem Abriss der Seitengalerien und des Bahnsteigs) begannen, hatte genehmigungs- und sicherheitstechnische Gründe. Letztlich hat sich die Verzögerung ausgezahlt: Nach nur geringfügigen Umplanungen werden wir das ZNT doch noch als »Versammlungsstätte« genehmigt bekommen – eine Hürde, die der Ehrensaal aus brandschutzrechtlichen Gründen nicht mehr nehmen konnte und die diesen in seiner Personenkapazität erheblich beschränkt.

Das inhaltliche Drehbuch und das Entwurfskonzept der Gestaltung für die zukünftige Dauer- oder »Kernaussstellung« im ZNT waren zum Jahreswechsel weitgehend abgeschlossen; im Mittelpunkt werden dort die Nano- und die Biotechnologie stehen. Die Ausstellung wirft Blicke in die Zukunft ebenso wie sie den Wurzeln dieser Entwicklung nachgeht. Und wie schon in der Testausstellung »Nanodialogue« werden wir in ihr auch gesellschaftliche Debatten um Risiken und Chancen in den Blick nehmen.

Während die Bagger in der Eisenbahnhalle mit dem Abbruch begannen, konnten wir nebenan vor Weihnachten schon den ersten Teil der neuen Räumlichkeiten des ZNT eröffnen: die Ausstellung zum »Deutschen Zukunftspreis«. Sie bildet das »Eingangsportale« für das zukünftige ZNT. Inhaltlich passender hätten wir dieses kaum gestalten können als mit einer Ausstellung über preisgekrönte Forschungsprojekte der letzten zehn Jahre, viele davon aus dem Bereich der Nano- und Biotechnologie. Dabei wurde die Ausstellung, abgesehen von den brandschutztechnischen Maßnahmen und den nicht unerheblichen personellen Ressourcen des ZNT (namentlich Frau Dr. Sabine Gerber) und der Bauabteilung finanziell von Sponsoren getragen.

Nach dem Zukunftspreis-Projekt ist jetzt alles auf die Wiedereröffnung und Bespielung der Eisenbahnhalle ausgerichtet. Dafür konnte mit Amgen der kalifornische Weltmarktführer der Biotech-Branche als »Gründungspartner« (und Wunschpartner) gewonnen werden. Amgen bringt nicht nur die inhaltliche Kompetenz eines Forschungspioniers dieser Technologie ein, sondern eine Förderinvestition von einer halben Million Euro und – dies gibt der Partnerschaft Modellcharakter – eine jährliche betriebliche Unterstützung von 50 000 € auf fünf Jahre. Für die vielen Ideen, die wir in der Ausstellung umsetzen wollen, braucht es freilich noch weitere Partner, das Fundraising geht weiter.

*Walter Hauser*

*Nanodialogue* · Am Aschermittwochmorgen 2006 traf die deutsche Version der Sonderausstellung »Nanodialogue« aus Italien in München ein. Der federführende Partner des EU-Projektes in Neapel hatte acht Kopien der gemeinsamen Ausstellung produziert, die von Anfang März bis Ende Oktober 2006 gleichzeitig in Italien, Belgien, Frankreich, Schweden, Portugal, Estland, Spanien und eben im Deutschen Museum zu sehen waren. Möglich wurde dies durch einen modularen Aufbau, der sich an viele Raumsituationen anpassen ließ.

Die Ausstellung fand ihren Platz im Sonderausstellungsbe-  
reich der neuen Luftfahrthalle. Die vier Teilmodule waren so  
im Rund um einen zentralen Tisch aufgebaut, dass sie auch  
gestalterisch ein »Dialogforum« bildeten. Denn das erklärte  
Ziel von Nanodialogue war es, nicht nur über die Möglich-  
keiten, Anwendungen und eventuellen Gefahren der Nano-  
technologie zu informieren, sondern auch den Dialog mit  
den Besuchern zu suchen und zu einer offenen Diskussion  
des Themas einzuladen. In der Ausstellung stand dafür auch  
ein Computerterminal zu Verfügung, das es ermöglichte,  
einen Fragebogen zur Nanotechnologie auszufüllen und  
Kommentare zur Ausstellung abzugeben. Die Besucher  
konnten sich auch an zwei Fokus-Gruppen-Diskussionen  
beteiligen und dort zum einen die Ausstellung bewerten,  
zum anderen Fragen stellen, Befürchtungen äußern und ihre  
Hoffnungen in Bezug auf diese neuen Technologien formu-  
lieren.

Über die gesamte Laufzeit wurden an mindestens zwei Ta-  
gen in der Woche Vorführungen angeboten, aus denen oft-  
mals interessante Diskussionen entstanden. So gab es hier  
die Möglichkeit, die faszinierenden Eigenschaften von  
Nanofluiden im Magnetfeld zu beobachten, den Lotuseffekt  
auf verschiedenen Oberflächen zu bestaunen oder neue  
Anwendungen der Nanotechnologie bei Alltagsprodukten  
(z. B. Helmvisieren oder Haushaltskfliesen) kennen zu ler-  
nen. Ergänzt wurden diese Beispiele durch zahlreiche haus-  
eigene Exponate zur Nanotechnologie.

Das große Interesse an den Vorführungen und Gesprächen  
zeigt, wie wichtig es ist, das Thema kompetent im Museum  
zu präsentieren. Die Bereitschaft zur Teilnahme an einer  
Fokus-Gruppe im Rahmen eines normalen Museumsbesuchs  
erwies sich zwar als gering. Auf großes Interesse dage-  
gen stieß unser Diskussionstag zur Nanotechnologie, der am  
7.10. im Museum stattfand. Nach einer Einführung in der  
Ausstellung wurden drei von Gabriele Rebling für die Bühne  
bearbeitete Zukunftsszenarien für die Nanotechnologie auf-  
geführt, die auf mögliche Entwicklungen, Risiken und  
Chancen verwiesen. Diese Inszenierung ergab sich aus einer  
Kooperation mit dem »Nanologue«-Projekt der EU, das die  
Szenarien entwickelt hatte. Anschließend diskutierten die  
Teilnehmer im »open space« Verfahren in drei Gruppen zu  
den Themen Herstellung – Entsorgung – Recycling, Ge-  
sundheit und Soziales sowie Zukunftsvisionen. Die Diskus-  
sionsergebnisse wurden der Vertreterin der EU-Kommission,  
Dr. Angela Hullmann, übergeben, die versprach, diese wert-  
vollen Hinweise in den politischen Entscheidungsprozess  
einzuspeisen. Sie sind auf <http://www.deutsches-museum.de/dmznt/plaenedeznt/index.html> und auf der Internetsei-  
te der EU-Kommission nachzulesen.

Zusätzlich wurden mit Schulklassen, Lehrerfortbildungs-  
gruppen, Studenten- und Sprachkursen »Concept Map«-  
Aktionen zum Thema durchgeführt. Die Ausstellung war  
auch willkommener Anlass, um das Argumentationsspiel  
»Decide« zu nutzen. Die Mitspieler übernehmen dabei eine  
meist überspitzte vorgegebene Meinung und diskutieren das  
Für und Wider im Zusammenhang mit Informationen aus  
der Ausstellung – eine Aktion, die vor allem Lehrkräfte als  
Bereicherung für den Unterricht beurteilten (verfügbar unter



Experimentalvorführung in der Ausstellung NanoDialogue



Aufführung eines Zukunftsszenarios für die Nano-  
technologie

[http://www.playdecide.org/decide\\_content.html](http://www.playdecide.org/decide_content.html).  
Anfang November 2006 wurde die Ausstellung im Deut-  
schen Museum abgebaut. Sie wanderte an ihren nächsten  
Bestimmungsort, das Institut für Wissensmedien in Tübingen.  
Dort wird die Ausstellung im Rahmen des WGL-Pro-  
jektes »Lernen im Museum« wissenschaftlich bezüglich ihrer  
Wirkung auf den Besucher erforscht.

*Florian Breitsameter, Elisabeth Schepers*

*TUMlab im Deutschen Museum* · Mittlerweile hat sich das  
von der TU München in Kooperation mit dem Deutschen  
Museum betriebene Labor bestens etabliert: 151 Kurse im  
Berichtsjahr mit rund 1850 Teilnehmern und 4 Lehrerfort-  
bildungen sind die Erfolgsbilanz des ersten vollen Betriebs-  
jahres. Ein Höhepunkt der Arbeit war der »Astroday« am  
6. Mai, an dem über das Internet ferngesteuert Himmelsbe-  
obachtungen mit Fernrohren in Hawaii und Australien  
durchgeführt wurden; dazu gab es Sondervorführungen im  
Planetarium und in der Sternwarte sowie einen Vortrag im  
Ehrensaal. Im Rahmen einer Schüleraktion wurde im Innen-  
hof des Museums (im Zusammenspiel mit einer Gruppe des  
Hegel-Gymnasiums Magdeburg) eine Erdradius-Messung  
durchgeführt. In Kooperation mit dem Verband Jugend und  
Wissenschaft und der Deutschen Gesellschaft für das hoch-  
begabte Kind wurde eine Sommerakademie durchgeführt, in

der Kinder und Jugendliche die Welt der Astronomie und die vielfältigen Experimentiermöglichkeiten des TUMLab erforschen konnten.

*David Berno (TUM), Walter Hauser*

*Das Gläserne Forscherlabor* · Seit Januar 2006 ist das »Gläserne Forscherlabor« – verortet zwischen den Abteilungen Chemie, Atomphysik und Musikinstrumente – labortechnisch komplett. Seitdem wird dort mit dem Rastertunnelmikroskop wissenschaftlich geforscht. Dabei ist die Bildproduktion am Mikroskop von den Besuchern über Monitore einsehbar. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit den Forschern über aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch über Gefahren und Potentiale der Nanotechnik zu diskutieren, was auf reges Interesse stößt.

Die museale Ausstattung wurde im Juni 2006 durch Informationstafeln und einen Präsentationsbildschirm vervollständigt. Im Haus gestaltete Informationstafeln, Filme und Exponate erklären den Besuchern nun in knapper Form, was Nanotechnologie ist, und stellen das Forschungsinstrument des Labors, die Rastersondenteknik vor. Davon konnte sich auch der Freundes- und Förderkreis des Deutschen Museums überzeugen, der das Gläserne Forscherlabor im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 11.07.2006 offiziell eröffnete.

Die interaktive Ansteuerung des Rasterkraftmikroskops für die Besucher (»remote lab«) konnte softwareseitig noch nicht fertig gestellt werden. Bereits verfügbar in der Ausstellung sind jedoch die vertiefenden Hintergrundinformationen zur Rastersondenteknik auf der ZNT-Internetseite einschließlich einer Simulation der Bilderzeugung mit dem Mikroskop an einem Chromosomen-Präparat.

*Paul Hix / Walter Hauser*



*(Besucherlabor zur Genforschung* · Auch in diesem Jahr war das Besucherlabor mit 156 gebuchten Kursen sehr gut besucht. Der neue fünfstündige Kurs mit einer Gen-Übertragung auf E. coli-Bakterien gelang den meisten Teilnehmern auf Anhieb sehr gut – wegen seiner Länge wurde der Kurs jedoch nur von zwei Schulklassen gewählt. Die vierstündige DNA-Analyse eigener Zellen mit Hilfe der Polymerase-Ketten-Reaktion, einer Schlüsselmethod der Molekularbiologie, führten 25 Gruppen durch, der beliebteste Kurs blieb weiterhin »Der genetische Fingerabdruck« (129 Kurse, dreistündig).

Im November und Dezember beteiligte sich das Besucherlabor an der Evaluation biologischer Schülerlabore innerhalb des Projektes LeLa – Lernort Labor, das vom Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften durchgeführt wird. Die Evaluation untersucht primär die Effekte, die ein Laborbesuch auf das längerfristige Interesse der Schüler am Fach hat, erlaubt aber auch Rückschlüsse darauf, wie der Laborbesuch empfunden wurde und was man gegebenenfalls an dem Kursangebot oder -programm verbessern könnte. Die Ergebnisse werden für die weitere Arbeit und die Entwicklung eines erweiterten Kursprogramms für das ZNT sehr hilfreich sein.

Auch im nächsten Jahr wird das Labor durch die Firma Roche Diagnostics weiter gefördert.

*Birte Hauser*

### »Deutscher Zukunftspreis: Aus Ideen Erfolge machen«

Ein roter Teppich, eine neue Dauerausstellung und jede Menge Prominenz

Das für das Deutsche Museum wichtigste gesellschaftliche Ereignis war heuer die Eröffnung der neuen Dauerausstellung zum Deutschen Zukunftspreis durch den Bundespräsidenten am 19. Dezember 2006. Hausherr Professor Heckl und Bundespräsident Horst Köhler konnten hierzu 250 prominente Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie die zwanzig bisherigen Preisträger des Deutschen Zukunftspreises begrüßen.

Horst Köhler eröffnete die Ausstellung mit dem feierlichen Akt, einen dichroitischen Spiegel, den er aus den Händen des diesjährigen Preisträgers, Prof. Stefan W. Hell, erhielt, als letztes Exponat in die Vitrine zu legen. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung informierten sich zunächst der Bundespräsident, der Generaldirektor und eine kleine VIP-Gruppe über Gestaltung, Konzept und Inhalte der Ausstellung. Danach folgten die Gäste, die beim anschließenden festlichen Abendessen in der Luftfahrt Halle einen stimmungsvollen Abend erlebten.

Die Ausstellung über die preisgekrönten Projekte ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundespräsidialamtes, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und des Deutschen Museums. Sie informiert über den Deutschen Zukunftspreis und verdeutlicht dessen besondere Stellung als eine Auszeichnung, die vom Bundespräsidenten verliehen und von Wissenschaft und Wirtschaft getragen wird. Sie erzählt die Geschichte der zehn bislang ausgezeichneten Projekte, von der Idee bis zur Umsetzung, stellt die Preisträger dar und zeigt die wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der preisgekrönten Projekte auf.

Anders als in den meisten Ausstellungen des Deutschen Museums geht es hier nicht in erster Linie darum, Wissenschaft und Technik in ihrem Kontext zu zeigen und zu erklären, sondern darum, einen Preis und seine Preisträger darzustellen. Es galt also, sich der Herausforderung zu stellen, zehn preisgekrönte Innovationen darzustellen, die aus völlig

unterschiedlichen Forschungsrichtungen stammen, oft interdisziplinär und immer komplex sind und in keinerlei gemeinsamem inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Die Gestaltung musste dementsprechend sowohl der Individualität der Projekte und Preisträger gerecht werden, als auch einen formalen Rahmen geben, der Geschlossenheit und Zugehörigkeit kommuniziert. Der Gestalter, Christoph Held, wählte dazu Polyeder, die er auf zehn »Projektinseln« und einer sich farblich abhebenden »Zentralinsel« ansiedelt. Die Polyeder werden aus einem unregelmäßigen Fünfeck generiert, das – vertikal extrudiert – das regelmäßige feste Format des Rechtecks annimmt: Der Sprung vom Fünfeck zum Rechteck illustriert den Prozess, den die Wissenschaftler in ihren Projekten durchwandern: Ausgangspunkt sind ihre neuartigen Ideen, die oftmals im Widerspruch zum etablierten Wissen und den bislang bekannten Techniken stehen. Aus diesen Ideen entstehen schließlich marktreife Produkte und damit etwas Gefestigtes – eine neue Qualität, die wissenschaftliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz hat.

Inhaltlich sind die Projektinseln nach einem einheitlichen Prinzip gegliedert. Jedes Modul besteht aus einem »Einfallstor«, das die Kernaussage der jeweiligen Innovation umsetzt; dessen Bandbreite reicht vom Modell (z. B. dem von der Modellbauwerkstatt angefertigten »Labor auf dem Chip«) über Animationen (beispielsweise zu Stammzellen im Körper) bis zur Hands on (etwa zur Chiralität von Molekülen). Eine Multimediastation bietet jeweils Statements der Preisträger zu Themen wie Innovation, Kreativität oder Erfolg an, Kurzfilme zum Projekt und Aussagen zur wirtschaftlichen Bedeutung der Projekte. Schließlich gibt es eine Vertiefungsebene, in der anhand von Objekten die wissenschaftlichen Inhalte noch einmal eingehend erläutert werden.

Die zehn Projektinseln umgeben eine zentrale Insel, die dem Bundespräsidenten als »Absender« Raum gibt, den Preis vorzustellen. Alle Projekte beziehen sich somit auf ein Zentrum, das dem Besucher die Zielsetzungen der Ausstellung und des Preises verdeutlicht.

In den nächsten Monaten gilt es nun, die Ausstellung den Besuchern mit Führungsangeboten und Veranstaltungen nahe zu bringen und schon am Ende des Jahres, wenn der



Die Ausstellung wird durch das Einbringen des letzten Exponats eröffnet. (V.l.n.r.: Prof. Dr. Stefan W. Hell, Prof. Dr. Wolfgang Heckl, Bundespräsident Horst Köhler, Eva Luise Köhler.)



Blick in die Ausstellung

Deutsche Zukunftspreis 2007 vergeben ist, eine der Projektinseln durch eine neue Insel für das preisgekrönte Projekt 2007 zu ersetzen.

*Sabine Gerber, Christian Sicka*

## Nanotechnologie

Dr. Walter Hauser

Im Rahmen eines Werkvertrags wurde das Ausstellungskonzept für das Teilthema »Rastersondentechnik« im Detail ausgearbeitet und eine Wunschliste an Exponaten erarbeitet. Wichtige Geräte der Pioniergeneration sind dem Deutschen Museum mittlerweile zugesagt bzw. eingeworben, u. a. das »Nanoscope I« und das »Park I« von den amerikanischen Start-Ups der ersten Stunde und die ersten in Deutschland entwickelten Geräte, das wegweisende Instrument von Karl-Heinz Besocke oder das erste UHV-STM der Firma Omicron.

Neben den Vorbereitungen für die Dauerausstellung stand das EU-Projekt NanoDialog (s.o.) als Erprobungsfeld für den Umgang mit der Thematik im Vordergrund. Nach dem Ende von »NanoDialogue« sollen die Nanoprodukt-Vitrinen mit ausgewählten Produktbeispielen ab 2007 bis zur Eröffnung des ZNT im Gläsernen Forscherlabor ausgestellt werden. Der Raum bietet den Besuchern damit einen Überblick von der Laborforschung bis zur industriellen Anwendung.

Seit 1. Oktober 2006 ist der Bereich durch Lorenz Kampshulte personell verstärkt, der selbst aus der Nanoforschung kommt und die nanophysikalischen Bereiche des ZNT bearbeiten wird. Von dem gegen Ende des Jahres anlaufenden Forschungsprojekt »Knowledge-Production on the Nano Scale«, das mit einem historischen und sozialwissenschaftlichen Ansatz am Beispiel des Forschungsstandorts München die Entwicklung der Nanoforschung untersuchen wird, erhoffen wir uns weitere Anregungen für die konzeptionelle Arbeit.

## Medizintechnik

Dr. Sabine Gerber-Hirt

Nachdem die Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen« am 30.12.2005 im Deutschen Museum offiziell beendet wurde, war sie noch einige Wochen für die Besucher zugänglich und wurde dann sehr sorgfältig photographisch dokumentiert, abgebaut, in Kisten verpackt und nach Berlin geschickt. Im Berliner Medizinhistorischen Museum an der Charité wurde sie an die neuen Räumlichkeiten angepasst, um einige Exponate aus der Charité ergänzt und am 31. Mai eröffnet. Die Ausstellung ist dort noch bis Ende Februar 2007 zu sehen.

Die Sammlung Medizintechnik konnte um etwa 50 neue Exponate (vor allem Knie- und Hüftgelenks-Endoprothesen sowie Hörgeräte) erweitert werden. Die wichtigste und umfangreichste Neueinwerbung in diesem Jahr war eine Dentaleinheit (Behandlungsstuhl, Bohreinheit, Röntgenapparatur, Lampe) aus den 1950er Jahren, die die schon in der Sammlung vorhandene »Sammlung zahnärztlicher Instrumente mit Zahnarztschrank und Werkbank« zu einer vollständigen Zahnarzt-Praxiseinrichtung ergänzt.



Der Ausstellungsbereich »Auge« im Berliner Medizinhistorischen Museum

## Umwelt

Dr. Sabine Gerber-Hirt

Der Schwerpunkt der Arbeiten in der Dauerausstellung Umwelt lag in diesem Jahr in der konzeptionellen und inhaltlichen Aktualisierung des Ausstellungsbereichs »Klima«. Die Neugestaltung wurde im Rahmen des EU-Projektes »Pencil« durchgeführt und umfasste zum einen den Einbau vorhandener Installationen und Medienstationen aus der Sonderausstellung »Klima. Das Experiment mit dem Planeten Erde« und zum anderen die textliche und graphische Neugestaltung der Ausstellungstafeln in den Bereichen »Klima« und »Klassische Luftschadstoffe«. Das ebenfalls im Rahmen des Pencil-Projektes geplante Schulklassenpro-



Blick in die neu gestaltete Ausstellung Umwelt.



Eröffnung der Ausstellung »Luftreinhaltung in malaysischen Städten« in Kuala Lumpur.

gramm konnte getestet und evaluiert werden und ist seit Oktober Bestandteil des regulären Angebots der Abteilung Bildung.

Das im Vorjahr begonnene Ausstellungsprojekt mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), das von Frau Dr. Barbara Feneberg im Hause wissenschaftlich betreut wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden: am 2. Juni wurde in Kuala Lumpur (Malaysia) die Sonderausstellung »Luftreinhaltung in malaysischen Städten« eröffnet. Die vom Deutschen Museum kuratierte Wanderausstellung, zu der auch ein Begleitheft entstanden ist, war im November in den Räumen der GTZ in Eschborn zu sehen.

## Mikroelektronik, Telekommunikation

Dr. Oskar Blumtritt, Dipl.-Ing. (FH) Peter Leitmeyr

*Mikroelektronik* · Für den Bereich Kristallzüchtung konnte der Prototyp des Wafer-Messgeräts SIRD300 eingeworben werden, der im Zusammenhang mit einer Bildschirmdemonstration in der Ausstellung gezeigt werden soll. Letztere befindet sich noch in einer Konzeptphase. Die Neugestaltung des Bereichs Kristallzüchtung insgesamt musste wegen Prioritätsverlagerung in der Abteilung Ausstellungsgestal-

tung des Museums erneut zurück stehen. Als neuer Termin ist nun das Frühjahr 2007 angedacht. So fehlte weiterhin ein wichtiges Thema der Mikroelektronik bei den sonst gut nachgefragten Führungen.

Kapazitätsengpässe bedingten auch, dass anstelle der geplanten Ausstellungsprojekte nur kosmetische Korrekturen vorgenommen werden konnten. Dagegen gestaltete sich die lockere Kooperation mit dem am Deutschen Museum entstehenden Zentrum Neue Technologien zufriedenstellend. So konnten etwa Maskensätze für die Produktion von Speicherbausteinen akquiriert werden.

*Telekommunikation* · Die Kooperation mit Grundig erlaubte es, für den Themenbereich Fernsehtechnik nun auch hochauflösendes Fernsehen (HDTV) in der Ausstellung zu präsentieren. Eine gründlichere, museumsgerechte Aufbereitung der Diversifikation der digitalen und hochauflösenden Fernsehtechniken, auch mit Bezug auf parallele beziehungsweise integrative Entwicklungen im Mobilfunk, steht allerdings noch aus. In diesem Zusammenhang sei aber den Firmen Grundig und Rohde & Schwarz für ihre kontinuierliche Unterstützung gedankt. Ein Dank ist auch der Siemens AG zu zollen, deren Mitarbeiter uns mit Rat und Tat zur Seite standen. Der fest eingeplante Aufbau einer Demonstration zur Internet-Telefonie, bekannt auch als Voice over IP, konnte trotz der Hilfe von Siemens nicht realisiert werden: Das Ergebnis des extern vergebenen (kostenneutralen) Auftrags entsprach nicht unseren Ansprüchen. Gemeinsam mit der TU München suchen wir einen neuen Bearbeiter.

Ungeachtet der primär aus Kapazitätsgründen reduzierten Wartung und Aktualisierung der Ausstellung gelang es den beiden Vorführern immer wieder, für unterschiedlichste Besuchergruppen attraktive Spezialführungen zu ermöglichen. Auch die täglich angebotenen Standardführungen erhielten stets positive Resonanz. Die Überarbeitung beziehungsweise Neugestaltung einer Reihe von Texten und Fotos in der Ausstellung machte letztere zudem für Einzelbesucher ansprechender. Das eingeworbene Wählergestell Systems 22, das die Grundlage für die Entwicklung des Selbstwählverkehrs von 1922 bis hin zur Digitalisierung der Vermittlungstechnik in den 1990er Jahren bildete, soll demnächst in der Ausstellung zu sehen sein.

Zu den herausragenden Neuzugängen gehörte etwa ein Verkehrsfunk-Decoder, der die Anfänge dieses Dienstes und der dazugehörigen Technologie in der Bundesrepublik Deutschland belegt. Ferner konnten der Bestand an Messgeräten sowie die Schwerpunktsammlung von Tonaufnahme- und Wiedergabegeräten wesentlich bereichert werden. In diesem Zusammenhang ist ferner die kontinuierliche Arbeit am Bestandskatalog der Phonographen und Grammophone zu sehen. In Bezug auf ein weiteres Thema der Objektforschung, die Entwicklung der Fernsehtechnologie, ergaben sich unter anderem Kontakte und Kooperationen mit verschiedenen Institutionen in Japan. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt, der sich mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Technik im Funk beschäftigt, führte zu einem regen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen am MZWTG sowie externen Bearbeitern eines DFG-Forschungsprojekts.

Es sei angefügt, dass insgesamt mit dem und vermittelt über das Forschungsinstitut des Deutschen Museums eine Reihe von Aktivitäten organisiert werden konnten. Dazu gehörte ein internationaler Workshop zur wirtschaftlichen Entwicklung des Internets in den USA. Zu den Kooperationen mit externen Partnern zählten zum Beispiel die Mithilfe bei Schulungen der Vodafone Stiftung Deutschland oder die Beratung bei der Neuorientierung des IEEE History Centers in den USA.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Funkamateure, die in der Ausstellung Amateurfunk täglich weltweite Kontakte aufbauen, erfuhr erneut eine große internationale Resonanz. Deren Präsentationen wie auch Führungen im Museum erhielten durch den Förderverein Amateurfunkmuseum und den Deutschen Amateur-Radio-Club weiterhin inhaltliche und finanzielle Unterstützung. Dabei wäre insbesondere die im letzten Jahr erfolgte technische Um- und Aufrüstung der Amateurfunkstation positiv hervorzuheben.

## Foto + Film

Dr. Cornelia Kemp

Mit dem näher rückenden Eröffnungstermin (Mai 2007) wurden im abgelaufenen Jahr die Vorbereitungsarbeiten für die künftige Dauerausstellung intensiviert. Nach Abschluss der Konzeptphase ging es nun darum, die endgültige Auswahl der Ausstellungsobjekte zu treffen. Dazu wurden die im Depot eingelagerten Geräte einer eindringlichen Mustertung unterzogen und ein umfänglicher konservatorischer und restauratorischer Maßnahmenkatalog erstellt, der von der Restaurierungs- und Modellbauwerkstatt kontinuierlich abgearbeitet wurde.

Die Beschaffung von Bildmaterial zur Illustration der komplexen Thematik, die Produktion von 160 Ausstellungstexten, die Auswahl von Vorlagen für die graphischen Erläuterungen und die allmähliche Erarbeitung von ausführungsfähigen Demonstrationen durch die Mechanikerwerkstatt nahmen einen Großteil der Zeit in Anspruch.

Eine mutige Entscheidung wurde hinsichtlich der medialen Erschließung der annähernd 400 Exponate in der vorgesehenen Großvitrine getroffen. Im Rahmen des bereits im Herbst 2005 gestarteten WGL-Projekts »Lernen im Museum. Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten« kam es zu einer längeren Diskussion möglicher Hardware-Lösungen. Nach reiflicher Überlegung fiel die Entscheidung auf ein innovatives Konzept: Drei große holographische Glasscheiben, wie sie bereits seit längerem vor allem in der Werbung eingesetzt werden, werden vor der Vitrine installiert; aufprojizierte Aufnahmen der in der Vitrine ausgestellten Objekte werden die Besucher zu einer vertiefenden Beschäftigung mit ausgewählten Exponaten einladen. Ähnlich wie bei Touch-Screens ist hier die Möglichkeit gegeben, die Auswahl selbst interaktiv zu bestimmen, sich durch Filme und Querverweise in bestimmte Themenfelder zu vertiefen

sowie Geräte selbst virtuell zu drehen bzw. zu öffnen. Damit wird der Versuch unternommen, in unmittelbarem Bezug zu den Exponaten eine intensive Wechselwirkung zwischen »auratischem« Objekt und medialer Erschließung zu erzeugen. Das Münchner Büro »Die Werft« ist seit Herbst 2005 mit der Umsetzung dieses Projektes beauftragt, für das Dr. Hans Christian Adam und das Fotoatelier kontinuierlich die Aufnahmen erstellen. Dr. Stefan Siemer erarbeitet übergreifende Themenkomplexe für die filmische Erschließung, Alexandra Donnecker M.A. wird in ihrem Dissertationsprojekt die methodischen und didaktischen Qualitäten dieser Medieninstallation erkunden.

Als erste Sonderausstellung auf der für Wechselausstellungen vorgesehenen Fläche wurde das Thema »Atombilder« ausgewählt. Jochen Hennig und Charlotte Bigg von der Humboldt Universität in Berlin haben hierzu ein spannendes Konzept erstellt, das den Bogen von den Modellen der Wissenschaft über die radioaktive Strahlung bis hin zum militärischen Einsatz der Atomspaltung schlägt. In bewusster Konzentration auf die Visualisierung dieses an sich unsichtbaren Bausteins der Materie leistet dieses Konzept einen ausgewählten Beitrag zur »konstruierten Sichtbarkeit« und gesellschaftlichen Gebrauchsweise des wissenschaftlichen Bildes. Dr. Christian Sichau betreut das Projekt intern, Monika Hampe M.A. ist als Volontärin mit der aufwendigen Bildbeschaffung und den Fragen des Copyrights befasst.

Zum Jahresende hat der Endspurt in einem intensiven Austausch zwischen dem Team im Museum, den externen Gestaltern in Düsseldorf und der ausführenden Firma Barth in Brixen begonnen – leider auch begleitet von offenbar unvermeidlichen Kostensteigerungen. Der endgültigen Realisierung sehen wir mit großer Spannung und Neugier entgegen.

## Keramik

Dr. Walter Hauser

Zu Beginn des Jahres konnte die vakante Stelle im Aufsichtsdienst durch Herrn Ricky Müller (der als ausgebildeter Kerammodelleinrichter selbst vom Fach ist) wieder besetzt werden. Durch den nahezu gleichzeitigen Wechsel von Herrn Schian (ehemals Eisenbahnhalle) ist die Abteilung nun in der glücklichen Lage, wieder eine nahezu durchgängige personelle Besetzung und damit einen kontinuierlichen Betrieb der Miniziegel-Anlage zu gewährleisten. Nach langem Stillstand und einigen Anlaufproblemen mit der komplizierten Anlage ist es den beiden mit tatkräftiger Unterstützung von Walter Scheuing (Feinmechanik-Werkstatt) gelungen, die Miniziegelanlage wieder in einen regulären und leidlich störungsfreien Betrieb zu bringen. Zusammen mit den mehrmals wöchentlich stattfindenden Vorführungen an der Töpferscheibe – Dorothea Hierstetter demonstriert dort Formgebung an der Töpferscheibe, Irmgard Strube (in ehrenamtlicher Funktion) Aufbaukeramik – können wir

unseren Besuchern endlich wieder eine lebendige Abteilung bieten – die insgesamt knapp 9 000 Besucher der insgesamt 340 verschiedenen Vorführungen im Berichtsjahr zeugen davon.

Das Projekt der Erneuerung des Teilbereichs Technische Keramik – eines sehr dynamischen Gebiets, das sich in den letzten 25 Jahren zu einem High-Tech-Forschungsfeld weiterentwickelt hat – machte ebenso erfreuliche Fortschritte: Seitens des Verbandes der Keramischen Industrie liegt die Zusage vor, das Projekt mit einer Summe von 70 000 € zu unterstützen; durch das zudem ganz erhebliche inhaltliche Engagement des Verbandes liegt bereits ein erstes inhaltliches Grobkonzept für die neue Ausstellung vor. Die Neugestaltung des Raumes und der Vitrinen wird in den Händen des Museums liegen und von Herrn Andre Judä entwickelt werden.

Längerfristig bleibt die technische Erneuerung der Miniziegel-Anlage, deren Steuerungstechnik völlig veraltet ist und aufgrund fehlender Ersatzteile jederzeit auf Dauer ausfallen könnte, auf der Tagesordnung. Dies wird angesichts der Komplexität der Anlage freilich nicht schnell und nur mit externer Unterstützung geschehen können. Die ersten Schritte in diese Richtung sind jedoch gemacht, die Steuerungstechnik und der Programmablauf wurden von Herrn Kruse, der im technischen Bereich des Museums ehrenamtlich tätig ist, minutiös aufgenommen und analysiert, um daraus im nächsten Schritt ein Detailkonzept für eine Steuerungstechnik auf Softwarebasis zu entwerfen.

Ein besonderer Dank gilt an der Stelle dem Förderverein »Keramik im Deutschen Museum e.V.«, insbesondere dem Vorsitzenden Herrn Professor Peter Fischer, der unsere Arbeit mit großem persönlichem Engagement unterstützte. Ohne dessen Hilfe wäre es nicht möglich, die im Hause letztlich nur noch kommissarisch besetzte Fachabteilung derart am Leben zu erhalten.

## Ausstellungen III

Leitung: Dr. Alto Brachner

*Ausstellungen* · Für die neu geplante Chemieausstellung wurden in Zusammenarbeit mit dem VCI Planungsarbeiten durchgeführt. Die Zusage über einen erheblichen Teil der Mittel für die neue Ausstellung erfolgte seitens des CID/VCI. Die Vorbereitungen für eine neuerliche Geldeinwerbaktion wurden abgeschlossen.

Während der zeitweisen Abwesenheit der Chemiekuratorin wurde die Chemieabteilung kommissarisch betreut.

In der Musikabteilung konnte mit dem Einbau einer neuen Luftbefeuchtungsanlage eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand erreicht werden. Die Anlage läuft seit Ende Dezember im Probetrieb

*Exponatverwaltung/Depots* · Der Vertrag über die in Erbpacht überlassenen neuen Flächen am Flugplatz Oberschleißheim (Halle 1818 und Umgriff, Taxyway, 3,3 Hektar für künftiges

Zentraldepot) konnte notariell verbrieft werden. Des Weiteren wurden Verhandlungen mit dem Landratsamt wegen der Nutzung der Flächen geführt.

Infolge der im Oktober festgestellten Baufähigkeit der Halle 1818 (Großobjekte Depot) und des angekündigten Verkaufs des Hauptzollamtes durch den Bund – das Museum nutzt dort ca. 3000 m<sup>2</sup> Depotfläche kostenlos – wurden erhebliche Anstrengungen für eine Kompensation dieser Flächen bei Bund und Land unternommen. Ergebnisse standen am 31.12.2006 aus.

*Volontärsausbildung* · Die Volontärsausbildung wurde gemeinsam mit Herrn Dr. Freymann durchgeführt und im Berichtszeitraum wurden zwei Volontärsstellen neu besetzt.

*Jahresversammlung* · Die Koordinationsarbeiten zur Jahresversammlung des Deutschen Museums im Mai 2006 wurden durchgeführt. Gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung wurde die Eröffnung der Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: Das Bayerische Handwerk von 1806 bis 2006« mit abendlichem Staatsempfang im Museum koordiniert.

*Parlamentarische Abende* · Für die Mitglieder des Bayerischen Landtages, den Stadtrat der Landeshauptstadt, sowie den Haushaltsausschuss des Landtages wurden Informationsabende mit einem Blick hinter die Kulissen in Leistungen und Nöte des Deutschen Museums durchgeführt.

Die Feier anlässlich der Eröffnung der ständigen Ausstellung »Deutscher Zukunftspreis: Aus Ideen Erfolge machen« des Bundespräsidenten wurde mit dem Bundespräsidialamt koordiniert.

*Personal* · Neben der Personalbetreuung in der Hauptabteilung wurden Aufgaben in verschiedenen Ausschüssen des Museums wahrgenommen.

## Physik, Atom- und Kernphysik, Optik, Geodäsie, Geophysik, Meteorologie, Wissenschaftliche Instrumente, Feuerzeugsammlung

Dr. Alto Brachner, Dr. Christian Sichau

In der Physikausstellung wurden sämtliche Fenster und Türen der Frontseiten ausgewechselt. Die Finanzmittel für ein weiteres »Facelifting« der Physikausstellung – Bereich elektromagnetische Wellen – konnten gesichert werden, die Arbeiten wurden Ende des Jahres 2006 begonnen und werden 2007 fortgeführt.

Auch 2006 konnten in der Physik einige Demonstrationsexperimente überarbeitet und erneuert werden. Die Reparatursituation bei den Demonstrationen der Physikausstellung war erneut nicht befriedigend. Ebenfalls wird im Laufe des fortschreitenden »Faceliftings« ein Restaurierungsbedarf bei einer Reihe von historischen Exponaten sichtbar, der nach und nach abgearbeitet werden muss.

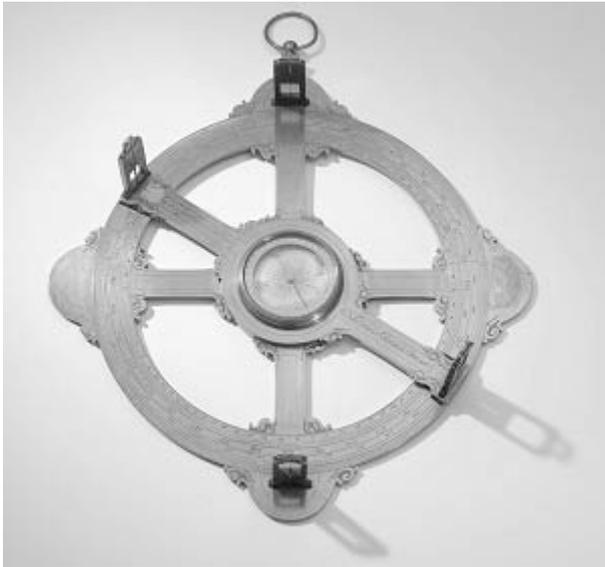


Das in der Ausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: Das Bayerische Handwerk von 1806 bis 2006« gezeigte Reisemikroskop von Joseph Niggli, einem der Lehrmeister von Joseph Fraunhofer; München, um 1820; Inv.Nr. 1983-291.

Für die Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: Das Bayerische Handwerk von 1806 bis 2006« wurde einige wissenschaftliche Instrumente zur Verfügung gestellt. Diese Objekte aus den Sammlungen, die sich bislang im Depot befanden, wurden konservatorisch bzw. restauratorisch behandelt; darüber hinaus genauer dokumentiert und erforscht. Eine dazugehörige Publikation erschien in der Zeitschrift »Kultur & Technik«.

Weitere wissenschaftliche Instrumente, ebenfalls aus dem Depotbestand, waren Bestandteil der kleinen Sonderausstellung »Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter – Erhaltung technischen Kulturguts« und wurden gleichermaßen hinsichtlich Funktion und Geschichte erforscht und dokumentiert. Die Realisierung dieser Ausstellung, insbesondere das Verfassen von Ausstellungstexten und Texten für die Begleitbroschüre, nahm im ersten Halbjahr 2006 eine beträchtliche Zeit in Anspruch.

Vorbereitungen für die anschließende, sehr erfolgreiche Sonderausstellung »Alle Tiefe, Weytte, Höche – Die Kunst des Landvermessens 1500–1750« prägten die Arbeit im Sommer 2006 (siehe auch Bericht der Bibliothek). Diese Ausstellung wurde gemeinsam von der Bibliothek des Deutschen Museums und der Abteilung Geodäsie getragen. Gezeigt wurden ca. 60 zum Teil sehr seltene und wertvolle Bücher zur frühen Vermessungskunde sowie mehr als zwanzig Instrumente aus der Zeit. Eine knapp vierzig Seiten umfassende Handreichung gab vertiefende Informationen und



Ein in der Ausstellung »Alle Tiefe, Weytze, Höche« gezeigtes Instrument zur Messung von Horizontal- und Vertikalwinkel; von Franziskus Fiebig, Colonia ad Suevum (Neukölln / Berlin) 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts; Inv.Nr. 40291.

konnte von den Besuchern der Ausstellung erworben werden. Bei den Instrumenten konnte wiederum auf die im Depot aufbewahrte Sammlung zurückgegriffen werden. Dieser wertvolle und ausgesprochen interessante Teilbestand der Sammlung war bislang nur unzureichend dokumentiert. Die Sonderausstellung war daher ein willkommener Anlass, diese Aufgabe in Angriff zu nehmen. Dabei wurden auch mehr Instrumente erfasst, als in der Ausstellung gezeigt werden konnten. Die Erforschung, Konservierung und gegebenenfalls Restaurierung der Instrumente wird auch nach Abschluss der Ausstellung fortgesetzt.

Die Begleitung einer in Vorbereitung befindlichen Sonderausstellung zum Thema »Atombilder«, die von externen Kuratoren entwickelt und im Sonderausstellungsbereich der 2007 zu eröffnenden Dauerausstellung Foto & Film (siehe dort) gezeigt werden wird, schloss sich an diese beiden Sonderausstellungsprojekte zeitlich an. In beratender Funktion wurden mögliche Exponate vorgeschlagen, im Depot gesichtet und entsprechende Recherchen durchgeführt. In der Abteilung Geophysik wurden Überlegungen fortgeführt, das Thema »Wetter« im Deutschen Museum aufzugreifen. Verschiedene Optionen wurden entwickelt, geprüft und diskutiert. Eine wesentliche Erschwernis liegt darin, dass derzeit kein geeigneter Raum für eine Ausstellung zu dieser Thematik zur Verfügung steht. Als nächster Schritt wird eine kleine Präsentation von Wetterdaten (vom Museum gemessene Werte sowie Satellitenbilder) im Museumsturm vorbereitet. Diese Arbeiten werden 2007 weitergeführt und konkretisiert.

Für die Abteilung Geophysik konnte 2006 zudem eine kleine Sammlung von Kondensationskernzählern vom Institut für die Physik der Atmosphäre an der Mainzer Universität

übernommen werden, die die Sammlung im Bereich der Atmosphärenforschung bereichert.

In der Abteilung Optik wurde ferner eine Sichtung und Dokumentation der bedeutenden, ca. 500 Instrumente umfassenden Mikroskopsammlung des Deutschen Museums in Angriff genommen.

## Informatik

Dr. Hartmut Petzold

Das schon im letzten Jahr entwickelte Ausstellungsensemble mit der Banknotenbearbeitungsmaschine ISS300 der Firma Giesecke&Devrient wurde aufgestellt und die Maschine betriebsbereit gemacht. Nach einer umfassenden Einweisung kann sie nun vom Aufseher vorgeführt werden. Mit der maschinellen Banknotenprüfung wurde eine sehr alltägliche, jedoch wenig bewußte Anwendung der Informatik ins Blickfeld der Besucher gerückt.

Der mechanische Speicher des Rechenautomaten Z4 von Konrad Zuse, der zweifellos zu den interessantesten und historisch bedeutendsten Objekten der Sammlung zählt, wurde im Rahmen einer Diplomarbeit am Lehrstuhl für Restaurierung der TU München, Prof. E. Emmerling, detailliert fotografisch dokumentiert und als virtuelles Modell nachgebildet. Im ebenfalls 2005 ins Deutsche Museum gekommenen Nachlaß von Konrad Zuse befindet sich eine größere Anzahl historischer Fotos dieses mechanischen Speichers, so daß die Veränderungen gut erfaßbar sind. Damit ist eine gute Basis geschaffen, um gut begründete Entscheidungen bei der geplanten Restaurierung treffen zu können.

Als Teil des Nachlasses von Konrad Zuse kamen einige interessante Objekte in unsere Sammlung, darunter die Modellausführung des sich durch Kurbeldrehung allein auf- und abbauenden Turms. Es war die letzte umfangreiche Arbeit des Erfinders.

## Maß und Gewicht, Zeitmessung

Dr. Hartmut Petzold

Eine von Studenten der Fachhochschule Karlsruhe zusammen mit der Firma Dr. Johannes Heidehain, Traunreut, entwickelte Demonstration zur inkrementalen Längenmessung wurde in der Ausstellung Maß und Gewicht aufgestellt. Für den Sammlungsbereich Zeitmessung konnte die Turmuhr, die Johannes Mannhardt für die Münchener Frauenkirche gebaut und 1842 installiert hatte, vom Turm heruntertransportiert werden. Die Uhr wurde dem Deutschen Museum bereits 2004 vom Metropolitankapitel München gestiftet. Mit der Planung und den Vorarbeiten zur Restaurierung wurde bereits begonnen. Auch hier ermöglicht die Unterstützung durch den Lehrstuhl für Restaurierung der TU München eine Restaurierung, die den aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen entspricht. Die Finanzierung des Projekts wird durch Spenden des Freundes- und Förder-

kreises des Deutschen Museums und der Firma Andreas Huber, München ermöglicht.

## Chemie

Dr. Susanne Rehn

Die Planungen zur neuen Chemieausstellung sind im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Im Frühjahr wurde die von der Kreativagentur facts & fiction erstellte Ideenskizze gemeinsam mit der Zentralabteilung soweit überarbeitet, dass eine erste Kostenabschätzung erstellt werden konnte. Das Kernteam hat sich darauf geeinigt, zur Finanzierung weitere Fundraising-Aktionen zu betreiben. Eine entsprechende Broschüre wurde erstellt und bringt hoffentlich im ersten Halbjahr 2007 den gewünschten Erfolg.

Die inhaltliche Bearbeitung der Themen für die neue Ausstellung wurde – ab Juli auch durch Frau Dr. Caroline Zörlein, die das Team als Volontärin verstärkt – weitergeführt. Zur Unterstützung haben wir verschiedene externe Firmen und Institute angeschrieben und besucht. Darunter waren biopos in Teltow bei Berlin (Bioraffinerien), tesa-Beiersdorf in Hamburg (Klebstoffe, Kosmetik), Bayer in Leverkusen (Kunststoffe) oder Merck in Darmstadt (Flüssigkristalle), nur um ein paar Beispiele zu nennen. Mit einer Gruppe Studenten von Herrn Prof. Anton vom Lehrstuhl für Didaktik der Chemie (LMU) wurde außerdem untersucht, wie sich chemische Grundlagen im Museum am besten vermitteln lassen.

Bei Messebesuchen (Analytica in München, Achema in Frankfurt) konnten weitere Kontakte geknüpft werden. Hier haben wir unter anderem Gerätehersteller bezüglich Exponatspenden angesprochen, was sich bereits gelohnt hat: Im Herbst stellte die Firma Shimadzu einen neuen Gaschromatographen als Spende in Aussicht, der voraussichtlich im Frühjahr 2007 eine Sammlung an modernen Analysegeräten begründen wird.

Auch zu anderen Museen und Science Centern haben wir Kontakt aufgenommen und Erfahrungen ausgetauscht. Im Zuge dessen wurden das Spectrum (Berlin), das Universum (Bremen), das Chemiemuseum Merseburg und das phaeno (Wolfsburg) besucht. Da im letztgenannten Haus in Zukunft die Chemie auch stärker repräsentiert sein soll, wurden die Möglichkeiten der gemeinsamen Entwicklung von chemischen Experimentierfeldern diskutiert.

Die Ordnung des Depotbestandes haben wir ebenfalls weiter vorangetrieben. Die Exponate wurden zunächst gesichtet und teilweise neu sortiert. Darüber hinaus begann die Digitalisierung der Objekte: Frau Monika Czika hat, zunächst als Praktikantin und anschließend mit einem Werkvertrag, ca. 2/3 der Exponate im Depot auf der Museumsinsel neu ausgemessen, fotografiert und elektronisch erfasst. Dies bildet den Grundstock für ein neues Sammlungsmanagement und erleichtert die Auswahl und Behandlung der Exponate für die neue Ausstellung. Außerdem wurde eine Anfrage zur Durchführung einer Diplomarbeit im Fach Restauration (FH Köln) an uns herangetragen. Frau Andrea Heinrich-

Funck hat ausgewählte Exponate untersucht und Empfehlungen abgegeben, wie die Objekte ausgestellt werden können ohne Schaden zu nehmen. Die Arbeit trägt den Titel »Die Chemieausstellung im Deutschen Museum München – Präventive Konservierung als Ausgangspunkt für die Neukonzeption der Ausstellung«. Die Empfehlungen beziehen sich dabei auf Punkte wie Baumaterialien, Klimaschutz oder Vitrinenkonstruktionen und sind eine sehr wertvolle Grundlage für den zukünftigen Ausstellungsgestalter.

In der aktuellen Ausstellung wurde sichtbar umgeräumt: da eine dauerhafte Reparatur der Galvanikanlage nicht zu verwirklichen war, haben wir uns mit dem Stifter des Exponats auf eine Rückgabe geeinigt. Im Herbst wurde die Anlage unter großem Aufwand abtransportiert und die restliche Galvanikausstellung geschlossen.

Im Sommer hatten wir Besuch von Herrn Christian Baur, der in der Schrankenhalle am Viktualienmarkt eine Seifenmanufaktur betreibt. Gemeinsam mit Frau Traudel Weber haben wir einen Vortrag ausgearbeitet, der Schulklassen in die Geschichte und Chemie der Seifenherstellung eingeführt hat. Herr Baur hat an vier Tagen jeweils mehrmals einen Vortrag gehalten und dabei die Seifenherstellung live in unserem Hörsaal demonstriert. Die Vorstellungen fanden großen Anklang und werden hoffentlich bald wiederholt. Im September wurde – auf Anregung von Fr. Jassen und Herrn Spannich aus dem Team der Abteilung Chemie – das reguläre Vortragsprogramm ausgeweitet: Statt täglich einem stehen nun – außer Montags – drei Vorträge um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr auf dem Programm. Das neue Angebot wird sehr gut angenommen, so zählten wir allein in den Monaten September bis Dezember über 6 000 Besucher des Experimentalvortrags.

Hinter den Kulissen haben wir weitere Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit für die Kolleginnen und Kollegen weiter zu erhöhen. Das sind einfach umzusetzende Dinge wie die Einrichtung einer Sicherheitsstation im Chemikalienlager bis zu aufwändigeren Maßnahmen wie der Nachrüstung moderner Augen- und Notduschen oder der Sanierung der Lüftungsanlagen. Diese größeren Arbeiten werden uns sicherlich auch im Jahr 2007 noch beschäftigen.

## Astronomie, Astrophysik, Planetarium und Sternwarte

Dipl.-Phys. (FH) Gerhard Hartl

Das astronomisch beeindruckendste Ereignis im Berichtszeitraum war die totale Sonnenfinsternis vom 29. März 2006. In Deutschland war die Finsternis nur partiell, an der türkischen Mittelmeerküste hingegen total zu sehen. Anlässlich dieses Ereignisses führte das Deutsche Museum eine Studienreise für Mitglieder in die Türkei durch, die von der Abteilung Astronomie mit vorbereitet und begleitet wurde (Frau Füssl-Gutmann für Organisation, H. Hartl und Dr. Teichmann für Inhalte, Begleitmaterialien und Vorträge. In Belek, dem Ort an dem die Reisegruppe das Ereignis



Links: Kurz bevor der Mond die Sonne ganz verdeckte, fiel ein letzter Lichtschein durch die Täler der Mondgebirge. Aufgrund ihres Aussehens nennt man diese Erscheinung auch Diamantringeffekt.

Rechts: Die Sonnenoberfläche war zur Zeit der Sonnenfinsternis relativ ruhig: nur wenige Protuberanzen aus leuchtendem Wasserstoffgas zeigten sich an der Grenzschicht der Chromosphäre zur Korona. Normalerweise werden diese schwachen Strukturen von der Sonne überstrahlt und sind dadurch nicht sichtbar. Fotos Rathke.



beobachtete, dauerte die totale Verdeckung der Sonne durch den Mond fast  $3\frac{1}{2}$  Minuten.

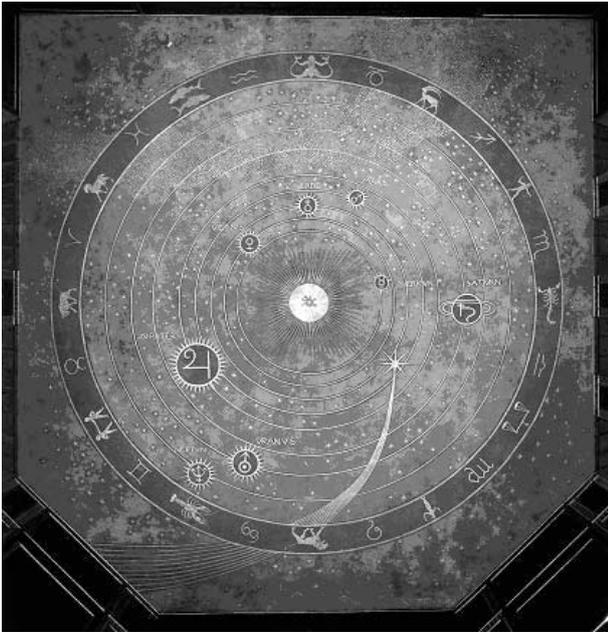
Aus der weiteren Abteilungsarbeit ist eine astronomiehistorische Forschungsarbeit besonders erwähnenswert, die sich als Folge der im Jahr 2005 mit der Alten Pinakothek durchgeführten astronomischen Analyse des Gemäldes *Flucht nach Ägypten* von Adam Elsheimer ergab. Das Deutsche Museum wurde gebeten, die astronomische Darstellung der Musikzimmerdecke in der Villa Stuck, München zu untersuchen. Franz von Stuck hatte die Darstellung 1897/98 entworfen und teilweise selbst ausgeführt. Im Fokus des Interesses stand die Frage, ob sich die Darstellung des Sternhimmels an einer bestimmten Konstellation, die einem bestimmten Datum zuzuordnen ist, orientiert. Die Untersuchung zeigte, dass es in den vergangenen 2000 Jahren keine Realsituation gab, die mit der Planetenkonstellation im Deckengemälde auch nur annähernd übereinstimmt. Stuck hat offensichtlich einen idealisierten Himmel mit harmonisch angeordneten Himmelskörpern entworfen.



Während der Totalität zur Mittagszeit (13h55m EEST) herrschte in der Zone des Kernschattens relative Dunkelheit. Der Strand war in ein fahles Restlicht getaucht, das vom Horizont in das Kernschattengebiet fiel. Das Schattengebiet war 173 km breit und raste mit einer Geschwindigkeit von 3600 km/h über den Beobachter hinweg. Foto Wissenbach.

In der Astronomie-Ausstellung gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen bzw. Neuerungen. 2006 fanden dort 41 Sonderführungen mit insgesamt 774 Besuchern statt.

*Planetarium* · Das Planetarium hatte 2006 einen reibungslosen Betrieb ohne nennenswerte technische Schwierigkeiten zu verzeichnen. Dies sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Planetarium dringende Renovierungsarbeiten anstehen. Die Projektionskuppel stammt noch aus den 1950er Jahren. Sie ist durch 50 Betriebsjahre abgenutzt, stark verschmutzt und in ihrer Grundkonstruktion verzogen. Dementsprechend schlecht ist die Qualität der Projektionen. Auch der Projektor selbst hat mit nunmehr fast 20 Betriebsjahren (seit 1988 wurden darauf 24 500 Vorführungen gefahren) seine erwartete Lebensdauer fast erreicht. In den kommenden Jahren muss man intensiv daran arbeiten, das Pla-



Die Darstellung der Musikzimmerdecke in der Villa Stuck zeigt im Zentrum die Sonne, umgeben von den Planeten mit ihren Bahnen, dem Tierkreis, dem Fixsternhimmel und der Milchstrasse sowie einem Kometen.



Einige Schadstellen am Kupferbelag der Sternwartenkuppeln hatten in den vergangenen Jahren zu Undichtigkeiten geführt. Durch die erforderlichen Reparaturarbeiten war der Betrieb beider Sternwarten in den Sommermonaten stark eingeschränkt.

netarium neu auszustatten, um den Betrieb des einzigen Planetariums Münchens nachhaltig zu sichern. Im abgelaufenen Jahr kamen zu den 1347 Veranstaltungen 76 945 Besucher. Dies zeigt, dass sich das Projektionsplanetarium innerhalb der Ausstellungen nach wie vor großer Beliebtheit erfreut und ganz wesentlich zur Attraktivität des Mutterhauses auf der Insel beiträgt.

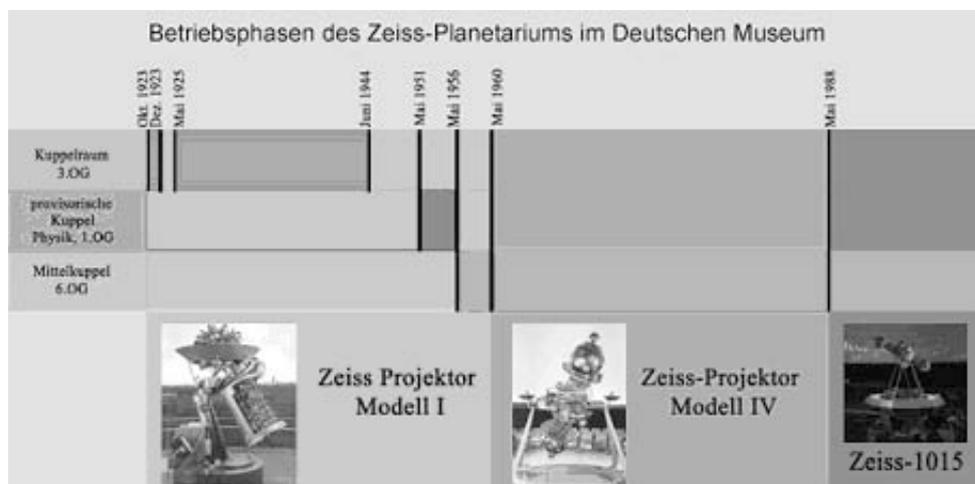
Das Projektionsplanetarium des Deutschen Museums ist das mit der weltweit längsten Tradition aller Planetarien. Es nahm im Oktober 1923 seinen Probetrieb und im Mai 1925 seinen öffentlichen Vorführungsbetrieb auf. Es hatte seitdem innerhalb des Museums 3 verschiedene Standplätze und arbeitete mit 3 verschiedenen Zeiss-Projektorgenerationen.

Seit der Eröffnung ließen sich in unserem Planetarium bis Ende 2006 etwa 8,25 Millionen Besucher den Sternenhimmel erklären.

*Sternwarte* · Bei den täglichen Führungen in der Westkuppel von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr wurde überwiegend die Sonne im H-alpha-Licht beobachtet. Zu den insgesamt 244 Führungen kamen 3850 Besucher.

Die Abendveranstaltungen in der Sternwarte wurden in bewährter Weise von der externen Beobachtergruppe der Sternwarte durchgeführt. An Abenden mit klarem Himmel fanden dienstags und freitags um 21:00 Uhr öffentliche Beobachtungsabende in der Ostkuppel statt. Zu den 32 Veranstaltungen kamen insgesamt 573 Besucher.

*Gerhard Hartl*



## Musikinstrumente

Silke Berdux M. A.

**Veranstaltungen · Konzerte:** Als besondere Form der Vermittlung von Informationen zu Instrumenten und selten zu hörender Musik verstanden sich auch im Jahr 2006 die Konzerte (Übersicht, S. ##). Sie fanden wieder reges Interesse und erreichten mehr als 2100 BesucherInnen. Neben den von renommierten Organisten gestalteten Orgelkonzerten seien beispielhaft die Präsentation der inzwischen mehrfach ausgezeichneten, von Léon Berben auf dem Cembalo von Fransiscus Patavinus eingespielten CD, zwei Konzerte im Rahmen des Internationalen Festivals der Renaissance-Musik, das erstmals in München stattfand, und drei Veranstaltungen zum Mozart-Jahr mit originalen Instrumenten der Mozart-Zeit genannt. Besonders hervorzuheben ist die Matinee mit einem der wenigen erhaltenen spielbaren Hammerflügel der Mozart-Zeit, erbaut um 1790 von Michael Rosenberger in Wien, der freundlicherweise aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt wurde. (Abb. 1) In der Reihe »der dritte mittwoch« und Orgelkonzerten bot das Museum Studierenden des Richard-Strauss-Konservatoriums, der Hochschule für Musik und Theater München und der Universität Mozarteum Salzburg wieder ein Forum.

**Geburtstagsfeier für Benjamin Franklin, den »Bändiger des Blitzes«:** Mit einem besonderen Programm wurde der 300. Geburtstag von Benjamin Franklin (1706–1790) begangen. In der in Kooperation verschiedener Abteilungen konzipierten Veranstaltung führten WissenschaftlerInnen des Museums auf den Spuren Benjamin Franklins durch ausgewählte Abteilungen und stellten mit einem Glasharmonikakonzert, elektrischen und chemischen Versuchen und vielen anderen Attraktionen Aspekte des Lebens und Wirkens des amerikanischen Politikers, Druckers, Physikers und Erfinders von Blitzableiter wie Glasharmonika vor.

**Sonderveranstaltungen:** Wie in den vergangenen Jahren waren auch 2006 thematisch passende Musikbeiträge für verschiedene Sonderveranstaltungen des Museums zu organisieren: zur Eröffnung der Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne«, zur Eröffnung und Begleitprogramm von ESOF2006, zur Gedenkfeier für Walther von Dyck sowie zur Eröffnung der Dauerausstellung »Deutscher Zukunftspreis«.

**Ausstellung und Vermittlung · Neue Befeuchtungsanlage:** Von September 2006 bis Januar 2007 erhielt die Musikinstrumentenausstellung eine neue Befeuchtungsanlage. Sie ersetzte die überalterte, täglich vom Ausfall bedrohte bisherige Anlage durch eine dem heutigen Stand der Technik entsprechende. Durch die großzügige Unterstützung des Freundes- und Förderkreises des Deutschen Museums konnte auch der Raum der Musikautomaten an die Anlage angeschlossen werden, der in den letzten Jahren nur durch mobile Befeuchtungsgeräte versorgt war. Die Ausstellung war während des Baus für längere Zeit geschlossen. Den MitarbeiterInnen sei für ihr großes Engagement bei den zahlreichen im Zusammenhang mit der Maßnahme anfallenden Arbeiten herzlich gedankt. (Abb. 2)

**Führungen:** Neben den wie immer gut besuchten regelmäßigen Führungen bot die Musikinstrumentenabteilung zu verschiedenen Anlässen Sonderführungen an. Begleitend zu den »lebenden Werkstätten« von Musikinstrumentenbauern im Rahmen der Sonderausstellung »Handwerk in Bayern« fanden Führungen zu Instrumenten bayerischer Erbauer in der Ausstellung statt, die sich regen Zuspruchs erfreuten. Im Frühjahr und Herbst beteiligte sich die Abteilung jeweils mit Führungen an der Reihe »Frauen führen Frauen«, die mit verschiedenen Aspekten der Geschichte von Frauen und Musikinstrumenten vertraut machten. Zudem wurde die Abteilung speziellen Gruppen wie dem »European Chapter of American Organists«, dem Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik von Prof. Theodor Hansch oder den TeilnehmerInnen der »Parlamentarischen Abende« in Führungen präsentiert.

**Try it!:** Im Rahmen der an Jugendliche gerichteten Reihe »Try it!« bot die Musikinstrumentenabteilung Anfang November die Veranstaltung »Von Tuten und Blasen keine Ahnung?« an. Christian Lang erläuterte Jugendlichen Prinzipien des Blechblasinstrumentenbaus und fertigte mit ihnen Naturtrompeten. Durch die freundliche Unterstützung der Ewald Meinel Musikinstrumentenbau GmbH, die kostenlos Schallstücke zur Verfügung stellte, konnten sie die Instrumente nicht nur ausprobieren, sondern auch mit nach Hause nehmen. (Abb. 3)

**Zwitscherautomat:** Zum Abschluss der Restaurierung des berühmten, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Pariser Firma Bontems gefertigten Zwitscherautomaten wurde das Instrument auf Video aufgenommen, Gesamt- und Detailaufnahmen dokumentieren sämtliche Abläufe. Der Film soll in der Ausstellung gezeigt werden und so die seltenere Vorführung des empfindlichen Originals ermöglichen.

**Sonderausstellung:** Die Abteilungsleiterin arbeitete gemeinsam mit dem Arbeitskreis Restaurierung und Christian Sichau intensiv an Konzeption, Organisation und Begleitheit der Sonderausstellung »Sternfinder, Stromzähler, Schugleiter. Erhaltung technischen Kulturguts« mit. Die umfangreichen Recherchen zur Thalkirchner Orgel standen beispielhaft für Forschungen in Zusammenhang mit Restaurierungsprojekten. Die Recherchen und Methoden wurden in der Ausstellung in einer Medienstation präsentiert, die zu diesem Anlass entwickelt worden war.

**Fortbildung:** Eine dreitägige Reise Ende August ermöglichte das Kennenlernen von Instrumenten, Schwerpunkten und Ausstellungsideen in Musikinstrumentenmuseen des südwestdeutschen und Schweizer Raums. Geführt von den LeiterInnen und Restauratoren der jeweiligen Sammlungen lernten die MitarbeiterInnen der Abteilung das Deutsche Musikautomatenmuseum in Bruchsal, die Tasteninstrumenten-Sammlung Neumeyer-Junghanns-Tracey in Bad Krozingen, das Musikmuseum Basel, das Museum für Musikautomaten in Seewen/Jura und das Trompetermuseum in Bad Säckingen kennen und tauschten sich mit den dortigen KollegInnen aus.



Abb. 1: Hammerflügel von Michael Rosenberger, Wien um 1790 (Leihgabe aus Privatbesitz zum Mozart-Jahr)

Abb. 2: Der Musiksaal während des Einbaus der neuen Befeuchtungsanlage

Abb. 3: Jugendliche beim Trompetenbau im Workshop »Von Tuten und Blasen keine Ahnung?«

Abb. 4: Photographische Dokumentation von Schäden an Saiteninstrumenten

Abb. 5: Lyra-Flügel, J. C. Schleip zugeschrieben, Berlin um 1830 (Inv.-Nr. 2006-245)

**Homepage:** Für die neue Homepage des Museums wurden die Seiten für die Abteilung Musikinstrumente inhaltlich neu konzipiert und erstellt.

**Dokumentation und Forschung · Digitalisierung:** Die Musikwissenschaftlerin Silvana Schumann konnte die Verzeichnung und photographische Dokumentation der Blasinstrumente abschließen, ebenso die digitale Erfassung der Daten zu Tasteninstrumenten. Für beide Instrumentengruppen wurden Patente, Firmenschriften und zeitgenössische Veröffentlichungen recherchiert und Links auf die Volltexte der Patente in der Datenbank esp@cenet des Europäischen Patentamts sowie auf Scans von Firmenschriften und zeitgenössischen Veröffentlichungen erfasst, die mit Hilfe von Archiv und Bibliothek angefertigt wurden. Diese stehen nun für die Präsentation im Internet bereit. Mit derselben Methode wurde mit der Bearbeitung der Musikautomaten begonnen. Der Musikwissenschaftsstudent Martin Jäckl beschäftigte sich im Rahmen eines Praktikums mit der Systematisierung des Bestandes sowie der Dokumentation der Organetten. Frau Schumann erstellte Gesamt- und Detailaufnahmen der Organetten sowie aller in der Ausstellung gezeigten Automaten.

**Vogtländische Musikinstrumente:** Für eine vom Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen geplante Datenbank vogt-

ländischer Instrumente, die Bestände in der ganzen Welt nachweisen wird, wurde der Bestand des Deutschen Museums beschrieben und photographisch erfasst.

**Zustandsprotokolle:** Dipl.-Rest. Philipp Westebbe, seit August als Volontär im Museum, hat ein lange gewünschtes Projekt realisiert, indem er den Zustand der Saiteninstrumente in der Ausstellung untersuchte, detailliert beschrieb und Schäden photographisch dokumentierte. Damit liegt für diese Instrumentengruppe nun eine Bestandsaufnahme vor. (Abb. 4)

**Lochstreifenrollen:** Durch die Arbeit des ehrenamtlichen Mitarbeiters Hans-D. Gerwig konnten Verzeichnung und Funktionstest der etwa 400 Rollen des Systems »Welte rot« abgeschlossen werden. Erschlossen wurden darüber hinaus rund 300 Rollen der Systeme Hupfeld (88 Loch), Themodist (65 und 88 Loch) und Triphonola. Die Arbeiten wurden dankenswerterweise von IBM im Rahmen der »on demand community« gefördert.

**Orgeln:** Der Musikwissenschaftsstudent Daniel Fromme erarbeitete im Rahmen eines Praktikums die Grundlagen für eine neue Broschüre über die bedeutende Orgelsammlung des Museums.

**Forschungsunterstützung:** Auch die Beantwortung der etwa 200 an die Abteilung gerichteten Anfragen sowie die Betreuung der zahlreichen FachbesucherInnen aus aller Welt, die

ins Museum kamen, um sich mit einzelnen Instrumenten oder Instrumentengruppen detailliert zu beschäftigen, waren Teil der Arbeit. Der Nachbau einer Gitarre von Johann Georg Stauffer, Wien vor 1822, aus der Sammlung des Museums durch den Münchner Gitarrenbauer Claus Voigt steht im Mittelpunkt eines Dokumentarfilms, der 2007 abgeschlossen werden soll.

*Neuzugänge* · Auch im Jahr 2006 konnte die Sammlung um interessante Exponate erweitert werden, so einen J. C. Schleip zugeschriebenen Lyra-Flügel (Berlin um 1830; Inv.-Nr. 2006-245) (Abb. 5), eine Transpositions-Klavatur von Pleyel & Wolff (Paris um 1880; Inv.-Nr. 2006-221), eine Stössel-Laute (Köln um 1920; Inv.-Nr. 2006-814), eine elektrische Orgel von Wurlitzer Typ 4601 mit eigenem Manual für den Synthesizer Orbit III (nach 1971; Inv.-Nr. 2006-813) und ein elektrisches Akkordeon Hohner Electravox (Trossingen 1979; Inv.-Nr. 2006-815).

## Pharmazie

Dr. Florian Breitsameter

Die ersten Monate des Jahres 2006 dienten der Einarbeitung, wozu u. a. auch eine komplette Dokumentation der Ausstellungstexte gehörte. Diese legte nicht nur die großen Stärken und vereinzelt Schwächen der derzeitigen Ausstellung offen, sondern ist auch die Grundlage für eine geplante inhaltliche und technische Aktualisierung der Ausstellung. Denn sechs Jahre nach ihrer Eröffnung präsentiert sich die Pharmazie zwar immer noch als eine der modernsten Abteilungen im Haus, doch der hohe Wartungsaufwand und die rasant fortschreitende Entwicklung im Pharmasektor (besonders in der Arzneimittelentwicklung durch die stark an Bedeutung zunehmende Biotechnologie) machen jetzt eine erste Aktualisierung nötig. Dazu wurden bereits im November 2005 erste Gespräche mit geladenen Vertretern des Verbands der Forschenden Arzneimittelhersteller e. V. (VFA) geführt. Der VFA vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen von 42 weltweit führenden forschenden Arzneimittelherstellern und über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Nicht zuletzt dank des großen Einsatzes von Herrn Breitsprecher gelang es Ende des Jahres 2006, eine Zusage für eine vorerst einmalige finanzielle Unterstützung der Ausstellung in Höhe von 100 000 € zu erhalten.

Durch die Bemühungen von Herrn Prof. Ernst Biekert, dem früheren Vorsitzenden des Fachbeirats für die Pharmazie, gelang es, von der Angel Foundation ebenfalls eine großzügige Spende für die Aktualisierung und Überarbeitung der Ausstellung zu bekommen. Zusammen mit Herrn Prof. Helmut Daniel, dem ehemaligen Vorsitzenden der Kontaktgruppe, und Herrn Breitsprecher wurde in Folge eine grobe Konzeptplanung erstellt, die in erweiterter Form als Grundlage für die Überarbeitung der Ausstellung in den kommenden Jahren dienen wird. Als Kernstück wird dabei 2007 der Bereich der Arzneimittelentwicklung in Angriff genommen.

Die Ausstellungstechnik zeigt durch die hohe Beanspruchung leider bereits erste Ausfallerscheinungen, die u. a. zu einem Umbau der Adam&Eva-Projektion im Bereich Hormone im Jahr 2007 führen werden. Allerdings konnte auch eine bereits seit der Eröffnung fehlende Installation im Bereich der Empfängnisverhütung mit Hilfe der Werkstätten endlich zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden. Der lange Zeit als verschollen geglaubte »Verhütungstisch«, der den Besuchern Alternativen zur »Pille« (u. a. Kondome, Intrauterin-Pessar und Diaphragma) präsentiert, wurde in den Werkstätten umgebaut und ist nun zu einem neuen Glanzstück der Ausstellung geworden. Aufgrund mittlerweile wieder regelmäßiger Termine zur Lichtwartung in der Ausstellung zeigt sich die Pharmazie außerdem trotz der oben erwähnten Probleme meist im schönsten Glanze und ist, wie die große Anzahl an gewünschten Führungen zeigt, immer noch eine bei den Besuchern sehr beliebte Abteilung.

## Ausstellungen IV

Leitung: Dipl.-Phys. Dr. Matthias Knopp

Die im Berichtsjahr 2005 schon erwähnten Ausschreibungen für die Neubesetzung von Konservatorenstellen im Bereich Luftfahrt und Schifffahrt konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Am 3. April trat Herr Dipl.-Ing. Ludwig Dorn seinen Dienst als Kurator für den Bereich der neueren Luftfahrt an und ist jetzt verantwortlich für die Ausstellungen im EG Neue Luftfahrthalle und die Flugphysik. Herr Dorn ist Diplom-Ingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik und gleichzeitig Verkehrsflugzeugführer. Aufgrund seiner fliegerischen und wissenschaftlichen Tätigkeit beim DLR und der Lufthansa (u. a.) kann das Museum von seiner breiten Erfahrung in der Flugzeugentwicklung, der Erprobung und dem Betrieb von Luftfahrzeugen profitieren.

Privatdozent Dr. habil. Günther Oestmann ist ab 1. Juni verantwortlicher Kurator für den Bereich Schifffahrt. Dr. Oestmann hat an der Uni Hamburg promoviert und sich dort auf dem Gebiet der Geschichte der Naturwissenschaften und Technik habilitiert. Seine Schwerpunkte sind die Geschichte der Navigation und der nautischen Instrumente. Gleichzeitig hat er einen Meisterbrief als Uhrmacher und hat u. a. wissenschaftliche Instrumente für Museen nachgebaut. Beim Wettbewerb »Jugend Forscht« war er zweimal unter den Preisträgern auf Landesebene.

Mit der gleichzeitigen Einstellung eines Historikers und eines Ingenieurs hofft die Hauptabteilung AIV auf entsprechende Synergieeffekte in Ausstellungsplanung und Forschung.

Dr. Broelmann engagiert sich dankeswerter Weise trotz Altersteilzeit-Freistellung weiterhin im Museum und half bei der Einarbeitung von Dr. Oestmann. Gleichzeitig konnte er den Schifffahrts-Katalog »Panorama der Seefahrt« fertigen, ein wunderbar illustriertes Buch, das auch die Museumsgeschichte nicht zu kurz kommen lässt.



Red-Bull Papierflieger Wettbewerb am 26. April 2006 in der Neuen Luft- und Raumfahrrhalle.

Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter ist auch in unserem Bereich der tägliche Betrieb nur noch schwer vorstellbar. Neben dem Aufsichtsdienst sorgt vor allem Herr Wimmer bei Demonstrationen für schnelle Reparaturen und Herr Kruse hat sich weiterhin um die Parabolantenne »Würzburg Riese« bemüht. Frau Zink hat vor allem Herrn Dorn bei der Erfassung von Ausstellungstexten und Grafiken unterstützt. Viel Arbeit machten unsere Großveranstaltungen im Erdgeschoss der Luftfahrrhalle, darunter der Landeswettbewerb »Jugend Forscht« im April und die große internationale ESOF-Konferenz im Juli.

Ein Novum war der von Red-Bull organisierte Papierflieger Wettbewerb im April.

Auch verschiedene von der Hauptabteilung Bildung organisierte Kinder-Ferien-Aktionen fanden in der Luftfahrrhalle statt.

Zunehmend große Sorgen macht unser Schiffahrts-Großexponat der Seenotrettungskreuzer vom Typ »Theodor Heuss«. Trotz wiederholter Reparaturen wird der Gesamtzustand durch die Einwirkung der Exponierung im Freien immer schlechter. Dabei leidet nicht nur das Äußere des Schiffes sondern auch die gesamte Inneneinrichtung. Aufgrund des Zustandes kann das Objekt, auch aus Sicherheitsgründen, praktisch nicht mehr für unsere Besucher erschlossen werden.

In der Flugwerft Schleißheim konnte erfreulicherweise wieder eine große Besucherzahl erreicht werden, dank auch der Flugzeug-Oldtimer-Treffen am 22./23. Juli. Nur durch extensiven Einsatz der Schleißheimer Mitarbeiter konnte dieser Event erfolgreich durchgeführt werden. Leider gab es eine Reihe von Beschwerden über Lärm von Flugzeugen, die Rundflüge u.a. über München machten. Das hatte zwar nur indirekt mit unserem Event zu tun, lässt aber ein Fly-In im Jahr 2007 fraglich erscheinen, da die Durchführung immer noch sehr sensitiv gehandhabt werden muss und ein positives Verständnis aller beteiligten Behörden, Institutionen, Sicherheitskräften etc. voraussetzt.

Für die Umstellung der Internet-Inhalte investierten Herr Filchner und Dr. Knopp erhebliche Zeit mit dem TYPO-3 basierten Redaktionssystem, das zwar die Eingabe von Texten und Fotos erlaubt aber den Einfluss auf das Layout weitgehend unterbindet.

## Luftfahrt

Dipl.-Ing. (FH) Hans Holzer

In diesem Jahr wurden 38 Objekte neu in den Sammlungsbestand der Abteilung Luftfahrt aufgenommen. Darunter ein Konvolut von Objekten aus dem Bereich Flugmodelltechnik, sowie ein Schleudersitz des Flugzeugmusters MiG 21 und ein hochkomplexer Regler des Strahltriebwerkes General Electric CF6.

Von den Neuzugängen kam unmittelbar in die Ausstellung ein Modell des neuen »Zeppelin NT«, der gewissermaßen die Tradition des Luftschiffbaus in Friedrichshafen wieder neu belebt. Ebenfalls neu ausgestellt wurden ein Saalflugmodell mit Gummimotor-Antrieb und einem Gewicht von lediglich 1,62 g, ein historisches Flugzeugmodell der Blohm & Voss Ha 139 aus dem Jahre 1937, sowie ein fernsteuerbares Hochleistungs-Flugmodell »Nyamuk«. Letzteres ein Weltmeisterschafts-Modell der Pylon-Klasse aus dem Jahre 2004. In der alten Luftfahrrhalle wurde begonnen, alte von Besuchern abgegriffene Texte systematisch zu ersetzen.

Einen erheblichen Arbeitsanteil beanspruchte die große Zahl von Anfragen, sowie die Durchführung einschlägiger Recherchen und Beratungen, so u. a. für eine neue Publikation über Flugzeug-Betriebsstoffe in der Buchreihe »Die deutsche Luftfahrt«. Das Deutsche Museum ist Mitherausgeber dieser Reihe.

Endlich konnte auch ein Ausstellungsführer für den Bereich Luftfahrt auf der Museumsinsel in Angriff genommen. Er soll 2007 erscheinen.

Einige Sonderausstellungen in anderen Museen erhielten Leihgaben aus unserem Sammlungsbestand und die entsprechende fachliche Unterstützung, wie zur Ausstellung



Kurator Hans Holzer inspiziert eine Lilienthal-Skulptur in der Bildhauer-Werkstatt.



Am 19. Dezember 2006 eröffnete Bundespräsident Horst Köhler die Ausstellung über den Deutschen Zukunftspreis mit einer Begrüßung in der Historischen Lufffahrrhalle.

»Bayerns Weg in die Moderne«, »200 Jahre Franken in Bayern«, zu der wir Wrackteile eines »Lightning«-Flugzeuges entliehen, sowie für die Ausstellung »Zeppelins Flieger« des Zeppelinmuseums Friedrichshafen, die wir u. a. mit der Ausleihe des Flugbootes Dornier »Libelle« unterstützten, ein Exponat, das sonst bei uns in der Ausstellung zu sehen ist. Das Technikmuseum Berlin, wie das Junkers-Museum in Dessau, sowie die EADS wurden unterstützt in Form von Recherchen für die Restaurierungs- und Nachbauprojekte Messerschmitt Me 262, Junkers F 13 und Heinkel He 162. Es wurden Hörfunk- Fernseh-Interviews gegeben über luftfahrthistorische Themen wie z. B. über »Gustav Weißkopf« oder »Otto Lilienthal«.

Der Berichterstatter ist ferner Mitglied im Archivausschuss, dem Sammlungsbeirat, der Redaktion unserer Museumszeitschrift »Die EULE«.

Um die Schwierigkeiten der ersten Gleitflüge Otto Lilienthals dem Besucher besser verdeutlichen zu können, wurden seine beiden Gleiter in der Ausstellung mit aufwändigen Statuen aus unserer Bildhauerwerkstatt ausgestattet. Um gleichzeitig die Bedeutung des Luftfahrtpioniers Lilienthal hervorzuheben wird eines der beiden Exponate nicht mehr an der Decke, sondern zukünftig am Boden positioniert werden. Damit wird Otto Lilienthals Gleiter sicher auch zu einem neuen beliebten Fotomotiv unserer Besucher werden.

## Lufffahrt 2

Dipl.-Ing. Ludwig Dorn (ab 01.04.2006)

Die ersten Monate standen im Zeichen der Einarbeitung in das neue Betätigungsfeld und dem Beginn der Bestandsaufnahme einiger Ausstellungssektionen. So konnte die mit großem Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Zink vorangetriebene Erfassung von Texten und Grafiken im Bereich Flugphysik abgeschlossen werden und steht nun zur Archivierung bereit.

Die Beziehung des Museums zur Deutschen Flugsicherung (DFS) wurde wieder aktiviert und durch gegenseitige Besu-

che intensiviert. Die DFS unterstützte uns bei einer Reihe von notwendigen Aktualisierungen in der Ausstellung. So können nun die Besucher z. B. einen von der DFS neu gestalteten Informationsfilm zum Thema Flugsicherung in Deutschland betrachten.

Weitere Verbesserungen wurden im Bereich Flugphysik vorgenommen. Die Demonstration des Strömungsphänomens der Wirbelzopfbildung hinter einem dreidimensionalen Flügelmodell in unserem Rauchkanal konnte wesentlich optimiert werden.

Durch die guten Verbindungen des Berichterstatters zum Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Forschungszentrum Göttingen, gelang es, einen wertvollen Beitrag zur Ergänzung des Bereichs Flugphysik zu erhalten. Damit war es unseren Mitarbeitern Herrn Peter Hanickel und Herrn Christian Piepenburg von der Flugwerft möglich, ein Strukturmodell zu Flutterphänomenen von Flugzeugtragflächen anzufertigen. Im Zuge von Erfahrungen aus Führungsvorträgen wird es z. Zt. »ausstellungstauglich gemacht«, um in Zukunft unseren Besuchern als Demonstrationsmodell für die Vorstellung des Fachgebiets Aeroelastik zur Verfügung zu stehen.



Die SB 13 der Akademischen Fliegergruppe Braunschweig nach Ankunft in der Flugzeugwerkstatt in Schleißheim.



Fluttermodell mit den Freiheitsgraden für Schlag- und Ruderbewegung.

Die Unterstützung des Kerschensteiner Kollegs durch fachspezifische Führungen führte z.T. zur Neugestaltung von Vortragsinhalten.

Kurz vor Jahresende gelang es noch gemeinsam, das von Herrn Filchner initiierte SB 13 – Projekt zu realisieren. Dabei handelt es sich um ein »Nurflügel«-Versuchsflugzeug der Akademischen Fliegergruppe Braunschweig aus den 1980iger Jahren, dessen Konstruktion der Berichterstatter zur damaligen Zeit als »Akaflieger« konstruktiv mitgestaltete. Das Deutsche Museum konnte dieses wertvolle Exponat am 14.12.2006 von der Akaflieg Braunschweig als Leihgabe entgegen nehmen und mit den notwendigen Arbeiten zu seiner Präsentation in der FWS beginnen. Das Exponat ist nicht nur vom technikhistorischen Gesichtspunkt her interessant, sondern besticht den Betrachter durch die unglaubliche Eleganz seiner Formgebung.

Noch als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik der Fachhochschule Aachen beschäftigte sich der Berichterstatter mit der Problematik der Arbeitsanforderungen an Cockpitbesatzungen und die Auswirkungen auf die Flugsicherheit. Diese Forschungsarbeit, die fortgeführt und mit einer Dissertation abgeschlossen werden soll, lässt auch ausstellungsrelevante Erkenntnisse erwarten mit Hinblick auf das Beziehungsgeflecht Fluggerät – Flugbetrieb – Mensch.

## Raumfahrt

Dipl.-Phys. Dr. Matthias Knopp

Wichtigster Neuzugang in der Ausstellung war der im Jahr 2005 erworbene russische ORLAN-Raumanzug, der vom Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. finanziert wurde. Nach Fertigstellung eines speziellen Tragegestells unserer Schlosserwerkstatt, das einen Blick in das geöffnete Lebenserhaltungssystem erlaubt, hat er jetzt seinen endgültigen Platz in der großen Spezialvitrine für Raumanzüge gefunden.

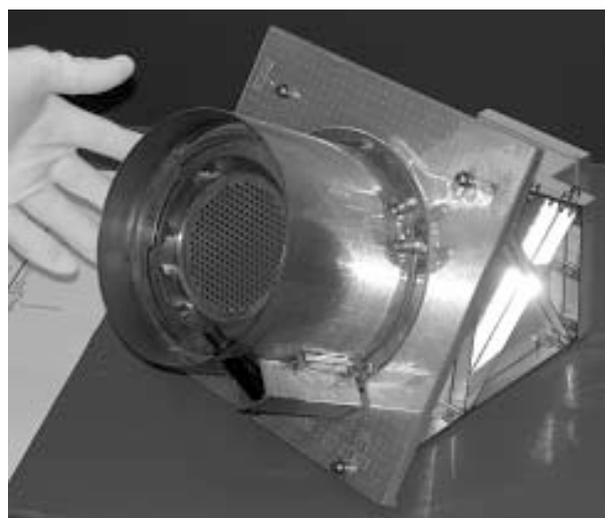
Teile einer Skylark Höhenforschungsrakete wurden uns von der Universität Wuppertal gestiftet. Das Herzstück des ca. 4 m langen oberen Teils der Rakete besteht aus zwei parallel angeordneten Infrarot-Spektrometern. Mit ihnen wurde von 1990–1991 vom schwedischen Startplatz Esrange aus Spurengasmessungen im Bereich der oberen Mesosphäre (50–85 km Höhe) und unteren Thermosphäre durchgeführt. Für das Jahr 2007 ist das Fourierspektrometer MIPAS ans dem Satelliten ENVISAT als Stiftung angeboten worden. Zusammen mit dem 2004 ins Haus gekommenen Satelliten ASTRO-SPAS mit dem Weltraumteleskop CRISTA haben wir damit ein Ensemble von Exponaten, das nicht nur für den Bereich Raumfahrt, sondern auch für die Themenbereiche Umwelt und Klimatologie interessant ist.

Neu ausgestellt wurde ein Ionentriebwerk RIT-10. Es ist das einzige derartige Exponat im Museum und war der erste

Instrumententeil der Skylark-Höhenforschungsrakete im Depot Flugwerft Schleißheim.



Raumanzug ORLAN (rechts) und zugehöriger Kühlanzug (links) in der Ausstellungsvitrine.



Ionentriebwerk RIT-10 in der Ausstellung.



elektrische Antrieb für Satelliten in Europa. Wir verfolgen die Idee, ein funktionsfähiges Ionentriebwerk im Betrieb zu zeigen, dafür sind aber entsprechende Vakuum-Bedingungen erforderlich.

Die guten Kontakte mit dem National Air & Space Museum in Washington, D.C. wurden auf der Tagung »Mutual Concerns of Air & Space Museums« vertieft. Ein Themenschwerpunkt war die Ende 2003 neu eröffnete Zweigstelle »Udvar Hazy Center« mit ca. 70 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Die Abteilung Raumfahrt hat zahlreiche Leihgaben aus Washington, darunter ein besonders wertvoller Apollo-Raumanzug.

Weiterhin aktiv unterstützt wurde das Kinderfunkprogramm des Bayerischen Rundfunks mit den Sendungen »Radio Mikro« und »Talk-Tag«. Fernsehinterviews wurden durchgeführt mit Kabel 1, Spiegel-TV, RAI. Darunter waren auch exotische Themen wie z.B. »Geräusche im Weltraum«.

Ebenfalls beraten wurden insbesondere das »Historische-Technische Informationszentrum« in Peenemünde und die »Deutsche Raumfahrtausstellung« in Morgenröthe-Rautenkranz. Die große Sonderausstellung »Raumfahrt« im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim wurde mit drei Exponaten unterstützt, darunter ein Ingenieurmodell des ersten deutschen Forschungssatelliten Azur.

## Flugwerft Schleißheim

Dipl.-Ing.(FH) Gerhard Filchner

Höhepunkt des Jahres stellte das Flugzeug-Oldtimer-Treffen (Fly-In) dar, das sich wegen des großen Publikumsinteresses zu einer ständigen Veranstaltung entwickelt hat. Am 22. und 23. Juli flogen mehr als 40 Klassiker der Luftfahrt ein, darunter zwei Junkers Ju 52 aus der Schweiz und die Raritäten der Messerschmitt-Stiftung Me 108 und Me 109. Die unter großem Einsatz der Mitarbeiter der Flugwerft organisierte und betreute Veranstaltung ermöglichte es den Besuchern historische Flugzeuge nicht nur in der Ausstellung im Museum sondern auch in Betrieb zu erleben: Die Besucher konnten die zum Teil seltenen Flugzeuge beim An- und Abflug verfolgen, aus der Nähe besichtigen und fotografieren und auch bei einigen mitfliegen.

Daneben wurde auch 2006 eine große Anzahl von Veranstaltungen organisiert, um dem Anspruch eines »lebendigen Museums« gerecht zu werden und um den Besuchern neben der ständigen Ausstellung Anreize zum Besuch zu bieten. Die Flugwerft Schleißheim verzeichnete 105 000 Besucher im Berichtsjahr.

Neben dem Fly-In fanden zahlreiche, schon Tradition gewordene Veranstaltungen statt, die wegen der guten Resonanz bereits zum festen Programm gehören. Dazu zählen:

- Plastikmodellbau-Ausstellung (25./26. März)
- RC-Modellbau-Flohmarkt (1. April und 30. September)
- Antik-Modellflugtag (3. Oktober)
- 13. PC-Simulator-Flugtage (4./5. November).



Künstler des Musicals »Ludwig<sup>2</sup>« beim großen ESOF Conference Diner am 17. Juli 2006 in der Flugwerft Schleißheim.

Vom 13. Mai bis 23. Oktober wurde in der Flugwerft Schleißheim die Sonderausstellung »Der Hesselberg – Die Anfänge des bayerischen Segelflugs« gezeigt. 180 Fotografien aus der Privatsammlung des Modellfliegers Hans Ritter und zahlreiche Modelle berühmter Segelflugzeuge dokumentierten die Geschichte des Segelflugs von 1928 bis 1945 am Beispiel des Hesselbergs in Mittelfranken. Die Ausstellung zeigte darüber hinaus, wie die Nationalsozialisten die Freude und Begeisterung am Segelflug systematisch ausnutzten, um gezielt vor allem junge Flieger als spätere Militärpiloten zu rekrutieren. Der Hesselberg war bereits in den 1920er und 1930er Jahren, neben der Wasserkuppe in der Rhön, ein bedeutender und beliebter »Fliegerberg« in Deutschland. Ab 1928 entwickelte er sich vor allem durch die jährlichen bayerischen Segelflugwettbewerbe und eine renommierte Fliegerschule zum Zentrum des bayerischen Segelflugs. Als einzige Erhebung in einer flachen Umgebung und mit einer Höhe von 689 Metern bot er die optimalen natürlichen Voraussetzungen für die Ausübung des Segelflugsports.

Vom 15. Dezember an (bis 18. Februar 2007) war die Flugwerft Schleißheim exklusiver Gastgeber der Sonderausstellung »Airbus Photographic Art Gallery« von Airbus France SAS. Insgesamt 47 großformatige Fotografien der vier renommierten europäischen Künstler Isabel Munoz, Laurent Monlaü, Mark Power und Peter Bialobrzkeski dokumentierten durch eine künstlerische Sichtweise das Entstehen des A380 und boten einen Blick hinter die Kulissen der Europäischen Luftfahrtindustrie. Die Künstler hatten die Intention, technische Details und Arbeitsabläufe einzufangen und damit einen ästhetischen und zeitlosen Eindruck vom größten Verkehrsflugzeug der Welt zu schaffen.

Am 17. Juli bot die Flugwerft Schleißheim den Rahmen für die ESOF Conference Reception und gab dieser internationalen Veranstaltung einen festlichen Höhepunkt. Neben den museumsbezogenen Veranstaltungen wurde die Flugwerft für 49 kommerzielle Ereignisse genutzt, vom Seminar-Workshop bis zum festlichen Abendempfang. Unser Mitarbeiter Holger Franz betreut und organisierte diese Events in bewährter Weise. Besonders erwähnenswert ist die Verlei-



Pilot Marwig Herzog und Generaldirektor Prof. Dr. Heckl mit Tochter vor einem Flug in dem historischen Doppeldecker WACO beim Fly-Inn am 23. Juli.



Einbringen des Flugboots Dornier Do 24 (noch ohne Flugmotore) in die Neue Ausstellungshalle.

hung des Ludwig-Bölkow-Preises durch die Firma EADS am 23. November.

In diesem Jahr konnte die Dachsanierung der Neuen Ausstellungshalle abgeschlossen werden. Im zweiten Quartal wurden im verbliebenen letzten Viertel der Halle die großflächigen Dachfenster ausgetauscht. Die Sanierung war notwendig geworden, da die Fensterdichtungen an zahlreichen Stellen nicht mehr dicht war und Regenwasser eindrang. Bei dieser Gelegenheit wurden die Dachglasscheiben durch solche mit Sonnenschutzbeschichtung ersetzt, um die Aufheizung der Halle im Sommer und die Beeinträchtigung der Objekte durch UV-Strahlung zu verringern. Dazu war es notwendig, abschnittsweise die Halle freizuräumen und für die Besucher abzusperren. Flugzeuge mussten abgehängt oder verschoben werden, der »Fliegende Zirkus« konnte nur provisorisch betrieben werden und die Halle stand für Veranstaltungen nicht zur Verfügung.

Neben den zeitaufwändigen Verschiebearbeiten für die Dachsanierung nahm die Aufstellung des Flugboots Dornier Do 24 in der Neuen Ausstellungshalle einen großen Teil der Kapazität der Flugzeug-Werkstatt in Anspruch. Nach Abschluss der Dachsanierung konnte das Flugboot in die Ausstellung integriert werden. Zuvor waren einige Reparaturen durchzuführen, um eine ausreichende Strukturfestigkeit zu erreichen, da diese durch Korrosion stark gelitten hatte. Die



Unsere beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter Siegfried Larchenberger (li.) und Helmut Seidel mit zwei Flugzeugen des »Fliegenden Zirkus«.



Der Werftladen wurde von der Deutschen Museum Shop GmbH übernommen und neu gestaltet.

Restaurierung des Flugzeug Casa 2.111 konnte daher nur in geringem Umfang fortgesetzt werden. Die Arbeiten an der Casa 2.111 konzentrierten sich auf den Wiedereinbau der Ausrüstung im Bereich Rumpf und Cockpit. Als gemeinsames Projekt mit dem »Wertverein« entsteht in der Werkstatt der Nachbau des »Otto-Doppeldeckers«. Dieses Flugzeug war das erste in größerer Stückzahl von der Königlich-Bayerischen-Fliegertruppe zwischen 1912 und 1914 in Schleißheim verwendete Flugzeug. Neben dem Stahlrohrgerüst für das Rumpfboot und die Teile für das Kastenleitwerk konnten weitere Bauteile wie der Kraftstofftank, Felgen und Beschlagteile angefertigt werden.

An größeren Objekten wurden zwei Segelflugzeuge erworben. Zum Einen ein »Zugvogel« der Firma Scheibe aus dem benachbarten Dachau, Baujahr 1959, der zu den ersten Segelflugzeugen mit Laminarprofil zählt und zum Anderen der Nurflügler SB 13 der Akademischen Fliegergruppe Braunschweig aus dem Jahr 1988. Die futuristische SB 13 verkörpert den Versuch mit der Auslegung als Nurflügelflugzeug durch Widerstands- und Gewichtsverminderungen bessere Flugleistungen zu erzielen.

In der Neuen Ausstellungshalle wurde begonnen, mit einer neuen Entwicklungsreihe moderne Segelflugzeuge zu dokumentieren. Neben den klassischen Segelflugzeugen in Holz- und Gemischtbauweise unterstreichen ein »Phoebus« und

die »fs 29« in heute im Segelflugzeugbau vorherrschender Kunststoffbauweise unseren Anspruch, moderne Technik zu zeigen.

Unter dem Stichwort »Museumspädagogik« sind vor allem die ständigen Vorführungen des »Fliegenden Zirkus« hervorzuheben. Unsere beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter Herr Lerchenberger und Herr Seidel zeigen hier unermüdlichen Einsatz und haben damit nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei deren Eltern und Großeltern Erfolg.

Durch die Mitarbeiter und durch Externe erfolgten 306 Führungen. Daneben beteiligten wir uns an der Aktion für Jugendliche »Try it«. Großen Anklang fanden die Workshops »Fliegender Zirkus« und Bastelkurse für Jugendliche. Mitarbeiter aus der Flugzeug-Werkstatt und dem Ausstellungsdienst stellten die Flugwerft Schleißheim bei dem »Tag der offenen Tür« der Bundesluftwaffe in Erding am 21. Mai und beim Familientag der Firma EADS in Manching am 8. Juli vor und machten mit dem »Fliegenden Zirkus« Werbung für unser Museum.

Im Museumsladen fand ein Pächterwechsel statt. Seit Anfang September wird der Laden, dessen Einrichtung ansprechend neu gestaltet wurde, von der Deutsches Museum Shop GmbH betrieben.

## Schifffahrt

PD Dr. Günther Oestmann (ab 1.6.2006)

An Neuzugängen für die Sammlung sind neben nachinventarisierten Objekten (darunter ein Maschinentelegraph und eine Schiffslaterne) das Modell eines Torpedobootes und eines sehr gut erhaltenen Schwimmtauchgerätes (Sauerstoff-Kreislaufgerätes) der Fa. Dräger aus dem Jahre 1944 zu erwähnen. Letzteres stellt eine willkommene Ergänzung des Sammlungsteils Tauchtechnik dar und wurde von dem Unterwasserforscher und Tauchpionier Hans Hass 1941 in Zusammenarbeit mit Oberingenieur Hermann Stelzner vom Dräger-Werk in Lübeck entwickelt. Das Sauerstoff-Kreislaufgerät ermöglichte längere Tauchgänge von etwa einer Stunde Dauer und mit ihm vermochte der Taucher sich unter Wasser frei schwimmend zu bewegen. Es wurde von Hass ab 1942 bei seinen Tauchexpeditionen eingesetzt. Ein weiteres neues Objekt im Bereich Schifffahrt ist zwar kein historisches Original, jedoch ein hochinteressanter Nachbau: Es handelt sich um den »Wasserschlitten«, eine Art Tretboot, des bayerischen Ingenieurs Joseph von Baader (1763–1835), von dem bereits im Zuge einer Diplomarbeit an der FH München eine erste Rekonstruktion im Maßstab 1:5 angefertigt wurde. Dank der Unterstützung seitens eines Sponsors konnte im Juni 2005 nun ein Nachbau des Wasserschlittens in Originalgröße abgeschlossen werden. Damit ist das Deutsche Museum im Besitz eines frühen, individuell nutzbaren Freizeitgerätes.

2006 jährte sich der Stapelhub der »U1«, des ersten deutschen Unterseebootes, zum hundertsten Mal. In den Jahren 1906–14 hatte der Maler Michael Zeno Diemer (1867–1939)



Schwimmtauchgerät der Fa. Dräger, 1944.

im Auftrag des Deutschen Museums eine zwölfteilige Folge von Bildern gemalt, die die Entwicklung der Schiffstypen von den Anfängen bis zur Gegenwart veranschaulichen sollte. Das letzte Gemälde stellte den aktuellen Entwicklungsstand zu Beginn des I. Weltkriegs dar, und so ist neben dem Linienschiff »Prinzregent Luitpold« und dem Schnelldampfer »Imperator« – über allem schwebt ein Marineluftschiff als Verkörperung modernster Aviatik – auch die »U1« dargestellt. Das Bild befand sich als Leihgabe im Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt, wurde nunmehr in den Werkstätten des Deutschen Museums restauriert und soll in der Sammlung einen Platz finden.

Für ein von der Thyssen-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt zur Geschichte des deutschen Navigationsschulwesens wurden Recherchen im Geheimen Preußischen Staatsarchiv Berlin-Dahlem, in den Staatsarchiven Aurich, Oldenburg und Bremen durchgeführt. Diese standen u. a. im Zusammenhang mit der Erstellung von Artikeln für das »Biographische Lexikon für Ostfriesland« über die Emdener Navigationslehrer Cornelis Voorn (1744–1820) und Heinrich Carl Begemann (1795–1872), sowie den Gründer der Norddeutschen Seewarte, Wilhelm v. Freedon (1822–1894). Über Voorn und Begemann, die für die Entwicklung des nautischen Unterrichts von einiger Bedeutung sind, gab es bislang überhaupt keine Angaben in Nachschlagewerken, und die Archivrecherchen, bei denen viel unbekanntes Material an z. T. entlegenen, gänzlich unvermuteten Stellen zutage trat, zeigten einmal mehr, wie fruchtbar eine systematische Durchsicht des Quellenmaterials und die genaue Untersuchung von Gegenüberlieferungen an verschiedenen Archivstandorten sein kann. Mit dem Forschungsprojekt soll ein bislang eher vernachlässigtes Gebiet der maritimen Geschichte bearbeitet werden. Die Untersuchung soll zum Ziel haben

- die Personen, welche Navigationsunterricht erteilten, ihrem Herkommen und ihrer Ausbildung nach festzustellen,



Gemälde von Zeno Diemer mit Unterseeboot U1 (ganz rechts) aus dem Zyklus »Die Entwicklung des Deutschen Schiffbaus«, 1914.

- die unterschiedlichen Unterrichtsinhalte und -methoden wie auch Organisation der einzelnen Schulen komparativ zu untersuchen und einer kritischen Würdigung zu unterziehen,
- die Entwicklung des nautischen Lehrbuches vom 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert nachzuzeichnen, sowie
- eine Datenbank zur Geschichte des Navigationsunterrichts in Deutschland aufzubauen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Verhältnis von nautischer Theorie und tatsächlich auf See geübter Praxis, wobei auch die Entwicklung und Verwendung nautischer Instrumente eingehend untersucht werden soll.

## Strahlenschutz

Dipl.-Phys. Dr. Matthias Knopp  
Strahlenschutzbeauftragter

Das Museum hat mehrere hundert radioaktive Exponate in seinem Bestand, zumeist aus dem Bereich Luftfahrt, die größtenteils genehmigungspflichtig sind und einen Beauftragten für Strahlenschutz erforderlich machen.

Der Strahlenschutz bezieht sich im Sinne des Gesetzgebers ausschließlich auf ionisierende Strahlung, der Bereich Mobilfunk beispielsweise fällt also nicht darunter.

Die gesetzliche Grundlage in Deutschland ist die »Verordnung für die Umsetzung der EURATOM-Richtlinien zum Strahlenschutz«, ein etwa 130 Seiten umfassendes Werk.

Für die Einhaltung und Genehmigung zum Umgang mit radioaktiven Stoffen ist in Bayern das Landesamt für Umweltschutz in Augsburg zuständig. Es überprüft, ob der Strahlenschutzbeauftragte das notwendige Fachwissen hat und ob die Voraussetzungen für einen positiven Genehmigungsbescheid vorliegen.

Die Bestimmungen sind äußerst kompliziert und unterscheiden sich je nach Herkunft und Art der ionisierenden Strahlungsquelle erheblich. Daher kann auch auf die einfache Frage: »Wie schütze ich mich vor Radioaktivität?« leider keine simple Antwort gegeben werden.

Die im Deutschen Museum befindlichen radioaktiven Exponate beinhalten zumeist radioaktive Leuchtfarbenmarkie-



Radioaktiver Kurskreisel lku 4, 1943.

rungen auf Flugzeuginstrumenten und Uhren. Meist stammen sie aus der Zeit vor 1950. Sie enthalten Radium, das die Leuchtstoffe der Skalierungen selbst bei Tageslicht leuchten ließ. Heute sind die Leuchtstoffe aufgrund der intensiven Strahlenschäden längst zerstört, so dass man keinen Leuchteffekt mehr wahrnimmt.

Radium hat eine sehr hohe spezifische Radioaktivität. Selbst nicht mehr sichtbare Partikel von Leuchtfarben können erhebliche Aktivitäten aufweisen. Die unbeabsichtigte Inkorporation (Verschlucken) ist daher die größte Gefahr im Umgang mit diesen Exponaten. Zudem wird in den Körper gebrachtes Radium nicht komplett auf natürlichem Weg ausgeschieden, sondern zum Teil im Knochenmark angelagert. Bei defekten oder gar fehlenden Glasscheiben von Uhren oder Flugzeuginstrumenten ist daher größte Vorsicht angebracht.

Bei längerem Arbeiten mit Instrumenten ist die Gefahr der Beta-Strahlung (schnelle Elektronen) zu beachten, die insbesondere im ungeschützten Auge Strahlenschäden hervorrufen kann.

Da man bis zum 2. Weltkrieg sogar offen aufgetragene radioaktive Leuchtfarbe bei verschiedenen Schaltertypen verwendet hat, wurden verschiedene Cockpits in der Luftfahrthalle



Modernes Messgerät CoMo 170 für radioaktive Strahlung.

komplett gesperrt, darunter die Flugzeuge Me-109, Me-262, Ju-52. Sie dürfen nur in Anwesenheit des Strahlenschutzbeauftragten geöffnet werden.

Bei der Lagerung in Schränken oder luftdichten Gefäßen reichert sich das beim Zerfall des Radium entstehende radioaktive Edelgas Radon an. Der beste Strahlenschutz ist hier in einer entsprechenden Belüftung zu sehen. Das Einatmen von Radon ist zwar unproblematisch, da es als Edelgas nicht mit dem Körper reagiert, der Aufenthalt in Räumen mit hoher Radon-Konzentration führt aber zu einer erheblichen Belastung durch die Gamma-Strahlung. Das Landesamt für Umweltschutz hat im Museum daher auch entsprechende Messungen hinsichtlich der Radon-Konzentration in unseren Depoträumen durchgeführt, die unterhalb der entsprechenden erlaubten Grenzwerte waren.

Wie kompliziert die Sachlage ist zeigt sich im Vergleich mit Strahltriebwerken, die eine Magnesium-Thorium Legierung (z.B. das Starfighter-Triebwerk) enthalten. Hier verbessert eine Beimischung von etwa 4% Thorium bei den Verdichtergehäusen u.a. das Temperaturverhalten, was aber nicht an der Radioaktivität, sondern an den chemischen Eigenschaften des Thoriums liegt.

Im Gegensatz zu den radioaktiven Leuchtfarben wird das Thorium also nicht aufgrund seiner Radioaktivität verwendet. Daher sind die Thorium-haltigen Flugzeugtriebwerke im Museum nicht genehmigungspflichtig, obwohl sie eine erhebliche Gammastrahlung abgeben.

Um den sicheren Umgang mit der Radioaktivität im Museum zu gewährleisten hat der Strahlenschutzbeauftragte entsprechende geeignete Maßnahmen getroffen, die vom Generaldirektor als »Strahlenschutzanweisung« dienstrechtlich verbindlich gemacht wurden.

Einmal im Jahr führt der Strahlenschutzbeauftragte für den betroffenen Personenkreis (Aufsicht, Exponatverwaltung, Werkstatt, Kuratoren) eine vom Gesetz vorgeschriebene Strahlenschutzbelehrung durch.

Die Vertreter des Strahlenschutzbeauftragten, die auch den sog. Fachkundenachweis erbringen müssen, sind Dipl.-Ing.(FH) Karl Allwang für die Museumsinsel und Dipl.-Ing.(FH) Gerhard Filchner für die Flugwerft Schleißheim.

## Ausstellungen V

Leitung: Sylvia Hladky

### Verkehrszentrum

Oliver Bach, Birgit Breitkopf, Dr. Bettina Gundler,  
Dr. Frauke von der Haar, Gabriele Kramer,  
Dr. Michael Hascher (Volontär), Markus Speidel  
(Volontär), Peter Traut  
Dr. Robert Metzner und Ralf Spicker (als Unterstützung  
aus dem Bereich Projektmanagement Ausstellungen)

*Baumaßnahmen* · Die Sanierung der Hallen blieb bis zur Eröffnung ein Projekt mit vielen Unwägbarkeiten. So sorgte

– neben technischen Problemen – ein weiterer langer Winter für Verzögerungen. Der damit verbundene Kostenanstieg führte zu zusätzlichen Kürzungen beim Innenausbau. Pfusch am Bau, sprich eine ungenügende Sanierung der Betonstützen an der Westfassade von Halle II im Jahr 2004 hatte zur Folge, dass sich kurz vor der Eröffnung Fassadenteile lösten. Die genervten Nachbarn sahen sich erneut dem Lärm von Pressluftschlämmern ausgesetzt. Der »Nachbar«-Ordner füllte sich ein weiteres Mal mit Beschwerden und Entschuldigungsbriefen des Verkehrszentrums.

Da es leider nicht gelungen war, die fehlenden Mittel für den Ostanbau von Halle I zu generieren, wurde die Ostfassade provisorisch geschlossen und von außen abgestützt.

Es ist zu hoffen, dass der Anbau, der wesentlicher Bestandteil der historischen Fassade ist und den Haupteingang des Verkehrszentrums einschließlich Museumsladen aufnehmen soll, in den nächsten Jahren fertiggestellt werden kann.

Zu den weiteren, nicht finanzierten »Baustellen«, zählen der Außenhof, der im Moment in Form eines gestampften Kiesbodens nur als Parkplatz genutzt werden kann und die Wege bzw. Treppenanlage östlich von Halle I und südlich von Halle II.

*Die neuen Ausstellungen* · Aufgrund der bauseitigen Finanzmisere kristallisierte sich schnell heraus, dass das Ausstellungsbudget noch einmal gekürzt werden musste. Da die Arbeiten in Halle II ziemlich fortgeschritten waren, betrafen die stärksten Kürzungen die Gestaltung von Halle I. Trotzdem gelang es, auch aufgrund des genialen Konzeptes von Atelier Markgraph, die wesentlichen Gestaltungselemente zu retten. Die Straßeninszenierung mit der Schausammlung, der Kubus – imposant, aber leider noch nicht begehbar – und die Vertiefungszonen, erkennbar an hohen Thementürmen, bilden das Gerüst der Ausstellung. Mit Hilfe von Partnern wie ADAC, Balfour Beatty, Deutsche Bahn, Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Bosch oder Siemens konnte wenigstens Teile der geplanten Medieneinheiten und Demonstrationen realisiert werden. Der Freundeskreis half ein weiteres Mal und finanzierte die Verkleidung des Kubus. Not macht erfinderisch, also wurden die Vitrinen der gerade beendeten »Einstein«-Ausstellung umfunktioniert und provisorisch bestückt. In einem gewaltigen Endspurt, koordiniert von Herrn Dr. Metzner und Herrn Spicker, wurde die 6 000 m<sup>2</sup> große Ausstellungsfläche von Halle I in knapp zwei Monaten gefüllt. Voraussetzung war natürlich die perfekte Zusammenarbeit aller Werkstätten des Museums. So konnte am 20. Oktober trotz des Minimalbudgets eine vorzeigbare Ausstellung eröffnet werden. Allen Beteiligten sei nochmals herzlich gedankt!

*Die Eröffnung* · Am 20. Oktober war es dann soweit. In Anwesenheit von über 700 Gästen durchschnitten der bayerische Finanzminister Faltlhauser, der Münchner Oberbürgermeister Ude und Professor Heckl das rote Band. Jutta Benz, die Enkelin von Carl Benz, hatte davor sowohl den Finanzminister als auch den Oberbürgermeister standesgemäß mit dem Nachbau des ersten Automobils zur Bühne gebracht. Florian Dering vom Stadtmuseum ließ den Kas-

per! Larifari Vergnügliches aus den Anfängen des Ausstellungenparks erzählen und viele der Gäste freuten sich über das Ergebnis ihrer erfolgreichen Kooperation mit dem Verkehrszentrum.

*Der Ausstellungsbetrieb* · Bereits zu Beginn des Jahres zeichnete sich ein erstaunlicher Anstieg der Besucherzahlen ab. Die Zunahme von 30 bis 40 % steigerte sich im April auf 150%, ausgelöst durch die Berichte in den Medien über den Transport der Großobjekte. Dieser Besucheranstieg lässt sich u. a. auf das vielfältige Angebot insbesondere für Kinder erklären, zusätzlich haben wir aber auch versucht, mit Sonderausstellungen und Vorträgen neue Besucherschichten zu erreichen. So wurde u. a. die Fotoausstellung von Horst Schäfer in diversen Feuilletons besprochen.

Seit der Eröffnung der beiden neuen Hallen sind die Besucherzahlen weiter stark gestiegen. Im Dezember überschritten wir die 100 000er-Marke, für das Jahr 2007 peilen wir 200 000 Besucher an. Dies kann natürlich nur erreicht werden, wenn wir unser Führungsangebot ausbauen und mit Sonderausstellungen und Aktionen im Gespräch bleiben.

Der Besucheransturm hat uns allerdings ein neues Problem beschert: Die Eingangssituation in Halle III ist dafür nicht ausgelegt. Es mehren sich die Beschwerden über »Chaos« und Unübersichtlichkeit im Eingangsbereich. Am Wochenende reicht die Schlange bis zur Theresienhöhe, einerseits

ein Grund zur Freude, andererseits natürlich mit der Gefahr verbunden, dass dieser Zustand abschreckend wirkt. Auch hier fehlt der Ostanbau!

*Der Historische Lokschuppen in Freilassing* · Im April erfolgte unter großem Medienecho der Transport der Lokomotiven nach Freilassing, im September wurde die »Lokwelt« eröffnet.

Die Stadt Freilassing hat den historischen Lokschuppen mit hohem finanziellen Aufwand und viel Gespür für Denkmalschutz saniert und museumsgerecht ausgebaut. Die Sammlung der Exponate wurde durch einen eigenen Kinderbereich, eine Modellbahnanlage und einen Museumsladen ergänzt. Die Mitglieder des Freundeskreis übernehmen den Ausstellungsdienst. Die »Lokwelt« ist von Freitag bis Sonntag geöffnet und erfreut sich seit der Eröffnung regen Zuspruchs.

Sylvia Hladky

## Straßenverkehr

Auch die Arbeiten der Fachabteilungen im Eröffnungsjahr des Verkehrszentrums waren bis Oktober weiterhin ganz auf die Fertigstellung der Ausstellungen gerichtet: von der



Betextung, Bebilderung und medialen Ausstattung der Straßenverkehrsseite in den neuen Ausstellungen der Hallen I und II, über die Einwerbung weiterer Exponate bis zur Begleitung der Reinigungs-, Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten. Bei der Beschaffung von Bildern, Filmen und Produktion von Medienstationen erfuhr die Abteilung wertvolle Unterstützung durch Herrn Kramer, der in der 2. Jahreshälfte engagiert an dem Projekt mitwirkte.

Wenngleich bei der Bestückung der Ausstellung mit Exponaten auf die historische Sammlung und viele in den letzten Jahren eingeworbene Objekte zurückgegriffen werden konnte, so dass in den Präsentationen des Verkehrszentrums eine längerfristige Sammlungspolitik des Deutschen Museums zum Tragen kommt, konnten in 2006 doch weitere wichtige Sammlungstücke ergänzt werden. Die Spanne reicht von Zubehör und Ausstattungsgegenständen bis zu großen Stiftungen, wie beispielsweise einem Niederflrbus der Münchner Verkehrsgesellschaft und einem Oberleitungsbus der Stadtwerke Solingen.

Außer durch viele Stiftungen wird die Ausstellung durch etliche Leihgaben bereichert, die es uns ermöglicht haben, unsere Schausammlung besonders im Bereich der Nutzfahrzeuge vom Ford Krankentransporter bis zum LKW mit Arbeitsbühne, vom Auwärter-Bus bis zum Büssing-Umzugswagen zu ergänzen. Auch die Ausstattung der Themeninsel »Sicherheit und Rettung«, in der u. a. Crashfahrzeuge und eine Demonstration eines Motorrads mit Airbag aktuelle Verfahrensweisen und Ergebnisse der Unfallforschung demonstrieren, wäre ohne großzügige Unterstützung von Partnern wie dem TÜV, der DEKRA und dem ADAC nicht denkbar gewesen. Wir dürfen an dieser Stelle allen Stiftern und Leihgebern deshalb noch einmal herzlich danken.

Einen ungewöhnlicher Ankauf war der eines originalen VW-Käfer-Taxis aus Mexiko, das nicht nur ein Sinnbild der Motorisierungsreichweite des VW »Käfers« ist, sondern auch ein Beispiel für Unterschiede der Taxikulturen in der Welt. Wir verdanken ihn dem Kollegen Dirk Bühler, der für das Verkehrszentrum vor Ort in Mexiko im letzten Jahr erfolgreich auf die Suche nach einem passenden Objekt gegangen ist.

Nach der Eröffnung stand der Museumsbetrieb mit vielen Fach- und Übersichtsführungen und ersten Schulungsangeboten für den Aufsichtsdienst im Vordergrund der Abteilungstätigkeit. Auf der Erschließung der Ausstellungen für Besucher und Interessenten wird auch der Schwerpunkt der Tätigkeiten im kommenden Jahr liegen, deren Ergebnisse kurzfristig Rundgangsmaterialien und mittelfristig einen ausführlichen Abteilungskatalog beinhalten sollen.

## Schienenverkehr

Die Abteilung Schienenverkehr war 2006 in besonderer Weise von der Vorbereitung für die Eröffnung der Halle I und II im Oktober des gleichen Jahres geprägt. Als erste Aufgabe stand die Räumung der alten Eisenbahnhalle im Vordergrund. Ende März, Anfang April war es soweit, dass



die ersten Großexponate die Museumsinsel verlassen konnten. Einen Höhepunkt stellte am 2. April der Transport der Bayerischen Schnellzuglokomotive S 3/6 von der Museumsinsel zum Verkehrszentrum auf der Theresienhöhe dar. Acht Schienenfahrzeuge wurden in dieser ersten Transportphase in die Halle II eingebracht, darunter auch Leihgaben wie ein Güterwagen aus dem Verkehrsmuseum Dresden, ein Salonwagen der Rhätischen Bahn, ein Post- und Packwagen aus dem Museum für Post- und Kommunikation in Nürnberg und der ICE-V aus dem DB-Museum Nürnberg. Das nächste Ziel war der historische Ringlokschuppen in Freilassing. Sechs historische Lokomotiven erreichten am 9. April auf der Schiene und mit einem großen Aufgebot an Publikum ohne jeden Schaden ihre neue Heimat in den frisch sanierten Räumlichkeiten der »Lokwelt Freilassing«. Auch hier hat nicht nur die Vorbereitung des Transportes, sondern auch die Nachbereitung viele Kapazitäten des Museums, aber auch des Freilassinger Freundeskreises gebunden. Erfreulicherweise konnte auch die schon seit Jahren im Depot verwahrte Zahnrad-Lok der Wendelsteinbahn mit samt einem Personenwagen hier einen attraktiven Platz bekommen. Laut Zusage der Wendelsteinbahn wird sie 2007 durch Konservierungsmaßnahmen und die Anbringung einer Zahnstange eine weitere Aufwertung erfahren. In einer zweiten Transportphase wurden weitere sieben Großexponate in Halle I transportiert. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Neuzugänge von Schienenfahrzeugen aus dem Bereich des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs, der bislang noch nicht in der Sammlung des Deutschen Museums vertreten war.



Neben vier Straßenbahnen zählen dazu auch Prototypen der ersten Münchener U-Bahn, der Berliner S-Bahn sowie der Münchener S-Bahn. Seit der Eröffnung der »Lokwelt Freilassing« am 2. September und der Hallen I und II des Verkehrszentrums am 20. Oktober standen Fachführungen und die Schulung des Aufsichtspersonals im Mittelpunkt der Arbeit und dokumentieren, dass das Publikum die neuen Ausstellungen begeistert aufnimmt.

*Dr. Frauke von der Haar*

## WAS UNS BEWEGT: Die Kampagne

Anlässlich der Eröffnung der Hallen I und II des Verkehrszentrums wurde die Agentur folio gmbh, mit der Gesamtkommunikation beauftragt. Aufgabe der Kommunikation sollte es sein, den Bekanntheitsgrad des Verkehrszentrums zu steigern und insbesondere das Besucheraufkommen zu erhöhen.

Das Ziel, durch das Zusammenspiel von Medienbeiträgen und Werbebotschaften eine Atmosphäre gespannter Neugier auf das neue Ensemble auf der Theresienhöhe zu schaffen wurde optimal erreicht. In den Eröffnungstagen besuchten über 20 000 Neugierige das Verkehrszentrum. Auch die Medienresonanz war hervorragend. Bis heute ist das Museum sehr gut besucht.

Die in Zusammenarbeit mit Salfer Werbung und dem Designbüro add-coop erarbeitete und realisierte Kampagne

basierte auf dem einprägsamen Slogan »Was uns bewegt« sowie einem markanten Logo (V auf grasgrünem Grund). Eine klare, eindeutige Botschaft, die eine breite Zielgruppe erreichte.

*Presse* · Die Print-Medien spielten eine zentrale Rolle im Kommunikationsmix. Ausführliche Berichterstattung im Vorfeld, flankiert durch punktuelle, gezielte Werbemaßnahmen, führten zu großem Interesse der Öffentlichkeit.

Zwischen 10. Oktober bis Ende November erschienen in sämtlichen relevanten Medien bundesweit Beiträge zur Eröffnung der neuen Hallen.

Der Tenor war insgesamt wohlwollend, es gab nur wenige kritische Stimmen.

Vom 15. September bis 31. Dezember 2006 wurde unter <http://www.was-uns-bewegt.de> eine Microsite ins Internet gestellt, auf der Interessierte und vor allem Medienleute aktuelle Informationen einsehen konnten. Über einen Pre-Button konnten Pressemeldungen und Bildmaterial heruntergeladen werden. Im Oktober 2006 gab es 13.123 Pageviews auf diese Seiten.

Zu der Pressekonferenz am 12. Oktober 2006 kamen 73 Medienvertreter aus Bayern und angrenzenden Bundesländern. Im Vorfeld der PK gab es eine vielfotografierte Plakateaktion mit einem von drei Großflächenplakaten.

Anlässlich der Eröffnung wurden Schüler einer Hauptschule im Westend eingeladen, eine Führung mit Professor W. Heckl mitzumachen. Die Aktion war insbesondere als Inszenierung für Fernsehen gedacht. Das erwartete Medien-Echo



allerdings blieb – entgegen unseren Erwartungen – aus. Insbesondere das Interesse außerbayerischer Redaktionen ist von uns überschätzt worden.

*Werbung* · Anzeigenwerbung in Programmzeitschriften oder Tagesmedien wurde auf wenige ausgewählte Publikationen beschränkt. Im Vordergrund stand Plakatwerbung: Es gab 3 unterschiedliche Motive, die zielgruppengerecht platziert wurden. Besonderes Augenmerk galt dabei den Schulen, öffentlichen Bibliotheken, Behörden und Münchner Firmen. Flyer ergänzten die Plakatserie.

Neben diesen konventionellen Maßnahmen wählten wir »Hingucker«-Flächen, die zum Motto der Kampagne »Was uns bewegt« passten: Fahrradschas, Omnibusse sowie Brückenbanner an viel befahrenen Münchner Straßen.

Ein breites Publikum und hohe Aufmerksamkeit wurde mit 8-Sekunden-Spots auf Infoscreens in 35 Münchner U-Bahnhöfen erreicht. Einen Tag vor und 3 Wochen nach der Eröffnung lief der animierte Spot.

Für den Infopoint im Alten Hof wurde ein fünfteiliges frei hängbares Banner gestaltet, das auch nach Abschluss der Kampagne zu Dekorations- und Werbezwecken weiter verwendet kann.

Auch die Brückenbanner können zu allgemeinen Werbezwecken des Verkehrszentrums weiter verwendet werden.

Als dauerhafte Installation wurde abschließend eine ästhetisch ansprechende Werbestrecke auf 10 fix angebrachten Tafeln im U-Bahn-Aufgang Schwanthalerhöhe designt.

Pünktlich zur Eröffnungsveranstaltung am 21.10. wurde der aktuelle 8-seitige Informations-Leporello mit aktuellen Bildern und Texten fertig.

*Give-aways* · Für die Eröffnungstage wurden verschiedene Give-Aways produziert:

Reflektorbänder mit Logo

Memozettel mit Logo

Bierdeckel mit Plakatmotiv

Luftballons mit V-Logo

In limitierter Auflage gab es T-Shirts sowie grüne Kappen mit V-Logo.

Insbesondere die Luftballons fanden reißenden Absatz vor allem bei den kleineren Besuchern.

*Klima* · Für die beauftragte Agentur war das Arbeitsklima – trotz des enormen Zeitdrucks – angenehm und kooperativ. Das Deutsche Museum gewährte den notwendigen Freiraum, den wir brauchten, um kurzfristig und auch spontan auf Bedürfnisse reagieren zu können; Freigaben wurden grundsätzlich zügig und sehr pragmatisch erteilt, was ebenfalls die Arbeit sehr erleichterte.

*Hintergrundinformationen* bei: Sabrina Landes, folio gmbh, Kirchplatz 5c, 82049 Pullach; [www.folio-muc.de](http://www.folio-muc.de)

## Zweigmuseen

### Flugwerft Schleißheim

Siehe Ausstellungen IV, Seite 34

### Deutsches Museum Verkehrszentrum

Siehe Ausstellungen V, Seite 36

### Deutsches Museum Bonn

Leitung: Dr. Andrea Niehaus

Was wir unseren Besuchern seit nunmehr elf Jahren sein wollen, bekamen wir mit der Unterschrift des Staatsoberhauptes nun auch hoch offiziell bestätigt: Das Deutsche Museum Bonn ist ein Ort der Ideen! Damit konnte sich das Bonner Technikhaus in eine beeindruckende Phalanx von insgesamt 365 Institutionen einreihen, die im Rahmen der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« des Bundespräsidenten im Kontext der nationalen Imagekampagne zur Fußballweltmeisterschaft als besonders innovativ prämiert wurden. Wie immer hat sich das kleine, aber aktive und effektive Bonner Team – das sind Dr. Kirsten Bohnen, Ralph Burmester M.A., Sophie Kratzsch-Lange MA oxon und Dipl.-Phys. Susanne Schüler – gemeinsam mit den Kollegen der Rheinland Kultur GmbH – das sind Manfred Döring, Horst Klensky, Dr.-Ing. Dieter Lowka, Dr. Manfred Mahnig, Fregattenkapitän a.D. Peter Schöniger, Thomas Weiß und deren Chefin Natascha Zitzke M.A. – mit einem sehr abwechslungsreichen Programm unermüdlich bemüht, diesem Ehrentitel, aber vor allem auch unseren Ansprüchen und den Erwartungen unserer Besucher gerecht zu werden. Dafür sei allen Kollegen sowie allen Freunden und Förderern gedankt! Ein beherrschendes Thema dieses außergewöhnlichen Fußballweltmeisterschafts-Jahres war natürlich Sport, wobei wir uns im speziellen mit der Wechselwirkung von Sport und Technik auseinandergesetzt haben. In der zweiten Jahreshälfte dominierte dann mit der Sonderausstellung »H<sub>2</sub>Over? – Über Wasser, Technik und die Perspektiven« eine immer knapper zur Verfügung stehende Ressource das Museumsprogramm. Selbstverständlich hatten wir noch sehr viel mehr Ideen, und gemeinsam mit unseren engagierten Partnern gelang es uns, noch eine Fülle weiterer Veranstaltungen anbieten zu können.

*Museumsmeilenfest 2006* · Der Wettstreit der weltweit 32 besten Fußballmannschaften im eigenen Land hat das Team des Deutschen Museums Bonn wie den Rest der Bevölkerung begeistert und dem Sommerprogramm des Museums den Stempel aufgedrückt. Kurz bevor sich alle Aufmerksamkeit endgültig dem rollenden Ball auf grünem Rasen zuwandte, konnten die Kollegen Kirsten Bohnen und Ralph Burmester beim diesjährigen Bonner Museumsmeilenfest

vom 25. bis 28. Mai Dank der Unterstützung der Postbank AG den »Trick beim Kick – Technik und Athletik im Sport« vorstellen. Als Hauptattraktionen dieser Veranstaltung, die am 25. Juni zudem als Ort im »Land der Ideen« gekürt worden war, fungierten dabei kontrastierend fußballspielende Roboter und die koreanische Körperschule des Taekwon-do. Wieviel Denksport notwendig ist, um Bewegungsabläufe und komplexe Spielsituationen des Fußballs interaktiv zu automatisieren, demonstrierten eindrucksvoll die flinken Roboter des Fraunhofer Instituts für Autonome Intelligente Systeme. Die Besucher konnten selbst im direkten Duell mit dem Roboter-Torhüter dessen Fähigkeiten und das eigene fußballerische Talent erproben. Um komplexe Technik – allerdings ohne jegliche Hilfsmittel – drehte es sich auch beim Taekwon-do dem »Weg des Fußes und der Hand«. Großmeister Thomas Weiß und seine Schüler gaben mitreißende Kostproben der Jahrtausende alten Technik vollkommener Körperbeherrschung und führten interessierte Besucher auch behutsam in diese hohe Schule der Athletik ein. Wie schon in den Vorjahren erregten wir auch 2006 mit einem Außenstand vor dem Kunstmuseum Bonn einiges Aufsehen. Eine Torwand mit einem Geschwindigkeitsmesser lud groß und klein zur Überprüfung der eigenen Schußstärke und -genauigkeit ein und machte so zahlreichen Familien Lust auf eine Vertiefung des angerissenen Themas Sport und Technik im Museum, zu dem auch diesmal wieder ein regelmäßiger Bustransfer eingerichtet wurde.

*Sonderpräsentation »Vom Stadion zur Arena«* · Mit der kleinen, aber feinen Sonderpräsentation »Vom Stadion zur Arena – Konzeption, Konstruktion und Funktionalität der Spielstätten der Fußballweltmeisterschaften seit 1930« sensibilisierten wir unser Publikum vom 7. Juli bis 17. September, gleichsam als Nachklang des Fußballfestes, für den technischen Wandel der Austragungsstätten in den vergangenen Jahrzehnten. Statt zugiger Tribünen und verregneter Bratwürste in weiten Betonschüsseln erwarteten 2006 hochmoderne Arenen die Gäste aus aller Welt. Ausgefeilte Dachkonstruktionen schützten vor den Unbilden des Wetters, leuchtstarke Flutlichter erhellten das abendliche Spielfeld und riesige Videotafeln informierten die Zuschauer. Die von dem ehemaligen Bundesligatrainer (Schalke 04) und fußballerischem Entwicklungshelfer in mehreren afrikanischen Staaten, Heinz Marotzke, konzipierte und von unserem äußerst fußball-kundigen Kollegen Ralph Burmester betreute Fotoausstellung dokumentierte diesen fundamentalen Wandel im Charakter der Spielstätten. Neben historischen und aktuellen Aufnahmen wurden ausgewählte technische Aspekte wie Spielfeld, Flutlicht, Anzeigensysteme, Beschallung und Bedachung thematisiert. In seinem Eröffnungsvortrag am 6. Juli wies Marotzke, der als FIFA-Gutachter Dutzende internationaler Stadien bereist und vielen Staaten als Berater bei Modernisierungs-, Um- und Neubauprojekten von Fußballstadien zur Seite stand, auch auf den immer stärker zunehmenden Einfluß kommerzieller Gesichtspunkte auf die moderne Stadionarchitektur hin.

*IdeenPark der Technik in Hannover* · Unter dem Motto »Technik entdecken – Zukunft gestalten« veranstaltete die ThyssenKrupp AG ihren zweiten IdeenPark vom 20. bis 28. Mai 2006 in Hannover – also zeitgleich mit dem Bonner Museumsmeilenfest, was unsere Logistik ziemlich in Anspruch nahm. Im hohen Norden sollte diesmal jungen Menschen Technik näher gebracht und ebenso gezeigt werden, was Forschung in Deutschland zur Zeit leistet. So zeigten wir Bonner, aber auch unsere Kollegen vom Verkehrszentrum neun Tage lang kleine Ausschnitte aus der Ausstellung. Mehr als 200.000 Besucher strömten in den Deutschen Pavillon des ehemaligen Expo-Geländes, um mehr über Forschung aus den Bereichen »Mobilität«, »Leben und Umwelt« oder »Kreativität« zu erfahren. Das kleine Bonner Team stellte unter der Ägide der Wissenschaftlichen Volontärin Susanne Schüler einen Auszug aus der Lernstation »Mannometer: Nanometer!« vor. Auf diese Weise bekamen die Besucher einen Einblick in verschiedene Facetten der Nanotechnologie. Dabei stand natürlich auch das Ausprobieren im Vordergrund. Verschiedene Exponate und Analogieexperimente zogen die Besucherströme zu unserer Präsentation. Sei es die dekorative Lotuspflanze aus dem fernen Asien, die mit ihrer selbstreinigenden Oberfläche inzwischen Vorbild für verschiedene technische Anwendungen ist. Oder der Tischkicker, der als kleine Stütze zur Erklärung des Nano-Fußballs diente und natürlich nicht zuletzt zum Spielen lud. Als wahrer Publikumsmagnet erwies sich die geheimnisvolle OrangeBox, anhand derer Kinder wie Erwachsene verborgene Oberflächen »ertasteten« – ähnlich wie ein Rastertunnelmikroskop. Viele Besucher waren darüber erstaunt, dass sich ein Museum im ungewohnten Rahmen einer Innovationsmesse präsentiert. Doch das Staunen wich schnell der Einsicht, dass ein Museum auf dem Fundament der Geschichte einen Blick in die Zukunft werfen kann und auch muss. So entwickelten sich in unserer kleinen Ausstellung angeregte Diskussionen über Chancen und Risiken der Nanotechnologie, den aktuellen Stand der Forschung und zukünftige Möglichkeiten in diesem Bereich.

*Wasser – die erste: Bonner Wissenschaftsnacht »WasserFEST«* · Am ersten Freitagabend im Juli war es wieder so weit: Die Wissenschaftsorganisationen aus der Region zeigten sich unter Federführung der Stadt Bonn im Hauptgebäude der Universität/Schloß von ihrer besten Seite. Nach dem altbewährten Motto des Deutschen Museums »Wissenschaft für Jedermann« griffen die ausgestellten Projekte erstmals alle ein übergeordnetes Thema auf. Das Lebenselixier »Wasser«, durchaus mit lokalem Bezug zu »Väterchen« Rhein, ließ uns die fünfte Wissenschaftsnacht als rauschendes »WasserFest« feiern – und die Bonner Zweigstelle war als Mitorganisator sowie Teilnehmer wieder mittendrin! Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg und der Wissenschafts-Pressekonferenz präsentierten wir eine Diskussionsrunde mit Ranga Yogehswar mit dem passenden Titel: »S.O.S. – Ist unser Bildungssystem noch zu retten?« Spätestens seit Bekanntgabe des schlechten Abschneidens der deutschen Schüler im internationalen Vergleich, vielfach auch als PISA-Katastrophe bezeichnet, muss man sich tat-



Ort im Land der Ideen: Dr. Martin Stockhausen übergibt die Auszeichnung Dr. Andrea Niehaus und Ralph Burmester.

Der Trick mit dem Kick: Beim Museumsmeilenfest drehte sich alles um Roboter-Fußball und Taekwon-Do.

Selbst die kleinen Sportler sind beim Taekwon-Do begeistert dabei.

sächlich fragen, ob unser Bildungssystem Schiffbruch erlitten hat. Über die Fragen, was das bestehende System angesichts der rasanten gesellschaftlichen Veränderungen (Familie, Umfeld, Beruf etc.) noch leisten kann und wie wir die Lehr- und Lernkultur an unseren Schulen verbessern und durch andere Angebote ergänzen können, diskutieren MR Wulf Homeier, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Gerlinde Unverzagt alias Lotte Kühn, Journalistin und Autorin (»Das Lehrerhasserbuch«), Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer Deutsche Telekom Stiftung, Bonn, Dr. Michael Winterhoff, Arzt und Kinderpsychologe, Bonn.

Nach dem leicht abgewandelten Motto »Reden ist silber, Handeln ist gold« stellten wir zudem in Kooperation mit der Deutsche Telekom Stiftung das Projekt »WasserReich – Lernen im Museum« aus: Rund um's Wasser gab's jede Menge zu entdecken: Warum sinkt eine kleine Eisenkugel, doch weshalb geht ein Schiff aus Eisen nicht unter? Was passiert mit dem Wasser, wenn man etwas hineintaucht? Fragen über Fragen, die Kinder schon im Grundschulalter interessieren. Diesen natürlichen Forscherdrang fördern die sogenannten »Klasse(n)kisten«, entwickelt an der Universität Münster und von der Deutsche Telekom Stiftung bundesweit an 500 Schulen verteilt – und an das Deutsche Museum Bonn als außerschulischer Lernort! Zum »WasserFEST« zeigten wir eine kleine Auswahl der spannendsten physikalischen Experimente zum Schwimmen und Sinken: Mitmachen war sehr erwünscht. Nicht nur kleine Forscher konnten tüfteln und z.B. der Frage nachgehen, warum Eichenholz schwimmt, Sandelholz aber sinkt. Neben dem Verstehen von Phänome-

nen wie Dichte und Auftrieb, erlebten viele Besucher dabei auch die Faszination eigener Kreativität und Erkenntnis.

*Wasser – die zweite: »H<sub>2</sub>Over? Über Wasser, Technik und die Perspektiven.«* · In Kooperation mit der Siemens Geschäftsstelle Bonn eröffneten wir am 21. September die o.g. Sonderausstellung – eine Übernahme vom Siemensforum in München, wo die Präsentation bereits erfolgreich lief. Mit dem Thema konnten wir an das WasserFEST anknüpfen und die Ausstellung als Rahmenprogramm bewerben. Prognosen zufolge werden 2025 rund 2,7 Milliarden Menschen unter Wasserknappheit leiden, wenn der Verbrauch weiter so steigt wie bisher. Aus diesem Grund ist die mittel- und langfristige Verfügbarkeit von Süßwasser weltweit eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit geworden. Die Sonderausstellung »H<sub>2</sub>Over? Über Wasser, Technik und die Perspektiven.« greift dieses Problem auf. Sie informiert sowohl über Verbrauch, Versorgung und Aufbereitung als auch über Strategien, die Probleme technologisch in den Griff zu bekommen. Für den Eröffnungsvortrag konnten wir Prof. Dr. Barbara Reichert vom Geologischen Institut der Universität Bonn gewinnen. Die Referentin stellte das BMBF-geförderte »IMPETUS Westafrika-Projekt« vor und sprach über »Wasser für alle? Globaler Wandel im Wasserkreislauf«. Ziel der Forscher ist die Planbarkeit des Wasserhaushalts angesichts der globalen Klima-Veränderung bezogen auf zwei Flussgebiete in Benin und Marokko.

*Wasser – die dritte: »Wasser marsch ...« bei der Bonner Kultur-*nacht · Dass Wasser alles andere als eine langweilige Flüssig-

keit ist und voller Überraschungen steckt, stellten wir auch am 21. Oktober während der langen Bonner Kulturnacht unter Beweis. Zur aktuellen Sonderausstellung »H<sub>2</sub>Over? Über Wasser, Technik und die Perspektiven.« boten wir ein buntes Familienprogramm rund um das äußerst vielschichtige und oft unterschätzte »nasse Element«. Eine der Hauptattraktionen des Abend war der Vortrag des Chemikers Gerhard Heywang: Mit ca. 20 Experimenten, die man fast alle zu Hause – aber auch in der Schule – durchführen kann, stellte er verschiedene Eigenschaften des Wassers vor. Dazu gab es Versuche mit Eis, flüssigem Wasser und Wasserdampf sowie zur Oberflächenspannung und zu wässrigen Lösungen. Die zahlreichen Besucher erfuhren, warum es im Meer ungeheuer große »Wasserfälle« gibt, warum man mit Wasser sägen und kleben kann, warum beim Duschen die Fenster beschlagen, und vieles mehr. Vor und nach diesem Experimentavortrag gab es die Gelegenheit, vier Mitmach-Stationen zu besuchen. Dort erlebte man beispielsweise, warum eine kleine Eisenkugel im Gegensatz zu einem stählernen Schiff sinkt oder was geschieht, wenn man Backpulver und Essig zusammenbringt. Die musikalischen Cocktails krenzten das junge Saxophon-Quintett der Musikschule Bonn.

*Wasser – die vierte: »BurgFest« mit RheinSagen und MarktTreiben* · Am 11.11. – pünktlich zur Eröffnung der Karnevals-Session – beteiligten wir uns am Lesefest der Bundesstadt Bonn, dessen Motto diesmal »Freunde und Nachbarn« lautete. Dank unserer aktuellen Wasserausstellung »H<sub>2</sub>Over?« war die Assoziation zum Fluss als Verbindung zwischen Freun-

den und Nachbarn schnell gefunden und die Anknüpfung an den Rhein – umrankt mit seinen Sagen und Burgen – ergab sich wie von selbst. Und so passierten dann rund 700 junge, ritterlich gekleidete Burggäste eine Zugbrücke aus Pappe am Eingang des Museums. Inmitten einer täuschend echten Ritterburg-Kulisse, kreierte und gebastelt von unserer Museumsshop-Kollegin und inzwischen Lesefest-Beauftragten Natascha Zitzke, konnten sie sich nun im Schwertkampf messen oder einen Burgfräulein-Tanz wagen. Da zugleich der Geist trainiert werden sollte, mussten sich die tapferen kleinen Ritter

in einem WissensTurnier den Rätseln des Burggrafen stellen. Nur wenige wussten z. B., wie man ein gefürchtetes Flüssiggemisch aus Schwefel, Kalk und Teer bezeichnet. Natürlich kam die Wissenschaft nicht zu kurz: Vor der Kulisse eines mittelalterlichen Jahrmarkts entführten Mitmach-Stände zu Mathematik, Astronomie, Geographie und Wasser in die Ritterzeit. Die Burggäste konnten Kronen aus Artur Fischer TiP's basteln, Rheingold suchen, Boote mit Feuerantrieb bauen, mit Gewichten rechnen, Sternkarten erstellen und Tierpanzer mit Ritterrüstungen vergleichen. Untermalt von Live-Musik auf historischen Instrumenten, gehörte natürlich auch ein Kostümwettbewerb zum rauschenden Fest. Ein Ritter in silberner Rüstung erhielt für seinen originellen Helm aus Nudelsieb und Alufolie den ersten Preis. Bester Laune verließen die kleinen Burggäste das Museum. Bereits im Freien, wurden sie noch einmal überrascht: Ein Feuerschlucker zeigte seine Kunst – allerdings ohne das gefürchtete Flüssiggemisch, welches bekanntlich „griechisches Feuer“ heißt!



Die Sonderausstellung »H<sub>2</sub>Over?« aus dem Siemensforum in München passt sich gut ins ehem. Schwimmbad ein.

Das BurgFest war ein voller Erfolg, allein schon durch die Artur Fischer TiPs.

Krönender Abschluss des BurgFestes vor dem Museum mit dem »griechischen Feuer«.



*Zusammenarbeit mit der Volksbochschule Bonn* · Ein Novum war dieses Jahr auch die Zusammenarbeit mit der Bonner VHS, die ein naturwissenschaftliches Programm auf die Beine stellen wollte und dafür einen kompetenten Partner suchte. So präsentierten wir ein kleines Rahmenprogramm zum WasserFEST, z. B. den Vortrag: »Wüste als Urlaubsland – gibt es einen Klimawandel in Spanien?« von Dr. Elisabeth Schmitt.

Wir starteten aber auch eine spannende Themenreihe »Zwei ungleiche Schwestern? – Literatur und Naturwissenschaft, die am 16. November mit dem Vortrag »Goethes chemische Experimente« von Prof. Dr. Georg Schwedt begann. Johann Wolfgang von Goethe war nicht nur ein begnadeter Dichter, sondern auch ein begabter Naturwissenschaftler. Als solcher hat er sich nicht nur von Apothekern und Chemikern in Weimar und Jena Versuche vorführen lassen, sondern nachweislich auch selbst viel experimentiert. So beschäftigte er sich für seine berühmte »Farbenlehre« mit Pflanzenfarbstoffen und anorganischen Pigmenten. In seinem Werk »Dichtung und Wahrheit« berichtet er sogar über alchemistische Versuche in seinem Elternhaus. Doch vor allem in »Die Wahlverwandtschaften« und im »Faust« hat Goethe der experimentellen Chemie seiner Zeit ein literarisches Denkmal gesetzt. Der Chemiker, Dozent und Autor von Büchern wie »Goethe als Chemiker« Georg Schwedt rekonstruierte vor einem vollen Haus Goethes chemische Experimente aus seinen Werken - wie zur Goethezeit auch in Weingläsern.

»Das Universum hören« · Auch nach dem offiziellen Ende des »Einstein-Jahres« 2005 blieb Einsteins physikalisches Vermächtnis noch 2006 im Deutschen Museum Bonn hochaktuell. In enger Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) in Golm und Hannover, der Universität Hannover und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Bonn konzipierte und realisierte Ralph Burmester die Sonderausstellung »Das Universum hören« – mit GEO600 und LISA auf der Suche nach Einsteins Gravitationswellen«. Vom 2. bis 21. Mai hatten unsere Besucher Gelegenheit, zwei aktuelle Detektoren für Gravitationswellen im Detail kennenzulernen. Das schon seit 2002 in Betrieb befindliche, erdgebundene Laser-Interferometer GEO600 zeichnet in der Nähe von Hannover kosmische Klänge aus dem All auf. Ab 2015 soll zudem mit LISA, der »Laser Interferometer Space Antenna«, ein hochempfindlicher satellitengestützter Detektor im All installiert werden. Drei Satelliten bilden dabei die Eckpunkte eines gigantischen Dreiecks, dessen Seiten fünf Millionen Kilometer lange Laserinterferometerarme aufspannen. Die Ausstellung stellte die Projekte mit anschaulichen Modellen, Demonstrationen und Animationen vor und erläuterte deren Technik ebenso wie die physikalischen Grundlagen der Gravitationswellenentstehung. Mit einem Paradebeispiel lebendiger Wissenschaftskommunikation eröffnete Dipl.-Phys. Sascha Skorupka vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik in Hannover am Abend des 3. Mai die Ausstellung, die sich in den folgenden Wochen trotz der anspruchsvollen Thematik als überraschend starker Publikumsmagnet erwies.

*Astronomie mit Bits und Bytes* · Auch im Informatikjahr ging die gemeinsame Vortragsreihe vom Deutschen Museum Bonn gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie und dem Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises Deutsches Museum e.V. weiter: Neues aus dem All – Astronomie mit Bits und Bytes! Drei renommierte Wissenschaftler konnten unseren zahlreichen Bonner Astronomie-Freunden zeigen, dass ohne Computer und entsprechende Programme in der modernen Astronomie so gut wie gar nichts mehr läuft. So sprach als erster Priv.-Doz. Dr. Ewald Müller vom Max-Planck-Institut für Astrophysik in Garching, über »Supernovae auf Superrechnern« (27. September). Das zweite Thema lautete »LOFAR und SKA: Radioteleskope der neuen Generation« und wurde vorgetragen von Dr. Rainer Beck, Max-Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn (25. Oktober). Über »Das Universum: Schön, elegant oder grotesk?« sinnierte abschließend Prof. Dr. Matthias Steinmetz, Astrophysikalisches Institut Potsdam (6. Dezember).

*SonntagsTreff Mathematik* · Völlig zu unrecht gilt die Mathematik als staubtrockene und, mehr noch, unverständliche Wissenschaft. Dennoch sollte man sich bewusst sein, dass keine Gesellschaft vorher derart von mathematischen Methoden durchdrungen und abhängig ist wie unsere heutige. Noch weiter zugespitzt: Wir leben in einem Goldenen Zeitalter der Mathematik – was aber kaum einer wahrnimmt! Die Universität Bonn brach daher mit uns gemeinsam im direkten Vorfeld der Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung in Bonn (17.9. bis 23.9.) eine Lanze für die Mathematik. Der vierte Sonntagstreff, den Universität und Museum am 17. September gemeinsam organisierten, bot eine Reihe von spannenden Vorträgen und sogar ein musikalisch-kabarettistisches Highlight mit Dr. Dietrich »Piano« Paul und seinem Programm »PISA, Bach, Pythagoras«: natürlich alles rund um die Mathematik, aber ausdrücklich auch für Mathemuffel geeignet! So sprach zuerst, anknüpfend an den Bonner Mathematiker Felix Hausdorff, Prof. Dr. Ulrich Charpa, Leo-Baeck-Institut London über »Juden und moderne Wissenschaft«. Härter ging es zur Sache beim Vortrag von Prof. Dr. Rolf Krause, Institut für Angewandte Mathematik bei der Universität Bonn über »Von Osteoklasten und Mathematikern – Zur Simulation biomechanischer Prozesse«. »Ramanujans Mock-Thetafunktionen – eine romantische Geschichte«, hinreißend erzählt von Prof. Dr. Don Zagier, Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn, schloss diesen mathe-lastigen Sonntag ab. Er verging allen Besuchern allerdings wie im Flug – es gab keinen, der die Stunden zählte ...

*Kinderprogramme / Museumspädagogik* · Fröhliche Kinderstimmen erfüllten das ganze Jahr über das Deutsche Museum Bonn. Kein Wunder, denn unter der der Obhut unserer erfahrenen Museumspädagogin Kirsten Bohnen wartete das Angebot der kleinen Eule Pfiffikus mit vielen neuen Ideen auf: Sie nahm die Fußball-WM zum Anlaß, um erstmalig die Workshops »Wenn der Muskelkater Durst hat«

und »Kleine Kratzer, kein Problem« anzubieten. Hier erfuhren kleine Sportskanonen mehr über die richtige Ernährung sowie Erste Hilfe bei Sportverletzungen. Ebenso wurden die »Klasse(n)kisten« zum Thema »Schwimmen und Sinken« Teil des regelmäßigen Angebots. Passend zum Jahr der Informatik feierte schließlich das »ComputerEinmaleins«, eine Einführung in die Welt der Bits und Bytes, Premiere. Die kleine Eule Pfiffikus gönnte sich kaum eine Verschnaufpause: In den Ferien lud sie alle jungen Radfahrer ein, die Fahrradbeleuchtung zu erforschen, und nahm mit den Wasser-ratten im »WasserReich« das kühle Nass anhand von spannenden Experimenten unter die Lupe. Anlässlich des Girls' Days waren Mädchen bei »Roberta« auf den Spuren von Programmierern unterwegs und bewiesen ihr Geschick in Sachen Informatik.

*Das Bonner 500 MeV Elektronen-Synchrotron* · Mit dem 500 MeV Elektronen-Synchrotron hat Ralph Burmester im vergangenen Jahr ein Schmuckstück der Bonner Dauerausstellung einmal genauer unter die Lupe genommen. Der unter der Regie des späteren Physiknobelpreisträgers Wolfgang Paul, nur mit einer handvoll unerfahrener Mitstreiter entstandene, erste in Europa konstruierte Teilchenbeschleuniger nach dem Prinzip der starken Fokussierung, ist ein Stück regionaler und nationaler Wissenschaftsgeschichte. Um die mehr als drei Jahrzehnte umspannende Geschichte der Maschine zu rekonstruieren und lebendig aufzubereiten, haben wir mit Hilfe des Paul-Schülers und Oskar-von-Miller-Medaillen-Besitzers Prof. Dr. Karl-Heinz Althoff die relevanten Archivalien im Bonner Physikalischen Institut, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Deutschen Elektronen-Synchrotrons in Hamburg und des CERN in Genf ausgewertet, sowie zahlreiche Zeitzeugen ausführlich befragt. Im Laufe des kommenden Jahres wollen wir die Ergebnisse dieser Bemühungen als Publikation vorlegen. Zahlreiche Partner unterstützen dieses Projekt dankenswerterweise: Universität Bonn und seinem Physikalischen Institut, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutsches Elektronen-Synchrotron, Stiftungsfond Deutsche Bank, Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung, Friedrich-Flick-Förderungsstiftung und Dr. Doris Walch-Paul.

## Restaurierung

Vom 5. Juli bis zum 24. September war im Foyer der Bibliothek des Deutschen Museums die Sonderausstellung »Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter – Erhaltung technischen Kulturguts« zu sehen. Sie gab einen Einblick in die Konservierung und Restaurierung von Objekten, einen zentralen, der Öffentlichkeit aber häufig nicht bekannten Bereich der Museumsarbeit. Die Ausstellung war Teil des von über zwanzig Kulturinstitutionen in München gemeinsam getragenen Projektes »WISSENSPEICHER. Konservierung, Restaurierung und Forschung in München«.

In der Ausstellung wurde auf die Besonderheiten des Erhaltenes technischen Kulturgutes, im Unterschied etwa zu Kunst-

objekten, hingewiesen. Zum einen ist dies die Vielfalt der Objektarten, Dimensionen und Materialien: Im Deutschen Museum werden schließlich mehr als 100 000 Objekte aufbewahrt – von der Glühlampe bis zum U-Boot, von der Wasserleitung der Römerzeit bis zum Nanolack aus dem Jahr 2006. Zum anderen wurden Maschinen, Werkzeuge, technische Produkte, wissenschaftliche Apparate, wie sie das Deutsche Museum sammelt, meist nicht für ein dauerhaftes Leben geschaffen. Im Unterschied etwa zu prunkvollen Kunstobjekten waren sie häufig zum konkreten Gebrauch bestimmt. Die verwendeten Materialien und die Konstruktion spiegeln dies wieder. Solches technische Kulturgut für die Zukunft zu sichern, stellt daher eine besondere Herausforderung dar. Viele Fragen sind dabei zu klären: Kann und soll der vorliegende Zustand konserviert werden? Ist es möglich, das Funktionsprinzip wieder erkennbar zu machen? Oder soll das Objekt gar wieder in Funktion gesetzt werden? Sind Spuren des Gebrauchs vorhanden und erhaltenswert, weil sie wichtige Kenntnisse über die Geschichte eines Objektes vermitteln? Welche Forschungen sind notwendig, um eine Entscheidung treffen zu können?

Anhand ausgewählter Beispiele – so einem kompletten Schulgleiter, Sternfindern des berühmten Instrumentenmachers Georg Friedrich Brander und einer Vakuum-Kolbenpumpe – zeigte die Ausstellung die Bandbreite der unterschiedlichen Fragestellungen und Anforderungen sowie die Lösungsansätze und Arbeitsmethoden bei der Restaurierung. Sie verdeutlichte so auch die Vielseitigkeit der Mitarbeiter der hauseigenen Werkstätten des Deutschen Museums.

Das Ausstellungsprojekt signalisierte, dass das Deutsche Museum sich auf Basis der bereits vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten künftig verstärkt der Problematik des Erhaltenes und der Restaurierung technischen Kulturgutes widmen wird. Das mittlerweile aufgebaute Netzwerk soll erweitert und mit Hilfe konkreter Projekte mit Leben erfüllt werden.



Ein Blick in die Ausstellung »Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter – Erhaltung technischen Kulturguts«, im Vordergrund sind zwei Sternfinder von G.F. Brander aus dem 18. Jahrhundert, im Hintergrund ein Schulgleiter (nach 1938) zu sehen.

Durch die Verknüpfung objekthistorischer, materialkundlicher und restaurierungsbezogener Forschung sollen bislang bestehender Begrenzungen überwunden werden. Diese Forschungsarbeiten sollen zunehmend auch in die Vermittlungstätigkeit des Museums einfließen.

Es wird eine wichtige Aufgabe für das Deutsche Museum sein, in den kommenden Jahren eine langfristig tragfähige Struktur der Restaurierungsforschung zu entwickeln, die hilft, die ihm anvertrauten Schätze zu bewahren und seiner Rolle als »Gedächtnis der Gesellschaft« gerecht zu werden.

## Ausstellungsbetrieb

### Ausstellungsdienst

Leitung: Jürgen Schwab

Gruppenleiter: Martin Körner, Manfred Reithmeier, Elmar Vanselow, Maximilian Wünschl

*Personalsituation* · Der Personalstand umfasst 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen viele in Teilzeit arbeiten, so dass sich 96 vollzeit-äquivalente Stellen für das Deutsche Museum mit seinen Zweigstellen Verkehrszentrum und Flugwerft Schleißheim ergeben; da 15 Stellen auf Leitzentrale, Kassen- und Informationsdienste entfallen, bleiben für die Ausstellungen noch 81 volle Stellen. Das sind gegenüber dem Vorjahr am Papier 6 Stellen mehr. Allerdings hat sich durch die vollständige Eröffnung des DMVZ die Ausstellungsfläche um rund 10 000 m<sup>2</sup> erhöht, so dass der Mangel sogar noch größer geworden ist. Die Zahl der Aushilfen ist aus Etatgründen bei ca. 35 Personen eingefroren, die Zahl der Ehrenamtlichen im Ausstellungsdienst liegt bei rund 100 Personen; Aushilfen sind im Schnitt monatlich 5 Tage anwesend, die Ehrenamtlichen 3,7 Tage also zusammen 6 540 Arbeitstage. Die hauptamtlichen Mitarbeiter arbeiten rund 16 200 Arbeitstage im Jahr. Zusammen sind das 22 740 Arbeitstage, so dass bei 358 geöffneten Tagen täglich 63,5 Personen für 70 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen. Das ist nach allen Standards viel zu wenig. Kurzfristige Teilschließungen lassen sich nicht vermeiden, Führungen und Vorführungen fallen häufig aus. Manche Arbeiten sind fast ausschließlich Tätigkeiten, die vom fest angestellten Personal gemacht werden wie z.B. Wartungs- und Reinigungsarbeiten. Bei diesen Arbeiten haben wir bedenkliche Engpässe.

*Statistik* · Der allgemeine Einbruch bei den Besucherzahlen von Museen hat jetzt auch das Deutsche Museum erreicht. Im Stammhaus wurde mit rund 950 000 Besuchern erstmals die Millionenmarke deutlich verfehlt. Die Flugwerft konnte ihre Besucherzahl mit gut 100 000 halten und das Verkehrszentrum erreichte ebenfalls über 100 000 Besucher, deutlich mehr als im Vorjahr, so dass zumindest der Verlust im Stammhaus ausgeglichen ist. Die anderen Kennzahlen wie Überstunden, Führungen und Abendveranstaltungen bewegten sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ge-

samtstatistik der Führungen zeigt eine leicht positive Tendenz und befindet sich im Anhang.

*Fortbildung im Ausstellungsdienst* · Neben der fachspezifischen Fortbildung der einzelnen Ausstellungsbereiche hat sich für die allgemeine Fortbildung ein Doppelangebot speziell für Führungen und Vorführungen aus Körpersprache und Rhetorik gut etabliert. Als dritte Schiene gibt es ein spezifisches Museumsangebot über den Umgang mit Besuchern, insbesondere schwierigen Besuchern. Die Finanzierung erfolgt über die selbst erwirtschafteten Mittel des Ausstellungsbetriebs durch die gebuchten und bezahlten Führungen der Mitarbeiter.

*Orientierungssystem und Erscheinungsbild* · In Zusammenarbeit mit Herrn Boissel wird das Konzept für die Überarbeitung des Orientierungssystems im Deutschen Museum schrittweise umgesetzt. In Zusammenarbeit mit Herrn Schönberger wird das Konzept für die Verbesserung des Erscheinungsbildes der Ausstellungen schrittweise umgesetzt. Für beide Projekte gibt es nur eine Teilfinanzierung.

*Eingangshalle* · Der Einbau der neuen Kassen und Information in der Eingangshalle gemäß den Plänen von Herrn Boissel sollte eigentlich im Herbst erfolgen. Durch Einsprüche der Branddirektion ist dieser Einbau zunächst auf Eis gelegt. Die Probleme werden sich hoffentlich im Laufe des Jahres 2007 lösen lassen.

*Raumfragen* · Die notwendige Erweiterung der Leitzentrale ist erfolgt; es bestehen aber noch Restprobleme. Eine Lösung der unbefriedigenden Situation im Eingangsbereich (zu wenig Schließfächer, zu wenig Schränke für Schulklassen etc.) ist im Haushalt beantragt. Die Raumsituation für Schulklassen soll ebenfalls langfristig weiter verbessert werden.

### Sonderaufgaben

Prof. Dr. Thomas Brandlmeier

*Ehrenamt* · Die Zahl der Ehrenamtlichen ist auf 141 (Stand 12/07) angestiegen, wovon die meisten im Ausstellungsdienst aushelfen. Es sind überwiegend Personen im Ruhestand oder Vorruhestand mit einem Durchschnittsalter von 64 Jahren; die meisten sind Männer, aber es sind auch 31 Damen dabei. Sehr viele (82) haben einen naturwissenschaftlich-technischen Hintergrund, kaufmännische Berufe stellen die zweitgrößte Gruppe (18); es gibt aber auch Lehrer, Juristen, Krankenpfleger, Bibliothekare, Journalisten u. v. m.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beschäftigt in:

Ausstellungsdienst (99)  
Amateurfunk (12)  
Astronomie (5)  
Kinderreich (4)  
Presse und Werbung (3)

Abteilung Z (3)  
Abteilung Ausstellungen V (3)  
DMVZ (2)  
Kerschensteiner Kolleg (2)  
Bibliothek (2)  
Museumspädagogik (1)  
Planung und Steuerung (1)  
Depot (1)  
Abteilung Ausstellungen I (1)  
Abteilung Ausstellungen II (1)  
Abteilung Ausstellungen III (1)

*Führungsreform* · Bedingt durch den großen Personalmangel fallen leider viele Führungen und Vorführungen aus. In allen Informationen des Museums wird auch darauf hingewiesen, dass in der Eingangshalle täglich die tatsächlich stattfindenden Führungen und Vorführungen angezeigt werden. Die Erfahrung lehrt aber, dass viele Besucher das nicht lesen. Beschwerden und frustrierte Besucher sind die Folge. Aus diesem Grunde wurden die Führungen und Vorführungen auf Schwachpunkte überprüft mit dem Ziel, entweder eine Verbesserung zu finden oder diese Angebote nur noch optional anzubieten. Die Situation konnte tatsächlich merklich verbessert werden; große Probleme gibt es nur noch in dem Bereich Agrar- und Lebensmitteltechnik. Leider ist eine unserer attraktivsten Vorführungen, die Modelleisenbahn, wegen Umbauten vorübergehend außer Betrieb. Das hat das Gesamtergebnis merklich belastet; rechnerisch bereinigt zeigt sich wieder eine leichte Verbesserung. Es bleibt zu hoffen, dass die Modelleisenbahn im Frühjahr 2007 wieder in vorführfähigem Zustand ist.

## Exponatverwaltung

Leitung:  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Andreas Geiger  
Vertretung:  
Manfred Spachtholz

Die Tätigkeitsfelder der Exponatverwaltung haben sich 2006 in verschiedenen Bereichen erweitert. Neben dem Verwalten der Exponate, genauer dem Inventarisieren, Verleihen, Recherchieren, Transportieren und Lagern wurde damit begonnen, den Einsatz digitaler Technik bei Dokumentation und Verwaltung vorzubereiten.

So wurde Ende 2006 die Objektdokumentationsfotografie vom bisherigen Standard auf Digitaltechnik umgestellt. Ein Pilotprojekt zur direkten Vor-Ort-Standortverwaltung in ausgewählten Depotbereichen befindet sich in Vorbereitung. Um zukünftig eine effizientere Verarbeitung des stetig wachsenden Datenbestands des Deutschen Museums zu ermöglichen, wurden zentrale Arbeitsabläufe analysiert, bewertet und neu strukturiert und somit die Basis für eine zukunftsweisende softwaregestützte DV-Lösung geschaffen.

Nach erfolgreichem Vertragsabschluss der dem Deutschen Museum bereits vorab zugesicherten Erweiterungsflächen in

Oberschleißheim wurden mit der Vorplanung eines zukünftigen Zentraldepots begonnen.

*Verwaltung* · In diesem Jahr wurden 817 Inventar-Nummern für eingegangene Sammlungsobjekte vergeben.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch Teile (z. B. 1–3) und durch Zubehöre (z. B. 1.–15) 2 632 Inventarisierungsvorgänge bearbeitet und den 52 Fachgebieten zugeordnet wurden. Die Kuratoren erhielten eine Jahresübersicht aller zugegangenen Exponate ihres/r jeweiligen Fachgebiete/s.

27 Leihgaben wurden angenommen; dafür wurden 27 Leihverträge ausfertigt;

94 Leihverträge für verliehene Exponate wurden ausgestellt; 35 Lieferscheine über 71 Exponate (Teile) sowie 3 interne Leihscheine für 7 Exponate (Teile) wurden erstellt.

*Transport* · Zur Routinearbeit gehören interne Transporte sowie die Mithilfe beim Auf- und Abbau von Dauer- und Sonderausstellung bzw. der Eröffnung und Schließung von neuen und alten Ausstellungsflächen. Hier eine Auswahl von Transporten für

*Sonderausstellungen* · Aufbau »Verkehrszentrum Deutsches Museum«, »200 Jahre Handwerk in Bayern«, Abbau »Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jhds.«; »Leben mit Ersatzteilen«

Dauerausstellungen:

Räumen »Schienenverkehr«, »Autohalle«, »Schererwerkstatt«, »Fahrradausstellung« im sog. Kutschengang, »Gießerei«

sonstige Anlässe:

Konzerte, Empfänge, Kongresse, Ferienprogramme, Ehrungen, sonstige Veranstaltungen, Depotverlagerungen wg. Umbaumaßnahmen, Aufbau DMVZ sowie Vorarbeiten für Kanalsanierung;

Erneut angewachsen ist die Anzahl der Transporte für Büro-Umzüge und Sonderveranstaltungen.

Auch mussten wegen verschiedener Umbaumaßnahmen im Exponatarchiv Depots teilweise ganz geräumt werden.

*Recherche* · Ca. 20 Suchaufträge sowie Schriftverkehr und Dokumentationsrecherchen resultierend aus Ausleihvorgängen wurden bearbeitet.

56 schriftliche Anfragen und zum Teil daraus resultierende (Depot-)Besuche, sowie Recherchen an Altbestand wie z. B.: Dr. Lorenz, Stadtmuseum Halle: »Halle'sche Industrialisierung« der Fa. Monski, Riebel, Wegelin;

Dr. D. Maier, Fa. Voith: »Erste Turbinen von Voith«;

The Peary Arctic Museum, Maine: »Peary Schlitten«;

Dr. Hermanns, Münster: »Villa Hügel und Krupp Archiv«;

Volker Geisko, Fa. Dersch Antriebe: »Reibungskupplungen«;

Fr. Dr. Seckendorff, Stadtmuseum FFB: »Die Miller's, Aufbruch einer Familie«;

H. Buhl, Focus Magazin: »Verborgene Schätze«;

S. Weber, Bröhan Design: »Seitengesteuerter Viertaktmotor«;

J. A. Pfaller, Filmprod. Claussen: »Licht im 17. Jhh.«;  
 J. Israel, Jüdisches Museum: »Bernheimer, München«;  
 Süster-Preuß, HAW Hamburg: »Schlick«;  
 D. Fürst, Archenhold Sternwarte: »Sternwarte Königsberg«;  
 Prof. Hünig, Inst. Für org. Chemie: »Buchnerpresse«;  
 Dr. Christine Hensoldt: »Mikroskope und Objekte von Keller, Wetzlar«;  
 Dwulecki: »Tauchretter für U-boote«;  
 K. Königsberger: »Liebig's Aquarium«;  
 Prof. Lötsch, Naturhist. Wien: »Tschirnhaus Brennspiegel«.

Dazu kamen Vor- und Rechercharbeiten für die durchgeführten Räumungen und Bestückungen von Ausstellungen und alten Ausstellungsflächen sowie die interne Recherche für Kuratoren und Volontäre des Hauses sowie für das Forschungsinstitut und die Objektforschung.

Mehr als 100 Depotgänge für Kuratoren, Volontäre und externe Besucher (z. B. Dr. Jeszensky / Starkstrom, Dr. Peters / Autotypien, Dr. Göbel / Materialforschungen), die z. T. erhebliche Zeit beanspruchten, wurden begleitet. Des Weiteren wurden verschiedene Fremdfirmen bei den Restarbeiten der Kanalsanierung, den Umbaumaßnahmen des Traforaums sowie div. Elektroinstallationen und des Hochwasserschutzes betreut. Darüber hinaus wurden zahlreiche Altbestandsrecherchen und Ausscheidungen in Zusammenhang mit der Räumung der Depots 15, 24, 27 und 28 sowie der Eröffnung der Hallen I und II des DMVZ durchgeführt. Außerdem wurden vier Führungen für das Kerschensteiner Kolleg, eine Seniorenführung sowie zwei Abendführungen für Parlamentarier und Münchner Stadträte ermöglicht.

Die Exponatverwaltung ist außerdem an der Abwicklung von Leihvorgängen für externe Ausstellungen beteiligt. Hier eine Auswahl:

- »Einstein« – Stadt Haigerloch
- »Liebe.komm« – Museum für Kommunikation Frankfurt/Berlin
- »Bayerns Krone 1806. 200 Jahre Königreich Bayern« – Bayer. Verwaltung der staatl. Schlösser, Gärten und Seen
- »Die Wüste« – Veranstaltungs- und Kongress GmbH Rosenheim
- »Ferne Welten – Freie Stadt. Dortmund im Mittelalter« – Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Dortmund
- »Barock im Vatikan« – Berliner Festspiele
- »Modernism: Designing a New World« – Victoria and Albert Museum London
- »Wanderer« – Deutsches Fahrradmuseum gGmbH
- »Frau und Auto« – Autostadt GmbH
- »Die Millers. Aufbruch einer Familie« – Stadtmuseum Fürstentfeldbruck
- »Thyssen Krupp« – Kleines Haus der Villa Hügel Essen
- »Was ist deutsch?« – Germanisches National Museum Nürnberg
- »Wismar und die Welt« – Stadtgeschichtliches Museum Wismar
- »Leben mit Ersatzteilen« – Medizinhistorisches Museum Berlin Charité

- »Gustav Otto« – Luftwaffenmuseum der Bundeswehr Berlin-Gatow
- »Zeppelin's Flieger« – Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH
- »The Flip Book Show« – FotoMuseum Province Antwerpen
- »Biedermeier: The Invention of Simplicity« – Milwaukee Art Museum / Albertina Wien / DHM Berlin
- »Abenteuer Raumfahrt – Aufbruch ins Weltall« – Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim
- »Curt Sachs: Berlin, Paris, New York – Wege der Musikwissenschaft« – Musikinstrumenten-Museum Preußischer Kulturbesitz Berlin
- »150 Jahre Mettler – Toledo, ehemals August Sauter« – Philipp-Matthäus-Hahn-Museum Albstadt

Die Vermögensaufstellung der inventarisierten Exponate 2006 befindet sich auf Seite ###.

Die Aufstellung der Neuzugänge von Ausstellungsgegenständen befinden sich auf den Seiten ###.

## Stabsstellen/Projektmanagements

Stephan Dietrich

Die Bemühungen der Stabsstellen und Projektmanagements im Jahr 2006 waren geprägt durch eine – wie an vielen öffentlichen Einrichtungen zu beobachten – Knappheit der Ressourcen und sich im Laufe des Jahres veränderten Planungsgrundlagen. Dadurch entstand ein hohes Maß an Planungsunsicherheit, die durch gesteigerte Anforderungen an die Flexibilität der Einzelnen weitgehend ausgeglichen werden konnte. Die Umplanungs- bzw. Umsteuerungslasten trafen in der Hauptsache die Stabstelle Planung und Steuerung. Zusätzlich zu der wöchentlich stattfindenden Planungsbesprechung mit den Leitern der Umsetzungsbereiche und Herrn Dr. Freymann und Herrn Dr. Brachner für die Ausstellungen wurde im 14-tägigen Rhythmus die SPM-Besprechung zur Koordinierung der Aktivitäten bei Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Aufsichtsdienste eingeführt. Ziel ist eine bessere Abstimmung aller im weiteren Sinne mit der Kommunikation von Museumsinhalten Befassten.

Für die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ergab sich angesichts des Personalwechsels und einer Wiederbesetzung der Pressestelle zum Ende des Jahres sowie dem Erziehungsjahr der für Werbung Zuständigen die Notwendigkeit diese Leistungen nach außen zu vergeben. Wir haben dies nicht wie sonst üblich an eine Agentur vergeben, sondern haben uns mit eigenen Vorgaben direkt an Dienstleister gewandt, um die Herausforderungen bzgl. Verkehrszentrum und Deutschen Zukunftspreis bewältigen zu können. Um die aufwendige und auch erwartete Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für das Verkehrszentrum leisten zu können, hat der Verwaltungsrat zu den bereits gewährten Sachmitteln zusätzlich 75 000,- Euro zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit den Publikationen wurde ein neues Konzept für die Drucksachen (Faltblätter / Flyer) umgesetzt. Wir haben anstatt eine Vielzahl von Einzelfaltblättern, Broschüren, Infoblättern zu produzieren und zu verteilen (Kostenfaktor) alle Informationen in einem 3-Monatsprogramm zusammengefasst, das in höherer Qualität mit seiner vollständigen und auch detaillierteren Information neben der Kostensparnis auch auf sehr positive Resonanz stieß.

Die Veranstaltungen im Deutschen Museum erfreuen sich auch Dank neuen Akquisitionsmaterials und der direkten Empfehlung unseres Hauses als Veranstaltungsort durch den Generaldirektor sprunghaft gesteigener Beliebtheit, was die Anforderungen an das Veranstaltungsbüro schon rein zahlenmäßig steigerte. Dadurch dass die Veranstaltungen selbst immer hochkarätiger und aufwendiger werden – bis hin zum Galadiner mit dem Bundespräsidenten –, steigen auch die Anforderungen an die Qualität und Ausstattung, die wir wenn nicht im Hause vorhanden, von Dienstleistern erbringen lassen und dem Veranstalter verrechnen.

Eine zentrale Aufgabe im Jahr 2006 war die Realisierung der McKinsey-Studie »Zukunftsinitiative Deutsches Museum«, die letztlich die meisten Bereiche des Hauses mit eingebunden oder aber arbeitsmäßig betroffen hat. Besonders sind hier zu nennen die Ausstellungen (Herrn Dr. Freymann, Herrn Dr. Brachner), die Finanzverwaltung (Herrn Holzner, Frau Belt), die Zentralabteilung (Herrn Schletzbaum, Frau Portoulidou, Herrn Kreuzeder) sowie die gesamten Stabstellen und Projektmanagements, insbesondere Planung und Steuerung (Frau Würstl).

## Planung, Steuerung, Strategien

Stephan Dietrich, Christine Würstl

In der Projektdatei (Filemaker-Datenbank) des Bereichs Planung, Steuerung, Strategien werden die essentiellen Informationen aller das Deutsche Museum betreffenden Projekte geführt. Derzeit umfasst die Datenbank ca. 723 aktuelle Projekte, die vorwiegend in den Bereichen Unterhalt/Betrieb, Neugestaltung, Aktualisierung bestehender Ausstellungen, notwendige Baumaßnahmen, Forschungsprojekte, Publikationen sowie Sonderausstellungen angesiedelt sind. Durch eine regelmäßige Dokumentation der Kerninformationen in den Projektsachständen werden die Arbeitsabläufe nachvollziehbar, was eine evtl. notwendige Umsteuerungsmaßnahme erleichtert.

Die erledigten oder eingestellten Projekte werden in der Archiv-Datenbank weiterhin gespeichert (derzeit: 2 946 Projekte), um evtl. zu einem späteren Zeitpunkt noch auf diese zurückgreifen zu können.

In der wöchentlich stattfindenden Planungs- und Projektbesprechung erfolgt zusammen mit den Leitern der ausführenden Bereiche der Zentralabteilung, dem Projektmanagement Ausstellungen sowie den Leitern der wissenschaftlichen Bereiche die Planung und Abstimmung der bei P&S gemeldeten Projekte. Um die Zweigmuseen noch besser bei den Planungen berücksichtigen zu können, werden die Leiter der

Flugwerft Schleißheim sowie des Verkehrszentrums in regelmäßigen Abständen zu der Planungs- und Projektbesprechung eingeladen. Es werden neue, aktuell anstehende Projekte oder auftretende Schwierigkeiten besprochen sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse der jährlich stattfindenden Haushaltsbesprechung, Maßnahmen zur Umsetzung und notwendige Lösungsmöglichkeiten festgelegt. Bei Entscheidungen hinsichtlich der grundsätzlichen Ausrichtung des Deutschen Museums oder bei Projektpriorisierungen wird der Generaldirektor in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.

Wegen fehlender finanzieller Ressourcen mussten auch diese Jahr leider wieder kleinere Projekte zurückgestellt werden, damit bereits begonnene Großprojekte sowie die Fortführung des laufenden Betriebs gewährleistet werden konnte. Als Großprojekte im Jahr 2006 sind die Eröffnung der Hallen 1 und 2 des Verkehrszentrums, die Eröffnung der Ausstellung »Deutscher Zukunftspreis« sowie die Vorbereitungen für die Ausstellungen ZNT und Fotografie zu nennen.

## Fundraising, Marketing

Daniela Dibelius (bis 30.4.2007), Birgit Echter (bis 30.4.2007), anschl. Vertretung Stephan Dietrich

Die von Frau Dibelius und Frau Echter begonnenen Fundraising- und Sponsoringprojekte wurden weitergeführt. Die vertragliche Seite wurde von unserem Juristen Herrn v. Bechtolsheim geleistet und die sachlichen Fragen direkt aus den Projekten beantwortet. Eine 1:1-Nachbesetzung erfolgte nicht, da bereits ab Mai – im Rahmen der Tätigkeit von McKinsey für die Zukunftsinitiative – klar war, dass die bisher gängigen und allseits verwendeten Fundraising-Anstrengungen, aufgrund zurückgehender finanzieller Mittel auf der Geberseite und exponentiell gestiegenen Interessen an allen kulturellen, sozialen, sportlichen Bereichen, keine aussichtsreiche Strategie darstellen und sich selbst kleinere Engagements im Rahmen des Sponsorings zu zeitintensiven und langwierigen Verhandlungen um Details entwickelten. Dennoch sind die Zuwendungen im Bereich der Sach- und Leistungsspenden annähernd gleich geblieben. Die Stellen werden, zumindest eine davon voraussichtlich im 2. Quartal 2007 im Rahmen der neuen Strategie besetzt. Sie sollen dann die eigentlich als Akquisiteure auftretende Personen, im Wesentlichen den Generaldirektor und die Leiter der Bereiche unterstützen, für diese recherchieren, formulieren und Aktivitäten insbesondere Besuche und Gespräche vorbereiten.

## Projektmanagement Veranstaltungen

Christiane Loyer, Elisabeth Schimeta,  
Christiane Höfling

Wie schnell aus dem *morgen* ein *heute* und aus dem heute ein *gestern* wird, kann man bei unserer Arbeit im Veranstal-



(li. o.) Ein heiterer Bundespräsident mit einem strahlenden Generaldirektor: Eröffnung der Ausstellung »Deutscher Zukunftspreis: Aus Ideen Erfolge« machen am 19. Dezember 2006.

(re. o.) Kein alltägliches »Auditorium« für einen Nobelpreisträger: Prof. Theodor W. Hänsch bei der Veranstaltung »Lichteinblicke« am 10. März 2006 im Ehrensaal.

(li. u.) 60 Jahre Vespa – die Liebhaber des Gefährts kamen voll auf ihre Kosten: Ein Blick in den Museumshof am Tag des 3. Welt-Vespa-Oldtimertreffens am 29. Juli 2006.

tungsbüro sehr intensiv erleben. Veranstaltungen, die lange Zeit im voraus terminiert und geplant werden, sind im Nu ganz nah und ... auch schon wieder vorbei ... Dass dann die Erinnerungen unserer Gäste, z.B. an einen exklusiven Abendempfang in der Abteilung Luftfahrt oder an ein interessantes Symposium im Ehrensaal durchwegs positive sind, war auch 2006 unser Bestreben.

Langfristig geplant wurde für letztes Jahr z. B. unsere bisher größte Veranstaltung: die ESOF-Konferenz, die von 15. bis 19. Juli statt fand und an der ca. 2000 Teilnehmer aus aller Welt teilnahmen. Die Organisation mit unseren externen und internen Partnern hat viel Freude gemacht und der reibungslose, erfolgreiche Verlauf, auch der social events, hat einmal mehr gezeigt, dass man in einem guten Team auch große Herausforderungen leicht bewältigen kann.

Insgesamt haben wir 94 Veranstaltungen unterschiedlichster Größenordnung und Inhalts auf der Museumsinsel durchgeführt. Repräsentativ seien hier einige Beispiele und Partner genannt:

- Vortragsreihe »München leuchtet für die Wissenschaft«, Bayerischer Rundfunk, Bayerische Akademie der Wissenschaften, LHM Kulturreferat, Deutsches Museum
- Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
- Verleihung des E.ON Umweltpreises, E.ON Bayern AG
- Buchpräsentation »Geschichte der TU München«, TUM

- Oskar von Miller-Tag der Studienstiftung des deutschen Volkes, Siemens AG mit der Studienstiftung des deutschen Volkes
- Verleihung der Diesel-Medaille, Deutsches Institut für Erfindungswesen e.V.
- Parlamentarische Abende für die Abgeordneten des Bayerischen Landtages und die Mitglieder des Münchner Stadtrates, Deutsches Museum, Generaldirektion
- Internationales Vespa-Oldtimer-Treffen, Vespa Oldtimer Freunde, Robin Davy
- Unternehmerforum »Spitzenleistungen«, Unternehmensberatung Wieselhuber & Partner
- Stehempfänge i.R. verschiedener Ärztekongresse, u. a. der Gesellschaft für Endoskopie, Congress Organisation Schäfer
- Preisverleihung »Bilder der Forschung« Nachrichtenmagazin FOCUS, Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V.
- »Lichteinblicke« Erlebnistag für Kinder und Erwachsene zum Thema Optische Technologien, Messe München/LASER World of Photonics

Höhepunkt des Jahres 2006 war sicherlich der Besuch des Bundespräsidenten anlässlich der Ausstellungseröffnung »Deutscher Zukunftspreis: Aus Ideen Erfolge machen« am 19. Dezember. Das festliche Galadiner mit hochkarätigen Gästen war ein würdiger Abschluss unseres Veranstaltungsjahres.

## Internationale Kooperationen

Dr. Ulrich Kernbach

Das Deutsche Museum hat seine bestehenden internationalen Netzwerke weiter gepflegt und sich aktiv an wichtigen europäischen Konferenzen beteiligt.

Das jährliche Treffen des europäischen Science Centres und Technikmuseumsverbandes Ecsite (European Collaborative for Science, Technology and Industry Exhibitions) fand im belgischen Science Center Technopolis in Mechelen statt und gab Gelegenheit aktuelle Aktivitäten des Deutschen Museums seinen internationalen Partnerorganisationen vorzustellen.

Einen Schwerpunkt im Bereich Internationale Kooperationen bildeten die Vorbereitung und die Durchführung des »Euroscience Open Forum 2006«, kurz ESOF2006, über das an anderer Stelle ausführlich berichtet wird.

## Europäische Projekte

Dr. Elisabeth Schepers, Dr. Ulrich Kernbach

Im Berichtszeitraum war das Deutsche Museum an drei EU-Gemeinschaftsprojekten beteiligt.

*Nanodialogue*, ein Ausstellungsprojekt zum Thema Nanowissenschaften wird inhaltlich vom Zentrum Neue Technologien betreut. Ausführliche Informationen zum Projekt sind im Bericht des Bereiches Ausstellungen II zu finden.

Das EU-Projekt *Michael Plus* (Multilingual Inventory of Cultural Heritage in Europe) wurde am 1. Juni unter Beteiligung des Deutschen Museums gestartet. Sein Ziel ist die Schaffung eines zentralen Kulturportals für digitale Bestände und Sammlungen in Europa. Es erschließt und vernetzt die vielfältigen digitalen Sammlungen und Bestände von Archiven, Bibliotheken und Museen und soll Wissenschaftlern sowie interessierten Bürgern die Recherche schwer auffindbarer Informationen zu Objekten, Archivalien und europäischen Sammlungen erleichtern. 30 Organisationen aus dem Kultur- und Wissenschaftsbereich aus elf Ländern haben sich diesem Projekt angeschlossen. Das Deutsche Museum beteiligt sich sowohl an der Entwicklung des deutschen Portals, als auch an der Werbung für diese Initiative bei den deutschen naturwissenschaftlich-technischen Museen.

Das PENCIL-Projekt (Permanent European Resource Centre for Informal Learning) wurde von Ecsite initiiert und hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einem Gesamtvolumen von 4.4 Millionen Euro. 14 europäische Museen und Science-Centres werden bis zum Sommer 2007 zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen Anregungen, Programme und Lernbausteine in einer Datenbank zusammentragen. Die Liste der Institutionen und Themen findet sich unter [http://www.xplora.org/ww/en/pub/xplora/nucleus\\_home/pencil.htm](http://www.xplora.org/ww/en/pub/xplora/nucleus_home/pencil.htm). Hier sind auch die Lehrerfortbildungsinstitution und die evaluierenden Universitäten verzeichnet. Das Thema des Deutschen Museums ist »Klimawandel und Verkehr«. Dazu werden drei Schulklassenprogramme entwickelt, die das umfängliche Gebiet in die Bestandteile

»Klima«, »Verkehr« und »Entscheidungen« aufteilen und die die Ausstellungsorte, die Umweltausstellung und das Deutsche Museum Verkehrszentrum, miteinander verbinden.

Die Schulklassenprogramme richten sich an Schüler aller allgemeinbildenden Schulen von Klasse 5 bis 10 und werden als Teil des Projektes intensiv evaluiert.

## Projektmanagement Publikationen

Rolf Gutmann, Jutta Esser

## Werbung

Annette Lein (Teilzeit, Mutterschutz/Erziehungszeit von März 2006 bis voraussichtlich 1.4.2007), Heide Senkel (Ehrenamtliche Mitarbeiterin), Vera Schanz (2.5.–31.8.2006), anschl. Vertretung Stephan Dietrich

Bedingt durch Mutterschutz und Erziehungszeit war die Leitung der Abteilung Werbung ab Mitte März 2006 nicht besetzt. Trotzdem entstanden für ESOF, die Eröffnung des Verkehrszentrums sowie für die Eröffnung der Ausstellung »Deutscher Zukunftspreis« erhebliche Anforderungen an das Deutsche Museum. Im Falle von ESOF haben wir in der Zeit der Vorbereitung und Durchführung Frau Vera Schanz befristet aus ESOF Mitteln einstellen können, die auf Museumsseite – unter der Anleitung von Herrn Kernbach (Museumskooperationen und EU-Projekte) – als Ansprechperson für alle Kommunikationsfragen zur Verfügung stand und die notwendigen Maßnahmen abgestimmt hat. Für das Verkehrszentrum haben wir, da auch die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit einige Monate nicht besetzt war, für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung einen Dienstleister (folio GmbH, Frau Landes) beauftragt. Dieser Dienstleister ist schon seit Jahren für die Redaktion und Herstellung unserer

Hauszeitschrift eingeschaltet und kennt daher die Gegebenheiten am Deutschen Museum und die einzelnen Projekte. Geführt wurde die Firma folio in enger Abstimmung mit dem Generaldirektor und dem Verkehrszentrum von Herrn Dietrich (Leiter Stabstellen/Projektmanagements) und Herrn Gutmann (Projektmanagement Publikationen). Im Falle des Zukunftspreises war von Anfang an vom Bundespräsidialamt geplant und gewollt, dass alle Aktivitäten über die vom Bundespräsidialamt beauftragte Agentur abgewickelt werden.

Die neue Struktur für Werbetrucksachen wurde hilfswise von Herrn Gutmann (Projektmanagement Publikationen) entwickelt und umgesetzt. Es geht im Wesentlichen um die Einsparung von Kosten bei Druck, Verteilung und Porto. So wurden all die vielen Faltblätter zu einzelnen Projekten in dem mittlerweile allen bekannten 3-Monatsprogramm zusammengefasst. Die einzelnen Flyer der Standorte in München werden zukünftig zu einem Imageflyer zusammengefasst, der alle drei Standorte bewirbt. Zusätzlich erscheint noch ein 3-Monatsprogramm für Kinder. Die gesamte Verteilerbetreuung für den Versand der Werbematerialien (7088 Datensätze) wurde von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Heide Senkel in bewährter Weise betreut sowie der jeweilige Versand vorgenommen. Die noch verbleibenden Routineaufgaben wickelten Frau Würstl (Planung, Steuerung, Strategien), Herr Gutmann (Projektmanagement Publikationen) und folio ab. Ferner wurde von manch wohlwollenden Kollegen schnell und unbürokratisch geholfen. So hat die Werbung mit Unterstützung all der oben genannten ein eigentlich schwieriges Jahr gut gemeistert.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung unbesetzt vom 1. Februar bis 30. November, Julia Degmair, Silvia Bergmann, ab 1.12.2006 Bernhard Weidemann (Leitung)  
Geringfügig beschäftigt: Helga Oberneyer (zusätzlich Ehrenamt)  
Ehrenamtliche Mitarbeiter: Helga Oberneyer und Manfred Rein

### Das Verkehrszentrum ist fertig

*Festliche Eröffnung der Hallen I und II auf der Theresienhöhe und spektakuläre Transporte im Vorfeld rufen bundesweit großes Medienecho hervor*

Der Meilenstein des Jahres 2006 war die Fertigstellung des Verkehrszentrums auf der Theresienhöhe und die festliche Eröffnung der neuen Hallen am 20. Oktober. Bis es so weit war, gab es noch viel zu tun – vor allem galt es, die Hallen mit Exponaten zu bestücken. Und so war das Jahr geprägt von zahlreichen Transporten, darunter viele spektakuläre Schwertransporte von Schienenfahrzeugen, wie z. B. der Personenzuglokomotive »Landwürden«, dem ICE Experimental Triebkopf oder der Elektrolokomotive »Rhätisches Krokodil«. In zwei Transportwellen (April/Mai und Juli/August)

wurden die Großexponate von der Museumsinsel, den Außendepots oder von Leihgebern und Stiftern, auf die Theresienhöhe gebracht. Von Jahresbeginn an war das Medieninteresse, vor allem an den anstehenden Transporten, groß. Das Bayerische Fernsehen produzierte für seine Sendereihe »Zwischen Spessart und Karwendel« eine Dokumentation über die letzten Monate bis zur Eröffnung. Darin zeichneten die Autoren ein vielfältiges Bild von den Bauarbeiten in den Hallen, den Arbeiten in den Werkstätten, den Vorbereitungen und der Durchführung der Exponattransporte und der Einrichtung der Hallen. Die zweiteilige Sendung wurde im April und im Oktober ausgestrahlt.

Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommunizierte einige besonders spektakuläre Schwertransporte mit einer umfangreichen Pressearbeit. An insgesamt drei Terminen waren die Medienvertreter eingeladen, über die Transporte zu berichten. So war schon der Start der ersten Transportphase fulminant. Am Samstag, dem 1. April wurde die Schnellzugdampflokomotive S 3/6, auch »Stolz der Bayern« genannt, zusammen mit ihrem Tender aus der Eisenbahnhalle auf der Museumsinsel gezogen und am nächsten Tag auf Schwerlastzügen durch die Münchner Innenstadt auf die Theresienhöhe gebracht. Umfangreiche Vorberichte in lokalen Printmedien und Ankündigungen in Nachrichtensen-



Millimeterarbeit: Die S 3/6 wird aus der Eisenbahnhalle gezogen.



Volksfeststimmung: Über 18 000 Schaulustige begleiteten die S 3/6 durch die Münchner Innenstadt.



Oberbürgermeister Ude, Finanzminister Falthäuser und Generaldirektor Heckl (v.l.) durchschneiden das rote Band – die Hallen I und II sind eröffnet.



Der Bahnsteig in Halle II lädt zum Flanieren ein.

dungen lockten über 18 000 begeisterte Eisenbahnfans und Schaulustige bei strahlendem Sonnenschein auf die Straße. Schon am Samstag verfolgten zahlreiche Medienvertreter das Herausziehen der Lok, am Sonntag war die Medienpräsenz am Start- und Zielpunkt sowie entlang der Strecke überwältigend. Unter anderem waren alle Münchner Tageszeitungen vor Ort, ebenso der Bayerische Rundfunk mit Fernsehen und Hörfunk. Auch das bundesweite Presseecho in Print-, Fernseh-, Radio- und Onlinemedien war hervorragend. In ganz Deutschland wurde tagesaktuell darüber berichtet. Besonders herauszuheben sind die Fernsehbeiträge von Bahn TV und ProSieben. Bahn TV, der Spartenkanal der Deutschen Bahn, (die Deutsche Bahn AG organisierte den Umzug der Landverkehrsabteilung des Deutschen Museums) dokumentierte nicht nur diesen, sondern auch die folgenden Schwertransporte und produzierte neben Nachrichtenbeiträgen eine 45-minütige Reportage über den

Umzug. ProSieben konzentrierte sich auf die Schnellzuglokomotive S 3/6 und drehte eine 15-minütige Dokumentation rund um ihren Transport für die Wissenssendung »Galileo«. Der mediale Startschuss für den Endspurt bis zur Eröffnung des Verkehrszentrums war gelungen.

Ebenfalls große mediale Aufmerksamkeit erreichte der eindrucksvolle Sonderzug aus fünf historischen Lokomotiven des Museums, u. a. mit der B IX 1000 von Maffei von 1874 und der LAG 1 der Siemens-Schuckertwerke von 1905, der in der Nacht vom 8. auf den 9. April von München nach Freilassing startete. Seit September 2006 sind diese Lokomotiven und andere historische Eisenbahnexponate des Deutschen Museums dort im historischen Rundlokschuppen der Stadt zu sehen. Die Kommunikation des Transports übernahm federführend die Presseabteilung des Münchner Regionalbüros der Deutschen Bahn, sie wurde dabei von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Museums unterstützt. Die umfangreiche Berichterstattung fand schwerpunktmäßig in den bayerischen Lokalmedien statt. Mehrere Fernsehsender, darunter Bahn TV und das Bayerische Fernsehen begleiteten die Vorbereitungen und den Sonderzug nach Freilassing.

Im Sommer 2006 trafen in der zweiten Phase der Schwerlasttransporte eine Berliner S-Bahn, eine Münchner S-Bahn, eine Münchner U-Bahn und ein ADAC-Hubschrauber im Verkehrszentrum ein; die Münchner Tageszeitungen sowie das Bayerische Fernsehen waren vor Ort und berichteten über die Neuzugänge in der Halle I.

Mit großen Schritten ging es nun auf die Eröffnung zu; laufend fanden auch Autos, Motorräder, Kutschen, Fahrräder und andere Exponate ihre Plätze in den neuen Ausstellungen. Am 20. Oktober war es dann so weit: Mit einem feierlichen Festakt eröffneten Generaldirektor Wolfgang M. Heckl, Finanzminister Kurt Falthäuser und Oberbürgermeister Christian Ude mit knapp 800 Gästen die Hallen I und II auf der Theresienhöhe.

Die Münchner Agentur *folio gmbh* konzipierte die Medienkampagne zur Eröffnung des Verkehrszentrums. Sie wurde dabei maßgeblich von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Museums unterstützt. Die Printmedien spielten im Kommunikationskonzept eine zentrale Rolle. Zwischen dem 10. Oktober und Ende November erschienen in sämtlichen relevanten Medien bundesweit Beiträge zur Eröffnung der neuen Hallen. Der überwiegende Teil der Artikel war sehr gut platziert und umfasste mindestens eine halbe bis ganze Seite. Bei den Rundfunk- und Fernsehsendungen lag die Berichterstattung schwerpunktmäßig in den Nachrichtensendungen. Insgesamt war die Presseresonanz bundesweit sehr gut. Über 70 Medienvertreter aus ganz Deutschland aus den Bereichen Print, Hörfunk und TV nahmen an der Pressekonferenz und an den Veranstaltungen am Eröffnungswochenende teil. Das Bayerische Fernsehen berichtete in seinem Rundschau-Magazin am 21. Oktober ausführlich über die ersten Besucher: Eine Schulklasse aus einer benachbarten Hauptschule, die von Generaldirektor Wolfgang M. Heckl herzlich empfangen wurde. Die Münchner Tageszeitungen und verschiedene Radiosendungen des



Blick in die Ausstellung zum Deutschen Zukunftspreis.



Bundespräsident Horst Köhler eröffnete die Ausstellung.

Bayerischen Rundfunks berichteten über den Besucheransturm am Eröffnungswochenende. Das Interesse an den Presseunterlagen zur neuen Zweigstelle ist nach wie vor hoch. Das große Interesse und die hohe Nachfrage spiegeln sich auch im Ergebnis der Pressearbeit zum Verkehrszentrum: Einem umfangreichen zweibändigen Pressespiegel.

#### *Pressestimmen zum Verkehrszentrum:*

Abendzeitung, 13. Oktober 2006

»Auf der Alten Messe wird der Verkehr zum Erlebnis«

Welt am Sonntag, 15. Oktober 2006

»München hat also ein neues Museum. (...) Und es geht um Verkehr und Mobilität. Doch nicht nur die Ausstellung fasziniert: der originaltreue Nachbau der Tankstelle, die der Designer Arne Jacobsen für Shell entwarf. Oder die Straßenszene mit Fahrzeugtypen aus allen Epochen, die vor den Augen des Betrachters zur Großstadtsinfonie gerinnt. Es ist auch das Ambiente, die Architektur der mustergültig sanier-

ten alten Messehallen am Bavariaring, die einem vorübergehend den Atem nehmen.«

Die Zeit, 9. November 2006

»Am besten er (der Besucher, Anm. der Red.) fängt in der hinreißend lichten und schönen Halle I an und stürzt sich hinein in das Thema Stadtverkehr, in das vom Schutzmann oder von der Ampel verwaltete Chaos aus Straßen. Die sind dicht mit betagten Verkehrsmitteln bestückt, ein ADAC-Rettungshubschrauber hängt vom Himmel, ein Krankenwagen wartet am Rand, die Straßen- und U-Bahnen zeigen, wie komfortabel sich der öffentliche Nahverkehr vom Nachkriegswagen der Münchner Straßenbahn und vom miefigen Berliner S-Bahn-Waggon zum Niederflerbus der Gegenwart entwickelt hat. (...) Das ist kein zufälliger Wirrwarr alter Vehikel, sondern eine Komposition, die viele Facetten des Nahverkehrs bis ins Detail ausleuchtet, dabei eine Fahrradwerkstatt zeigt, (...) und gestylte Räder in einen Raum mit dem handgezogenen Leiterwagen stellt.«

Aktiv Extra, 11. November 2006

»Flanieren und staunen – dazu lädt das neu eröffnete Verkehrszentrum des Deutschen Museums auf der Theresienhöhe in München ein. (...) Das Konzept ist einzigartig: Neben technischen Details kommen nämlich wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen nicht zu kurz.«

#### Weitere Höhepunkte im Jahr 2006

##### *Bedeutende Nachlässe gehen an das Deutsche Museum*

Einen besseren Start in das Jahr 2006, das Jahr der Informatik, hätte das Deutsche Museum kaum haben können. Im Januar erhielt das Museum den Nachlass von Konrad Zuse, dem deutschen Erfinder des Computers. Damit ging einer der bedeutendsten wissenschaftlich-technischen Nachlässe Deutschlands an das Museum. Mit dem Nachlass Walther von Dycks, einem der Gründungsväter des Museums, gelang es dem Deutschen Museum im Herbst 2006 erneut, einen sehr wichtigen Nachlass für sein Archiv zu gewinnen. Vor allem der Erhalt des Nachlasses von Zuse fand große Aufmerksamkeit in den Medien, auch bundesweit. Neben ausführlicher Printberichterstattung, strahlten mehrere Radiosender Beiträge darüber aus, darunter der Bayerische und der Hessische Rundfunk.

##### *Handwerk im Wandel der Zeiten*

##### *Bayerns Weg in die Moderne – Bayerisches Handwerk 1806 bis 2006*

Im Jahr 1806 wurde Bayern Königreich. Der Weg der Bayern durch die folgenden zwei Jahrhunderte mit rapiden Veränderungen in Wissenschaft, Technik, Politik und Kultur spiegelte sich in besonderer Weise wider in der Entwicklung des bayerischen Handwerks. Zusammen mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und dem Bayerischen Handwerkstag zeigte das Deutsche Museum von Mai 2006 bis Januar 2007

auf 1800 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche Bayerns Handwerksgeschichte vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Kommunikation der Ausstellung wurde federführend vom Haus der Bayerischen Geschichte mit Unterstützung des Deutschen Museums umgesetzt. Insgesamt 60 Journalisten nahmen an der Pressekonferenz und an der Eröffnung der Ausstellung teil. Vor allem in Bayern war das Interesse der Medienvertreter aus den Bereichen Print, Hörfunk und TV sehr gut, ein knapp 400 Seiten dicker Pressespiegel dokumentiert dies eindrucksvoll. Viele Medien berichteten mehrfach, darunter die Süddeutsche Zeitung, der Münchner Merkur, die Augsburger Allgemeine und der Bayerische Rundfunk. Ein Schwerpunkt der Berichterstattung lag dabei auf dem vielseitigen und umfangreichen Rahmenprogramm. Zahlreiche Tageszeitungen berichteten über die Veranstaltungen der verschiedenen Handwerkszweige, die regelmäßig im Innenhof des Museums stattfanden.

#### *Einblicke in eine junge Disziplin: Die Erhaltung technischen Kulturguts*

Unter dem Titel »WISSENSPEICHER. Konservierung, Restaurierung und Forschung in München« schlossen sich im Sommer 2006 erstmalig 24 Münchner Kulturinstitutionen zusammen, um in 25 Ausstellungen die Notwendigkeiten sowie die Chancen des Erhalts und der Erforschung von Kulturgut zu zeigen. Als erste beteiligte Institution eröffnete das Deutsche Museum am 5. Juli seine Ausstellung »Sternfinder, Stromzähler, Schulleiter – Erhaltung technischen Kulturguts«. Die Ausstellung warf Schlaglichter auf eine Disziplin, die – im Gegensatz zur Konservierung und Restaurierung von Werken der Bildenden Kunst – noch relativ jung ist. Der Einblick in diesen zentralen, der Öffentlichkeit aber meist verborgenen Bereich der Museumsarbeit, faszinierte nicht nur zahlreiche Besucher, sondern begeisterte auch die Medienvertreter. Über 20 Journalisten aus München und Umgebung kamen zur gemeinsamen Pressekonferenz ins Deutsche Museum. Allein die Süddeutsche Zeitung berichtete vier Mal über die Ausstellung des Deutschen Museums und die Initiative »WISSENSPEICHER«. Mehrere Radiosender, darunter der Bayerische Rundfunk und M94.5, strahlten Beiträge darüber aus. Ein umfangreicher Versand deckte die große Nachfrage nach Presseunterlagen ab.

#### *Marktplatz der Wissenschaften*

##### *2000 Teilnehmer aus der ganzen Welt kommen zu ESOF2006 auf die Museumsinsel – 485 Journalisten berichten*

Der Juli stand auf der Museumsinsel ganz im Zeichen der Wissenschaft. Das Deutsche Museum war Gastgeber für das Euroscience Open Forum 2006 (ESOF2006), die größte paneuropäische Wissenschaftskonferenz. Vom 15. bis zum 19. Juli diskutierten und informierten sich über 2000 Teilnehmer – Wissenschaftler, Journalisten und interessierte Besucher – aus der ganzen Welt über aktuelle nationale und internationale Wissenschaftsprojekte. Das Angebot der Themen war breit gefächert: Von Umweltschutz bis Kulturaustausch, vom Einfluss der Medien bis zur Frage nach dem Nutzen der Wissenschaft. Das Kommunikationskonzept zu ESOF2006 wurde von Wissenschaft im Dialog entwickelt

und umgesetzt. Fast 500 internationale Medienvertreter berichteten über und von der Konferenz. Die wichtigste Rolle spielten sowohl national als auch international die nicht-branchenspezifischen Printmedien. In 17 vorwiegend europäischen Ländern erschienen Artikel zu ESOF2006, jedoch lag der Schwerpunkt auf der deutschlandweiten Berichterstattung. Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Museums nutzte die hohe Medienpräsenz und informierte alle Journalisten mit ausführlichen Presseunterlagen über das Haus, seine vielfältigen Themen und Angebote. Die internationale Aufmerksamkeit für das Museum konnte so erfolgreich gesteigert werden.

#### *Festlicher Abschluss:*

##### *Bundespräsident Horst Köhler eröffnet Ausstellung zum Deutschen Zukunftspreis*

Mit exzellenter Forschung ging das Jahr zu Ende. Wenige Tage vor Weihnachten eröffnete Bundespräsident Horst Köhler bei einem festlichen Empfang die neue Dauerausstellung »Deutscher Zukunftspreis: Aus Ideen Erfolge machen« im Deutschen Museum. Die Ausstellung entstand anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Deutschen Zukunftspreises und ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundespräsidialamtes, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und des Deutschen Museums. Der Deutsche Zukunftspreis – der Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation – gehört zu den wichtigsten Wissenschaftsauszeichnungen in Deutschland.

Die Pressearbeit wurde zusammen mit dem Bundespräsidialamt und dem Büro des Deutschen Zukunftspreises durchgeführt. 45 Medienvertreter aus den Bereichen Print, Hörfunk und TV nahmen an der Pressekonferenz und der Eröffnungsveranstaltung im Deutschen Museum teil und berichteten bundesweit über die neue »Hall of Fame der deutschen Erfinder«. Das ZDF begleitete den Abend für einen Beitrag im Nachrichtenmagazin heutejournal und die Zeitschrift BUNTE brachte in ihrer ersten Januarausgabe eine zweiseitige Fotostrecke über die festliche Veranstaltung und ihre Gäste.

*Julia Degmair*

## Programme

Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Teichmann (bis 30.6.2006)

Kommissarische Leitung: Dr. Annette Noschka-Roos und Traudel Weber (ab 1.7.2006)

### Kinderreich

Melanie Koehler – Leitung (bis Dezember 2006)

Gerd Kostendt – Technik, Aufsicht, Programme

Bettina Valin – Aufsicht, Programme

Martin Goetz – Aufsicht, Programme (halbtags)

Maria Luisa Gomez – Aufsicht, Programme (halbtags, bis September 2006)

Das Team bekam Unterstützung durch Aushilfen (zum Teil durch Spendengelder finanziert, zum Teil von der Leitzentrale zur Verfügung gestellt) und durch zwei treue Ehrenamtliche. Damit konnte die Personalsituation besonders Ende 2006 etwas entspannt werden.

Besonderer Dank gilt Prof. Arthur Fischer, der es uns durch seinen persönlichen und finanziellen Beistand wieder ermöglicht hat, einige Vorhaben zu verwirklichen.

So wurde Ende März der Optik-Experimentiertisch installiert und die Toiletten im Kinderreich konnten familiengerecht umgebaut werden. Die Optimierung des Wasserbereichs (weitere Betätigungsfelder und Geländer zur Absicherung) wurde mit gesicherter Finanzierung in Auftrag gegeben und steht für das erste Quartal 2007 an.

Folgende Programmangebote wurden zusätzlich zum alltäglichen Betrieb durchgeführt:

MimKi-Programm (regelmäßige Mittwoch-Nachmittagsveranstaltungen außerhalb der Ferien) zu unterschiedlichen Themen:

Januar–März: Das Element Wasser

Isarwasser unter der Lupe; Tierleben im Wasser (Dank an den Tierpark Hellabrunn für die freundliche Unterstützung bei der Anschaffung und Einrichtung unserer Aquarien); Wasser und Technik; Schifffahrt; Seenotrettungskreuzer; Wassertheater »Dubs der kleine Wassertropfen« mit Linde Scheringer

April/Mai: Handwerk Drucken und Papier

Workshop Drucken; Origami Workshop; Papiertheater »Die Kugelmenschen« im Ehrensaal

Juni/Juli: Handwerk Textil

Weben; Stoffbilder basteln; Aufführung eines Theaterstücks mit den Stoffbildern

September–November: Abenteuer Helfen und Technik

Eröffnung der Ausstellung von Menschen für Menschen zum Weltkindertag; Mini-Ausstellung zum Bosnien-Hilfsprojekt der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik;

Workshops zur Selbsthilfe mit Sanitäter Josef Weber; Besuch der Feuerwehr mit einem modernen Löschzug

November/Dezember:

Adventsgeschichten mit Linde Scheringer; Nikolaus im Kinderreich; Weihnachtsbastelwerkstatt

Weitere Aktionen im Kinderreich waren:

Kinderschminken zum Fasching 24.02.06 – 27.02.06

TIP- Steinzeit-Programm vom 30.08.06 – 03.09.06 mit Bau einer großen Höhle aus TIP, Malaktion zum Thema Steinzeit, Vortrag des Archäologen Hr. Pleyer und Herstellung von Steinzeitwerkzeugen.

Regelmäßige Führungen auf dem Seenotrettungskreuzer, Dienstags, 14.00 Uhr bei gutem Wetter von April bis September

Diverse Führungen durch das Kinderreich für interessierte ErzieherInnen und LehrerInnen und Kindergeburtstage im Kinderlabor fanden statt. Die Besucherzahlen im Kinderreich sind weiterhin hoch, einige Familien haben sich zu »Stammkunden« entwickelt.

### Kerschensteiner Kolleg

Christine Füssl-Gutmann (Leitung)

Ute Bewer, Irina Fritz, Nina Hildisch, Nicole Kühnholz-Wilhelm

*Schwerpunkte:* 2006 war für uns ein internationales Jahr. Anlässlich der totalen Sonnenfinsternis über der Türkei am 29. März veranstaltete das Kerschensteiner Kolleg eine einwöchige Seminar- und Studienreise nach Antalya mit 70 Teilnehmern. Das Thema »Erzählen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht« beherrschte sowohl eine internationale wissenschaftliche Tagung im Juli als auch eine Lehrerfortbildung im Oktober. Die Arbeit an dieser spannenden Thematik soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Zum wiederholten Mal konnte als Ergebnis





des Comenius-Projekts »School Museum European Cooperation« mit dem Titel »A Place to Discover« eine Fortbildung für Lehrer und Museumsleute aus ganz Europa im Kolleg stattfinden. Während der ESOF-Tagung fanden 48 junge Wissenschaftler aus osteuropäischen Ländern im Kolleg Unterkunft. Erstmals führten wir 2006 eine naturwissenschaftliche Fortbildung für ErzieherInnen durch und wollen das ab jetzt jährlich anbieten.

*Einige denkwürdige Ereignisse:* Anfang Juni verabschiedeten wir uns vom langjährigen Leiter der Abteilung Bildung, Prof. Teichmann, dessen inhaltliche Ausrichtung die Kooperationen und das Vortragsangebot des Kollegs geprägt hat. Mit einem Fest in weihnachtlicher Atmosphäre feierte das Kolleg 30-jähriges Bestehen. Eingeladen waren Kollegen und Referenten, die unsere Arbeit unterstützen und mit uns Seminare durchführen. Ein kleineres Jubiläum: die Wochenendprogramme für Mitglieder des DM – vor 10 Jahren eingeführt – sind noch immer gut besucht.

*Gesamtbelegung:* Insgesamt fanden 69 (Vorjahr 75) eintägige bis einwöchige Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen mit 1608 Teilnehmern statt, darunter 11 Wochenendprogramme mit 218 Gästen. 55 (Vorjahr 51) halb- bis einwöchige Kurse mit Übernachtung zählten 1257 (Vorjahr 1214) Teilnehmer. Neben 3 Stipendiatenkursen in Kooperation von Reisestiftung und MNU mit 110 Teilnehmern wurden 12 Einzelstipendiaten gefördert. 3 Veranstaltungen mit insgesamt 133 Teilnehmern ohne Übernachtung wurden inhalt-

lich von den Mitarbeitern des Kollegs betreut. 23 Einzelgäste nahmen die Räume des Kollegs in Anspruch. Gesamtzahl der Übernachtungen: 5 304 (Vorjahr 5 422). Die Kursteilnehmer hörten 481 Vorträge und Führungen, die jeweils ca. 1 ½ Std. dauerten. 164 davon wurden von externen Referenten gehalten (Verhältnis im Vorjahr: 476:204).

## Museumspädagogik

Traudel Weber (halbtags)

Irina Fritz, Christiane Mannheim (Aushilfen)

Zum Bundesinformatikjahr widmete sich das Projekt »Es rappelt in der Kiste! Was passiert in einem Computer?« diesem Thema. In den Oster- und Pfingstferien, während des Wissenschaftssommers im Juli auf dem Münchner Marienhof sowie bei den Münchner Wissenschaftstagen im Herbst waren Kinder von 9–14 Jahren eingeladen, im offenen Programm und in verschiedenen Workshops dieser Frage nachzugehen. In bewährter Zusammenarbeit mit Kultur&Spielraum e.V., unterstützt vom Münchner Kinderportal und interaktiv spielen in der Stadt, konnte ein facettenreiches Programm angeboten werden. Es reichte von der Entschlüsselung historischer Zahlzeichen über Kurse für den Internetführerschein bis zu Robotics- und Automatisierungskursen im TUMLab, dem Auseinander- und wieder Zusammenbauen von Computern bis zu Kreation modernistischen Schmucks aus Computerschrott oder zu Videoworkshops.



(li.o.) Wie fliegen Flugzeuge: Im Rahmen des Projektes Schüler wurden OberstufenschülerInnen dazu ausgebildet, Führungen für Schulklassen durch das Deutsche Museum vorzubereiten und durchzuführen. Sie können nun ihre Begeisterung für naturwissenschaftliche Themen – von Atommodellen und Astronomie über Glas, Erdöl, digitale Rechnertechnik, Musik und Akustik, Solarenergie bis zu Uhren und Zeit – an ihre jugendlichen Zuhörer weitergeben.

(re.o.) Eine Viren Falle für den Computer: In speziellen Workshops während der Ferienprogramme vertiefen die TeilnehmerInnen ein ausgewähltes Thema (z.B. was geschieht im Inneren eines Computers?) und arbeiten dazu im Studienlabor.

(li.u.) An der Wissensgalerie können Kinder während der Ferienprogramme ihre Fragen zum jeweils im Blickpunkt stehenden Thema veröffentlichen. Sie erhalten nicht sofort eine Antwort, wichtiger sind die Anregungen, wie sie selbst zu Antworten finden können. Andere Kinder oder Besucher schreiben ihre Antwort auf und legen sie zur Frage. Manchmal gibt es verschiedene Antworten – dann beginnt die spannende Diskussion: Was kann richtig sein, was falsch?

(re.u.) Der Goldmacher verzaubert in der Alchemie die jungen ZuhörerInnen: An den Adventswochenenden ziehen spannende Geschichten an besonderen Orten im Deutschen Museum die kleinsten Besucher (und ihre Begleiter) in den Bann – und eröffnen auf spielerische Weise einen altersgerechten Zugang zu den in den Ausstellungen angesprochenen Themen.

Kernstück des Programms waren die Workshops Computer-KunstLabor, für die wir die Künstlerin Nanette Nusselt und die Informatikerin Prof. Gudrun Klinker von der TU München gewinnen konnten. Gemeinsam mit den Kindern gingen sie jeweils drei Tage lang der Frage nach, welche Prozesse in einem Computer ablaufen. Ihre Erkenntnisse setzten die Kinder dann künstlerisch um. In den beiden Ferienworkshops und während der Kurstage an der Hauptschule an der Bernaystraße entstand so ein überdimensionaler begehrter Computer, den wiederum andere Kinder während des Wissenschaftssommers in Betrieb nehmen und die Arbeitsabläufe in einem Rechner Schritt für Schritt spielerisch nachvollziehen konnten. Sogar der Bundespräsident und die Bundesbildungsministerin übernahmen bei ihrem

Rundgang für einen Moment die Funktion der Steuereinheit!

Gefördert wurden die Ferienprogramme von Wissenschaft im Dialog und dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft sowie vom Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.

Die Ferienprogramme waren wieder in die AKTION WISSENSDURST eingebettet, bei der die Kinder in diesem Jahr eingeladen waren, ihre Fragen rund um die Informatik zu formulieren.

#### *Sonderprogramme für Schulklassen*

Die Palette dieser Programme hat sich inzwischen um drei Themen erweitert: WasserWerkstatt, Leinen los (Schiffahrt)

und Hurrikans in Europa. Die Nachfrage ist gleich bleibend höher als die Kapazität. Um dennoch mehr Klassen eine Teilnahme zu ermöglichen, werden einige Programme so umstrukturiert, dass die Klasse nur noch bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 25 geteilt wird. Dies geht leider zu Lasten einer intensiveren Betreuung, die ein großes Plus dieser Programme war.

#### *Märchen im Museum*

Zusätzlich zu bewährten Vorstellungen faszinierten zwei neue Geschichten die jüngsten Museumsbesucher und ihre Eltern/Großeltern: »Mozart – mit den Wolken schweben« erinnert in raschem Tempo an das bewegte Leben des Komponisten, immer wieder zusammengefasst von Mozarts Musik. »James Watt und seine Höllenmaschinen« bindet in die Lebensgeschichte des Erfinders eine ziemlich »technische« Beschreibung der Funktion einer Dampfmaschine, die der Schauspieler gekonnt in Körpersprache umsetzt. Eben-

falls neu waren die Termine: Gespielt wurde nur an drei Sonntagen im Dezember (im Verkehrszentrum auch samstags). Dafür konnten sich an einem Mittwoch Schulklassen und Horte für die Märchenvorstellungen anmelden.

#### *Frauen – Technik – Wissen*

Unter diesem neuen Titel (und mit einem neuen »Gewand«) wurde ab Herbst 2006 die Reihe Frauen führen Frauen fortgesetzt. Insgesamt fanden in diesem Jahr 19 Führungsvorträge statt. Bewährte, auf stetes Interesse stoßende Themen wurden durch neue Führungen ergänzt, welche durch die Sonderausstellungen »Nano-Dialog« und »Handwerk in Bayern«, sowie durch die neuen Hallen des Verkehrszentrums führten.

#### *Betreuung und Beratung*

Unverändert gehören Terminvereinbarungen und Beratungen zu den Sonderprogrammen, die Bearbeitung von Bestel-

(li.o.) .

(re.o. und li.u.) Studienlabor und FührungWasser: Unterschiedliche, sich ergänzende Methoden wie Fachführungen, Experimente, Gruppenarbeit, direkte Anschauung, Diskussionen und individuelle Nachbereitung erleichtern die Erschließung der gewählten Themen.

(re.u.) »Wissenschaft für jedermann«: In der Physikshow von Prof. Dr. Herbert Dreiner zeigen Studenten sehr anschaulich die unterschiedlichsten physikalischen Experimente, z. B. Otto von Guericke's berühmtes Experiment von 1654 mit den Magdeburger Halbkugeln.



lungen für Klassensätze der Forscherbögen, Beratung zur Planung von Besuchen im Museum mit Schulklassen, Koordination von Terminen mit MPZ und VHS sowie die Betreuung von freien Mitarbeitern und Praktikanten zu den zeitintensiven Alltagsaufgaben.

#### *Schriftliches Material (Ausstellungen)*

Zwei Forscherbögen wurden für den Nachdruck gründlich überarbeitet, die Überarbeitung weiterer Bögen ist im Gang.

### Ausstellungsdidaktik/Besucherforschung

Dr. Annette Noschka-Roos (30-Stunden/Woche)

Das Ende 2005 genehmigte WGL-Projekt zum Thema »Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten.« (vgl. den Bericht von Helmuth Trischler S. ##) startete zu Beginn des Jahres 2006 mit einer Laufzeit bis Mitte 2009. Die dafür in der Forschungsabteilung eingestellten Doktorandinnen arbeiten an museologischen und lernpsychologischen Fragestellungen von ausstellungsdidaktischer Relevanz. Allgemein formuliert geht es um die Frage: Wie und in welcher Form beeinflussen die Neuen Medien die Rezeption eines Ausstellungsthemas? Lassen sich Erkenntnisse für künftige Planungsarbeiten generieren? Die Forschungsprojekte sind in folgenden Ausstellungsvorhaben eingebunden: an der im Mai 2007 zu eröffnenden neuen Dauerausstellung Foto + Film und an der im Herbst 2008 zu eröffnenden Dauerausstellung Nano-Labor des Zentrums Neue Technologien. Diese intern vernetzte Anbindung des Projekts sowie die externe an die Projektpartner – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften in Kiel und Institut für Wissensmedien in Tübingen – wird hauptsächlich in der Abteilung Ausstellungsdidaktik/Besucherforschung koordiniert. Das Projekt startete mit einem zweitägigen Workshop im März 2006, an dem renommierte Ausstellungsgestalter sowie ausgewiesene Experten aus der museologischen Forschung und der Besucherforschung teilnahmen. Die Fragen, welche Chancen und Probleme Neue Medien im musealen Kontext eröffnen, welche lernstrukturierende Funktion sie haben könnten oder welche Veranschaulichungsfunktion, standen dabei im Brennpunkt der Diskussion. Weitere Workshops führten in die Städte der Projektpartner: im Sommer nach Tübingen zum Institut für Wissensmedien, im Herbst nach Kiel zum Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften. Diese eher projektintern organisierten Workshops dienten zum Austausch der Forschungsthemen aller Doktoranden, zur Suche nach sich ergänzenden Fragestellungen in so genannten Tandemprojekten, die beispielsweise Labor- und Feldforschung zusammenführen, zur Reflexion und Problematisierung, welche Theorien und Methoden unter übergeordneten Fragestellungen zum Einsatz kommen können. Das generelle Ziel des Projekts, die Forschung zum Thema Lernen im Museum in den unterschiedlichen Facetten verstärkt systematisch in Deutschland voran zu bringen, ist von wachsender Relevanz, wird doch zunehmend die Bedeutung der

Museen als informeller Lernort thematisiert. Dazu wird 2008 der museumspädagogische Verband eine bundesweite Tagung ausrichten, Veranstaltungsort wird das Deutsche Museum sein.

Externe Beratungen: Mitglied der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Museumskonzeptes der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha; Mitglied der Wissenschaftlichen Institutskommission des Instituts für Museumsforschung in Berlin, Beratungen für museologische Dissertationsprojekte.

### Vortragswesen

Rainer Mählmann

Im Zentrum der Aktivität stand die Durchführung und Planung der beiden Vortragsreihen »Wissenschaft für jedermann« und »Wissenschaft für junge Leute« sowie die Organisation und Betreuung von Veranstaltungen, die das Deutsche Museum in Zusammenarbeit mit »Jugend forscht« durchführt.

Die populärwissenschaftliche Vortragsreihe »Wissenschaft für jedermann« fand erneut ein großes Publikumsinteresse. Die 20 Veranstaltungen wurden von insgesamt 4060 Zuhörern besucht.

Besonders gut besucht waren die Vorträge von Prof. Dr. Wulf Schieferhövel: »Universalien menschlicher Kommunikation – Humanethologie als Schlüssel zur geistigen Welt fremder Kulturen«, Prof. Dr. Harald Weinfurter: »Der Schlüssel zur sicheren Kommunikation«, Dr. Rolf Landua: »Einstein und die »Illuminati«: Antimaterie im Praxistest«, Prof. Dr. Herbert Dreiner & Studierende: »Physikshow Bonn – On Tour«, Vince Ebert: »Wissenschafts-Kabarett Urknaller – Physik ist sexy«, Prof. Dr. Albert Claudi: »Was wissen Sie über Blitze?« und Prof. Dr. Harald Lesch: »Kosmische Elektrotechnik«. Insgesamt waren sieben Vorträge restlos ausverkauft.

Die folgenden zwei Vorträge wurden professionell aufgezichnet und sind im Museumsshop auf DVD erhältlich:

Prof. Dr. Harald Weinfurter

*Der Schlüssel zur sicheren Kommunikation*

Prof. Dr. Albert Claudi

*Was wissen Sie über Blitze?*

Nun bereits zum vierten Mal fand die Vortragsreihe »Wissenschaft für junge Leute« im Ehrensaal des Deutschen Museums statt. An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen präsentierte Prof. Dr. Herbert Dreiner & Studierende die »Physikshow Bonn – On Tour« und der Kriminallbiologe Dr. Mark Benecke seinen Vortrag: »Verbrechensaufklärung mit Insekten«. Zu den sechs Veranstaltungen kamen insgesamt 1 500 SchülerInnen der verschiedensten Jahrgänge. Alle Vorträge waren ausgebucht.

In Zusammenarbeit mit der diesjährigen Patenfirma Wacker Chemie und der Landeswettbewerbsleiterin Frau Dr. Monika Christl wurde der Bayerische Landeswettbewerb »Jugend forscht« im Deutschen Museum ausgetragen. Die Veranstaltung fand im Ausstellungsbereich der Luftfahrtabteilung statt. An 56 Ausstellungsständen stellten 86 Regionalsieger in 7 Fachgebieten vier Tage lang Anfang April ihre Arbeiten dar. Die in einem Festakt im Ehrensaal geehrten Sieger haben sich für den Bundeswettbewerb »Jugend forscht« qualifiziert.

Beim Bundeswettbewerb »Jugend forscht« in Freiburg wurden die zwei Sonderpreise des Deutschen Museums an Kristian Rink für seine Arbeit: *Immer ausgeglichen – Bau eines Inklinometers zur automatischen Neigungsmessung und Horizontalausrichtung* und an Karl Wruck für seine Arbeit: *Kunst im neuen Kleid – Festspielhaus Rostock* überreicht. Die beiden Jugend-forscht-Arbeiten wurden dann im September in den Abteilungen Physik und Musik von den Jungforschern präsentiert.

## Führungswesen

Leitung: Beate Schuster

Sabine Müller (15 Stunden bis 31.07.2006), Angelika

Hofstetter (10 Stunden, ab 31.07.2006 25 Stunden)

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2079 Führungen an unsere Besucher vermittelt und damit Einnahmen von 27882 € aus Führungshonoraren erzielt.

Mehr denn je war die Arbeit in diesem Jahr geprägt durch intensive Beratungsgespräche mit den Besuchern hinsichtlich der Führungsauswahl, denen wie immer Planung, Organisation und Buchung der individuell gewünschten Führungsschwerpunkte folgten.

Inhaltlich lag das Hauptaugenmerk sowohl bei der Erarbeitung aktueller, am Bedarf orientierter Führungsangebote als auch der dazugehörigen Gewinnung neuen bzw. bereits bestehenden Führungspersonals für neue Führungsinhalte. Bei immer mehr Unternehmen liegt es im Trend, Führungen im Deutschen Museum zu den unterschiedlichsten Themen und Events in Anspruch zu nehmen. Die besondere Herausforderung bestand dabei darin, die einerseits thematisch oftmals sehr anspruchsvollen und andererseits meist kurzfristigen Führungswünsche trotzdem realisieren zu können. Einen weiteren Schwerpunkt stellte wieder die Seniorenführungsreihe dar, die wir im Vergleich zu den Vorjahren zu eher fachübergreifenden Themenstellungen angeboten haben.

### 03.tif Führungswesen

Voll im Trend lagen auch 2006 unsere Kinderführungen und Kinderworkshops. Der ungebrochene Spaß der Kinder an der Auseinandersetzung mit Naturwissenschaft und Technik hat zur Folge, dass immer mehr interessierte Kinder einen Einblick in die mannigfaltige Welt der Technik bekommen

wollen. Allen Führungspersonen gelingt diese Vermittlung spielerisch und mit viel Fingerspitzengefühl.

Nach dem Erfolg der letzten Jahre beteiligten wir uns wieder am Internationalen Museumstag im Mai mit stündlich wechselnden Fachführungen zu hochaktuellen Themen wie beispielsweise »Vom Urknall bis zur Funkuhr« oder »Nanoexperimente – die Technologie des 21. Jahrhunderts«.

Nach allgemeinen Übersichtsführungen in deutscher Sprache wurde die Mehrheit der extern geführten fremdsprachigen Führungen im Berichtszeitraum wieder in italienischer Sprache gebucht. Fachführungen wurden in deutscher, englischer und französischer Sprache vermittelt. Bildungseinrichtungen nahmen vorrangig themenspezifische Führungen durch unser Vorführ- und Aufsichtspersonal in Anspruch.

Die Übersicht aller im Jahr 2006 vermittelten Führungen sowohl auf der Museumsinsel als auch in der FWS sind auf den Seiten ## zu finden.

## Jugendprogramme

Traudel Weber, Irina Fritz (kommissarisch)

### *Schüler führen Schüler*

Prof. Jürgen Teichmann, Traudel Weber, Irina Fritz

In diesem intensiven Projekt, gefördert von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung und dem Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V., erhielten SchülerInnen aus fünf Gymnasien das Rüstzeug, Führungen im Deutschen Museum vorzubereiten und durchzuführen. Ein Ziel des Projektes ist es, den SchülerInnen einen speziellen Zugang zur Naturwissenschaft und Technik und zum Deutschen Museum zu eröffnen, sie zu einem bestimmten Thema zu Junior-Experten auszubilden, ihnen somit Kompetenz in diesem naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu vermitteln und zugleich ihr Interesse daran zu fördern. Das zweite Ziel liegt darin, das Interesse und die Begeisterung der für Führungen ausgebildeten Junior-Experten auf gleicher Ebene weiter zu geben, mit dem speziellen Blick der Jugendlichen auf die von ihnen ausgewählten Themen näher am Interesse der Gleichaltrigen zu sein und so altersgerechtere Zugänge zu Naturwissenschaft und Technik anzubieten.

In den beiden zweitägigen Seminaren wurden Kriterien für eine gute Führung erarbeitet, Inhalte und Objekte für die einzelnen Führungen recherchiert und ausgewählt und mit den jeweiligen Experten aus dem Haus diskutiert. Die SchülerInnen trainierten mit einer Schauspielerin den Einsatz von Körpersprache und Stimme und hielten kurze Führungen, auf die es entweder sofort oder – bei Videoaufzeichnung – anschließend in der großen Gruppe bestätigendes und konstruktiv kritisierendes Feedback gab.

In einer Probeführung musste dann jeder/jede TeilnehmerIn ihre/seine Führung vor den Experten aus dem Haus zur Diskussion stellen.

Am 29. November feierten die Junior-Experten Premiere vor echtem Publikum: 30 Klassen aus ihren Herkunftsschulen (Max-Born-, Heinrich-Heine-, Lise-Meitner-, Ludwigs- und

St.-Anna-Gymnasium) nahmen die Gelegenheit wahr, die neuen Führungen zu testen! Nun können die Führungen über das Führungsbüro gebucht werden.

### *Try it*

2006 legten die Bayerische Schlösserverwaltung, Feuerwerk München, Schauburg – Theater der Jugend und das Deutsche Museum gemeinsam zwei »Try it«-Programme auf. Das Deutsche Museum beteiligte sich mit je zwei Workshops im Verkehrszentrum und der Flugwerft Schleißheim sowie drei Workshops im Haupthaus. Neu im Programm waren ein Workshop am Rasterelektronenmikroskop, bei dem die Jugendlichen verschiedene Mikroorganismen genauer betrachten konnten und ein Workshop zum Thema Musikinstrumentenbau. Dabei entstanden acht Trompeten.

## Bibliothek

Leitung: Dr. Helmut Hilz

*Erwerbung* · Vom Erwerbungssetat in Höhe von 160 000 € standen 88 % für die Monographien- und Zeitschriftenerwerbung, die restlichen 12 % für Einbandarbeiten zur Verfügung. Die für den Literaturkauf verausgabten Mittel flossen überwiegend in den Zeitschriftenkauf (64 %), lediglich 36 % wurden für Monographienkäufe ausgegeben. Der Bestand wuchs um 3 181 Monographien und 3 729 Zeitschriftenbände an, der Gesamtbestand der Bibliothek hat damit zum Jahresende die Schwelle von 900 000 Bänden überschritten. Der Erwerbungs Schwerpunkt im Monographienbereich lag auch in diesem Jahr bei Geschichte (44 %), gefolgt von Technik (20 %) sowie Mathematik und Informatik (8 %). Vom Neuzugang wurden der Bibliothek 71 % gestiftet. Den Stiftern von Monographien und Zeitschriften, darunter viele Privatpersonen, dankt die Bibliothek in diesem Jahr ganz besonders für ihre Stiftungsbereitschaft. Für die Monographien – wie auch für die Zeitschriftenerwerbung – stellen die Stifter die entscheidende Basis dar. Besonders zu erwähnen ist dabei die rund 700 Bände umfassende Stiftung älterer Eisenbahnliteratur des Ravensburger Sammlers Wilhelm Kolb.

Die drei bedeutendsten antiquarischen Erwerbungen des Jahres stellen drei Werke des württembergischen Physikers Gottlieb Christian Bohnenberger aus dem späten 18. Jahrhundert dar: »Beschreibung einiger Elektrisiermaschinen und elektrischer Versuche« (1790), »Beschreibung einiger Elektrisiermaschinen und elektrischer Werkzeuge mit beygefügtten Versuchen« (1791) sowie »Beschreibung unterschiedlicher Elektrizitätsverdoppler ...« (1798). Weitere wichtige Antiquaria-Erwerbungen waren Johann Conrad Gütles »Magische Belustigungen ...« (1797), William Harris Taylors »Der Elektro-Magnetismus ...« (1841) und Arthur Stanley Eddingtons »Stellar movements ...« (1914).

*Katalog* · Die Verbunddatenbank wies zum Jahresende 2006 annähernd 200 000 in der Bibliothek des Deutschen Museums vorhandene Titel nach. Durch die Arbeit der Mu-

seumsbibliothek sind dort auch über 14 800 Sammelwerksbeiträge und Zeitschriftenaufsätze recherchierbar. Die Zahl der sowohl in der Verbund- wie in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesenen Zeitschriftentitel aus dem Bestand des Deutschen Museums lag zum Jahresende bei rund 11 800 und umfasst damit inzwischen gut die Hälfte des gesamten Zeitschriftenbestandes. Die Mitarbeit in Gremien des Bibliotheksverbundes Bayern wie auch in anderen bibliothekarischen Vereinigungen wurde unverändert fortgesetzt.

*Benutzung* · Mit 57 909 Personen lag die Besucherzahl um 6 % über dem Vorjahr; es wurde damit der höchste Wert seit 1987 erreicht. Die höchste Besucherzahl wurde im Januar mit 5 927 erreicht, der besucherschwächste Monat war der November mit 3 773. Die Besucherzahlen spiegeln die durch die verstärkte EDV-Katalogisierung und die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit erhöhte Visibilität der Museumsbibliothek wider, unterstreichen im Vergleich mit anderen Münchner Bibliotheken aber auch die Notwendigkeit, diese Anstrengungen noch zu verstärken. Die Zahl der abgegebenen Bestellungen betrug 42 470, wovon 81 % auf externe Benutzer entfielen. Die Zahl der internen Bestellungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf 8 021 an. Insgesamt wurden 185 018 Bände aus dem Magazin geholt.

Vorrangig bedingt durch eine verbesserte technische Ausstattung stieg die Zahl herkömmlicher Kopien um 3 % auf 80 533 Stück an; hierbei entfielen 70 % auf externe Benutzer. Neben den herkömmlichen Kopien bot die Bibliothek im zweiten Jahr auch die Möglichkeit zur Anfertigung von Scans an. Diese buchschonende und gleichzeitig schnelle Reproduktionsmöglichkeit für ältere und wertvolle Literatur fand wiederum regen Zuspruch. Im Verlauf des Jahres wurden seitens der Bibliothek rund 12 037 Scans angefertigt, davon 62 % für externe Besucher.

Es wurden insgesamt 8.301 Auskünfte erteilt, davon 851 schriftlich. Die Anzahl der längeren mündlichen Auskünfte betrug 926, wovon knapp ein Drittel mehr als eine halbe Stunde beanspruchte. Die Bibliothek führte im Jahresverlauf insgesamt 36 Führungen durch, die Gesamtteilnehmerzahl betrug 485 Personen. Davon entfielen 72 auf die regelmäßig am zweiten Samstag jeden Monats angebotenen Wochenendführungen.

Vom 8. Oktober bis zum 30. November zeigte die Bibliothek die Ausstellung »Alle Tieffe, Weytte, Höche – Die Kunst des Landvermessens 1500–1750«. Die Ausstellung wurde von der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure, deren Kongress in München stattfand angeregt. Die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung erfolgte in enger Kooperation mit der Abteilung Geodäsie. Gemeinsam mit dem reichen Fundus der Museumsbibliothek an älterer geodätischer Literatur waren auch passend dazu gewählte Exponate aus der Sammlung Geodäsie ausgestellt. Eine der ganz wesentlichen Stärken des Deutschen Museums, sein Reichtum an historischen Objekten wie an seltenen und wertvollen Büchern, kam in dieser Ausstellung zum Tragen. Die Ausstellung wurde von annähernd 1.800 Personen, darunter auch zahlreiche Kongressteilneh-



Die Ausstellung »Alle Tiefe, Weytte, Höche« – Die Kunst des Landvermessens 1500–1750« zeigte Pretiosen aus dem Rara-Bestand zum Vermessungswesen:  
Links: Philippe Danfrie, Declaration de l'usage du graphometre, Paris 1597.



mer, besucht. Von den Besuchern konnte auch eine schriftliche Handreichung erworben werden.

Die Buchbinderei führte neben den regulären Arbeiten rund 600 Reparaturen aus. Eine externe Fachwerkstätte restaurierte einen 1777 erschienenen Band der Encyclopédie von Diderot und d'Alembert sowie Bedos de Celles' »Gnomonique pratique« (1774).

Dem Westdeutschen Rundfunk und dem Ballonmuseum Gersthofen wurde für Film- und Ausstellungszwecke Leihgaben zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr hat eine Studentin der Universität Dijon ein dreimonatiges Praktikum absolviert. Daneben hat ein Schüler in der Bibliothek ein Schulpraktikum durchgeführt.

*EDV* · Für die Einführung des Sisis-Ausleihsystems wurden 2006 wesentliche Voraussetzungen geschaffen. Zunächst konnten im Januar im Gespräch mit dem Bayerischen Bibliotheksverbund wichtige Grundsatzfragen geklärt werden. Neu katalogisierte Bücher werden seit Ende April mit Barcode-Etiketten versehen, und zu Jahresende wurde beschlossen, auch Einzelbände bei ausgewählten Zeitschriften zu erfassen, um künftig Bestellung und Ausleihverbuchung zu erleichtern.

Auf der Grundlage der letztjährigen Überarbeitung wurde die Bibliotheks-Website 2006 weiter ausgebaut. Nützliche Informationen über den Patentbestand und über die Zeitschriftenaufsatzerschließung sind nun auch im Web veröffentlicht, die Rubrik »Schätze der Bibliothek« wurde um etliche Buchvorstellungen erweitert. Im Sommer wurde dann das neue Content-Management-System typo3 zur Webseitenherstellung implementiert. Die Übertragung sämtlicher Inhalte der alten Seiten in das neue System war z. T. sehr aufwändig, aber es konnten beträchtliche Vorteile realisiert werden: Dazu gehören die grundlegende Neugliederung der

Site ebenso wie ein moderneres Design und die erheblich erleichterte Bearbeitung.

Im Bereich elektronischer Recherchemöglichkeiten und Medien konnte das Bibliotheksangebot 2006 enorm verbreitert werden. Für das Datenbankinformationssystem (DBIS) wurden einige wichtige Datenbanken lizenziert, v.a. im Bereich der Zeitschriftenaufsatzdatenbanken, wodurch die bibliographischen Recherchemöglichkeiten sehr stark erweitert wurden. Die Bibliothek nimmt seit Frühjahr – wenn auch nur in sehr begrenztem Umfang – am neuen CD-ROM-Server des Bibliotheksverbunds teil. In den dort aufliegenden Datenbanken kann so komfortabel recherchiert werden, dass man den Unterschied zu Online-Datenbanken kaum noch bemerkt. Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft lizenzierte Datenbanken – die so genannten Nationallizenzen – stehen, soweit sie dem thematischen Profil der Bibliothek entsprechen, nun ebenfalls in DBIS zur Verfügung. Bei den Nationallizenzen werden insbesondere umfangreiche Volltext-Zeitschriftenarchive angeboten, die auch in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) von deren zentraler Administration zugänglich gemacht wurden. Die Bibliothek bietet damit ein Angebot von 2.250 eigens lizenzierten elektronischen Zeitschriftentiteln an.

Dem entsprechend wurde 2006 auch die Bekanntmachung dieser Angebote forciert. In der Hauszeitschrift »Eule« wurde eine Serie von Artikeln veröffentlicht und eine Reihe von Präsentationen bzw. Schulungen sowohl für die Hausmitarbeiter als auch für die Bibliothekskollegen ergänzt. Auch wenn die Angebote zu Präsentationen noch nicht im wünschenswerten Umfang genutzt wurden, so zeigt doch die Zahl von über 1.800 Zugriffen auf DBIS im Lauf des Jahres schon eine ganz erfreuliche Resonanz.

## Zentralabteilung

Ludwig Schletzbaum, Karl Allwang,  
Eleni Portoulidou, Ernst Schönberger

Jedes Jahr im Deutschen Museum besitzt Schwerpunkte, auf die über 130 Mitarbeiter der Zentralabteilung ihren Einsatz konzentrieren. Im vorhergegangenen Jahr drehte sich alles um Einstein, heuer stand in höchster Priorität das neue Verkehrszentrum auf der Theresienhöhe. Beim Balanceakt von einem Schwerpunkt zum anderen ist es aber unabdingbar, Augenmaß und Übersicht zu behalten, denn die nächsten Schwerpunkte werfen ihre Schatten weit voraus. Dennoch dürfen neben Planungen und Vorarbeiten zu Themen wie Foto und Film, Zentrum Neuer Technologie oder Chemie eher unspektakuläre Dinge wie das Erscheinungsbild und Funktionalität unseres Hauses niemals leiden – denn wir werden von unseren Besuchern täglich daran gemessen.

Deshalb bleibt die im Vorjahr begonnene, priorisiert in kleinen Schritten vorangetriebene Überarbeitung von Ausstellungen sowie die Verfolgung eines nachhaltigen Konzepts zur gebäude- und brandschutztechnischer Sanierung unserer Häuser eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe, die trotz aller momentanen »Schwerpunkte« nie aus den Augen verloren werden darf. Die Zukunft misst uns an unserem heutigen Handeln.

### Bau

Eleni Portoulidou, Peter Kreuzeder, Angelika Kaltwasser,  
Simone Bauer

Aufgrund des langen, kalten und schneereichen Winters konnten im Verkehrszentrum die verbleibenden Rohbauarbeiten an Halle 1 und der Wiederaufbau des Verbindungsbau zwischen Halle 1 und 2 erst sehr spät begonnen werden. In den schließlich geschlossenen Gebäuden wurde unterdessen der Ausbau vollendet und der Einzug zuerst mit den Großexponaten, dann mit den übrigen Ausstellungsobjekten durchgeführt. Leider ereigneten sich auch 2006 weitere Firmeninsolvenzen und Minderleistungen einzelner Firmen, so dass die letzten Ausbauarbeiten im Verbindungsbau Halle 1/2 tatsächlich erst mit Eröffnung Mitte Oktober 2006 abgeschlossen werden konnten und manche Restarbeiten erst danach abgenommen wurden. Im Herbst wurden auch parallel mit der Landeshauptstadt München die Außenanlagen des Verkehrszentrums und angrenzende Straßen weitgehend hergestellt. Die noch laufenden Abrechnungen und Verhandlungen über Schlussrechnungen werden zeigen, ob der zuletzt prognostizierte Kostenrahmen eingehalten werden kann.

Die Bauplanung des Zentrums Neuer Technologien (ZNT) wurde so weit fortgeführt, dass nach dem vollständigen Ausräumen der Eisenbahnhalle und Bergbahnenraums im November 2006 mit den schwierigen Abbrucharbeiten fristgerecht begonnen werden konnte. Zum Jahresende waren die Seitengalerien und die Brückenkonstruktion, auf dem die Lokomotiven standen, weitgehend abgebaut. Auf Anra-

ten der Bauaufsichtsbehörde wurde nun doch eine Nutzung als Versammlungsstätte beantragt, da sich bei geringen Mehrkosten daraus zweifellos Nutzungserleichterungen bzw. -erweiterungen ergeben. Zum Jahresende lag auch das Entwurfskonzept der im Untergeschoss geplanten Nanotechnik-Ausstellung vor.

Ab Februar 2006 war für den im Vorjahr ausgeräumten Bereich Kutschen und Fahrräder eine Nutzung durch den beim Bundespräsidialamt angesiedelten »Deutschen Zukunftspreis« festgelegt. Gleichsam als vorgezogener Auftakt des benachbarten geplanten ZNT-Bereichs werden dort die Preisträger der letzten 10 Jahre in einer technisch und gestalterisch anspruchsvollen Ausstellung vorgestellt. Nach endgültiger Klärung des Ausstellungskonzepts und der Kosten im Juli 2006 konnte das Vorhaben bis zur Eröffnung durch den Bundespräsidenten am 19. Dezember 2006 fertig gestellt werden. Einbezogen wurden in das Projekt vorgezogene brandschutztechnische Maßnahmen.

Die Erneuerung der Transformatoren und der Niederspannungs-Hauptverteilung im nördlichen Bereich des Ausstellungsgebäudes sowie der Aufbau einer eigenen Elektrozentrale für den Bibliotheksbau konnten zum Jahresende unter Einhaltung des Kostenrahmens abgeschlossen werden.

Im Zuge des Pächterwechsels bei Restaurant und Kantine wurden alle betroffenen Bereiche umgebaut oder saniert. Dabei war der neue Betreiber verpflichtet, die Räume und Einrichtungen selbst zu finanzieren, eigenständig – aber in Abstimmung mit dem Museum – zu planen und die Ausführung zu überwachen.

Dem Museum oblag die vorschriftsmäßige Instandsetzung der technischen Anlagen, Aufzüge, Elektroinstallationen und Lüftungsanlagen im Bereich des Restaurants, der Rückbau nicht benötigter Lüftungen und Installationen im Bereich der ehemaligen Küche und Kantine sowie der Einbau von Brandmeldern und Brandschutzklappen. Für die Umnutzung der Räume im Kellergeschoss wurde ein Änderungsantrag bei der Lokalbaukommission eingereicht.

Im Zuge des Pächterwechsels wurde die Leitzentrale um eine Fensterachse vergrößert. Es sind zwei großzügige Räume entstanden, die mit der notwendigen Technik, Möblierung und EDV-Arbeitsplätzen eingerichtet wurden.

Die Arbeiten zur brandschutztechnischen Ertüchtigung der Gebäude waren zum Jahresende in der Entwurfsplanung und der Aufstellung der Haushaltsunterlage mit detaillierter Kostenberechnung sehr weit fortgeschritten. Es ist beabsichtigt, die Genehmigungsplanung Mitte 2007 abzuschließen. Die brandschutztechnischen Maßnahmen im Bereich »Zukunftspreis« wurden bereits erwähnt. Weitere, vorgezogene Ertüchtigungen wurden auch im Bereich der im Bau befindlichen Ausstellung Foto und Film durchgeführt.

Parallel dazu sind im Rahmen der Jahresmaßnahmen eine Reihe von Brandschutzanforderungen aus der Liste der Feuerbeschauer umgesetzt worden. Um die Sperrung der Bibliotheks-Buchbinderei zu verhindern, musste der Fluchtweg über das Treppenhaus brandschutzkonform ausgebildet und eine geforderte Rauch- und Wärmeabzugsanlage installiert werden.

Nach dem schweren Hochwasser im August 2005 mit Wassereintritten in den Bereichen östlicher Verbindungsbau, Bergwerk, Luftfahrt- und Eisenbahnhalle standen vorbeugende bauliche Schutzmaßnahmen unter höchster Priorität. Noch stärkere Hochwassersituationen sind nach Informationen des Wasserwirtschaftsamts München zukünftig nicht unwahrscheinlich. Bei einem nur wenige Zentimeter höherem Pegel als im August 2005 wäre eine Flutung des Bergwerks aber auch von Depot- und Werkstättenflächen im östlichen Verbindungsbau sowie in den Bereichen um den Parkhof des Bibliotheksbaus nicht zu verhindern gewesen. Als Schutzvorkehrung im Bereich Bibliothek wurde eine Rückstauklappe in die Kanalisation eingebaut. Die umfangreichste Maßnahme war der Einbau von 21 druckwasserdichten Fenstern im Bereich des Verbindungsbaus bis hin zu den Garagen. Produziert und eingebaut wurden diese Spezialfenster von einem Hamburger Ausrüster der Hochsee-Schifffahrt. Ein weiterer Punkt war die Montage von Wasserschotts an allen Notausgängen des Bergwerks und am Abgang zur kleinen Isar im Osten des Bibliotheksbaus.

Im Rahmen der kleineren Bauprojekte wurden die bereits 2005 begonnenen Sozialräume des Restaurants fertig gestellt und den Restaurantbetreibern übergeben. Ebenfalls fertig gestellt wurden die Sanierungsarbeiten am Dach der Neuen Halle der Flugwerft Schleißheim.

Die Klimatisierung der Abteilung Musik konnte endlich realisiert werden, nachdem der Freundeskreis des Deutschen Museums einen erheblichen Zuschuss bewilligt hatte. Das bisherige Befeuchtungsgerät war nach mehr als dreißig Jahren Einsatz außerordentlich störanfällig geworden. Seit Ende Dezember können die empfindlichen Exponate der Abteilung Musik nun bei gleichbleibender Temperatur und Feuchte gehalten werden.

Für die Werkstätte Elektronik und Medien entstanden auf der Fläche des nicht mehr genutzten Chemielabors im Bibliotheksbau neue Räume, unter anderem für ein Tonstudio. Dringend sanierungsbedürftig waren auch die Räume der Elektriker im östlichen Verbindungsbau. Die Mitarbeiter der Modellbauwerkstatt hatten bislang keine Umkleieräume. Hier wurde durch Zusammenlegung der Maschinenräume für die Bildhauer und Modellbauer Platz geschaffen, um sowohl Umkleieräume, als auch Duschen einzubauen.

Gemäß den aktuellen Vorschriften und im Rahmen der Sanierung der Trinkwasserleitungen wurden sowohl im Haupthaus auf der Museumsinsel, als auch in der Flugwerft Schleißheim an mehreren Stellen Proben gezogen und überprüft. Es wurde festgestellt, dass in beiden Häusern das Trinkwasser einwandfrei ist.

An fast allen der oben beschriebenen Maßnahmen waren die Mitarbeiter der Bauwerkstätten maßgeblich beteiligt. Ohne die Arbeit, das Können und Wissen der Maurer, Heizungs- und Sanitärinstallateure, Maler, Spengler und Gärtner wären viele Projekte nicht realisierbar gewesen. In der Bauabteilung des Deutschen Museums ist ein Gärtner beschäftigt, der für das gesamte Freigelände aller drei Häuser verantwortlich ist. Die beiden Heizungsinstallateure betreuen nicht nur alle Heizungsanlagen des Haupthauses und der Zweigstellen, sondern kümmern sich auch um die neue

Befeuchtungsanlage der Musik, sowie um sämtliche Zu- und Abluftanlagen. In den Bereich der Sanitärinstallateure fallen neben allen täglichen Wartungsarbeiten an etwa zwanzig Sanitäranlagen auch das gesamte Druckluftnetz des Hauses, sowie die Gasleitungen. Das Trinkwasser- und das Abwasser-Netz werden ebenfalls von den Sanitärinstallateuren gewartet. Die Maler sind nicht nur bei fast allen Umbauten im Rahmen des Bauunterhalts beteiligt, sie haben außerdem die drei Häuser in Stand zu halten. Der Spengler ist für alle Dachflächen verantwortlich, hat diese ständig zu überprüfen und für Dichtigkeit zu sorgen, außerdem ist er verantwortlich für die Reinigung sämtlicher Dachrinnen. Der Arbeitsbereich der Maurer reicht über Maurerarbeiten im Zuge von Renovierungen hinaus vom Trockenbau bis hin zu Fliesenarbeiten. Auch Gerüstbauarbeiten und Staubschutzmaßnahmen fallen unter ihren Aufgabenbereich.

## Technik

Ludwig Schletzbaum, Elisabeth Knott

Das Jahr 2006 war wesentlich geprägt von den Vorbereitungen für die Eröffnung der Hallen 1 und 2 des Verkehrszentrums. Eine Vielzahl von Fahrzeugen aller Arten mussten gereinigt, konserviert und restauriert werden. Besonders aufwändig gestaltete sich dieses Vorhaben bei einem Tatra Typ 87 mit Sonderkarosserie, dessen Schnitt in der Motorhaube und die lange Standzeit in der ehemaligen Ausstellung auf der Insel eine Komplettrestaurierung in der Fahrzeug- und der Malerwerkstatt notwendig machten. Um die Menge an Objekten zu bewältigen, halfen Kollegen aus dem Aufsichtsdienst bei der Reinigung der vierrädrigen Fahrzeuge und die Werkstatt in der Flugwerft Schleißheim bei der Restaurierung motorisierten Zweiräder.

In der Flugwerft wurde außerdem die Do 24, nachdem gefährliche Strukturschäden behoben waren, wieder aufgebaut und im September in die Ausstellung eingebracht. Beim Wiederaufbau der CASA 2.111 steht der Einbau der Innenausstattung im Rumpfbereich kurz vor dem Abschluss. Einer der beiden Motoren, die vom Wertverein überholt wurden, ist wieder im Flügel integriert.

Der MITROPA-Speisewagen, der viele Jahre im Freigelände Wind und Wetter ausgesetzt war, wurde für den Transport ins Verkehrszentrum vorbereitet. Dazu musste die Schlosserwerkstätte das Fahrgestell von dicken Rostschichten befreien und die durch Korrosion schwach gewordenen Strukturen wieder verstärken. Der Arbeitsumfang war für diese Werkstätte so umfangreich, dass befristet ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt werden musste.

Die Transportvorbereitungen in Form von Sicherungs- und Konservierungsarbeiten an den sehr empfindlichen historischen Kutschen aus dem ehemaligen Bereich Landverkehr auf der Insel geschah in Zusammenarbeit mit Modellbauern, Fahrzeugrestauratoren und Schlossern. Spezialwissen im Flugzeug-Leichtbau kam bei der Restaurierung eines Hirth-Wohnwagens aus dem Jahr 1952 zu Gute. Nach umfangreicher Quellenforschung und Untersuchung vergleichbarer

Fahrzeuge aus dieser Zeit konnte das in Teilen stark beschädigte Sperrholz-Fahrzeug wieder vollständig restauriert werden.

Schöpferische Kunst im Sinne der Worte floss bildhauerisch in lebensgroße Figuren und Nachbildungen von Straßenbelägen von einst bis jetzt.

Zu einem Renner bei großen und kleinen Besuchern wurde der sogenannte Kutschensimulator, der einen Eindruck vom beschwerlichen Reisen vor der Eisenbahn- und Automobilität vermittelt. Eine eigens für diesen Zweck neugebaute Kutsche steht hier auf schwerer Mechanik, die ein Spektrum zwischen Berliner Chaussee und holperigen Alpenpass erzeugen kann. Ein Leckerbissen auch für Techniker, wie bereits im Frühjahr die Präsentation der Installation auf der weltweit größten Industriemesse in Hannover gezeigt hatte. Die breite Palette unserer Werkstätten und die resultierende Synergie wurde bei diesem Projekt voll ausgespielt. Mechaniker, Fahrzeugrestauratoren, Schlosser, Schreiner, Bildhauer und Maler konnten ihre Erfahrungen einbringen. Nicht zuletzt half der Bereich Elektronische Medien mit einem Promotion-Film bei der notwendigen Unterstützung durch Sponsoren.

Für die didaktische Erläuterung von »Zeitlinien« im Fahrzeugbau wurde das Modell eines römischen Reisewagens im Maßstab 1:5 nachgebaut. Das Modell des ersten Autos, des Benz Nr.1, steht kurz vor der Fertigstellung. »Nebenprodukte« sind bei diesen Arbeiten exakte Pläne der Originale, die bislang nicht verfügbar waren.

Viel Kleinarbeit häufte sich wie immer zuletzt bei unseren Elektrikern, die nicht nur für neue Steuerungen des S 3/6 Rollenstandes oder der Signalanlagen sorgten.

Ein Highlight unter den modernen Medientechniken findet sich in der Halle 1 der Verkehrszentrums unter dem Begriff »Tunnelsicherheit«. Die von der Werkstatt Elektronik und Medien entwickelte Simulation moderner Sicherungsphilosophien in Straßentunneln ist ein in Echtzeit gerechnetes Szenario von hunderten von Fahrzeugen in verschiedenen Gefahrensituationen, denen mit diversen verkehrstechnischen Lenkungsstrategien begegnet wird.

Neben dem 2006 eindeutig auf dem Verkehrszentrum liegendem Schwerpunkt haben die Restauratoren aus den verschiedenen Werkstätten zusammen mit Konservatoren im Rahmen des IIC Kongresses in München eine kleine Sonderausstellung zum Thema Restaurierung im Deutschen Museum zusammengestellt, die im Foyer des Lesesaals gezeigt wurde.

Im Hintergrund blieben auch die umfangreichen Arbeiten zur Konsolidierung der Stromversorgung auf der Museumsinsel in Abstimmung zwischen den Bereichen Bau und Technik. Das Resultat ist heute eine redundante Grundversorgung der Gebäudeteile in Form neuer Transformatorenanlagen und Niederspannungs-Hauptverteilungen.

## Ausstellungsgestaltung

Ernst Schönberger, Bernard Boissel, André Judä, Linda Reiter, Kamyar Shirazi, Ole Weber

Die vom Volumen her umfangreichste Aufgabe war die Gesamtherstellung der grafischen Arbeiten für die Hallen 1 und 2 des Verkehrszentrums. Aufbauend auf die Entwürfe des Ateliers Markgraf wurden die grafischen Details entwickelt, die Umsetzung geplant, ausgeschrieben und die Ausführung unter Abstimmung mit den Einzelgewerken überwacht. In der Siebdruck-Werkstatt wurden 40 große, mehrfarbige Wandtafeln und rund 200 Exponatschilder, Beschriftungen, Folien und Displays produziert.

Neben dieser Großaufgabe wurden im Haupthaus die Ausstellungen Agrartechnik, Physik/Elektrotechnik und Keramische Kunst überarbeitet. In der Ausstellung Metalle wurden Vitrinen auf Schiebetüren umgebaut, in der Telekommunikation kleine Bereiche neu gestaltet und Textschilder erneuert. Die Ausstellung Atomphysik erhielt in Teilen eine neue Beleuchtung. Im Bibliotheksgebäude wurde die Hauptpforte umfassend renoviert und funktional unter Integration der gesamten Technik gestaltet.

Die Koordinierung der Ausstellung Foto und Film in Bezug auf Ausstellungsgestaltung, Medien, Demonstrationen und Brandschutz erforderte höchsten Aufwand und band einen Mitarbeiter vollständig. Weitgehend fertig gestellt war zum Jahresende die Neugestaltung der Ausstellung Gießerei. Die Umsetzung der großzügig geplanten Kassen-Arbeitsplätze in der Eingangshalle konnte auf Grund der hohen brandschutztechnischen Auflagen leider nicht realisiert werden.

## Sicherheit

Karl Allwang, Reinhold Lengl

Auf Grund der bereits relativ langen Laufzeit des alten Vertrages wurde im Februar eine beschränkte Ausschreibung für die gesamte Bewachung am Deutschen Museum durchgeführt. Den Zuschlag erhielt die Firma ESD, die bereits seit 1997 den Objektschutz auf der Museumsinsel sicherstellte. Herr Lengl löste zum Jahresende Herrn Allwang als Fachkraft für Arbeitssicherheit ab, nachdem er im Oktober nach zweijähriger Ausbildungszeit zur Sicherheitsfachkraft die Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt hatte. Er führt diese neue Aufgabe neben seiner bisherigen Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter durch.

Die Strahlenschutzverordnung verlangt im fünfjährigen Turnus die Teilnahme an einem Fachseminar mit anschließender Prüfung. An einer dieser Schulungen haben die Herren Dr. Knopp, Filchner und Allwang mit Erfolg teilgenommen.

Um bei Katastrophenfällen – z. B. Hochwassersituationen – fremden Einsatzkräften unterstützend zur Seite zu stehen oder aber bereits präventiv im Vorfeld nach Angaben der Hilfsorganisationen Vorkehrungen treffen zu können, wurde eine freiwillige Selbsthilfegruppe aufgestellt und den Einsatzstrukturen entsprechend ausgerüstet. Mit der theoretischen

schen und praktischen Ausbildung dieser Kräfte wird im Frühjahr 2007 begonnen werden.

Das von der Branddirektion München seit Jahren geforderte brandschutztechnische Gesamtkonzept für das Ausstellungsgebäude konnte 2006 in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung und externen Fachplanern bis zur Leistungsphase III abgeschlossen werden.

Das Kreisverwaltungsreferat – Abteilung vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz – stellte bei einer mehrtägigen Begehung (Feuerbeschau) des gesamten Sammlungsgebäudes fest, dass sich der Brandschutz und die Sicherheit in unserem Hause erheblich verbessert haben. Trotzdem wurden »bauliche und betriebliche Mängel ohne erhebliche Gefahr« festgestellt, die sich in einer umfangreichen Liste kleiner Mängel niederschlagen. Wir sind angehalten, diese Beanstandungen in eigener Verantwortung »zeitnah« zu beseitigen.

Die neu angemieteten Räumlichkeiten des Außendepots Garching wurden mit Brand- und Einbruchmeldern ausgestattet, an die bereits existierenden Zentralen angeschlossen und vom Sachversicherer ohne Mängel abgenommen.

In Zusammenarbeit mit Fachfirmen wurde für unser Stammhaus einschließlich unserer Zweigstellen – FWS und VZ – ein neuer Schließplan ausgearbeitet und eine neue Generalschließenanlage beschafft. In der Flugwerft und im Verkehrszentrum sind die neuen Schließvorrichtungen bereits eingebaut, im Stammhaus wird damit im Januar 2007 begonnen.

Gemeinsam mit dem Betriebsarzt und dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband fanden im Stammhaus, im Verkehrszentrum und in der Flugwerft arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Begehungen statt. Festgestellte kleinere Gefahrenstellen wurden unverzüglich beseitigt, für die Realisierung kostenintensiver Mängel – wie z. B. die Umgestaltung der Malerwerkstätten – wurde ein Dreistufenprogramm ausgearbeitet und die entsprechende Finanzierung im Haushalt 2008 beantragt. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses fanden Mitarbeiter-Unterweisungen zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz statt.

Um die Zahl der aktiven Ersthelfer auf das gesetzliche Soll von 5% der Belegschaft zu bringen, nahmen rund 70 Museumsbedienstete an einem Erste-Hilfe-Kurs mit Erfolg teil. Um im Notfall effizienter reagieren zu können, wurde ein weiterer mobiler Defibrillator (Standort Bibliotheksfoyer) angeschafft und zusätzliches Museumspersonal im Umgang damit geschult.

## Informationsmanagement

Ludwig Schletzbaum, Silvi Buchenberg, Christof Gießler, Thomas Mondt

Am 13. Oktober 2006, 15:46 Uhr – rechtzeitig zur Eröffnung des Verkehrszentrums – ging der neue Internet-Auftritt des

Museums online und mit dem Relaunch versank die schon fast liebgewonnenen Weltkugel im Archiv der ausgedienten Designs. Bis dahin war's ein langer Weg, der manchen schon zu lange dauerte.

Als am 13. August 1995 das Informationsangebot des Museums zum ersten Mal – wie stolz vermeldet – »direkt im weltweiten Datennetz INTERNET« abgeboten wurden, ahnten wohl die wenigsten, wie rasant sich dieses Medium entwickeln würde. Von zu Beginn »170 verschiedenen Bildschirmseiten mit Text, Grafiken und farbigen(!) Bildern« (Zitate aus dem Jahresbericht 1995) hatte sich der Internetauftritt des Museums im Laufe der Jahre zu einem komplexen Informations-, Studien- und Spielangebot mit über 2700 Seiten, Video- und Audioclips, individuell steuerbaren Objekt- und Raumanalysen, Datenbanken und zahllosen interaktiven Lernspielen und Demonstrationen entwickelt. Die Technik hatte sich dabei vom Anfang bis zum Schluss nicht verändert: es waren »handgeschriebene«, manuell codierte Seiten, die mit wachsender Menge immer schwieriger und komplizierter handhabbar geworden waren.

In modernen Internet-Angeboten werden Inhalte, Design und Funktion getrennt und in verschiedenen technischen Ebenen behandelt. Ein Redakteur benötigt keine Internet-spezifischen Fachkenntnisse mehr und kann sich voll auf die Inhalte konzentrieren. Das Design ist global beschrieben und gegebenenfalls in sekundenschnelle über alle Seiten zu ändern. Interaktive Funktionen werden zentral festgelegt und gepflegt. Erst dieser modulare technische Aufbau erlaubt die hohe Flexibilität, Aktualität, Sicherheit und Skalierbarkeit, die heute eine Internet-Präsenz bieten muss. Auf der Benutzerseite erlaubt die Trennung von Inhalt, Gestaltung und Funktion die Freiheit der Verwendung beliebiger technischer Geräte: Computer, Mobiltelefone, Lesegeräte für Behinderte und vieles mehr. Und dies bei höherer Geschwindigkeit, da die Design- und Funktionsparameter nur einmal, beim Aufruf der ersten Seite übertragen werden.

Zur Erstellung und laufenden Aktualisierung der Inhalte werden bei modernen Internet-Angeboten Redaktionssysteme eingesetzt, die datenbankgestützt die Inhalte verwalten und zur Veröffentlichung bereitstellen. Für große und sehr umfangreiche Angebote sind eine Reihe von kommerziellen Systemen auf dem Markt, die bei entsprechender Leistungsfähigkeit hohe Beschaffungs- und laufende Betriebskosten bedeuten. Der Betrieb der ZNT-Seiten mit einem derartigen System in den letzten drei Jahren hat die Kostenproblematik und die hohe Abhängigkeit vom Software-Anbieter deutlich gezeigt. Auf der anderen Seite existiert ein Open-Source-Projekt, das in der Oberklasse dieser »Content Management Systeme« (CMS) mitspielt: TYPO3 – das schon beim Start der ZNT-Seiten in der Endauswahl stand. TYPO3 ist kostenlos. Keine Beschaffungskosten, keine laufende Wartungs- oder Updatekosten. Auf Grund der großen Leistungsfähigkeit und damit sehr hohen Komplexität ist TYPO3 aber nicht ohne umfangreiches Know How bzw. intensiver Hilfe externer Spezialisten einsetzbar. Das hoch professionelle TYPO3-System baut auf die laufende Entwicklungsarbeit hunderter von Programmierern und einer Vielzahl von

TYPO3-Beraterfirmen, die mit ihrem Spezialwissen an der kostenlosen Open-Source-Software reales Geld verdienen. Ein Neustart des Internet-Auftritts von Europas größtem Technikmuseum stieß bei den TYPO3-Kernentwicklern auf großes Interesse. Soviel Interesse, dass das Deutsche Museum die Umsetzung, Konfigurierung der Software, Schulung und laufende Unterstützung von einer bedeutenden TYPO3-Beratungsagentur ganz in unserer Nähe Pro Bono bereit gestellt bekamen.

Das TYPO3-CMS wurde im Februar mit dem neuen Konzept des Hauses auf dem zukünftigen Web-Server installiert und nach Abschluss einer Testphase im Mai bei den Redakteuren der Hauptabteilungen eingeführt. Neues Konzept hieß unter anderem Konsolidierung verschiedener Internet-Auftritte unter einem gemeinsamen Dach. Keine verschiedenen, eigenen Techniken, Verträge und Pflegekonzepte mehr für ZNT, Verkehrszentrum, Museum Bonn. Das gesamte Museum mit seinen Zweigstellen ist nun Kosten- und Ressourcensparend in einem gemeinsamen Internet-Auftritt vereint.

Mit dem Neustart gingen zunächst 2200 Seiten online, die zu über der Hälfte noch aus übernommenen Inhalten des alten Auftritts bestanden. Bis zum Jahresende wuchs der Umfang schnell auf über 3300 Seiten an – insbesondere durch intensiven Ausbau der Bereiche Archiv, Bibliothek und Forschung. Bis zu 20 Redakteure und Helfer waren bei diesem großen Werk beteiligt. Und – die Arbeit geht weiter. Der Anspruch eines barrierefreien Internet-Auftritts gemäß BITV (Barrierefreie Informationstechnik Verordnung) ist zu einem sehr hohem Grad, aber eben noch nicht vollständig erfüllt. Zu viele alte und überkommene Inhalte finden sich noch in verschiedenen Ecken unseres Angebots. Aber »Internet« ist ein schnelles, dynamisches Medium, das sich laufend ändert und ständig wächst. Das wichtigste ist die gesunde technische Basis, die offen ist für alle denkbaren Erweiterungen. Z. B. für die Einbindung von Datenbank-Inhalten: Ein parallel zum Web-Server installierter Datenbank-Server ist derzeit noch wenig ausgelastet. Er wurde aber von vorne herein für große Datenmengen ausgelegt. Oder die Integration von Medienangeboten in Ausstellungen in das Internet-Angebot und damit die Mehrfachverwendung von Inhalten auf einer gemeinsamen technischen Basis und in einem einheitlichen Redaktionssystem.

Der Erfolg der neuen Seiten zeigt sich unter anderem an der hohen Akzeptanz bei Suchmaschinen. Alleine der Internet-Dienst Google verzeichnet über 66.000 Links auf die Museumsseiten. Über 90.000 Links auf das Deutsche Museum existieren weltweit von verschiedensten Seiten. Dies hängt natürlich auch damit zusammen, dass das neue Angebot sehr »suchmaschinenfreundlich« strukturiert und mit Metadaten speziell für Suchroboter angereichert ist. Die statistische Auswertung der virtuellen Besuche in unserem Angebot wird auf der neuen technischen Plattform deutlich erleichtert und liefert nun laufend Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten. Die Gesamtzahl unserer Internet-Besucher hat sich nur scheinbar von 1,9 Millionen auf etwa 1,14 Millionen reduziert. Wir haben die Zählweise an allgemein übliche Standards angepasst und damit das Ergebnis vergleich-

bar zu anderen gemacht. Auch die Mehrfach-Zählung von Besuchern, die zwischen den Angeboten von Haupthaus, Verkehrszentrum, Bonn und ZNT wechselten, ist Dank gemeinsamer Plattform ausgeschlossen.

Für die nahe Zukunft gilt das geflügelte Wort: »Nach dem Relaunch ist vor dem Relaunch«. Wir können uns nun nicht wieder zehn Jahre zurücklehnen – zehn Jahre sind im Internet ein Jahrhundert.

## Verwaltung

Leitung: Heinrich Neß

### Allgemeine Verwaltung

Die anerkannt schlanke Verwaltung des Deutschen Museums erledigt effizient vielfältige administrative Aufgaben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzverwaltung, Personalstelle, Registratur, Mitgliederbetreuung oder Beihilfestelle verwalten nicht nur, sie halten mit profunder Fachkenntnis und großer Einsatzbereitschaft aktiven Kontakt nach Innen und Außen, zu Privatpersonen wie zu Behörden, zu Industrie und Handwerk. Sie übernehmen Verantwortung, fühlen sich zuständig und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Deutschen Museums.

Fortschreibung und Vollzug der Geschäftsverteilung, der Geschäftsordnung, die Entwicklung und praxisgerechte Umsetzung von Dienstanweisungen oder die kontinuierliche Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Beteiligung der einzubindenden Gremien und Bereiche gehören ebenso zu den Verwaltungsaufgaben. Nach erfolgter Ausschreibung und Auswahl der neuen Gastronomie, nahm diese ihren vollen Betrieb nach einer kurzen Umbauphase im Frühjahr 2006 auf. Auch die laufenden Verhandlungen mit unseren bewährten Partnern zur Erweiterung der Museums-Shops und Entdeckung neuer Geschäftsfelder (auch über die Insel und über München hinaus) sind weiterhin stark geprägt und initiiert durch die Verwaltung.

*Gemeinnützige Stiftungen* · Die *Reisestiftung* hat das Ziel, die Zusammenhänge von Naturwissenschaft und Technik interessierten jungen Menschen – Schülern und Studenten – nahe zu bringen. Im Berichtsjahr 2006 haben insgesamt 144 Stipendiaten (Vorjahr 133) aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie einige aus dem Ausland, das Deutsche Museum studiert oder an den angebotenen Seminaren im Kerschensteiner-Kolleg teil genommen.

Die *Krupp-Stiftung*, die eine Ergänzung zur Reisestiftung darstellt, vergibt an besonders begabte Stipendiaten Buchpreise. Im Jahr 2006 wurden 10 Buchgutscheine zum Erwerb von Sachbüchern ausgegeben.

Die *Carl-Duisberg-Stiftung* vergab weitere 10 Stipendien.

Die *Oskar-von-Miller-Stiftung* vergibt Beihilfen zu Studienreisen.

*Registratur* · Im abgelaufenen Jahr wurden über 83 000 Briefe, 2 200 Pakete und 55 Kuriersendungen verschickt.

Im Bereich der Schriftenverwaltung konnten 11 Zugänge verbucht werden. Darunter waren folgende Neuzugänge: 5 Bücher mit einer Gesamtauflage von 5 610 Stück, 1 CD und 5 DVDs mit je einer Auflage von 500 Stück. Verkauft wurden insgesamt 32 054 Bücher und Abhandlungen sowie 1 233 CDs/DVDs.

Am Vermittlungsplatz wurden ca. 24 500 externe Anrufe entgegengenommen und weitervermittelt.

Im Deutschen Museum und seinen Zweigstellen wurden 1 271 Fundsachen abgegeben. Davon konnten 429 Fundstücke an die Besitzer zurückgegeben werden.

*Mitgliederbetreuung* · Seit August 2006 unterstützt Frau Daniela Gustedt in Teilzeit äußerst kompetent die Mitgliederbetreuung.

Trotz Preiserhöhung zum 1.1.2007 ist es gelungen, einen Mitgliederstand von 15 252 zu halten. Davon entfallen 120 auf ermäßigte, 173 auf Firmen- und 410 auf Schulmitgliedschaften.

Die Hochrechnung der Mitgliedsbeiträge ergibt (nach Stand 31.12.2006) für 2007 Mehreinnahmen von knapp 70.000 gegenüber 2006.

*Beihilfe* · Im Berichtszeitraum wurden 1 199 (Vorjahr 715) Beihilfefälle abgewickelt mit einem Ausgabevolumen von mehr als 895 000 Euro (Vorjahr 720 000 Euro). Die hierfür zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel waren trotz des leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr bei weitem nicht ausreichend. Der den Haushaltsansatz übersteigende Anteil ging zu Lasten anderer Titel.

## Finanzen und Wirtschaft

Thomas Holzner

Trotz steigender Kosten und einem damit verbundenen Finanzbedarf lag der genehmigte Haushaltsplan 2006 mit ein Gesamtvolumen von insgesamt 32,6 Mio. Euro erneut unter dem Vorjahresansatz, wobei allerdings ein Teil des niedrigeren Ansatzes durch den Abschluss von einzelnen Projekten und Baumaßnahmen wie z. B. der Fertigstellung des Verkehrszentrums bedingt war. Den Großteil der öffentlichen Zuschüsse stellten – wie jedes Jahr – der Freistaat Bayern, die Bundesrepublik Deutschland, die Landeshauptstadt München sowie der Stadt Bonn mit einem Gesamtvolumen von 23,4 Mio. Euro, in denen auch 3,8 Mio. Euro für Investitionen und Baumaßnahmen enthalten waren.

Neben weiteren privaten und öffentlichen Geldgebern (z. B. VW-Stiftung und Deutsche Forschungsgemeinschaft) lag eine weitere Haupteinnahmequelle in den geplanten Eigeneinnahmen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 7,3 Mio. Euro, der sich insbesondere aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Verkaufserlösen von Drucksachen, aber auch aus Miet- und Pachteinnahmen zusammensetzt. Die genaue

Aufteilung sowie die Abrechnung können den Zahlentafeln im hinteren Teil dieses Jahresberichts entnommen werden.

Zu den Hauptaufgaben in der Finanzverwaltung gehören der Vollzug des Haushalts mit seinem Kassen- und Rechnungswesen einschließlich der Abwicklung von Versicherungsleistungen, Steuern und öffentlichen Abgaben. Daneben fallen aber auch das Erstellen von Spendenbescheinigungen für alle Geld- und Sachspenden sowie die Betreuung der verschiedenen Pächter des Museums an.

Aktuelle Schwerpunkte liegen in der Umstellung auf die Programmbudgets (siehe gesonderter Beitrag der Kosten- und Leistungsrechnung von Frau Belt) sowie der Verbesserung des Berichtswesens. Weiterhin ist die flächendeckende Einführung einer EDV-gestützten Warenwirtschaft und Auftragsbearbeitung geplant.

Aus finanzieller Sicht war das Jahr 2006 erneut ein schwieriges Jahr. Obwohl sich das Deutsche Museum nicht völlig dem allgemeinen Rückgang der Besucherzahlen entziehen konnte, blieben die Besucherzahlen auf relativ hohem Niveau, wobei allerdings ein spürbarer Rückgang der »Zusatz Ausgaben« zu verzeichnen ist, der sich unter anderem in geringeren Umsätzen für Souvenirs oder dem Besuch der gastronomischen Einrichtungen widerspiegelt.

Zusammen mit den sehr ehrgeizigen Vorgaben der externen Geldgeber, die vorhersehbar nicht zu erreichen waren, konnte die Deckung des Gesamthaushalts insbesondere nur durch eine zeitliche Verschiebung und Reduzierung von notwendigen Investitionsmaßnahmen erreicht werden. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ausdrücklich für das Verständnis und die kooperative Mithilfe der betroffenen Abteilungen bedanken, aber auch für jede zusätzliche private Geldspende.

Kurzfristig ist leider keine wesentliche Verbesserung der angespannten Haushaltslage zu erwarten, da vor allem für die erheblichen und ständigen Preissteigerungen bei den Energiebezugskosten keine adäquaten Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

## Kosten- und Leistungsrechnung

Andrea Belt

Unsere Zuwendungsgeber fordern für unseren Forschungsanteil ab 2006 unseren Antrag auf Mittelzuweisung in Form von Programmbudgets (nicht mehr wie bisher bezogen auf Haushaltstitel im sog. Haushaltsentwurf). Hierfür wurde von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) eine entsprechende Handreichung für die geforderten Mindestanforderungen an diese Programmbudgets erstellt. 2006 ist das erste Jahr nach dem im Forschungsbereich mit Programmbudgets gearbeitet wurde. Die Vorbereitungsarbeiten nahmen aufgrund notwendiger Nachbesserungen und Detaillierungen der Mindestanforderungen viel Zeit in Anspruch.

In 2006 wurden die von der Forschungsabteilung erstellten Programmbudgets und damit einhergehend die Programm-

bereiche im Buchhaltungssystem strukturiert und erfasst. Dafür wurden diverse Projekte neu angelegt bzw. überarbeitet und neu zugeordnet.

Die Forschungsabteilung verfolgte die Forschungsprojekte und die Einhaltung der gesteckten Ziele und legte zum Jahresende 2006 einen überarbeiteten Forschungsplan mit dem jeweils tatsächlichen Arbeitspensum pro Projekt vor. Dieses Zahlenwerk wurde in das System der Finanzbuchhaltung eingegeben und die Projekte entsprechend der tatsächlichen Arbeitsleistung mit Ausgaben belastet. In 2006 wurde an ca. 100 Forschungsprojekten gearbeitet.

Näheres entnehmen Sie bitte der Zahlentafel im Anhang.

Im Herbst 2006 wurde von der Forschungsabteilung ebenfalls der Forschungsplan 2008 erstellt, der als Basis für die Aufstellung des Programmbudgetentwurfs 2008 dient. Dieser wird im Februar 2007 verhandelt.

Insgesamt gesehen bleibt festzuhalten, dass die finanzielle Lage des Deutschen Museum im laufenden Betrieb weiterhin angespannt ist, da die Betriebsausgaben seit Jahren in weit höherem Maße steigen, als bei den Programmbudgetverhandlungen Ausgabenerhöhung zugestanden werden.

## Personalverwaltung

Robert Eisenhofer

Im Geschäftsjahr 2006 waren mit Stand 31. Dezember insgesamt 434 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt, die sich in 180 Beamtinnen/Beamte, 117 Angestellte, 86 Arbeiterinnen/Arbeiter, 10 Auszubildende, 5 Volontärinnen/Volontäre und 36 Zeitangestellte gliedern. Für den Ausstellungsdienst und diverse andere Bereiche waren 129 Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 49 Neueinstellungen vorgenommen, ausgeschieden sind insgesamt 25 Beschäftigte, darunter 15 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

In das Beamtenverhältnis wurden 2, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis 16 Beschäftigte übernommen. Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr insgesamt 29 Fördermaßnahmen erfolgen. Im Berichtszeitraum wurden 23 Stellen öffentlich ausgeschrieben; hierfür waren 1746 Bewerberakten zu bearbeiten und abzuschließen.

Im Jahr 2006 feierten 8 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ihr 25jähriges und 1 Mitarbeiter sein 40jähriges Dienstjubiläum. Es wurden 723 Dienst- und Fortbildungsmaßnahmen organisiert, bearbeitet und abgerechnet mit einem Ausgabevolumen von 101 000 €. Dabei wurden die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in voller Höhe ausgeschöpft. Darüber hinausgehende Kosten mussten aus Projektmitteln getragen werden.

Ferner fielen in der Personalstelle Tätigkeiten an wie Haushaltsberatungen, Organisationsbesprechungen, Informationsgespräche mit Mitarbeitern, Betreuung ehemaliger Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen, die Fortschreibung und der Vollzug der Geschäftsverteilung.

Von besonderer Bedeutung war die Überleitung der Arbeitnehmer und Auszubildenden in den neuen Tarifvertrag der Länder.

## Personalrat

Thomas Klausz

Bis zur Übernahme der Amtsgeschäfte durch den neu gewählten Personalrat im Juli, wurden von den Vorgängern, unter Leitung von Herrn Lengl ca. zwölf Personalratsitzungen abgehalten, davon zwei mit Beteiligung des Dienststellenleiters. In dieser Zeit befasste sich der Personalrat hauptsächlich mit

- der Vorbereitung und Durchführung der Personalratswahl
- der Beförderungsrunde im April
- der Durchführung der Personalversammlung
- und den wichtigen persönlichen Problemen der Mitarbeiter, die sich vertrauensvoll an den Personalrat wendeten.

Am 10. Mai 2006 wurden in den Personalrat des Deutschen Museums folgende Mitglieder gewählt:

Beamte:	Thomas Klausz Christine Ihler Markus Herrmann Tobias Pollinger Thomas Sterzinger Dagmar Pfalz	<i>1. Vorsitzender</i>    <i>1. Ersatzmitglied</i> <i>2. Ersatzmitglied</i>
Arbeitnehmer:	Herbert Studtrucker Marcus Brandl Gunther Grelczak Christiane Kainz Isidor Lex Anna-Maria Rapp	<i>2. Vorsitzender</i>     <i>Ersatzmitglied</i>

Dabei ist zu beachten, dass die Mitglieder der PR von allen Mitarbeitern des Hauses in geheimer Wahl gekürt wurden und diese Aufgabe als Ehrenamt neben den Alltagsaufgaben durchzuführen ist.

Im Juli 2006 übernahm der neue Personalrat die Amtsgeschäfte. Bis zum Jahresende wurden 15 Personalratsitzungen und zwei Sitzungen mit dem Dienststellenleiter abgehalten, sowie eine Personalversammlung.

Darüber hinaus gab es viele interne Besprechungen, wie z. B. mit der Personalstelle und viele Gespräche als Vermittler zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten.

In den wöchentlichen Sprechstunden des Personalrats standen Personalratsmitglieder den Beschäftigten mit Rat und Tat zur Seite oder gaben einfach nur Freikarten bzw. Einkaufsscheine aus.

Der Personalrat bereitete eine neue verbesserte Dienstanweisung über ein Mitarbeitergespräch vor. Das jährliche Mitarbeitergespräch bietet die Chance, die Zusammenarbeit und das Arbeitsklima zu verbessern und die Aufgabenerfüllung zu optimieren. Als gleichberechtigte Gesprächspartner erhal-

ten beide Teilnehmer eine Rückmeldung über das eigene Verhalten, können konstruktive Kritik üben und Ideen zur Optimierung der Zusammenarbeit einbringen. Der Personalrat war bemüht, möglichst bei allen Bewerbungs- bzw. Einstellungsgesprächen, anwesend zu sein.

Am 1. 11. 06 trat der neue Tarifvertrag TV-L in Kraft, mit vielen Änderungen und Neuerung, in die sich natürlich auch der Personalrat einarbeiten muss, wie auch in das neue Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Die neu gewählten Personalratsmitglieder besuchten ein einwöchiges Seminar, um die Grundlagen der Personalratstätigkeit kennen zu lernen. Bei den regelmäßigen Lenkungsbesprechungen durfte der Personalrat leider nicht teilnehmen.

Der Personalrat hat nach dem Bayerischen Personalvertretungsgesetz (BayPVG) nicht nur Rechte sondern auch Pflichten. Um diese wahrnehmen zu können, sind wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Dienststellenleitung angewiesen. Wir wollen künftig diesen Vorgaben gerecht werden und lassen unsere Arbeit nicht darauf beschränken, nur ein »Kummerkasten« für die Beschäftigten zu sein. Dieses Engagement ist Voraussetzung dafür, dass der Zweck eines optimalen und angemessenen Ausgleichs gegenläufiger Interessen erreicht wird und die geschützte Rechtsposition (laut BayPVG) der Beschäftigten nicht beeinträchtigt wird. Der Personalrat ist natürlich weiterhin an einer partnerschaftlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Dienststellenleitung interessiert.

# Forschung

## Deutsches Museum und Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte (MZWTG)

Forschung ist per definitionem dynamisch, auf Veränderung und Innovation ausgerichtet. In Institutionen wie dem Deutschen Museum zeigt sich dieser Zusammenhang nicht nur auf der inhaltlichen Ebene einzelner Forschungsprojekte und Forschungsschwerpunkte, sondern auch auf der konzeptionellen Ebene stetiger Anpassung des Forschungsprogramms an interne Veränderungen sowie externe Chancen und Herausforderungen. Auf drei Entwicklungen, die das Jahr 2006 aus wissenschaftlicher Perspektive maßgeblich prägten, wird im Folgenden etwas ausführlicher eingegangen werden: erstens auf die Exzellenzinitiative der deutschen Wissenschaft und deren Bedeutung und Rückwirkungen auf das Deutsche Museum, zweitens auf die Verstärkung der restaurierungsbezogenen Forschung, drittens auf die Positionierung des Deutschen Museums als Forschungsmuseum im Verbund der Leibniz-Gemeinschaft.

### *Exzellenzinitiative*

»Das Deutsche Museum – Mit-Gewinner der Exzellenzinitiative«, hieß es in der Pressemitteilung, die Mitte Oktober die Auszeichnung der TU München und der LMU München als Eliteuniversitäten im Rahmen der Exzellenzinitiative der deutschen Wissenschaft begleitete. In der Tat ist das Museum auf mehrfache Weise in die Exzellenzinitiative eingebunden. Die Arbeitsgruppe von Prof. Heckl an der LMU München ist Teil des Exzellenzclusters »Nanosystems Initiative Munich« (NIM), und darüber hinaus ist das Deutsche Museum, neudeutsch formuliert, Outreach Partner dieses Exzellenzclusters, indem es die Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit vermittelt. Exponierter und umfassender noch ist die Position des Deutschen Museums als Partner der TU München bei deren Bemühungen, ihr Konzept einer Eliteuniversität mit Leben zu füllen. Hier werden in den kommenden Monaten über die bereits bestehenden Kooperationen des TUMLab und des MZWTG weitere Konzepte und Initiativen erarbeitet werden, die seitens des Museums von Ulrich Kernbach koordiniert werden.

Als Forschungsmuseum hat das Deutsche Museum die Doppelaufgabe der Vermittlung und der Erforschung von Naturwissenschaft und Technik. In dieser gesellschaftlichen Scharnierfunktion ist es mit der TU München und der LMU München als Eliteuniversität gleich doppelt ausgezeichnet worden. Der Elitewettbewerb hat das Deutsche Museum in

seiner erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Münchner Universitäten eindrucksvoll bestätigt und seine Position als eines der weltweit führenden Zentren der Erforschung und Darstellung unserer wissenschaftlich-technischen Kultur untermauert.

Das Museum bringt in diese Zusammenarbeit sein Gläsernes Labor zur Nanotechnologie, sein im Berichtszeitraum neu aufgelegtes, von der VolkswagenStiftung gefördertes Begleitforschungsprojekt »Knowledge Production on the Nanoscale« und vor allem auch die für 2008 vorbereitete Dauerausstellung zur Nanotechnologie im Zentrum für Neue Technologien ein. Es bringt darüber hinaus das ebenfalls im Berichtszeitraum neu begonnene Projekt »Lernen im Museum. Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten« (siehe S. ##) ein, das im Verbund mit weiteren Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft in Tübingen und Kiel mehrere laufende und geplante Ausstellungsprojekte auf seine mediengestützten Vermittlungskonzepte und Lernprozesse hin analysiert.

### *Verstärkung der restaurierungsbezogenen Forschung*

Wie das Verbundprojekt »Lernen im Museum« ist auch die Restaurierungsforschung im Museum abteilungsübergreifend ausgerichtet. Restaurierung ist eine Querschnittsaufgabe, die wissenschaftlich von zahlreichen Fachabteilungen des Hauses begleitet wird. Die Fäden laufen dabei im Restaurierungsausschuss zusammen, dessen Mitglieder maßgeblich die Sonderausstellung »Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter – Erhaltung technischen Kulturguts« erarbeiten. Sie war zugleich Teil des Projektes »WISSENSPEICHER. Konservierung, Restaurierung und Forschung in München«, in dessen Rahmen über zwanzig Kulturinstitutionen Beispiele von Konservierung und Restaurierung präsentierte (siehe S. ##).

Zudem ist die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft der TU München intensiviert worden. Mittlerweile arbeiten mehrerer Praktikanten, Diplomanten und Volontäre des Lehrstuhls in Forschungsprojekten an Objekten des Museums. Besonders viel versprechend ist in diesem Zusammenhang das gemeinsam beantragte Leibniz-Forschungsvorhaben »Gebrauchsobjekte: Restaurierungsforschung im Vermittlungskontext des Museums«. Das interdisziplinär angelegte Vorhaben zielt darauf ab, eine historisch-kulturwissenschaftlich fundierte Klassifikation und Bestandsaufnahme der Gebrauchsdimension von Objekten zu erarbeiten, darauf aufbauend die anwendungsorientierten Guidelines forschungsbasierter Restaurierung und Doku-

mentation zu formulieren und im Kontext eines naturwissenschaftlich-technischen Museums umzusetzen sowie innovative Methoden der Dokumentation von Objekten im Rückgriff auf moderne Verfahren der Photogrammetrie zu erproben.

Zur Verstärkung der Restaurierungsforschung trägt auch bei, dass sich das Museum an der im Sommer 2006 am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg ins Leben gerufenen »Forschungsallianz Kulturelles Erbe« beteiligt, einer gemeinsamen Initiative der Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft.

#### *Das Deutsche Museum in der Leibniz-Gemeinschaft*

Als eines der sieben Forschungsmuseen in Deutschland ist das Deutsche Museum seit dem Jahr 2000 Mitglied im Verbund der Leibniz-Gemeinschaft (WGL). Beginnend mit dem Jahr 2006 vergibt die Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens Mittel aus dem Pakt für Forschung und Innovation. Das Deutsche Museum hat sich mit dem Verbundprojekt »Lernen im Museum« erfolgreich an diesem Wettbewerb beteiligt und auf Anhieb eines der beiden größten Projekte eingeworben. Die Entscheidung über das Projekt »Gebrauchsobjekte: Restaurierungsforschung im Vermittlungskontext des Museums« wird im Frühjahr 2007 fallen. Für das Museum bietet das Wettbewerbsverfahren nicht nur die Möglichkeit, Drittmittel in erheblichem Umfang zu akquirieren, sondern auch seine Kooperation mit außeruniversitären und universitären Partnern zu verstärken.

Im Berichtsjahr ging es zudem darum, die Position des Museums in der Leibniz-Gemeinschaft neu zu bestimmen. Anlass dazu gab sowohl die erkennbare Tendenz der Geschäftsführung der Leibniz-Gemeinschaft, immer mehr Aufgaben an sich zu ziehen und damit in die Autonomie der Mitgliedseinrichtungen einzugreifen, als auch der Arbeitsauftrag der staatlichen Zuwendungsgeber in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, übergreifende Kriterien zur Definition von Forschungsmuseen und deren Evaluierung zu erarbeiten. Im Ergebnis wurden Position und Arbeitsauftrag der Forschungsmuseen in Deutschland genauer gefasst und deren gemeinsame Finanzierung durch Bund und Länder von der alleinigen Bindung an den forschungsbezogenen Auftrag gelöst. Dies bietet dem Deutschen Museum künftig die Möglichkeit, in seinen Programmbudgets und auch bei anstehenden Evaluierungen sein gesamtes Leistungsspektrum zur Geltung zu bringen.

Der folgende Bericht dokumentiert die wissenschaftlichen Aktivitäten des Deutschen Museums und der am MZWTG beteiligten Institute.

*Helmuth Trischler*

## Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Leitung: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Vertretung: Dr. Wilhelm Füssel

Koordination und Organisation: Dorothee Messerschmid, Andrea Lucas

Prof. Dr. Helmuth Trischler

*Wissenschafts- und Technikgeschichte im 20. Jahrhundert; Innovationssysteme und Innovationskulturen*

Forschungsdirektor des Deutschen Museums; apl. Professor für Neuere Geschichte und Technikgeschichte an der LMU München; Vorstandsmitglied des MZWTG; Herausgeber mehrerer Schriftenreihen; Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschriften NTM und Journal of Transport History; Mitglied der Wissenschaftlichen Beiräte des MPI für Wissenschaftsgeschichte, des Rezensionssystems SEHEPUNKTE, der Georg-Agricola-Gesellschaft, des Landesmuseums für Technik und Arbeit und zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsverbände.

### Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Wilhelm Füssel

*Mach-Fotos online; Bildbestände im Deutschen Museum*

Seit Juni 2000 verantwortlicher Redakteur (gemeinsam mit Eva A. Mayring) der Archivzeitschrift des Deutschen Museums »ARCHIV-info«. Mitarbeit an der Zeitschrift »Archive in Bayern« (Koordinator für die Archive an Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen) und an CASE (Cooperation on Archives of Science in Europe). Seit 2005 gemeinsam mit Dr. Michael Farrenkopf (Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbaumuseum Bochum) Sprecher der Arbeitsgruppe Archive in der Leibniz-Gemeinschaft.

Dr. Alexander Gall

*Bilder, die die Welt erklären. Wissenschaftsfotografie und Öffentlichkeit*

Konzeptionelle und empirische Arbeiten zum Projekt. Weitere Arbeitsschwerpunkte: Vorbereitungen zur Herausgabe eines Sammelbandes, der Vorlaufforschung der künftigen Dauerausstellung »Foto und Film« enthält; Verkehrsgeschichte.

Dr. Ulf Hashagen

*Geschichte der angewandten Mathematik; Geschichte der Informatik und des »Scientific Computing«; Objektgeschichtliche Forschung*

Leitung der Arbeitsgruppe »Objektgeschichtliche Forschung« im Deutschen Museum; Leitung der Arbeitsgruppe für Computergeschichte im Deutschen Museum/MZWTG; Mitglied des Redaktionsbeirats der Reihe »Modelle, Rekonstruktionen und Objekte« des Deutschen Museums; Mit-

glied des Coordination Committee des Network »New Perspectives on the Enhancement of the European Scientific Heritage« der European Science Foundation (ESF); Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift »IEEE Annals of the History of Computing«; Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiumsarbeitskreises »Geschichte der Informatik«; Mitglied der »Working Group 9.7 (History of Computing)« der International Federation for Information Processing (IFIP); Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG).

Für das Habilitationsprojekt zur Geschichte der angewandten Mathematik und des »Scientific Computing« in Deutschland wurden umfangreiche Archivrecherchen durchgeführt und die Materialsammlung fortgesetzt. Außerdem wurde zusammen mit Dr. G. Alberts und Prof. Dr. W. Brauer am CWI in Amsterdam die Konferenz »Pioneering Software in the 1960s in Germany, The Netherlands, and Belgium« (2.–4.11.2006) organisiert.

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Mechanisierung der Büroarbeit; Fallstudien zu jüdischen Mathematikern in der Weimarer Republik.

Dr. Cheryce Kramer

*Wissenschaftshistorische Fallstudien zur Wissensproduktion und –repräsentation von der Aufklärung bis zur Gegenwart*

Die Fertigstellung der Monographie »A Cosmorama of »Gemüt« steht kurz bevor. Das Projekt untersucht das geschichtliche Werden und Wirken einer kulturspezifischen Erlebnisform, exemplarisch dargestellt anhand von Beispielen aus der deutschen Anthropologie-, Psychologie- und Psychiatriegeschichte.

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Vorbereitung eines Beitrags zum Bettmann Archiv (1933–1984), der im Begleitband zur Dauerausstellung »Foto und Film« (Hrsg. A. Gall) erscheinen wird; verantwortlich für das Scholar-in-Residence Programm; Vorarbeiten zu einem neuen Projekt »Visual Esperanto«.

Dr. Eva A. Mayring

*Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft*

Forschungen zu Technik- und Industriegemälden; Manuskript des wissenschaftlichen Bestandskataloges »Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft. Technik- und Industriegemälde des Deutschen Museums«.

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Findbuch zum Bestand der ehem. Forschungsstelle Papiergeschichte Mainz; Teilnahme an Fachkongressen; Redaktion (gemeinsam mit Wilhelm Füßl) der Archivzeitschrift des Deutschen Museums »ARCHIV-info«.

Dr. Arne Schirmmacher

*Geschichte der Physik und Mathematik im 19 und 20. Jahrhundert; die Öffentlichkeiten der Wissenschaften im 20. Jahrhundert*

Das Projekt über Wissenschaftsvermittlung im 20. Jahrhundert stand im Zentrum der Tätigkeiten, insbesondere mit den Teilthemen Vermittlung technikwissenschaftlichen Wissens in Zeitschriften der Zwischenkriegszeit, die Rolle der

technischen und wissenschaftlichen Beilagen von Tageszeitungen zur Wissenschaftsvermittlung und die Programmgeschichte des frühen Rundfunks zum Themenfeld Wissenschaft und Technik. Daneben wurden Aufsatzmanuskripte zur Objektkultur der experimentellen Erforschung des modernen Atoms und zur Geschichte seiner bildlichen Repräsentation abgeschlossen.

PD Dr. Elisabeth Vaupel

*Chemiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Kulturgeschichte der Chemie*

Wegen des 200-Jahr-Jubiläums des renommierten Wissenschaftsverlags Wiley VCH in Weinheim, der mit einem Jubiläumsartikel in der Zeitschrift »Angewandte Chemie« begangen werden sollte, stand die Beschäftigung mit der Chemie um 1807 und besonders die Untersuchung des Einflusses der Kontinentalsperre auf die Entwicklung von Naturwissenschaft und Technik im Zentrum der Forschung. Zusammen mit Silke Berdux wurde aus Anlass des 300. Geburtstages von Benjamin Franklin ein Programm für eine Querschnittsführung erarbeitet, die auf den Spuren Benjamin Franklins quer durch verschiedene Abteilungen des Museums führte und auf der Mitarbeit mehrerer Kollegen aus unterschiedlichen Fachabteilungen basierte (M. Benz-Zauner, F. Dittmann, W. Glocker, M. Seidl, J. Teichmann). Begleitend zum Buchprojekt »Das Deutsche Museum im Nationalsozialismus« wurde ein Lektüreseminar zur Wissenschafts-, Technik- und Institutionengeschichte im Nationalsozialismus organisiert.

Dr. Marc-Denis Weitze

*Theorie und Praxis der Wissenschaftskommunikation; aktuelle Ansätze in der Wissenschaftskommunikation; Untersuchung der Rolle von Dialog, Kontroversen, Erklärungen und Metaphern in Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation*

Im Rahmen des Projekts »Metaphern und Kontroversen« wurde ein Sammelband »Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft? Wissenskulturen in sprachlicher Interaktion« gemeinsam mit dem Institut für Germanistik, Universität Koblenz-Landau (Prof. W.-A. Liebert), herausgegeben.

Dr. Stefan Wolff

*Physiker im Ersten Weltkrieg; Der Physiker Wilhelm Wien; Die Deutsche Physikalische Gesellschaft im Nationalsozialismus; Emigration von Physikern aus dem nationalsozialistischen Deutschland*

Vorarbeiten zum Buchprojekt »Das Deutsche Museum im Nationalsozialismus«, das zusammen mit H. Trischler und E. Vaupel herausgegeben wird.

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

## Archiv

Leitung: Dr. Wilhelm Füll

Wir waren schon versucht, das Berichtsjahr als ein gutes Jahr für das Archiv zu bezeichnen, als uns die Nachricht erreichte, dass am 2. Januar 2007 unsere langjährige Kollegin Frau Christiane Hennet überraschend verstorben ist. Dieser unerwartete Todesfall hat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs erschüttert. Dies umso mehr, als sich Frau Hennet gedanklich auf den Ruhestand vorbereitete, wenngleich sie doch noch nicht ganz »loslassen« konnte.

Frau Hennet war die »Seele« der Bildstelle. Wir hatten oft den Eindruck, dass sie jedes Foto einzeln kannte und, wenn es sein musste, gleich die entsprechende Bildnummer im Kopf hatte. Diese hohe Kompetenz war ihr Markenzeichen. Die Bildstellen- und Lesesaalbesucher wurden freundlich und offen empfangen und bedient. 25 Jahre war sie im Deutschen Museum tätig, davon die meiste Zeit im Archiv. Ihr lebhaftes Wesen, ihre Spritzigkeit, ihre Lebenslust, ihr herzhaftes Lachen waren ansteckend. Dabei konnte sie auch ungeduldig sein, den Satz »Das geht nicht« ließ sie nie gelten. Sie fand immer eine Möglichkeit zu einer, auch unkonventionellen Lösung zu kommen. Wir trauern sehr um sie. - Das Jahr 2006 war im Archiv in vielerlei Hinsicht ein Rekordjahr. Die Zahl der Archivbesucher erreichte eine nie gekannte Höhe – insgesamt kamen rund 45 Prozent mehr Forscher als im Vorjahr ins Archiv. Damit stiegen auch die ausgeliehenen Archivalien auf ca. 9.400 Einheiten an, ein Wachstum um 55 Prozent. Nicht selten war nicht nur unser Magazinmeister mit dem Ausheben der Archivalien beschäftigt, sondern ein/eine oder zwei MitarbeiterInnen zusätzlich! Die Zahl der Auftragsscans wuchs um 37 Prozent, und auch die Anzahl der Fachführungen verdoppelte sich. Gleichzeitig konnte trotz personeller Engpässe – so ist ein Mitarbeiter langfristig erkrankt, eine halbe Sekretariatsstelle seit Mai leider unbesetzt – die Erschließungsarbeit auf hohem Niveau gehalten werden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in der Fortführung laufender Projekte, so in der Einzellerschließung von Fotos der Bildstelle und des Bildarchivs. Beide konnten erheblich vorangetrieben werden. Ebenfalls einzeln erfasst wurde der Fotobestand im Nachlass von Konrad Zuse. Dieser Nachlass, der Ende 2005 ins Museum gekommen ist, beschäftigte in unterschiedlicher Weise mehrere MitarbeiterInnen. Inzwischen sind die Fotos und die meisten Firmenschriften der Firma Zuse, die Publikationen Konrad Zuses und die Würdigungen seiner Arbeit verzeichnet; die Pläne und technischen Zeichnungen sind nach den verschiedenen Projekten vorgeordnet. Die weitere Erfassung wird das Archiv noch im Jahr 2007 beschäftigen.

Abgeschlossen wurde die Verzeichnung des Firmenarchivs Steinheil, so dass demnächst ein umfangreiches Findbuch ausgedruckt werden kann. Auch das Firmenarchiv Mannesmann wurde weitgehend beendet. Ebenso liegt jetzt ein Findbuch zum erst im Jahr 2005 erworbenen Firmenarchiv Dywidag vor. Ganz generell hat die Verzeichnung im Bereich der Firmen- und Institutionenarchive in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Ebenfalls beendet wur-

den die Findbücher zu den Nachlässen Bothe, Meerwein, Schardin und Urban. Mit zusätzlichen Sachmitteln konnte die Verzeichnung von Verwaltungsakten ein gutes Stück vorangetrieben werden. Besonders positiv wirkte sich aus, dass die zeitweise vakante Stelle im Bereich der Firmenschriften jetzt wieder regulär besetzt ist. Dadurch konnten nicht nur die umfangreichen Anfragen in diesem Bereich gut bedient, sondern auch die Erfassung von Einzelbeständen und Einzelschriften forciert werden.

Im Zuge einer Beständeberäumung konnte in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement Sammlungen die Abgabe der Büstensammlung an die Exponatverwaltung realisiert werden. Als nächste Projekte stehen die Überführung der Sammlung an Werkzeitschriften in die Bibliothek und die Abgabe der Porträtmalerei auf der Tagesordnung. Nach Durchführung der Beständeberäumung kann dann die lange projektierte Magazinorganisation angepackt werden. Das Jahr 2006 brachte eine Fülle an Neuzugängen, besonders im Nachlassbereich. An erster Stelle ist hier der Nachlass von Oskar Sala zu nennen. Nachdem schon in den Vorjahren Teile des Nachlasses ins Archiv gekommen sind, wurde 2006 das Studio Salas in Berlin geräumt. Damit sind im Wesentlichen alle Nachlass-Unterlagen im Archiv. Mit der Verzeichnung des Bestandes haben wir Anfang 2007 begonnen. Ein prominenter Neuzugang war Anfang Januar der Teilnachlass des Physikers und Nobelpreisträgers Walther Bothe (1891–1957). Er dokumentiert einen Zeitraum von 1907 bis 1957 und beinhaltet biografische Unterlagen, Manuskripte, Korrespondenz (u. a. mit Albert Einstein und Otto Hahn) und Fotografien. Sein Umfang beträgt acht Archivschachteln. Hervorzuheben ist der Fotobestand mit seltenen Aufnahmen des Zyklotrons in Heidelberg.

Mit der Erwerbung des Nachlasses von Klaus Samelson (1918–1980) hat das Archiv seinen Schwerpunkt im Bereich Informatik weiter gestärkt. Samelson wirkte entscheidend an der Mainzer ALCOR-Gruppe und an der Entwicklung der Programmgesteuerten Elektronischen Rechenanlage München, der PERM, mit. Der Bestand umfasst Manuskripte und Typoskripte zu Vorlesungen, Vorträgen und Veröffentlichungen, Unterlagen zu ALCOR sowie eine Reihe von Dokumenten in Zusammenhang mit den gemeinsam mit Friedrich Ludwig Bauer eingereichten Patenten.

Am 5. Dezember, einen Tag vor seinem 150. Geburtstag, wurde im Rahmen einer Gedenkveranstaltung der Vertrag zur Übergabe des Nachlasses des Mathematikers und Wissenschaftsorganisationsleiters Walther von Dyck (1856–1934) unterzeichnet. Dyck gehörte zwischen 1903 und 1930 dem dreiköpfigen Vorstand des Museums an. Geschickt wirkte er an der Grundkonzeption des Museums mit, indem er den Aufbau einer Bibliothek und eines Archivs zu Naturwissenschaft und Technik förderte. In seiner Rede betonte Generaldirektor Wolfgang M. Heckl die besondere Funktion Dycks. Der Rektor der Technischen Universität, Wolfgang A. Herrmann, wies in seinem Vortrag auf die breiten Aktivitäten Dycks für die damalige Technische Hochschule, aber auch auf die Vernetzung von Hochschule und Museum hin. Unser Kollege Ulf Hashagen, der im Jahr 2003 eine viel beachtete Biografie zu Dyck publiziert hat, strich dessen Be-

deutung für das deutsche Wissenschaftssystem im Kaiserreich und der Weimarer Republik heraus. Die Enkelin Dycks, Frau Barbara Hertwig-Köppel, dankte in einer kurzen, aber warmherzigen Rede für die Veranstaltung und zeigte ihre Freude darüber, dass sich der Restnachlass jetzt im Deutschen Museum befinde. Die Veranstaltung rundeten musikalisch Rüdiger Lotter (Violine) und Christoph Hammer (Klavier) ab, die die Walther von Dyck gewidmete »Suite für Clavier und Violine, op. 140« von Franz Lachner spielten.

Aus der Vielzahl der übernommenen Nachlässe sei hier noch auf die Unterlagen von Johann Bauckholt (1887–1931, Unterlagen zu einer Asienreise), Abraham Esau (Physiker, 1884–1955), Werner Schilling (Physiker, 1912–2005), Franz Stenger (Mathematiker und Elektrotechniker, 1859–1893), Ludwig Stetter (Segelflieger, 1908–2004), Hans Plendl (Physiker, 1900–1992) und Kurt Urban (Physiker, 1904–1928). Mit zusätzlichen Unterlagen konnten die bereits vorhandenen Nachlässe von Hans Meerwein (Chemiker, 1879–1965) und Hans Berger (Mediziner, 1873–1941) ergänzt werden. Im Dezember erfolgte schließlich noch die Unterzeichnung des Übergabevertrages zum Nachlass von Fritz Brill (1904–1997), der sich auf dessen Tätigkeit im Bereich der wissenschaftlichen Fotografie und in der optischen Fotoanalyse, besonders mit seinem »Institut für Photoanalyse« in Hofgeismar, bezieht. Die Erwerbung wurde gemeinsam mit der Kollegin Cornelia Kemp vorbereitet. Der größte Neuzugang des Jahres war das Firmenarchiv der Baufirma Sager & Woerner mit 45 Regalmetern, wobei es sich hauptsächlich um Fotomaterial handelt.

Wie schon vor zwei Jahren beteiligte sich das Archiv am bundesweiten Tag der Archive. Im Deutschen Museum präsentierten sich vier Münchner Archive (Archiv des Max-Planck-Instituts für Physik, Historisches Archiv der Technischen Universität München, Historisches Archiv des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, Archiv des Deutschen Museums) mit einer Ausstellung zu dem Thema »Forscherpersönlichkeiten – Erfolge und Irrwege«. Herausragende Originaldokumente ausgewählter Wissenschaftler, Forscher und Erfinder illustrierten, wie nah in Wissenschaft und Technik oft bahnbrechende Entdeckungen und missglückte Experimente, Anerkennung und Vergessenwerden beieinander liegen. Wenngleich die hohen Teilnehmerzahlen der vorausgegangenen Veranstaltung 2004 nicht erreicht wurden, war der Tag der Archive doch eine gelungene Werbung für unsere Einrichtung und unsere Bestände.

Wie in anderen Jahren beteiligte sich das Archiv mit Leihgaben an verschiedenen Ausstellungen: Musée d'Orsay, Paris: »Saint-Gobain 1665–1937: Une entreprise de l'Histoire«; Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München: »Bayerns Krone 1806: 200 Jahre Königreich Bayern«; Luftwaffenmuseum der Bundeswehr, Gatow: »Gustav Otto«; Stadtmuseum Fürstenfeldbruck: »Die Millers – Aufbruch einer Familie«; Deutsches Museum in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg: »Bayerns Weg in die Moderne – Bayerisches Handwerk 1806–2006«.

*Wilhelm Fußl*

## Forschungsprojekte

*Physik zwischen naturwissenschaftlich und technologisch orientierter Forschung: Strömungsforschung/Aerodynamik*

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Jürgen Teichmann

Bearbeiter: Dr. Michael Eckert

Laufzeit: 1.1.2001 bis 31.12.2006

Die Strömungsforschung berührt Grundlagenfragen in der Physik (Hydrodynamik) ebenso wie Anwendungen in der Technik (Hydraulik, Aerodynamik). Ludwig Prandtl und sein bedeutendster Schüler Theodore von Kármán begründeten »Schulen« und Forschungstraditionen der Strömungsforschung, die vergleichend für Deutschland und USA untersucht werden sollen. Im ersten Dreijahreszeitraum (das Projekt ist auf eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren angelegt) wurde die Entwicklung der Strömungsforschung in ihrer Doppelnatur als Teilbereich der Physik und als neue Technikwissenschaft von der Jahrhundertwende bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs behandelt. Das Projekt ist Teil der DFG-Forschergruppe »Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Technik. Formen der Wahrnehmung und Wirkung im 20. Jahrhundert«.

In der zweiten Dreijahresphase (2004–2006) ging es darum, die Geschichte einer wesentlich inhaltlich veränderten Strömungsforschung unter sowohl wissenschafts- als auch technikhistorischer Perspektive im Spannungsfeld von physikalischer Naturerkenntnis und technischer Anwendung auszuloten. Insbesondere gilt dem deutsch-amerikanischen Vergleich ein Hauptinteresse.

Der Untersuchungszeitraum überstreicht die drei Jahrzehnte vom Zweiten Weltkrieg bis Ende der 1960er Jahre. Die Strömungsforschung, insbesondere was ihre Anwendung in der Aerodynamik betrifft, hatte sich bis Ende der 1930er Jahre international als neue Technikwissenschaft etabliert. Nach dem Zweiten Weltkrieg rückte sie auch bei Physikern wieder stärker in das Blickfeld: Mit der Annäherung an die Schallgeschwindigkeit musste die Aerodynamik mit der Gasdynamik verknüpft werden; das allen Lösungsversuchen sich widersetzende Turbulenzproblem stellte sich als Jahrhundertproblem der Strömungsforschung heraus; in Plasma- und Astrophysik entstand mit der »Magnetohydrodynamik« eine neue Variante der Strömungsforschung.

Das Projektergebnis wird in Buchform, Zeitschriftenaufsätzen und Vorträgen publiziert.

*Zwischen Wissensvermittlung, Unverständlichkeitsmythos und wissenschaftlichem »Geniekult«.* *Das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit in Deutschland seit dem Kaiserreich*

Gefördert von der DFG im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert«

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Arne Schirmacher

Laufzeit: 1.12.2004 bis 31.5.2007

Das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit bestimmt, in welcher Weise man von Wissensgesellschaften

sprechen kann. Um die deutsche Entwicklung anhand der Kommunikation zwischen Wissensproduzenten und ihren engeren und weiteren Öffentlichkeiten dahingehend zu untersuchen, werden Formen der Präsentation und Rezeption von Wissenschaft seit dem Kaiserreich für das Gebiet der Naturwissenschaften betrachtet. Das Projekt geht von dem »Vermittlungssystem« aus Zeitschriften und Buchreihen aus, die sich an verschiedene spezifische und breite Publika wandten, und zeichnet für eine Reihe von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung der Physik, Chemie und Biologie nach, wie der Vermittlungsprozess stattfand. Allgemeiner soll daraus auch die Analyse von Vermittlungsproblemen zugänglich werden (Stichworte: »wissenschaftlicher Geniekult«, Ikonisierungen von Entdeckungen und »Mythos der Unverständlichkeit«) und geklärt werden, wie sich im 20. Jahrhundert eine Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und spezifischen Öffentlichkeiten entwickelte.

*Bilder, die die Welt erklären. Wissenschaftsfotografie und Öffentlichkeit (1890–1930)*

Gefördert von der DFG im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert«

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Alexander Gall

Laufzeit: 1.9.2005 bis 31.8.2007

Für das Konzept der Wissensgesellschaft ist das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit zentral. Dieses Verhältnis wurde bislang mit dem Konzept Wissenschaftspopularisierung beschrieben, das allerdings den Nachteil besitzt, die Rückwirkungen der »Popularisierung« auf die Wissenschaft selbst nur schlecht zu erfassen. Ausgangspunkt des Projektes ist die Annahme, dass die Wissenschaftsberichterstattung durch die zunehmende Verwendung von Fotografien seit den 1890er Jahren einen entscheidenden Kommerzialisierungsschub erhielt. Das Projekt macht sich deshalb ein Modell zu nutze, das den Leser von Illustrierten und wissenschaftlichen Publikumszeitschriften als Konsumenten ernst nimmt. Dazu wird der Umbruch der deutschen Presselandschaft zwischen 1890 und 1930 systematisch in den Blick genommen. Für den Fall, dass sich die Hypothesen bestätigen lassen, käme einmal ein Bildprogramm zum Vorschein, das die Wünsche und Erwartungen der Leser sichtbar macht. Differenzen in den Bildprogrammen der untersuchten Zeitschriftengattungen könnten wichtige Hinweise auf den Zusammenhang verschiedener Teilöffentlichkeiten mit der gesamten massenmedialen Öffentlichkeit zutage fördern. Die herausgearbeiteten disziplinären Schwerpunkte würde zudem über die Rückwirkungen der medialen Bildstrategien und Konsumentenpräferenzen auf die Wissenschaft Aufschluss geben.

*Software Engineering zwischen formalwissenschaftlicher Informatik und nutzergeprägter Praxis*

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Timo Leimbach

Laufzeit: 1.5.2004 bis 30.4.2007

Das Projekt ist Teil der DFG-Forschergruppe »Wechselbeziehungen zwischen Naturwissenschaft und Technik im 20. Jahrhundert« und untersucht, ob und welche Formen der Wechselwirkungen im Bereich Software Engineering zwischen der eher formalorientierten, von der Mathematik geprägten Wissenschaft Informatik und der eher von Benutzerbedürfnissen geleiteten Praxis existierten.

Ausgangspunkte der Untersuchung sind dabei die Ende der 1960er Jahre konstatierte Softwarekrise, die in die Konferenz von Garmisch-Partenkirchen mündete, sowie die fast zeitgleiche Unbundling-Entscheidung von IBM, welche die Software endgültig von der Hardware löste. Beides zusammen ergab die Grundlage für das Entstehen einer eigenständigen Softwareindustrie. Davon ausgehend wird untersucht, wie sich die Programmierung in der neuen Softwarebranche bis Mitte der 1990er Jahre entwickelt hat, wie sich dabei das Verhältnis von Entwicklern und Nutzern darstellte und veränderte, welche Bezüge zwischen der Programmierung in der Praxis und der wissenschaftlichen Diskussion zu diesem Thema existierten. Kern der Arbeit ist es, dieses Spannungsfeld anhand einer Darstellung der historischen Entwicklung der deutschen Softwarebranche aufzuarbeiten und ergänzt durch die Untersuchung mehrerer betrieblicher Fallstudien wie SAP und Software AG darzustellen. Ziel ist dabei, nicht nur die Markt- und Firmenentwicklung im Bereich der verschiedenen Segmente zu schildern, sondern auch deren Wechselwirkungen mit der Wissenschaft und den Kunden bzw. Nutzern darzustellen. Aufgrund dieser Positionierung an einer Schnittstelle zwischen Wirtschafts-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte versteht sich die Arbeit weder als eine klassische Industrie-/Unternehmensgeschichte noch als Technik- und Wissenschaftsgeschichte, sondern versucht, Zusammenhänge zwischen ökonomischen Triebkräften, technologischer Innovation und wissenschaftlicher Entwicklung zu analysieren.

*»Computer für die Wissenschaft« und eine »Wissenschaft für den Computer«: Die Notgemeinschaft/DFG und die Formierung von numerischer Mathematik, wissenschaftlichem Rechnen und Informatik in Deutschland.*

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Ulf Hashagen

Laufzeit 1.9.2004 bis 30.8.2007

Das Projekt ist Teil der DFG-Forschergruppe zur »Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920–1970« unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger vom Bruch (Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Ulrich Herbert (Universität Freiburg). Das Projekt untersucht die Entwicklung der numerischen Mathematik, des »Scientific Computing« und der Informatik in der BRD bis in die 1970er Jahre unter ausführlichem Rückgriff auf die Geschichte der Entwicklung der angewandten Mathematik sowie der Nutzung von Rechenmaschinen und -geräten im späten Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im »Dritten Reich«. Dabei wird insbesondere die Rolle der Notgemeinschaft/DFG innerhalb des Kontexts anderer Förderinstitutionen sowie innerhalb des

Netzwerks von Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften für die Formierung und Entwicklung dieser Disziplinen analysiert. Die Studie thematisiert darüber hinaus Kontinuitäten und Diskontinuitäten im nationalen Wissenschaftssystem des Deutschen Reichs und der BRD, wirft dabei aber auch einen vergleichenden Blick auf andere westliche Wissenschaftssysteme und hier insbesondere auf das Referenzsystem USA.

*Zwischen »Vierjahresplan-Chemie« und »Polymer Science«. Die DFG und die Chemische Forschung in Deutschland in den 1920er bis 1960er Jahren*

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: PD Dr. Paul Erker

Laufzeit: 15.9.2004 bis 14.9.2007

Die Chemische Forschung durchlief in der Phase der 1920er bis 1960er Jahre international eine äußerst dynamische Entwicklung, die insbesondere durch folgende Prozesse gekennzeichnet war: den Wandel von der klassischen Naturstoffchemie zur modernen Biochemie, die Etablierung der Polymerchemie als Schwerpunkt der industriellen Chemie, die weitere Ausdifferenzierung der Organischen Chemie, insbesondere im Bereich der Physikalischen Chemie, und damit zusammenhängend die Etablierung neuer mathematischer und physikalischer Analysemethoden (Elektronenmikroskopie und hochauflösende Massenspektrometer) sowie nicht zuletzt die wachsende Durchlöcherung der disziplinären Abgrenzung sowohl innerhalb der chemischen Forschungsbereiche als auch zur Physik, Biologie und Medizin. Diese Entwicklung schlug sich auch in Zahl, Umfang und Themen der in diesem Zeitraum von der DFG geförderten Forschungsvorhaben nieder. Allerdings gab es in der NS-Zeit spezifische Entwicklungen: Zum einen war nicht zuletzt als Folge der einflussreichen Position von Peter Adolf Thiessen in der Phase 1933 bis 1944 eine Verdreizehnfachung der finanziellen Unterstützung chemischer Forschung zu registrieren. Zum anderen vollzogen sich Bewilligung und Durchführung der Projekte verstärkt unter dem Vorzeichen der Ziele des Vierjahresplans und waren damit einer starken Politisierung unterworfen. Allerdings war die Chemische Forschung traditionell industrienah und blieb damit im Vergleich zu anderen Disziplinen von NS-Eingriffen weitgehend bewahrt.

Das Projekt untersucht die Forschungsaktivitäten über eine disziplin- und organisationsgeschichtliche Ausrichtung hinaus in ihrem wissenschafts- und politikgeschichtlichen Kontext unter Einbeziehung der vergleichenden Perspektive im Hinblick auf die internationalen Forschungstrends. Es ist dem Forschungsverbund zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920–1970 assoziiert.

*Knowledge-production and Innovation at the Nanoscale. Instruments, Images and Visions in the Practice of Nanotechnology*

Gefördert von der VolkswagenStiftung im Rahmen der Förderinitiative »Innovationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft«

Antragsteller: Prof. Helmuth Trischler, Dr. Walter Hauser

Bearbeiter: Christian Kehrt, Peter Schüssler

Laufzeit: 1.9.2006 bis 31.8.2009

Bei den bisherigen öffentlichen Darstellungen der Nanotechnologie wie auch in der soziologischen Begleitforschung fällt auf, dass die Nanowissenschaften und Nanotechnologie (NST) als Disziplin, Forschungspraxis und auch Objektbereich angenommen werden, ohne die historischen Hintergründe bzw. die konkreten wissenschaftlichen Praktiken zu untersuchen. Gibt es tatsächlich Methoden und Disziplinen der Nanowissenschaften und einen spezifischen Habitus der Nanowissenschaftler oder verliert sich jeder Definitionsversuch in einem nur schwer zu überschauenden, heterogenen Konglomerat aus Disziplinen, Institutionen und Traditionen? Die Größenskala allein bzw. bestimmte Instrumente wie das Rastertunnel- oder Rasterkraftmikroskop reichen sicherlich nicht aus, um dieses neu entstehende Innovationsfeld zu charakterisieren.

In dem Projekt geht es um die Wissensproduktion und Innovation im Bereich der NST. Die interdisziplinäre Fallstudie verortet die Praktiken und Strategien der Innovation im Kontext der Münchner Forschungslandschaft. Dabei geht es um die Beschreibung eines lokalen Netzwerkes aus universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen, Unternehmen und Förderprogrammen. Die Studie geht davon aus, dass die lokalen Praktiken der Wissensproduktion sich auf Fragen der Instrumente, Bilder und Zukunftserwartungen beziehen, die den Innovationsprozess im Bereich der NST prägen.

Um diese Hypothese zu überprüfen, werden in soziologischer und historischer Perspektive die Kontaktzonen, Netzwerke und Praktiken der NST betrachtet. Die historische Teilstudie befasst sich mit der Frage, wann, wie und wo sich solche Kontaktzonen bildeten und welche Disziplinen, Traditionen und Innovationsmuster von 1980 bis heute identifiziert werden können. Die soziologische Fallstudie stellt die wissenschaftliche Praxis der Laborforschung in den Mittelpunkt. Mit Hilfe der Methode der teilnehmenden Beobachtung soll ein tieferes Verständnis der Innovationsprozesse innerhalb lokaler Akteur-Netzwerke erzielt werden.

Das Projekt begleitet die Forschungsarbeiten im Gläsernen Labor des Deutschen Museums aus historisch-sozialwissenschaftlicher Perspektive und verknüpft die verschiedenen Aktivitäten im Bereich NST des Museums in einem periodischen Nanotable.

*Imagined Europeans. Die wissenschaftliche Konstruktion des Homo Europaeus. Teilprojekt C: Der Homo Europaeus zwischen Forschung und Markt*

Gefördert vom BMBF und der Loewe AG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Nikola Schmidt M. A., Markus Speidel M. A., Dr. Kilian J. L. Steiner

Laufzeit: 1.4.2006 bis 31.10.2009

Der Forschungsverbund »Imagined Europeans« ist eine Kooperation der Humboldt-Universität zu Berlin, des Zentrums für Höhere Studien der Universität Leipzig und des Deutschen Museums. Das Münchner Teilprojekt untersucht

am Beispiel des Automobils und der Unterhaltungselektronik den Homo Europaeus als Konsumenten auf dem europäischen Markt, wobei besonders die diskursive Schnittstelle zwischen der Produzenten- und der Nutzerebene in den Blick genommen werden soll. Zu fragen ist, welche Vorstellungen vom »Durchschnittseuropäer« als Techniknutzer in Umlauf sind, wie sie entstanden, wie sie mit wissenschaftlichen Konstruktionen des Homo Europaeus in Verbindung treten und wie sie das Innovationsverhalten der Produzenten prägten. Am Beispiel des Unternehmens Loewe wird untersucht, wie technische Innovationen auf dem europäischen Markt eingeführt und sie den Marktbedingungen entsprechend modifiziert werden.

*Inventing Europe. Technology and the Making of Europe, 1850 to the Present*

Gefördert von der European Science Foundation und anderen Stiftungen

Antragsteller: Prof. Dr. Johan Schot, Eindhoven (federführend), Prof. Dr. Helmuth Trischler u.a.

Laufzeit: 1.1.2005 bis 31.12.2009

Anknüpfend an das Vorläuferprojekt »Tensions of Europe« wurde der Forschungsverbund »Inventing Europe« konzipiert und 2006 als EUROCORE erfolgreich installiert. Das Deutsche Museum ist an diesem Konsortium mit einem Gesamtvolumen von rund 7 Mio €, vor allem an dem Forschungsnetzwerk »Software for Europe«, beteiligt. Im Berichtszeitraum standen die Konzeption dieses Forschungsprogramms zur Softwaregeschichte sowie Konferenzen in Lappeenranta und Amsterdam im Vordergrund.

*History of Scientific Objects*

Gefördert von der Max-Planck-Gesellschaft

Antragsteller: Prof. Dr. Lorraine Daston, Berlin (federführend), Dr. Christian Sichau, Helmuth Trischler u. a.

Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2010

An dem als »International Max-Planck Research Network« eingerichteten Forschungsverbund sind die weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur Wissenschaftsgeschichte beteiligt. Der Verbund nimmt die am Deutschen Museum seit längerem intensiv bearbeitete Forschungsrichtung der Objekte und materiellen Kultur auf. Im Mittelpunkt stand im Berichtsjahr das »Wandering Seminar«, dessen dreimonatiges Forschungs- und Ausbildungsprogramm im Deutschen Museum mit einem einwöchigen Seminar im Kerschensteiner Kolleg startete.

*The Cultural Alchemy of Science*

Gefördert von der Humboldt-Stiftung

Antragsteller: Prof. Dr. Cathryn Carson, Prof. Dr. Alexei Kojevnikov, Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Michael Eckert, Dr. Arne Schirmacher, Prof. Dr. Helmuth Trischler, Dr. Stefan L. Wolff

Laufzeit: 1.7.2006 bis 30.6.2010

Das Verbundprojekt mit der University of California, Berkeley, und der University of Vancouver wird im Rahmen des Trans-Coop-Programms gefördert. Es zielt darauf ab, die von Paul Forman in den frühen 70er Jahren anhand der Phy-

sik in der Weimarer Republik aufgestellten »Forman-Thesen« zur kulturellen Prägung der Wissenschaftsentwicklung im Lichte der neuesten historiografischen Konzepte und Ansätze zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Im Berichtszeitraum stand die Konzeption einer internationalen Tagung in Vancouver im März 2007 in Vordergrund, deren Ergebnisse sowohl auf deutsch als auch auf englisch publiziert werden sollen.

*Wissensgeschichte der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert.*

*Auf dem Weg zu einer Epistemologie des Vergessens*

Gefördert von der VolkswagenStiftung und der Fritz Thyssen Stiftung im Rahmen der Förderinitiative Pro Geisteswissenschaften

Antragsteller und Bearbeiter: Dr. Frank Uekötter

Laufzeit: 1.9.2006 bis 31.8.2011

Das Projekt behandelt mit den Agrarwissenschaften ein Themenfeld, das zu den letzten wirklich großen Dunkelfeldern im Bereich der Wissenschaftsgeschichte gehört. Vor allem im 20. Jahrhundert vollzog sich im Agrarbereich ein umfassender Verwissenschaftlichungsprozess, dessen Resultat, die moderne Intensivlandwirtschaft, heute Gegenstand heftiger tagespolitischer Kontroversen ist. Das Projekt untersucht dabei nicht nur die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung, sondern nimmt auch die landwirtschaftlichen Praktiker in den Blick. Wie gelangte wissenschaftliches Know-how zu den Landwirten - und wie reagierten die Forscher auf Impulse aus der Agrarpraxis? Das Projekt geht von der These aus, dass die Verwissenschaftlichung der Landwirtschaft für den größeren Teil des 20. Jahrhunderts einen uneinheitlichen und fragmentarischen Charakter besaß und der Siegeszug der Intensivlandwirtschaft nicht nur auf der intensiven Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse beruhte, sondern auch auf der Ausblendung bestimmter Wissensbestände, die nicht zum Primat einer kurzfristigen Ertragsmaximierung zu passen schienen. Insofern verbindet sich mit diesem Projekt das Plädoyer, auch das Vergessen und die Erosion von Wissensbeständen als Kernprozesse der Wissensgesellschaft zu begreifen.

*Kybernetik im Deutschland des 20. Jahrhunderts*

Gefördert von der Hans-Sauer-Stiftung

Antragsteller und Bearbeiter: Philipp Aumann

Laufzeit: 1.4.2005 bis 30.9.2007

Im Mittelpunkt des Dissertationsprojekts, das Teil des Forschungsclusters zur Geschichte der Informatik ist, steht die Geschichte der Kybernetik in der Bundesrepublik. Als Fallbeispiele für die Untersuchung von teils erfolgreichen, teils gescheiterten Versuchen zur Etablierung kybernetischer Forschungsansätze dienen die Biokybernetik, die Technische Kybernetik und die Pädagogische Kybernetik. Für die Kybernetik als öffentliche Wissenschaft steht Karl Steinbuch im Fokus und mit ihm die Wechselbeziehung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

*Lernen im Museum. Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten*

Gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft

Antragsteller: Institut für Wissensmedien, Leibniz-Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Deutsches Museum

Bearbeiter im DM: Alexandra Donecker, Martina Hänle, Nadine Herrmann

Laufzeit: 1.1.2006 bis 31.12.2008

Das im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens der Leibniz-Gemeinschaft eingeworbene Verbundprojekt fokussiert die Leitfrage, in welcher Form die Neuen Medien die Rezeption von Ausstellungen in Wissenschafts- und Technikmuseen beeinflussen. Das Projekt ist interdisziplinär angelegt und verknüpft museologische, medienwissenschaftliche, didaktische, pädagogische, kognitionspsychologische und bildungswissenschaftliche Forschungsansätze. Gegenstand der Analyse sind Ausstellungen des Deutschen Museums, darunter besonders die im Mai 2007 zu eröffnende Dauerausstellung Foto + Film sowie die für Herbst 2008 geplante Dauerausstellung Nano-Labor des Zentrums Neue Technologien. Das Vorhaben umfasst im Deutschen Museum drei laufende Dissertationsprojekte und bindet rund ein Dutzend MitarbeiterInnen abteilungsübergreifend ein.

Im Berichtszeitraum standen die Erarbeitung einer gemeinsamen Wissensbasis in mehreren Workshops und die Konkretisierung der einzelnen Projekte des Forschungsverbunds im Vordergrund. Als Kick-off diente ein zweitägiger Expertenworkshop im März 2006 im Deutschen Museum.

*Die Kunst der Seefahrt: Entwicklung, Organisation und Inhalte des Navigationsunterrichts vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung 1871*

Gefördert von der Thyssen-Stiftung

Antragsteller: Prof. Dr. Karin Reich (Universität Hamburg)

Bearbeiter: PD Dr. Günther Oestmann, PD Dr. Felix Lühning (Berlin)

Laufzeit: 1.10.2004 bis 31.1.2007

Zur Geschichte des deutschen Navigationsschulwesens fehlt es bislang an einer umfassenden, auf den Primärquellen basierenden Untersuchung. Mit dem Forschungsprojekt soll ein bislang eher vernachlässigtes Gebiet der maritimen Geschichte bearbeitet werden. Die Untersuchung soll zum Ziel haben (1) die Personen, die Navigationsunterricht erteilten, ihrem Herkommen und ihrer Ausbildung nach festzustellen, (2) die unterschiedlichen Unterrichtsinhalte und -methoden wie auch die Organisation der einzelnen Schulen komparativ zu untersuchen und einer kritischen Beurteilung zu unterziehen, (3) die Entwicklung des nautischen Lehrbuches vom 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert nachzuzeichnen sowie (4) eine Datenbank zur Geschichte des Navigationsunterrichts in Deutschland aufzubauen.

*Das Bonner 500MeV Elektronen-Synchrotron 1952 bis 1984*

Gefördert von Universität Bonn u. a.

Antragstellerin: Dr. Andrea Niehaus

Bearbeiter: Ralph Burmester

Laufzeit: 1.1.2006 bis 31.12.2007

Die Geschichte des unter der Regie des späteren Physiknobelpreisträgers Wolfgang Paul zwischen 1952 und 1958 konzipierten und konstruierten ersten europäischen Elektronen-

Synchrotrons nach dem Prinzip der starken Fokussierung wird im Rahmen dieses Projekts zur Objektforschung detailliert rekonstruiert und kontextualisiert. Neben der Auswertung des archivalischen Materials des Physikalischen Instituts der Universität Bonn, des Deutschen Elektronen-Synchrotrons in Hamburg und der Bestände des CERN-Archivs in Genf wurden zahlreiche Zeitzeugen interviewt. Mit der schriftlichen Abfassung wurde begonnen.

## Scholars in Residence

Im Berichtsjahr wurden Stipendien für WissenschaftlerInnen vergeben, die für die Dauer von 6 oder 12 Monaten mit den vielfältigen Beständen des Museums arbeiten und an die Forschungsschwerpunkte des Deutschen Museums anschließen. Das Scholar-in-Residence-Programm (SIR) ist international und interdisziplinär ausgerichtet.

*Under the Waves, above the clouds. From inner to outer space*

Bearbeiter: Alexander von Lünen

Laufzeit: 1.1. bis 30.6.2006

Das Dissertationsprojekt untersucht die kulturelle und technisch-medizinische Verbindung zwischen Tauchen, Luft- und Raumfahrt, sowie die Entwicklung der ersten Druckanzüge in den 1930er Jahren. Hierzu wurden umfangreiche Recherchen im Archiv- und Objektbestand des Deutschen Museums durchgeführt.

*Nathanael Lumschers Weber Kunst und Bild Buch*

Bearbeiterin: Dr. Ellen Harlizius-Klück

Laufzeit: 1.3.2006 bis 30.9.2006

Das Projekt geht von einem seltenen Buch der Bibliothek aus, das neben einer äußerst seltenen Ausgabe eines der frühesten Weberbücher ein umfangreiches Manuskript enthält, das Arbeit und Leben von drei Webergenerationen in Unterfranken dokumentiert. Im Rahmen des Projekts wurde zunächst das komplette Buch inklusive Manuskript transkribiert sowie die Musterentwürfe in ausführbare Webdateien umgesetzt (mit Hilfe von Kriston Bruland, Washington). Recherchen im Diözesanarchiv und Staatsarchiv Würzburg sowie in der Abteilung unterfränkische Landeskunde der Universitätsbibliothek Würzburg dienten der Sicherung der Identität der Autoren des Manuskriptes sowie erwähnter Personen. Insbesondere befindet sich im Staatsarchiv das Testament der Witwe des Michael Schoder, von dem der größte Teil der Webmuster stammt.

Der gedruckte Teil des Buches enthält eine Anleitung zum Bau eines kleinen Zugwebstuhls, die in Europa zu dieser Zeit einzigartig ist. Ein großer Teil der von Thaller, Schoder und Klug entworfenen Muster kann mit normalen Schaffwebstühlen nicht gearbeitet werden. Der Zugwebstuhl scheint aber ohne einen Ziehjungen auszukommen, muss also ein System benutzt haben, das dem des Jacquardwebstuhls ähnlich war. Über solche Webstühle in den Werkstätten süddeutscher Weber Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts ist bislang nichts bekannt. In Schweden soll die Fami-

lie Ekenmarks für die damaligen, niedrigen Räume der schwedischen Weber ca. 1876 solcher Damastwebstühle entwickelt haben.

Der Kontext des Projektes wurde auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik in Braunschweig vorgestellt (28.9.–1.10.2006). Die Webmuster des Manuskriptteils sind seit Anfang Oktober 2006 auf der Website von Kriston Bruland publiziert (<http://www.handweaving.net/Pattern-Book.aspx?BOOKID=58>). Für das umfangreiche Buch- und Manuskriptmaterial ist eine Online-Dokumentation auf den Internetseiten des Forschungsinstituts geplant. Eine kurze Objektbeschreibung wird im April-Heft des Magazins Kultur & Technik erscheinen.

*Zur Erfindung der Autotypie durch Georg Meisenbach (1841–1912): Eine Rekonstruktion ihrer Technik, Ästhetik und Ökonomie an frühen Beispielen*

Bearbeiter: Dr. (des.) Dorothea Peters, Berlin

Laufzeit: 1.7. bis 31.12.2006

1881 erfand Georg Meisenbach in München die Autotypie, die es ermöglichte, Fotografien im Text auf der Buchdruckerpresse zu drucken – ein Desiderat seit Erfindung der Fotografie. Zusammen mit Josef Ritter von Schmädel führte Meisenbach das neue Druckverfahren, das Bilder mittels eines vorgeschalteten Rasters in feine Punkte zerlegte, in die Praxis ein und machte es durch zahlreiche Begleit- und Folgeerfindungen kommerziell verwertbar. Das schnelle und billige Druckverfahren führte seit Mitte der 1890er Jahre zu einem sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht revolutionären Sprung in der Entwicklung der Bildmedien und zu einer bis dahin ungekannten Popularisierung des Bildes in Büchern und illustrierten Zeitschriften. Im Deutschen Museum befindet sich, aus Schenkungen der Fa. Meisenbach, Riffarth & Co., München, stammend, ein umfangreicher Bestand früher Autotypien. Hauptanliegen des Projekts war eine historische Rekonstruktion der innovativen Technik der Autotypie, die zugleich einen Einblick in die (umstrittene) Geschichte der Erfindung ermöglichte. Ferner sollte ein Beitrag zur Rekontextualisierung der Objekte durch Recherche der ursprünglichen Publikationszusammenhänge geleistet werden.

*Katalyse - Szenarien chemischer Weltdeutung 1876–1952*

Bearbeiter: Benjamin Steininger, Humboldt-Universität zu Berlin

Laufzeit: 1.1.2006 bis 30.6.2006

Der Forschungsaufenthalt am Deutschen Museum steht im Zusammenhang eines kulturwissenschaftlichen Dissertationsprojekts zum Prinzip Katalyse. Das Projekt verfolgt die These, dass der Begriff der Katalyse nicht nur entscheidend für den Aufbau der chemischen Industrie im 20. Jahrhundert war, sondern dass eine Untersuchung des spekulativen Potenzials des Begriffs der Katalyse etwa bis Mitte des Jahrhunderts auch neue Perspektiven auf wichtige kulturell philosophische Diskursfelder erlaubt wie ›Prozess/Beschleunigung, ›Technik/Geschichte, ›Industrie/Mensch/Natur‹.

In den Beständen der Bibliothek des Deutschen Museums sollte Material gesichtet und erschlossen werden, in dem das spekulative Potenzial von Katalyse sichtbar wird. Dafür wurde vor allem mit literarischen ›Bastarden‹ wie populärwissenschaftlichen Zeitschriften, Wissenschaftsromanen, philosophisch spekulativen Versuchen von Chemikern gearbeitet.

Im Untersuchungszeitraum um 1900 standen populäre Schriften des Physiko-Chemikers Wilhelm Ostwald (1853–1932) im Vordergrund sowie Zeitschriften wie ›Prometheus‹, ›Der Stein der Weisen‹, ›Umschau‹, etc. Im Zeitraum der 1930er und 40er Jahre lag schließlich besonderes Augenmerk auf der Erfassung der Schriften des zeitweiligen BASF-Vizeleiters und ›katalytischen Philosophen‹ Alwin Mittasch (1869–1953). Um dessen publizistisches Umfeld zu überblicken, wurden Zeitschriften ausgewertet wie ›Kraftstoff‹, ›Ergebnisse der Enzymkunde‹, ›Forschungen und Fortschritte‹, ›Die Naturwissenschaften‹, ›Natur und Kultur‹, Industrie(werbe)organe wie ›Chemie in Deutschland‹, ›Von Werk zu Werk‹, ›Die BASF‹. Alwin Mittasch erwies sich in diesem Umfeld als Solitär ›zwischen Chemie und Philosophie‹. Im Kontext von Autoren wie Walter Greiling, Karl Aloys Schenzinger, Hans Dominik oder Anton Zischka wurde begonnen, Mittaschs Schriften in den breiteren, ideologisch hoch aufgeladenen Kontext nationalsozialistischer ›Technopolitik‹ einzuordnen.

## Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität

Prof. Dr. Menso Folkerts

*Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Mathematik*

Herausgeber der Reihen Boethius. Texte und Abhandlungen zur Geschichte der exakten Wissenschaften und Algorismus; Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe sowie der Zeitschriften bzw. Reihen Sudhoffs Archiv, Centaurus, Archive for History of Exact Sciences, Historia Mathematica, Arabic Science and Philosophy, Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums, Science Networks, Istoriko-Matematicheskoe Issledovanie, Revista Brasileira de história de matemática, NTM. Mitglied des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland in der IUHPS, Division of History of Science; Mitglied des Executive Committee der International Commission on the History of Mathematics in der IUHPS/DHS; Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Museums; Obmann und Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina; Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und Projektleiter des Vorhabens ›Geschichte der Naturwissenschaften und Mathematik‹; Mit-

glied der Kepler-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Arbeit an einem bibliographischen Handbuch zur Geschichte der Mathematik im Mittelalter (zusammen mit Dr. H. L. L. Busard, Venlo). Edition der mathematischen Schriften des Nikolaus von Kues im Rahmen der Cusanus-Gesamtausgabe.

Prof. Dr. Brigitte Hoppe

*Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Biowissenschaften von der Frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert*

Fortsetzung der Bearbeitung einer Spezialbibliographie der Originalpublikationen zur Naturkunde von C.G.D. Nees von Esenbeck; abschließende Bearbeitung der Edition von internationalen Beiträgen in Heft 56 von Algorismus; Studie zum Eindringen und zum Wandel der geographischen Kategorie »Europa« in Botanik und Zoologie von der Antike bis zum 19. Jahrhundert; Studien zu den naturwissenschaftlichen Tätigkeiten der ersten Dänisch-Halleschen Missionare in Südindien im 18. Jahrhundert; Edition von 14 Vorträgen, gehalten bei dem 2005 in Beijing organisierten Symposium 32 (»Networks, Exchange and Circulation of Knowledge«), zur Publikation in »Archives Internationales d'Histoire des Sciences«; Lehrauftrag an der Universität der Bundeswehr München im WT 2006.

Marco Böhlandt (M.A./MSc) (Wissenschaftlicher Assistent)  
*Numerus absconditus. Maß, Zahl und Proportion im Denken des Nikolaus von Kues (1401–1464)*

Das Dissertationsvorhaben, dessen Ziel die Auswertung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Beiträge des deutschen Philosophen, Theologen, Kirchenpolitikers und Kardinals Nikolaus von Kues und dessen Rolle bei der Entstehung der exakten Wissenschaften war, wurde im April 2006 fertig gestellt. Weiterhin Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften im Bereich Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftstheorie und Informatik für Geisteswissenschaftler.

Apl. Professoren und Privatdozenten:

Prof. Dr. Teichmann

*Geschichte der Physik und Astronomie und ihrer Wechselbeziehungen mit didaktischen Fragen*

Weiterarbeit an dem Buchprojekt »Der Himmel als Labor (Astrophysik und Kultur im 19./20. Jh.)«. Ferner: Die didaktische Nutzung der Physikgeschichte, speziell »Erzählen« im naturwissenschaftlichen Unterricht.

PD Dr. Bernhard Fritscher

*Kulturgeschichte der Erdwissenschaften (18.–20. Jh.); Erdwissenschaften und Politik in Deutschland (19.–20. Jh.); Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen (18.–19. Jh.)*

Prof. Dr. Andreas Kühne

*Wissenschafts- und Kulturgeschichte der frühen Neuzeit; Astronomiegeschichte; Ikonographie und Wissenschaftsgeschichte;*

*Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe*

Abschluss der Arbeiten an der Edition von Band III/3 der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe »Die deutsche Übersetzung von »De revolutionibus« um 1600 in der Grazer Handschrift«, Weiterbearbeitung von Band IV der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe »Opera minora. Die mathematisch-naturwissenschaftlichen Schriften. Texte und Übersetzungen«.

Privatdozent der LMU München und Honorarprofessor der Akademie der Bildenden Künste in München

Prof. Dr. Claus Priesner

*Geschichte der Chemie und Alchemie der Neuzeit; Kulturgeschichte der Magie und verwandter Gebiete*

PD Dr. Rudolf Seising

*Geschichte der künstlichen Intelligenz; Geschichte des Soft Computing und seiner Anwendungen in Wissenschaft, Technik und Medizin; Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie*

Lehrbeauftragte:

Dr. Ulf Hashagen

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Dr. Heribert M. Nobis

*Allgemeine Wissenschaftsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Naturphilosophie*

Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe; Beratertätigkeit als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Westpreussische Landesforschung der LMU; Mitarbeit in der altpreussischen Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Literatur; Studien zur Geschichte der Gehirnforschung für das Leib-Seele-Problem unter naturwissenschaftshistorischem Aspekt; Korrespondierendes Mitglied der Académie Internationale d'Histoire des Sciences, Paris.

Dr. Arne Schirmmacher

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Dr. Stefan Wolff

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Gastprofessoren:

Prof. Dr. Paul Kunitzsch

*Überlieferung arabischer Wissenschaften an das mittelalterliche Europa*

Prof. Dr. Felix Schmeidler

*Geschichte der Astronomie; Mitarbeit an der Edition der Werke von Copernicus*

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

## Forschungsprojekte

### *Potentiale von Expertensystemen*

Gefördert vom Bundesrechenzentrum Wien  
Antragsteller und Bearbeiter: PD Dr. Rudolf Seising  
Laufzeit: 1.1.2006 bis 1.1.2007

Die in medizinischen Expertensystemen genutzten Prinzipien und Methoden werden auf ihre Übertragbarkeit hinsichtlich anderer Anwendungsgebiete untersucht. Dazu werden insbesondere auch philosophische und historische Aspekte des Themas beleuchtet.

### *Theodosius' Sphaerica*

Gefördert von der Münchner Universitätsgesellschaft  
Antragsteller: Prof. Dr. Menso Folkerts  
Bearbeiter: Prof. Dr. Paul Kunitzsch, Dr. Richard Lorch  
Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2006  
Kritische Edition der arabischen Übersetzung des griechischen Textes von Theodosius' Sphaerica.

## Zentralinstitut für Geschichte der Technik der Technischen Universität München

Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

*Wissensformen in der Technik; Konsum und Technik;  
Innovationsforschung; Theorien und Methoden in der  
Technikgeschichte*

Advisory Editor der Zeitschrift *Technology and Culture*;  
Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift *History and  
Technology*; Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied der  
Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie  
der Wissenschaften; Mitglied der Royal Norwegian Society  
of Sciences and Letters, Humanistic Class (Det Kongelige  
Norske Videnskabers Selskab); Vorstand und Beteiligung am  
Sonderforschungsbereich 536 »Reflexive Modernisierung«.

Prof. Dr. Karin Zachmann

*Technik und Geschlecht; Technikgeschichte des Kalten Krieges;  
Bildungs- und Berufsgeschichte der Ingenieure; Technik und  
Konsum*

Vorsitzende des Edelsteinpreiskomitees von SHOT; Mitglied der wissenschaftlichen Leitung der Zeitschrift für Technikgeschichte; stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Technikgeschichte; Mitglied im BMBF-Forschungsverbund »Innovationskultur in Deutschland«; Frauenbeauftragte der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der TUM, Mitglied des Deutschen Nationalkomitees der IUHPS-DHS (International Union of the History and

Philosophy of Science – Division of History of Science); Mitglied der Bereichsvertretung Technikgeschichte im VDI.

Dr. Martina Blum

*Technik und Medizin im 20. Jahrhundert; Köpertechiken*  
Schriftleitung der Zeitschrift *Technikgeschichte*; Exhibit  
Review Editor der Zeitschrift *Technology & Culture*.

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

## Forschungsprojekte

### *Pasteurs Quadrant und die deutschen Biowissenschaften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*

Gefördert von der DFG im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert«

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiter: Dr. Thomas Wieland

Laufzeit: 1.3.2006 bis 29.2.2008

Donald E. Stokes (1997) hat mit der Metapher »Pasteurs Quadrant« eine Wissenschaftsform umschrieben, die grundlegende wissenschaftliche Fragestellungen mit hohem Anwendungspotenzial verfolgt. Der Wissenschafts- und Technologiepolitik gilt sie mittlerweile geradezu als Idealform staatlich geförderter Wissenschaft.

Das Forschungsprojekt untersucht am Beispiel der molekularen Genetik in der Bundesrepublik Deutschland die Herausbildung von Pasteurs Quadrant in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Entwicklung, staatlichen Steuerungsversuchen und öffentlichem Diskurs. Damit soll der Frage nach Ausmaß, Ursachen und Wirkung des kulturellen Wandels in den modernen Biowissenschaften nachgegangen werden. Ziel ist es, die Öffnung der Grundlagenforschung für kommerziell interessante Anwendungskontexte und die Bedeutung dieser Öffnung für unser Verständnis der Biowissenschaften sowie das Selbstverständnis ihrer Protagonisten zu analysieren.

### *Das (Re-)Arrangement der Wissenschaften. Die Technik- und Naturwissenschaften im 20. Jahrhundert und in der Transformation zur Zweiten Moderne. Das Narrativ der »autonomen Wissenschaft« auf dem historischen Prüfstand*

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiterin: Dr. des. Désirée Schauz

Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2009

Die Untersuchung ist als Teilprojekt im Sonderforschungsbereich 536 angesiedelt. Der geschichtswissenschaftliche Beitrag zum Forschungsverbund hat sich zum Ziel gesetzt, die impliziten historischen Vorannahmen des Konzepts der »Reflexiven Modernisierung« einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Demnach unterscheiden sich die aktuellen Gesellschaftsentwicklungen deutlich von einer vorausgehen-

den, so genannten ersten Moderne, die sich durch eine hochgradige funktionale Ausdifferenzierung der verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereiche ausgezeichnet habe. Für den Bereich der Wissenschaft geht die Studie daher der Frage nach, ob sich die moderne Forschungslandschaft seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert wirklich unabhängig von wirtschaftlichen und politischen Interessen entwickelte. In der vorhandenen wissenschaftshistorischen Literatur lassen sich wiederholt Hinweise darauf finden, dass dieses Bild korrigiert werden muss. Weder das soziologische Narrativ der »autonomen Wissenschaft« in der Tradition von Robert K. Merton noch die Betonung der Grundlagenforschung in den Förderungsprogrammen der Nachkriegszeit dürfen auf die gesamte moderne Wissenschaftsentwicklung verallgemeinert werden. Sie sind vielmehr als historisch bedingte Reaktionen auf ein wesentlich komplexeres Verhältnis zwischen Wissenschaft und seiner gesellschaftlichen Umwelt zu verstehen.

Die Studie untersucht die Entwicklung der Wissenschaftspolitik im 20. Jahrhundert in zwei Ländern. Mit den USA und Deutschland werden zwei nationale Innovationssysteme herausgegriffen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten eine internationale Vorreiterrolle spielten und zugleich auf eine lange Geschichte der gegenseitigen Beeinflussung zurückblicken können. Methodisch wird die Untersuchung in Form einer Diskursanalyse umgesetzt. Hierfür werden zentrale Texte ausgewertet, die die Wissenschaftspolitik und das wissenschaftliche Selbstverständnis in ihrer jeweiligen Zeit bestimmten.

*Rationalitätsfiktionen in der verwissenschaftlichten Alltagstechnik des 20. Jahrhunderts*

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiter: Christopher Neumaier, M. Phil.

Laufzeit: 1.10.2004 bis 30.9.2007

Das historisch-theoretische Projekt untersucht auf der Basis des von Uwe Schimank konzipierten theoretischen Gerüsts der »Rationalitätsfiktionen« Konsumententscheidungen bei technologieintensiven Gütern. Mittels »Rationalitätsfiktionen« werden Präferenzen für ein bestimmtes Gut gerechtfertigt und dienen dabei gleichzeitig als Entscheidungsentlastung. Als Fallbeispiel wird die Entstehung unterschiedlicher »Rationalitätsfiktionen« in Bezug auf den Dieselmotor im Vergleich Deutschland - USA herausgearbeitet. Hierzulande haben Dieselaufbauten den Ruf »sparsam, haltbar und umweltschonend« zu sein, wohingegen die Amerikaner ihre ablehnende Haltung mit den Argumenten, Diesel seien »smelly, dirty, and hard to start in winter« rechtfertigen.

## Universität der Bundeswehr München, Fachbereich Sozialwissenschaften; Wissenschaftsgeschichte

Prof. Dr. Stephan H. Lindner

*Geschichte der chemischen und pharmazeutischen Industrie im 20. Jahrhundert; Geschichte der Textilindustrie und Textiltechnik im 20. Jahrhundert*

Professor für Interdependenz von technischem und sozialem Wandel (seit Februar 2006); Geschäftsführender Vorstand des Zentralinstituts studium plus; gemeinsam mit drei anderen Universitäten Gewinner des Wettbewerbs »Schlüsselqualifikationen plus« des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator; Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften (seit Oktober 2006); Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Technikgeschichte und des MZWTG.

Lena von Gartzten, Dipl. Soz.

*Das Handy als »Ikone der Zweiten Moderne«*

## Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München

Prof. Dr. Juliane C. Wilmanns

*Heilkunst und Heilkult in der griechisch-römischen Epoche; Medizingeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Psychiatergeschichte; Frauen in der Medizin; Medizin in der Zeit des Nationalsozialismus; Geschichte der Medizin Münchens; Fachsprache der Medizin; Ethik in der Medizin*

Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt; Kuratorin des Bundes der Freunde der TU München; 1. Vorsitzende des Alumni-Clubs der Fakultät für Medizin der TU München; Schriftführerin des Fördervereins des MZWTG; Mitglied des Vorstandes des Landesverbands Bayern des Deutschen Hochschulverbandes und Vorstandsmitglied der Hochschulverbandsgruppe der TU München; Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerks München.

Dr. med. Gerrit Hohendorf

*Psychiatergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Medizin im Nationalsozialismus; Geschichte der Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik; Ethik in der Medizin*

## Forschungsprojekte

*Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung des Krankenaktenbestandes der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Aktion T4*

Gefördert von der DFG und der Boehringer Ingelheim Stiftung

Antragsteller: Dr. Gerrit Hohendorf, Prof. Dr. Christoph Mundt, Prof. Dr. Wolfgang Uwe Eckart (Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Institut für Geschichte der Medizin der Universität Heidelberg)

Bearbeiterinnen: Dr. Petra Fuchs, Dr. Maike Rotzoll

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dr. Annette Hinz-Wessels, Philipp Rauh M.A., Sascha Topp M.A.

Weitere Mitarbeiter: Dr. Paul Richter, Dr. Martin Roebel

Laufzeit: 1.4.2002 bis 31.3.2006

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den 30.000 Krankenakten der Opfer der zentral organisierten Phase der nationalsozialistischen Krankenmorde. Die bis dahin verschollen geglaubten Krankenakten der Opfer der »Aktion T4« wurden Anfang der 90er Jahre im Zentralarchiv des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR aufgefunden und stehen nach konservatorischer Bearbeitung und archivischer Erschließung im Bundesarchiv Berlin für Anfragen von Angehörigen und die historische Forschung zur Verfügung. Im Projekt wurde eine Stichprobe von 3.000 Krankenakten mit einem standardisierten Auswertungsschema untersucht. Die Variablen beziehen sich auf die zentralen Fragestellungen des Projekts, nämlich die Opfer in ihrer sozialen und regionalen Herkunft sowie dem Anlass und Verlauf ihrer Anstaltsbehandlung im Sinne einer kollektiven Biographie näher zu beschreiben, die tatsächliche Wirksamkeit der von der »Euthanasie«-Zentrale vorgegebenen Selektionskriterien zu analysieren und die zeitlichen, räumlichen und bürokratischen Abläufe der »Aktion T4« genauer zu untersuchen. Mit Hilfe einer Vergleichsstichprobe von Patienten, die die Meldebogenselektion der »Aktion T4« überlebt haben, ist es möglich, die Bedeutung der rassenhygienischen Motive (»Ausmerzungen der Erbkranken«), der Nützlichkeitsabwägungen im Hinblick auf fehlende produktive Leistungsfähigkeit (»Ballastexistenzen«) und des medizinischen Diktums der Unheilbarkeit für die Selektion der Opfer auf einer empirisch-statistischen Datengrundlage darzustellen. Neue Ergebnisse zur Durchführung der »Aktion T4« sind auch zu bisher kaum erforschten Regionen wie Ostpreußen, Tschechien und Slowenien zu erwarten. Ein wesentliches Ziel des Projekts ist es darüber hinaus, die Gruppe der Opfer nicht nur als Kollektiv, sondern auch in ihrer Individualität wahrzunehmen. Mit einem Biographischen Lesebuch zu den Opfern der nationalsozialistischen »Euthanasie« soll ein Beitrag zur Würdigung dieser in der öffentlichen Wahrnehmung bisher wenig beachteten Gruppe von NS-Opfern geleistet werden.

## Gastwissenschaftler des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dr. Friedrich Heilbronner, 1.7.2005–31.12.2006:

Überarbeitung und Erweiterung des Lexikons der Elektrotechniker für den VDE-Ausschuss »Geschichte der Elektrotechnik«.

Prof. Dr. Ivo Schneider, 1.1.–31.12.2006: Biographie über Joseph von Utzschneider

Stephan Zellmeyer, Universität Basel, 1.3.–31.5.2006:

A Place in Space. The History of Swiss Participation in Space Programmes 1960–1987

Prof. Gleb Mikhailov, Moskau, 3.6.–17.6.2006:

Bericht über eine wissenschaftliche Reise von Georg Buquoy nach Paris (um 1820)

Dr. Daniel Uziel, Yad Vashem, Hebrew University (Israel), 8.–19.5.2006:

Die deutsche Luftfahrtindustrie 1943–1945.

Prof. Youjun Wang, Shanghai Normal University, 28.6.–26.9.2006:

The use of history of science in the scientific education

Dr. Dobrinka Parusheva, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia, 3.–29.7.2006:

The parliamentary tactics of the Balkan social-democratic parties

Dr. Tanja Paulitz, TU Berlin, 5.–11.7.2006:

Kulturen technischen Konstruierens – Transformationen in den Konzepten der Ingenieurwissenschaften und -praxis

Malgorzata Mazurek M.A., Deutsches Historisches Institut Warschau, 12.7.–11.8.2006: Konsum, Schlangen, Lebensmittelkarten, Hungerstreiks. Anthropologie der Mangelwirtschaft. SBZ/DDR – Volksrepublik Polen im Vergleich 1945/49–1990

Prof. Dr. Dura Paunic, University of Novi Sad, Serbien, 19.12.–22.12.:

Arbeit zur Geschichte der Konstruktion regelmäßiger Polygone

## Veröffentlichungen

### Einzelveröffentlichungen

Deutsches Museum. Panorama der Seefahrt. München (-Bremen)? 2006, 216 S.

Bayerns Weg in die Moderne .....

(##### Hrsg. ???)

Deutsches Museum Verkehrszentrum. Ein Museum für Verkehr und Mobilität.

Geschichte – Architektur – Ausstellungen. München: Deutsches Museum, 2006, ### S.

Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter. Erhaltung Technischen Kulturguts. Texte der Ausstellung 5.7.–24.9.2006. München: Deutsches Museum, 2006, ### S.

## Fortlaufende Veröffentlichungen

Deutsches Museum. Jahresbericht 2005 (erschienen 2006). 136 S.

Kultur & Technik. – Zeitschrift des Deutschen Museums. München: C.H. Beck, Jg. 30 (2006).

Heft 1. Schwerpunkt: ###. 64 S.

Heft 2. Schwerpunkt: ###. 64 S.

Heft 3. Schwerpunkt: ###. 64 S.

Heft 4. Schwerpunkt: ###. 64 S.

Veröffentlichungen aus dem Archiv

(wird auch von Gutmann ergänzt) !!!

## Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG

Benz-Zauner, Margareta

Zugänge zu den Bildern von Paul Klee. In: Maler des »Blauen Reiter«, Paul Klee, Deutsche Expressionisten (Ausstellungskatalog), hrsg. v. Schloßmuseum Murnau. Murnau 2006, S. 81–87.

Gläserne Kunstwerke. Studioglas-Ausstellung »Das verlorene Gesicht wiedergefunden«. In: Kultur & Technik 30 (2006), H.3, S. 56–57.

Statue des »Hl. Georg im Kampf mit dem Drachen« (Von Miller'sche Erzgießerei); Tafelaufsatz »Hl. Hubertus« (Fritz von Miller). Katalogtexte zur 71. Objektgruppe: Kunsthandwerk – Familie Miller. In: Kirmeier, J.; Kramer, F.; Lankes, C.; Brockhoff, E. (Hrsg.): Bayerns Weg in die Moderne. Bayerisches Handwerk 1806 bis 2006. Katalog der Ausstellung im Deutschen Museum vom 6. Mai bis 29. Oktober 2006. München, Augsburg 2006 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 53), S. 130–131.

Vorwort zur Kunst von Gerhard Marquard und Egon Stöckle. In: Ebersperger, Ch. (Hrsg.): Gerhard Marquard, Malerei, Egon Stöckle, Skulpturen (Ausstellungskatalog der camera artis). München 2006, S. 3–4.

Vorwort zu den Radierungen von Arthur Schneid. In: Arthur Schneid: Alp(en)träume (Ausstellungskatalog). Baddendiek 2006, S. 3.

Berdux, Silke

Bayerisches Handwerk. Klang und Form. In: Kirmeier, J.; Kramer, F.; Lankes, C.; Brockhoff, E. (Hrsg.): Bayerns Weg in die Moderne. Bayerisches Handwerk 1806 bis 2006. Katalog der Ausstellung im Deutschen Museum vom 6. Mai bis 29. Oktober 2006. München, Augsburg 2006 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 53), S. 161–165.

Der Blick auf das Ganze: »Thalkirchner Orgel«. In: Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter. Erhaltung Technischen Kulturguts. Texte der Ausstellung 5.7.–24.9.2006. München 2006, S. 28–29.

Blumtritt, Oskar

Early Developments of European Television. In: Visual Interface – Moving Toward the Future (Conference Proceedings). Tokyo 2006, S. 5–14.

Brandlmeier, Thomas

Lucien Ballard. In: Filmdienst 59 (2006), H. 2, S. 14–15.

Erna Morena. Ebd., H. 3, S. 47.

Liesl Karlstadt. In: Koeber, T.; Liptay, F. (Hrsg.): Komödiantinnen. München 2006. S. 82–87.

Kaisers Kientopp. In: Distelmeyer, J. (Hrsg.): Spaß beiseite, Film ab. München 2006. S. 61–71.

Broelmann, Jobst

Kapitän im eigenen Boot. In: Kultur & Technik 30 (2006), H.3, S. 2–8.

Auftauchen im Museum. Das Unterseeboot U 1 wird 100 Jahre alt. In: Kultur & Technik 30 (2006), H.2, S. 46–51.

s. Einzelveröffentlichungen

Bühler, Dirk

Stadt-Schwimmhalle Dessau: Ein Denkmal Deutscher Jugendstilbaukunst, hrsg. v. BAUCONCEPT®. Lichtenstein (Sachsen) 2006. Historischer Teil, S. 14–40.

Un Buen Amigo A Tu Lado. In: Küng Biland, E. (Hrsg.): Homenaje a Carlos Chanfón Olmos. México-Stadt: Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), 2006, S. 293–295.

¡Bienvenido! Bochito: Wie Miguel Garcías Taxi aus Mexiko ins Deutsche Museum kam. In: Kultur & Technik 30 (2006), H. 4, S. 16–20.

Menschen und Maschinen: Das Bauen mit Beton um 1900. Ebd., H. 3, S. 34–39.

Alles nur Fassade? Die humanistische Bilderwelt am Kammerzeller Haus in Straßburg. Ebd., H. 1, S. 47–50.

Burchard, Christian

Mythische Abstraktionen. Alexander Ewgraf aus dem sibirischen Irkutsk und die Erneuerung der nichtgegenständlichen Malerei. In: Ewgraf, A.: Malerei und Zeichnung. St. Ottilien 2006, S. 6–12.

- Erinnerunginseln und Erinnerungslücken im Niemansland. In: Niemann, S.: Homeotels. Gersthofen 2006, S. 1–5. Aufsatzreihe für das Goethe-Institut, Kultur und Gesellschaft ([www.goethe.de](http://www.goethe.de)):  
 Designausbildung in Deutschland (dt./engl./jap.)  
 Hartmut Esslinger und frog design – Das Gesicht des digitalen Zeitalters (dt./engl./jap.):  
 Konstantin Grcic – Design im Umbruch, denn Komfort macht träge (dt./engl.)  
 Richard Sapper – Die Arbeitswelt gestalten (dt./engl.)  
 Ingo Maurer – Von Milchstraßen im Kaufhaus Lafayette und anderen wundersamen Licht-Geschichten (dt./engl.)  
 Die Kommunikationsdesignerin Anna Berkenbusch – Das Sichtbarmachen von Glaubwürdigkeit (dt./engl.)
- Dittmann, Frank  
 Wenn die Dinge zu kommunizieren beginnen – Zum Für und Wider einer umfassenden Vernetzung. In: Wessel, H. A. (Hrsg.): Von der Leitung zum Netz. Zur Entstehung und Zuverlässigkeit von Netzen für Energie und Kommunikation. Berlin, Offenbach: VDE, 2006, S. 231–257.  
 Vom Straßennetz zum Internet. In: Technik in Bayern 10 (2006) H. 1, S. 35.  
 Optik – die Lehre vom Licht. Ebd., H. 2, S. 35.  
 Keramik – alt und doch modern. Ebd., H. 5, S. 35.  
 Der Laser – eine internationale Erfindung. Ebd., H. 6, S. 35.
- Eckert, Michael  
 The Dawn of Fluid Dynamics. A Discipline between Science and Engineering. Berlin, Weinheim: Wiley-VCH, 2006. 286 S.  
 Wie entstehen Wirbel? Strömungsforscher im Streit um Theorie und Wirklichkeit. In: Kultur und Technik 30 (2006), H.2, S. 48–54.
- Erker, Paul  
 »Externalisierungsmaschine« oder »Lizenznehmer der Gesellschaft«? Trends, Themen und Theorien in der jüngsten Unternehmensgeschichtsschreibung. In: Archiv für Sozialgeschichte 46 (2006), S. 605–658.
- Folkerts, Menso  
 The Development of Mathematics in Medieval Europe. The Arabs, Euclid, Regiomontanus. Aldershot: Ashgate Publishing Limited, 2006 (Variorum Collected Studies Series CS811). XII + 340 S.  
 Folkerts, M.; Neumann, O.: Der Briefwechsel zwischen Kummer und Reuschle. Ein Beitrag zur Geschichte der algebraischen Zahlentheorie. Augsburg: Rauner, 2006. VIII + 276 S. (Algorismus 50).  
 Remarks on Mathematical Terminology in Medieval Latin: Greek and Arabic Influences. In: Archivum Latinitatis Medii Aevi 63 (2005), S. 149–160 [2006 erschienen].  
 Karin Reich 65 Jahre. In: NTM. Internationale Zeitschrift für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin. N.S. 14 (2006), S. #####.  
 Ein Außenseiter sucht den Kontakt zum »Fürsten der Mathematiker«: J. F. Schiereck und C. F. Gauß. In: Mitteilungen der Gauß-Gesellschaft Göttingen (2006), Nr. 43, S. 9–29.  
 Die Beiträge von Johannes von Gmunden zur Trigonometrie. In: Simek, R.; Chlench, K. (Hrsg.): Johannes von Gmunden (ca. 1384–1442). Astronom und Mathematiker. Wien: Fassbaender, 2006 (Studia Mediaevalia Septentrionalia 12), S. 71–89.
- Fritscher, Bernhard  
 Ein Blick in das Innere der Erde: Geologie und Mineralogie bei Georg Forster. In: Georg Forster Studien 11 (2006), Nr. 1, S. 277–299.  
 Artikel: Erde. In: Cobben, P.; Cruysberghs, P.; Jonkers, P.; Vos, L. de (Hrsg.): Hegel-Lexikon. Darmstadt 2006, S. 198–199.  
 Artikel: Gestalt. Ebd., S. 235–236.  
 Artikel: Nobelpreisträger. In: Historisches Lexikon Bayerns ([http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_44780](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44780) v. 13.11.2006).  
 Artikel: Geologie. In: Jaeger, F. (Hrsg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 4. Stuttgart, Weimar 2006, Sp. 484–491.
- Füßl, Wilhelm  
 Oskar von Miller und die Fürstenfeldbrucker Elektrizitätsversorgung. Popularisierung der Elektrizität und das Konzept des »sozialen Stroms«. In: Mundorff, A.; Seckendorff, E.v. (Hrsg.): Die Millers. Aufbruch einer Familie. München 2006, S. 76–95.  
 Enthauptungsmaschinen, Nagelschuhe & Schnellkochtöpfe. Der »Polytechnische Verein in Bayern« als Gutachter für das bayerische Handwerk. In: Kultur & Technik 30 (2006), H. 3, S. 29–32.  
 Technikmuseen und Technisierung der Gesellschaft. In: Losse, V.; Spiegel, B. (Hrsg.): Kommunikation und Postgeschichte anschaulich gemacht. 100 Jahre Museum für Kommunikation Nürnberg. Nürnberg 2006, S. 71–76.  
 Das Deutsche Museum. Ein Wissensspeicher zur Geschichte der Naturwissenschaft und Technik. In: CULTOR (2006), Nr. 6, S. 14–16.
- Gall, Alexander  
 Atlantropa: A Technological Vision of a United Europe. In: van der Vleuten, E.; Kaijser, A. (Hrsg.): Networking Europe. Transnational Infrastructures and the Shaping of Europe, 1850–2000. Sagamore Beach: Science History Publications, 2006, S. 99–128.
- Gerber-Hirt, Sabine  
 Das Verhältnis des Menschen zur Natur. In: Technik in Bayern 10 (2006), H.3, S. 35.
- Glocker, Winfrid  
 Vom Markt zum Supermarkt: Papier – ein universelles Verpackungsmittel. In: Technik in Bayern 10 (2006), H. 4, S. 35.  
 Artikel: Mechanisierung der Schneiderwerkstatt; Rationalisierung im Handwerksalltag. In: Kirmeier, J.; Kramer, F.; Lankes, C.; Brockhoff, E. (Hrsg.): Bayerns Weg in die Moderne. Bayerisches Handwerk 1806 bis 2006. Katalog der

Ausstellung im Deutschen Museum vom 6. Mai bis 29. Oktober 2006. München, Augsburg 2006 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 53), S. 118 u. 191.

Gundler, Bettina

Auf dem Weg zu einem neuen Verkehrszentrum. In: Ein Museum für Verkehr und Mobilität. Geschichte – Architektur – Ausstellungen. München: Deutsches Museum, 2006, S. 42–81.

Hascher, Michael

Politikberatung durch Experten. Das Beispiel der deutschen Verkehrspolitik 1870–1970. Frankfurt a.M.: Campus, 2006 (Beiträge zur historischen Verkehrsforschung des Deutschen Museums 8), 362 S.

Hashagen, Ulf

Ein unbekannter Mitbegründer des Deutschen Museums: Zum 150. Geburtstag des Mathematikers Walther von Dyck. In: Kultur und Technik 30 (2006), H. 4, S. 43–45.

Johann Ludwig Neumann von Margitta (1903–1957). Teil 1: Lehrjahre eines jüdischen Mathematikers während der Zeit der Weimarer Republik. In: Informatik-Spektrum 29 (2006), Nr. 2, S. 133–141.

Johann Ludwig Neumann von Margitta (1903–1957). Teil 2: Ein Privatdozent auf dem Weg von Berlin nach Princeton. In: Informatik-Spektrum 29 (2006), Nr. 3, S. 227–236.

An interview with Fritz Bauer. In: Society for Industrial and Applied Mathematics. Philadelphia, 2006. 54 Seiten.

Heckl, Wolfgang M.

Kampschulte, L.; Lackinger, M.; Maier, A.-K.; Ravuri S. K.; Kishore, R.S.K.; Griessl, St.; Schmittel, M.; Heckl, W.M.: Solvent Induced Polymorphism in Supramolecular 1,3,5-Benzenetribenzoic Acid Monolayers. In: Journal of Physical Chemistry B 110 (2006), S. 10829–10836.

Gopakumar, T.G.; Lackinger, M.; Hietschold, M.; Heckl, W.M.: Scanning Tunneling Microscopy on Ultra Thin Organic Layers of Phthalocyanine and Naphthalocyanines on HOPG (0001). In: Japanese Journal of Applied Physics 45 (2006), S. 2268–2270.

Rubio-Sierra, F. J.; Vazquez, R.; Stark, R.W.: Transfer Function Analysis of the Micro Cantilever used in Atomic Force Microscopy, In: IEEE T. Nanotechnology, vol. 5(6), 2006, S. 692–700.

Rubio-Sierra, F. J.; Yurtsever, A.; Hennemeyer, M.; Heckl, W.M.; Stark, R.W.: Acoustical force nano-lithography of thin polymer films. In: physica status solidi (2006) (a), Bd. 203, Nr. 6, S. 1481–1486.

Jamitzky, F.; Stark, M.; Bunk, W.; Heckl, W.M.; Stark, R.W.: Chaos in dynamic atomic force microscopy. In: Nanotechnology 17 (2006), S. 213–220.

Jeutter, N.M.; Hennemeyer, M.; Stark, R.; Stierle, A.; Moritz, W.: Growth of epitaxial Pr<sub>2</sub>O<sub>3</sub> layers on Si(111). EMRS 2006 Spring Meeting, Symp. L of Material Science in Semiconductor Processing in press.

Jamitzky, F.; Stark, R.W.: Intermittency in dynamic atomic force microscopy, International Symposium on Nonlinear

Theory and its Applications NOLTA, Bologna, Italy 2006, submitted.

Walther, F.; Zürcher, S.; Hennemeyer, M.; Kaiser, M.; Herberg, H.; Stark, R.W.: Hydrophobic recovery of SU-8 after O<sub>2</sub>-plasma treatment. Int. Workshop on Nanomechanical Sensors, Copenhagen, Denmark, May 7–10, 2006, S. 52–53.

Hennemeyer, M.; Burghardt, S.; Stark, R.W.: Low Cost cantilever Rheometer. Int. Workshop on Nanomechanical Sensors, Copenhagen, Denmark, May 7–10, 2006, S. 110–111.

Vazquez, R.; Rubio-Sierra, F.J.; Stark, R.W.: Transfer Function Analysis of a Surface Coupled Atomic Force Microscope. American Control Conference 2006, Minneapolis, USA. Thalhammer, S.; Heckl, W.M. (2006): Microdissection and development of genetic probes using Atomic Force Microscopy in Nanotechnology in Biology and Medicine: Methods, Devices, and Applications, CRC Press.

Thalhammer, S.; Heckl, W.M. (2006): Atomic Force Microscopy in Cytogenetics. In Force Microscopy: Applications in Biology and Medicine edited by B.P. Jena and J.K.H. Hörber; Wiley&Sons New York, S. 249–266

Strasser, S.; Zink, A.; Heckl, W.M.; Thalhammer, S. (2006): Controlled self-assembly of collagen fibrils by an automated dialysis system. In: Journal of Biomechanics (2006), Bd. 128, Nr. 5, S. 792–796.

Strasser, S.; Zink, A.; Kada, G.; Hinterdorfer, P.; Peschel, O.; Heckl, W.M.; Nerlich, A.G.; Thalhammer, S.: Age determination of blood spots in forensic medicine by force spectroscopy. Forensic Science International 2006 Nov, online verfügbar.

Thalhammer, S.; Heckl, W.M.: AFM and laser based nanomanipulation in nanobiological applications. In: Borgmann, Hubert: Actuator 2006. Conference Proceedings 10th International Conference on New Actuators. Bremen: Messe Bremen, 2006, S. 140–144.

Kienberger, F.; Costa, L.T.; Zhu, R.; Kada, G.; Reithmayer, M.; Chtcheglova, L.; Rankl, C.; Pacheco, A.B.F.; Thalhammer, S.; Pastushenko, V.; Heckl, W.M.; Blaas, D.; Hinterdorfer, P.: Dynamic force microscopy imaging of plasmid DNA and viral RNA. In: BioMaterials 27 (2006).

Strasser, S.; Zink, A.; Janko, M.; Heckl, W.M.; Thalhammer, S. (2006): Structural investigations on native collagen type I fibrils using AFM. In: Biochemical and Biophysical Research Communications, Vol. 354, Issue 1, 2007, S. 27–32

Buchkapitel: Stark, R.W.; Stark, M. (2006): Higher harmonics in dynamic atomic force microscopy. In: Applied Scanning Probe Methods II, B. Bhushan, H. Fuchs (Eds.), Springer, Heidelberg, S. 1–36.

Hilz, Helmut

Technische Werksbüchereien in deutschen Grossunternehmen 1870 bis 1990. In: Ferrum. Nachrichten aus der Eisenbibliothek 78 (2006), S. 82–92.

Meisterparfümeur Rimmels Longseller – The book of perfumes. In: Kultur & Technik 30 (2006), H. 1, S. 38–39.

Georgius Agricola – Arzt und Montanist: 450 Jahre »De re metallica«. Ebd., H. 2, S. 46–47.

Ein Panorama der Handwerksberufe – Voits Beschreibung »der gemeinnützlichsten Künste und Handwerke«. Ebd., H. 3, S. 40.  
Gedruckte Perspektiven. Ebd., H. 4, S. 34–35.

Hix, Paul

Hix, P.; Feneberg, B.: Das »Gläserne Forscherlabor« – Forschung live im Museum. Deutsches Museum – permanenter Ausstellungstext Abteilung »Gläsernes Forscherlabor«

Hix, P.; Heckl, W.M.: Nanoforschung aus Bayern in der Schwerelosigkeit. Bayerns Weg in die Moderne: Bayerisches Handwerk 1806–2006. Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg 2006, S. 223

Hix, P.; Bellinger, T.; Hesberg, G.; Heckl, W.M.: Rastertunnelmikroskop für die Internationale Raumstation ISS. Ebd. S. 218

Live Research in the Deutsches Museum. ECSITE-European Network of Science Centres and Museums, Newsletter spring 2006 issue 66, S. 6

Hladky, Sylvia

Die Geschichte der ehemaligen Messehallen. In: Deutsches Museum Verkehrszentrum. Ein Museum für Verkehr und Mobilität. Geschichte – Architektur – Ausstellungen. München: Deutsches Museum, 2006, S.10–27.

Hladky, S.; Maluche, H.: Die Sanierung der denkmalgeschützten Hallen. Ebd., S. 28–41.

Hohendorf, Gerrit

Rotzoll, M.; Hohendorf, G.: Die Psychiatrisch-Neurologische Klinik im Nationalsozialismus. In: Eckart, W. U.; Sellin, V.; Wolgast, E. (Hrsg.): Die Universität Heidelberg im Nationalsozialismus. Heidelberg 2006, S. 909–939.

Hohendorf, G.; Fuchs, P.; Rotzoll, M.; Hinz-Wessels, A.; Rauh, Ph.; Richter, P.: Krankmord im Nationalsozialismus – Ergebnisse eines Projektes zu den psychiatrischen Patientenakten von den Opfern der »Aktion T4« (Bundesarchiv Berlin, Bestand R 179). In: Platz, W.E.; Schneider, V. (Hrsg.): Todesurteil per Meldebogen. Ärztlicher Krankmord im NS-Staat. Beiträge zur »Aktion T4«, Teil I. Berlin 2006 (Gegen Vergessen und Verdrängen 1), S. 39–69.

Fuchs, P.; Hohendorf, G.; Rauh, Ph.; Hinz-Wessels, A.; Richter, P.; Rotzoll, M.: Die NS-»Euthanasie«-Aktion T4 im Spiegel der Krankenakten. Neue Ergebnisse historischer Forschung und ihre Bedeutung für die heutige Diskussion medizinethischer Fragen. In: Vormbaum, Th. (Hrsg.): Jahrbuch der Juristischen Zeitgeschichte (2005/2006). Berlin 2006, S. 16–36.

Hohendorf, G.; Rotzoll, M.; Fuchs, P.; Hinz-Wessels, A.; Richter, P.: Die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Aktion T4 in der Tötungsanstalt Hadamar. In: George, U.; Lilienthal, G.; Roelcke, V.; Sandner, P.; Vanja, Ch. (Hrsg.): Hadamar: Heilanstalt – Tötungsanstalt – Therapiezentrum. Marburg 2006 (= Historische Schriftenreihe des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen: Quellen und Studien 12), S. 176–188.

Hansen, W.; Hohendorf, G.; Wilmanns, J. C.: Ethische Fragen am Ende des Lebens. In: Hansen, W. (Hrsg.): Medizin des Alterns und des alten Menschen. Stuttgart, New York 2006, S. 314–319.

Holzer, Hans

Der Flugmotor der Wright-Flyer. In: Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt-Lilienthal-Oberth e.V. (Hrsg.): 100 Jahre Motorflug der Gebrüder Wright. Bonn 2006, S.43–81.

Hoppe, Brigitte

Hoppe, B. (Hrsg.): Controversies and Disputes in the Life Sciences from 18th to 20th Centuries. Augsburg: Rauner, 2006 (Algorismus 56). 128 S.

Das naturwissenschaftliche Werk von C.G.D. Nees von Esenbeck als Beitrag zur Entwicklung der Botanik, insbesondere der Systematik. In: Acta Historica Leopoldina 47 (2006), S. 21–54.

Feistauer, D.; Hoppe, B.; Monecke, U.; Röther, B.: Bibliographie der Publikationen Christian Gottfried Nees von Esenbecks. Ebd., S. 315–355.

Kehrt, Christian

»Higher, always higher«: technology, the military and aviation medicine during the age of the two world wars. In: Endeavour 30 (2006), H. 4, S. 138–143.

Moderne Krieger. Zum traditionalistischen Technikverständnis der Luftwaffe im Zeitalter der Weltkriege. In: Newsletter Militärgeschichte 11 (2006), H 2, S. 10–15.

»Das Fliegen ist immer noch ein gefährliches Spiel« – Risiko und Kontrolle der Flugzeugtechnik von 1908 bis 1914. In: Gebauer, G.; Poser, S. u.a. (Hrsg.): Kalkuliertes Risiko. Technik, Spiel und Sport an der Grenze. Frankfurt a.M.2006, S. 199–224.

Kemp, Cornelia

Artikel: Fotogramm. In: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte, Bd. 10. München 2006, Sp. 436–443.

Kino im Rabinowlager. In: KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films (2006), Nr. 14/15, S. 122–125.

Kühne, Andreas

Kühne, A.; Folkerts, M. (Hrsg.): Astronomy as a Model for the Sciences in Early Modern Times. Papers from the International Symposium in Munich, 10–12 March 2003. München: Rauner, 2006 (Algorismus 59). 496 S.

The reception of Copernicus as reflected in biographies. Ebd., S. 253–267.

Inside – Outside. Gespiegelte Zeiten und Räume. In: Through the looking glass. Katalog der Großen Kunstausstellung im Haus der Kunst München. München 2006, S. 8–11.

Kunitzsch, Paul

Kunitzsch, P.; Smart, Tim: A Dictionary of Modern Star Names. Cambridge, Massachusetts: Sky Publishing, 2006. 68 S.

- The Stars on the Astrolabe. In: Van Cleempoel, K. (Hrsg.): *Astrolabes at Greenwich. A Catalogue of the Astrolabes in the National Maritime Museum*. London: National Maritime Museum; Oxford: Oxford University Press, 2005, S. 41–46 (erschienen 2006).
- Artikel: Sun. In: McAuliffe, J. D. (Hrsg.): *Encyclopaedia of the Qur'an*. Bd. IV. Leiden, Boston: Brill, 2006, S. 162–163.
- Translations from Arabic (Astronomy/ Astrology): The Formation of Terminology. In: *Bulletin du Cange (Archivum Latinitatis Medii Aevi)* 63 (2005), S. 161–168 (erschienen 2006).
- Hindu-Arabic Numerals in the Arabic World and in Europe. In: *Hadeeth ad-Dar* 19 (2005), S. 28–29 (engl.) und 28–29 (arab.) (erschienen 2006).
- Arabisches am Sternhimmel. In: *Spektrum der Wissenschaft*, Dossier 4/2006, S. 48–53.
- Sterntabellen bei Johannes von Gmunden und ihre Nachwirkung. In: Simek, R.; Chlench, K. (Hrsg.): *Johannes von Gmunden (ca. 1384–1442), Astronom und Mathematiker*. Wien: Fassbaender, 2006 (*Studia Mediaevalia Septentrionalia* 13), S. 91–103.
- Late Traces of Arabic Influence in European Astronomy (17th - 18th Centuries). In: Kühne, A.; Folkerts, M. (Hrsg.): *Astronomy as a Model for the Sciences in Early Modern Times. Papers from the International Symposium in Munich, 10–12 March 2003*. München 2006 (*Algorismus* 59), S. 98–102.
- Leimbach, Timo  
Conference Report on »Computers in use: Historical and Social Perspectives« at the University of Manchester, CHSTM, 22.-23.6.2006. In: *IEEE Annals of the history of computing*. Los Alamitos 4 (2006), S. 92–95.
- Lorch, Richard  
The Literature of the Astrolabe to 1450. In: Van Cleempoel, K. (Hrsg.): *Astrolabes at Greenwich. A catalogue of the Astrolabes in the National Maritime Museum Greenwich*. Oxford: Oxford University Press, 2005, S. 23–30 (erschienen 2006).
- Lorch, R.; Gázquez, Martínez: *Qusta ibn Luqa, »De sphere volubili«*. In: *Suhayl* 5 (2005), S. 9–62 (erschienen 2006).
- Archimedes. In: Glick, T., Livesey, S., Williams, F. (Hrsg.): *Medieval Science, Technology, and Medicine*. New York, London: Routledge, 2005, S. 40b–42a.
- Weights, Science of. Ebd., S. 513a–514a (erschienen 2006).
- Al-Farhānī's Treatise on the Astrolabe. In: *Actes du 7ème Colloque Maghrébin sur l'Histoire des Mathématiques Arabes (COHSMA7)*. Marrakesh: École Normale Supérieure, 2005, S. 263–270 (erschienen 2006).
- Copernicus' Trigonometry. In: Kühne, A.; Folkerts, M. (Hrsg.): *Astronomy as a Model for the Sciences in Early Modern Times. Papers from the International Symposium in Munich, 10–12 March 2003*. München 2006 (*Algorismus* 59), S. 269–274.
- Neumaier, Christopher  
The Escalation of German Reprisal Policy in Occupied France 1941/42. In: *Journal of Contemporary History* 41 (2006), S. 113–131.
- Niehaus, Andrea  
Niehaus, A.; Weber, H.-D. (Hrsg.): *Bonner Museumsführer. Museen und Kunststätten mit ihren Sammlungen und Ausstellungen in Bonn und der Region*. Bonn: Bouvier, 2006. 208 S.
- Deutsches Museum Bonn: Wissen schafft Wissen. In: *SIMs-Kultur Kunstraum Deutschland* (2006), Nr. 1, S. D35.
- Wissen mit Köpfchen. 10 Jahre Deutsches Museum im Wissenschaftszentrum Bonn. In: *Jahresbericht des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft 2005/2006*. Essen 2006, S. 48–51.
- Noschka-Roos, Annette  
s. u. J. Teichmann
- Peters, Dorothea  
Transsubstantiationen. Von der Fotografie zum Druck in Lexikonillustrationen des Propyläen-Verlags. In: Hesse, W.; Schumann, K. (Hrsg.): *Mensch! Fotografien aus Dresdner Sammlungen*. Marburg: Jonas, 2006, S. 189–192.
- Negativ, Vintageprint, Reproduktion. In: *Rundbrief Fotografie* 13 (2006), Nr. 4 (N.F. 52), S. 28–33.
- Petzold, Hartmut  
Der Computervater als Mechaniker. Konrad Zuse (1910–1995) im Deutschen Museum. In: *Kultur und Technik* 30 (2006), H.2, S.36–39.
- Handwerk mit goldenem Boden. Der Münchner Uhrmacher und Mechaniker Joseph Liebherr (1767–1840). Ebd., H.3, S.22–28.
- Schepers, Elisabeth  
Schepers, E.; Theis, T. u. a.: nan'o-tech-nol'o-gy. In: *Nature Nanotechnology* 1 (2006), H.1, S. 8–10.
- Franche, C.; Schepers, E.: Ecsite addresses fossil-fuelled transportation. In: *ASTC Dimensions* (2006), H. 6, S. 12.
- Schirmmacher, Arne  
Wiederaufbau ohne Wiederkehr. Die Physik in Deutschland in den Jahren nach 1945 und die historiographische Problematik des Remigrationskonzeptes. In: vom Bruch, R.; Gerhard, U.; Pawliczek, A. (Hrsg.): *Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts*. Stuttgart: Steiner, 2006, S. 131–151.
- Schneider, Ivo  
Direct and indirect influences of Jakob Bernoulli's »Ars conjectandi« in 18th century Great Britain. In: *Journal Electronique d'Histoire des Probabilités et de la Statistique* 2 (2006), Nr. 1, S. 1–17.
- Die Vermessung der Welt. In: *Kultur & Technik*, Heft 30 (2006), H. 4, S. 54–55.
- Seising, Rudolf  
From Vagueness in Medical Thought to the Foundations of

- Fuzzy Reasoning in Medical Diagnosis. In: *Artificial Intelligence in Medicine* 38 (2006), S. 237–256.
- Zur Geschichte der Computer in der Medizin. In: *FIF Kommunikation* 1 (2006) Themenheft »Gesundheit!«, S. 12–16.
- Ganz gesund, etwas unwohl, sehr krank. Die Fuzziness medizinischen Denkens und ihre Rolle in der medizinischen Philosophie und in der computerunterstützten Diagnostik. Ebd., S. 54–57.
- Fuzzy Sets als Werkzeug der Wissenschaftsforschung. In: Mikut, R.; Reischl, M. (Hrsg.): *Schriftenreihe des Instituts für Angewandte Informatik / Automatisierungstechnik Universität Karlsruhe (TH)*, Bd. 15: *Proceedings 16. Workshop »Computational Intelligence« des GMA-FA 5.14 »Computational Intelligence«* (Fachausschuss der VDI/VDE Gesellschaft für Mess- und Automatisierungstechnik) und der GI-FG »Fuzzy-Systeme und Soft-Computing« (Fachgruppe der Gesellschaft für Informatik). Karlsruhe: Universitätsverlag, 2006, S. 262–276.
- Limberg, J., Seising, R.: Fuzzy-Konzepte für die Begriffe Gesundheit, Kranksein und Krankheit. Darstellung und Implementierung eines Ansatzes von Kazem Sadegh-Zadeh. Ebd., S. 248–261.
- Seising, R.; Bradley, J.: Are Soft Computing and Its Applications in Technology and Medicine Human-Friendly? *Proceedings of KES2006 10th International Conference on Knowledge-Based Intelligent Information & Engineering Systems*. In: *Lecture Notes on Artificial Intelligence (LNAI 4253)*. Bournemouth: Springer, 2006.
- Seising, R., Bradley, J.: From Vague or Loose Concepts to Hazy and Fuzzy Sets – Human Understanding Versus Exact Science. Ebd.
- Fuzzy Sets and Systems – History and Future in Science. In: Hüllermeier, E.; Kruse, R.; Nürnberger, A.; Strackeljan, J. (Hrsg.): *Proceedings of the FSCS 2006 – Symposium on Fuzzy Systems in Computer Science*. Magdeburg 2006.
- Proposals for Future Developments in Fuzzy Set Technology. *Proceedings of the 2006 IEEE World Congress on Computational Intelligence*. Vancouver 2006.
- Between Logic, Vagueness, and Fuzziness – A Procreative Tension in 20th Century Philosophy of Science. In: Sirllantzis, K. (Hrsg.): *Proceedings of the 6th International Conference on Recent Advances in Soft Computing, R A S C 2 0 0 6*. Canterbury 2006 (CD, ISBN: 1-902671-43-0).
- Toward a Fuzzy Approach to the Philosophy of Medicine. *Proceedings of the 11th IPMU International Conference (Information Processing and Management of Uncertainty in Knowledge-Based Systems)*. Paris 2006 (CD, ISBN: 2-84254-112-X).
- Pitsch, R., Seising, R.: RHEUMexpertWeb – Research Studies on a Medical Diagnosis System Dealing with Uncertainty. Ebd.
- Can Fuzzy Sets be Useful to (re)interpret Uncertainty in Quantum Mechanics? In: Demirli, K.; Akgunduz, A. (Hrsg.): *Proceedings of the 2006 Conference of the North American Fuzzy Information Processing Society (NAFIPS-06)*. Montréal 2006.
- Bradley, J.; Seising, R.: *The Gap between Scientific Theory and Application: Black and Zadeh – Vagueness and Fuzzy Sets*. Ebd.
- Pitsch, R.; Seising, R.: *A Knowledge-Based Medical Diagnosis System for General Practitioners: RHEUMexpertWeb*. *Proceedings of the 18 European Meeting on Cybernetics and Systems Research (EMCSR 2006)*. Vienna 2006.
- Sichau, Christian  
 Making Science Modern by Setting up an Experimental Observatory in Victorian Britain. In: Grob, B.; Hooijmijers, H. (Hrsg.): *Who needs Scientific Instruments?* Leiden 2006, S. 143–150.
- Eine bayerische Erfolgsgeschichte. In: *Kultur & Technik* 30 (2006), H.3, S. 17–20.
- Fernes ganz nah. Zur Geschichte des Fernrohrs. In: Streitt, U.; Wieser, M. (Hrsg.): *Technik. Gesammelte Aspekte des Fortschritts*. Linz 2006 (Katalog zur Ausstellung »Technik. Entdecke eine Sammlung« der Oberösterreichischen Landesmuseen im Schlossmuseum Linz), S. 111–122.
- Einblicke in eine neue Welt: Mikroskopisches Sehen. Ebd., S. 123–134.
- Storming a Citadel: Mathematical Theory and Experimental Practice. In: *Physics in Perspective* 8 (2006), Nr. 3, S. 236–254.
- Speidel, Markus  
 Eine kurze Geschichte des Fußballs. In: *Kultur & Technik* 30 (2006), H.2, S. 10–16.
- Bücher unterwegs. Ebd., H. 4, S. 28–33.
- Spicker, Ralf  
 Damit alles fließt. Moderne Systeme zur Steuerung von Verkehrsströmen. In: *Kultur und Technik* 30 (2006), H. 2, S. 26–30.
- Steiner, Kilian J. L.  
 Frankens Radio- und Fernsehindustrie zwischen Wirtschaftswunder und Globalisierung. In: Blessing, W. K. u. a. (Hrsg.): *200 Jahre Franken in Bayern, 1806 bis 2006. Aufsätze zur Landesausstellung 2006 im Museum Industriekultur Nürnberg, 4. April bis 12. November 2006*. Augsburg 2006 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 52), S. 162–166.
- Teichmann, Jürgen  
 Teichmann, J.; Noschka-Roos, A.: *Populäre Wissenschaft in Museen und Science Centers*. In: Faulstich, P. (Hrsg.): *Öffentliche Wissenschaft*. Bielefeld: transcript, 2006, S. 87–103.
- Trischler, Helmuth  
 Das Forschungsmuseum – Ein Essay über die Position und Bedeutung forschungsorientierter Museen in der Wissenschaftsgesellschaft. In: Brüggerhoff, S.; Farrenkopf, M.; Geerlings, W. (Hrsg.): *Montan- und Industriegeschichte. Dokumentation und Forschung, Industriearchäologie und Museum*. Festschrift für Rainer Slotta zum 60. Geburtstag. Paderborn u. a.: Schöningh, 2006, S. 587–604.

- Problemfall – Hoffnungsträger – Innovationsmotor. Die politische Wahrnehmung der Vertragsforschung in Deutschland. In: Weingart, P.; Taubert, N. (Hrsg.): *Das Wissenschaftsministerium. Ein halbes Jahrhundert Forschungs- und Bildungspolitik in Deutschland*. Bielefeld: Velbrück, 2006, S. 236–267.
- Das Technikmuseum im langen 19. Jahrhundert: Genese, Sammlungskultur und Problemlagen der Wissenskommunikation. In: Graf, B.; Möbius, H. (Hrsg.): *Zur Geschichte der Museen im 19. Jahrhundert 1789–1918*. Berlin: G + H Verlag, 2006, S. 81–92.
- Wolfgang Gentner und die Großforschung im bundesdeutschen und europäischen Raum. In: Hoffmann, D.; Schmidt-Rohr, U. (Hrsg.): *Wolfgang Gentner. Festschrift zum 100. Geburtstag*. Berlin u. a.: Springer, 2006, S. 95–120.
- Trischler, H.; Weitze, M.-D.: Kontroversen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit: Zum Stand der Diskussion. In: Liebert, W.-A.; Weitze, M.-D. (Hrsg.): *Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft? Wissenskulturen in sprachlicher Interaktion*. Bielefeld: transcript 2006, S. 57–80.
- Uekötter, Frank
- The Green and the Brown. A History of Conservation in Nazi Germany*. Cambridge, New York: Cambridge University Press, 2006. 230 S.
- Know Your Soil. Transitions in Farmers' and Scientists' Knowledge in the Twentieth Century*. In: McNeill, J.; Winzler, V. (Hrsg.): *Soils and Societies. Perspectives from Environmental History*. Cambridge: White Horse Press, 2006, S. 320–338.
- Der Alltag des Naturschutzes. Anmerkungen zu gegenwärtigen Entwicklungen in der Historiographie der Umweltbewegungen. In: sozial.geschichte.extra ([www.stiftung-sozialgeschichte.de](http://www.stiftung-sozialgeschichte.de), online seit 30.8.2006).
- Global Warming. It's 1970 All Over Again. In: *History News Network* ([hnn.us/articles/30147.html](http://hnn.us/articles/30147.html), online seit 16.10.2006).
- Why Care About Dirt? Transatlantic Perspectives on the History of Agriculture. In: *Bulletin of the German Historical Institute* 39 (2006), S. 65–77.
- Ist der Gigant zäsurfähig? Zur Problematik von Wendepunkten in den Agrarwissenschaften. In: vom Bruch, R.; Gerhardt, U.; Pawliczek, A. (Hrsg.): *Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts*. Steiner: Stuttgart, 2006. S. 281–290.
- Did They Know What They Were Doing? An Argument for a Knowledge-Based Approach to the Environmental History of Twentieth-Century Agriculture. In: Zelko, F. (Hrsg.): *From Heimat to Umwelt. New Perspectives on German Environmental History*. Washington 2006 (*Bulletin of the German Historical Institute Supplement* 3), S. 145–166.
- Die Chemie, der Humus und das Wissen der Bauern: Das frühe 20. Jahrhundert als Sattelzeit einer Umweltgeschichte der Landwirtschaft. In: Dix, A.; Langthaler, E. (Hrsg.): *Grüne Revolutionen. Agrarsysteme und Umwelt im 19. und 20. Jahrhundert*. Innsbruck u. a.: StudienVerlag, 2006 (Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes 3), S. 102–128.
- Historia ambiental de la agricultura. Un informe bibliográfico. In: García Varela, J. M.; Sanz Lafuente, G. (Hrsg.): *Sociedades agrarias y formas de vida. La historia agraria en la historiografía alemana, siglos XVIII–XX*. Prensas Universitarias de Zaragoza: Zaragoza, 2006. S. 253–267.
- Vaupel, Elisabeth
- Salpeter, Knochenleim und Desinfektionsmittel. Die Chemie im deutsch-französischen Krieg 1870/71. In: *Kultur & Technik* 30 (2006), H. 4, S. 46–51.
- Ersatzstoffe, Surrogate, Imitate. Napoleons Kontinental-sperre und die Chemie. Ebd., H. 3, S. 50–55.
- Cellit-Lacke und Cellon-Fenster: Die Kunststoffe des Chemikers Arthur Eichengrün und ihre Bedeutung für den Zep-pelinbau. In: *Zeppelin Museum Friedrichshafen (Hrsg.): Wissenschaftliches Jahrbuch 2006*, S. 56–75.
- Krätz, Otto; Vaupel, E.: 1807 – Betrachtungen zur Chemie im angelsächsischen Kulturkreis zur Zeit Napoleons I. In: *Angewandte Chemie* 119 (2007), H.1/2, S. 24–51.
- 1807 – Observations Regarding Chemistry in the Anglo-Saxon World during the Napoleonic Period. In: *Angewandte Chemie International Edition* 46 (2007), H. 1/2, S. 24–51.
- Hochkonjunktur der Ersatzstoffe. Napoleons Kontinental-sperre und ihre Folgen. In: *Chemie in unserer Zeit* 40 (2006), S. 306–315.
- Weber, Heike
- Technik für den Taumel: Erlebniswelten der Berliner Unterhaltungskultur, 1880–1910. In: Poser, St.; Lüke, B.; Hoppe, J. (Hrsg.): *Spiel mit Technik*. Leipzig: Koehler & Amelang, 2006 (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Deutschen Technikmuseum Berlin), S. 36–41.
- »Eine Handvoll Spaß«: Elektronische Daumenspiele für unterwegs. Ebd., S. 107–111.
- Von »Lichtgöttinnen« und »Cyborgfrauen«: Frauen als Techniknutzerinnen in Vision und Werbung. In: Heßler, M. (Hrsg.): *Konstruierte Sichtbarkeiten. Wissenschafts- und Technikbilder seit der Frühen Neuzeit*. München: Fink, 2006, S. 317–344.
- Weitze, Marc-Denis
- Liebert, W.-A.; Weitze, M.-D. (Hrsg.): *Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft? Wissenskulturen in sprachlicher Interaktion*. Bielefeld: transcript, 2006. 210 S.
- Weitze, M.-D.; Liebert, W.-A.: *Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft: Probleme, Ideen und künftige Forschungsfelder*. Ebd., S. 7–16.
- Kontroversen im Museum: Ideen und Probleme der Wissenschaftskommunikation. Ebd., S. 149–164.
- Zwischen Evolution und Engineering: Der genetische Code im Wandel. In: *Biologie in Unserer Zeit* 36 (2006), H. 1, S. 18–25.
- Vom Defizit zum Dialog – Neue Wege der Wissenschaftskommunikation. In: *Physik Journal* 5 (2006), H.1, S. 40–41.
- Gute Bekannte oder falsche Freunde? Erklärungen in der Wissenschaftskommunikation. In: *Kultur & Technik* 30 (2006), H. 1, S. 54–55.

Keine Wissenschaft ohne Kontroversen. In: *Universitas* 61 (2006), Nr. 720, S.606–612.

Leitfäden zur Wissenschaftskommunikation. In: *Biologie in unserer Zeit* 36 (2006), Nr. 3, S. 146–147.

16 Beiträge zu Naturwissenschaft und Technik. In: Kleber, C. (Hrsg.): *Nachrichten, die Geschichte machten – Von der Antike bis heute*. München: cbj, 2006.

s.u. H. Trischler

Wengenroth, Ulrich

Wengenroth, U. (Hrsg.): *Linde Wissensbibliothek*, Bd. 1. München: Piper, 2006. 159 Seiten, Vorwort S. 7–14 (englische Version: Ders., Hrsg.: *Linde Library of Knowledge*, Bd. 1. München: Piper, 2006. 152 Seiten).

Intuitiv-heuristische Methoden. In: Banse, G.; Grunwald, A.; König, W.; Ropohl, G. (Hrsg.): *Erkennen und Gestalten. Eine Theorie der Technikwissenschaften*. Berlin: Sigma, 2006, S. 133–144.

Wieland, Thomas

*Scientific Theory and Agricultural Practice: Plant Breeding in Germany from the Late 19th to the Early 20th Century*. In: *Journal of the History of Biology* 39 (2006), S. 309–343.

Innovationskultur: theoretische und empirische Annäherungen an einen Begriff. In: Reith, R.; Pichler, R.; Dirninger, C. (Hrsg.): *Innovationskultur in historischer und ökonomischer Perspektive. Modelle, Indikatoren und regionale Entwicklungslinien*. Innsbruck: StudienVerlag, 2006, S. 21–38.

Wilmanns, Juliane C.

Martin Hahn (1865–1934): in der Wissenschaft oft der Erste und doch bisher weit unbekannt. In: *KontaktTUM-Magazin* (Beilage zur Universitätszeitschrift *TUM Mitteilungen*) (2006), Nr. 1, S. 6.

Wilmanns, J. C.; Oechsle, S. (Hrsg.): *Erich Benjamin (1880–1943). Leben und Werk eines jüdischen Wissenschaftlers und Kinderarztes*. Hamburg: LIT, 2006 *Münchener Beiträge zur Geschichte und Ethik der Medizin*, Bd. 2.), S. 1–233.

s.u. G. Hohendorf

Wolff, Stefan L.

Zur Situation der deutschen Universitätsphysik während des Ersten Weltkrieges. In: Maurer, T. (Hrsg.): *Kollegen – Kommilitonen – Kämpfer. Europäische Universitäten im Ersten Weltkrieg*. Stuttgart: Steiner, 2006, S. 267–281.

Die Ausgrenzung und Vertreibung von Physikern im Nationalsozialismus – welche Rolle spielte die DPG? In: Hoffmann, D.; Walker, M. (Hrsg.): *Physiker zwischen Autonomie und Anpassung*. Berlin 2006, S. 91–138.

Die Emigration von Physikern während des Nationalsozialismus – ein Geschichtsansatz mit vernetzten Biographien. In: Zigman, P. (Hrsg.): *Die biographische Spur in der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte*. Jena 2006, S.101-116.

Zachmann, Karin

Vom Industrie- zum Staatsangestellten: Die Ingenieure in der SBZ/DDR 1945–1989. In: Kaiser, W.; König, W. (Hrsg.):

*Geschichte des Ingenieurs*. München: Hanser, 2006, S. 269–307.

Die Produktion von Dingen als Herstellung von Bedeutungen. Konsumkultur und Produktinnovationen im Übergang zum Industriezeitalter. In: Meyer, T.; Popplow, M. (Hrsg.): *Technik, Arbeit und Umwelt in der Geschichte*. München: Waxmann, 2006, S. 133–149.

## Vortragsreihen der Forschungsinstitute

### Montagskolloquium des MZWTG

9.1.: Prof. Dr. Jon Agar: *Edward Somerset's Century of Inventions: A Historiographical Case Study*

6.2.: Dr. Ken Arnold: *Cabinets for the Curious: Making, Keeping and Sharing Knowledge in Museums*

24.4.: Dr. Alexander Gall: *Auf dem täglichen Weg zur Arbeit: Pendler und Verkehr*

15.5.: Dr. Anne Kolb: *Römische Straßen im Kontext: Kommunikationswege und Symbole der Macht des Imperium Romanum*

29.5.: Dr. Gijs Mom: *Tourism and the Family Car: Technology and Culture, 1920-1940*

19.6.: PD Dr. Ralf Roth: *Wann überschritt das Eisenbahnzeitalter in Deutschland seinen Zenit und neigte sich dem Ende zu?*

3.7.: Dr. Hans-Ulrich Schiedt: *Verkehrsgeschichtliche Perspektiven auf den Tourismus des 19. Jahrhunderts in der Schweiz*

24.7.: Dr. Axel Doßmann: *München - Hirschberg - Berlin. Planung, Bau und Überwachung einer Autobahn im geteilten Deutschland*

30.10.: Dr. Nancy Greenspan: *Max Born: Great Physicist, Great Humanitarian*

13.11.: Dr. Florian Schmaltz: *Chemiewaffen-Forschung im Nationalsozialismus: Der Nobelpreisträger Richard Kuhn und das Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung*

27.11.: PD Dr. Anne C. Nagel: *Zwischen Revolution und Reform: Das Reichserziehungsministerium 1934-1945*

11.12.: Susanne Roeßiger: *Eugenik und »Rassen«-Biologie. Das Deutsche Hygiene-Museum in der NS-Zeit*

## Donnerstagsseminar

organisiert von Prof. Dr. Menso Folkerts

12.1.: Günther Oestmann: Zur Geschichte des nautischen Unterrichts in Preußen bis zum Jahre 1870

19.1.: Stefan Siemer: Sprechen, Schreiben, Tauschen: Praktiken naturhistorischen Sammelns im 18. Jahrhundert

26.1.: Friedrich W. Ihloff: Martin Mugdan (1869–1948), Wacker-Chemie

2.2.: Dennis Danielson: Georg Joachim Rheticus (1514–1574): das vielbewegte Leben des ersten Kopernikaners

9.2.: Florian Jurisch: Das »Collegium artis consultorum« Erhard Weigels (1625-1699). Ein Akademiekonzept vor Leibniz. Grundlagen und Einblicke aus aktueller Forschung

Außer der Reihe:

22.11.: Alexander Moutchnik: Internationale naturwissenschaftliche Projekte des 18. Jahrhunderts. Der Kartograph, Astronom, Meteorologe und Universitätsprofessor Christian Mayer SJ (1719–1783)

## Vorträge der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG

Berdux, Silke

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 2.5.: A closer look. The »Thalkirchner Organ« as a case study for research in conservation and restoration; 4.5.: Cataloguing musical instruments at the Deutsches Museum. State of affairs and visions.

Berlin, Musikinstrumenten-Museum Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Symposium »Klang – Gedanke – Instrument. Curt Sachs und die Musikwissenschaft heute« (28.–30.9.), 29.9.: Teilnahme am Rundgespräch »Organologie, Museologie und Musikwissenschaft«; 30.9.: Teilnahme am Rundgespräch »Konzepte«.

Blumtritt, Oskar

Tokio, Hotel Arcadia Ichigaya, Visual Interface Forum »Visual Interface – Moving Toward the Future« (11.9.): Early Developments of European Television.

Böhlandt, Marco

Oldenburg, Landesmuseum Natur und Mensch, Tagung »Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen – Die Welt des Sultans von Lucera« (23.–24.11.), 24.11.: Achsen der Weisheit, Koalitionen der Willigen – Wege des Wissens zwischen West und Ost im europäischen Mittelalter.

Bühler, Dirk

Puebla (Mexiko), Benemérita Universidad Autónoma de Puebla, Facultad de Arquitectura, 6.6.: La construcción de puentes modernos (Moderner Brückenbau), 7.6.: El patrimonio de arquitectura civil del virreinato en Puebla (Kolonialzeitliche Bürgerhäuser in Puebla).

Puebla (Mexiko) Benemérita Universidad Autónoma de Puebla, Salón Barroco, Comité Nacional del ICOMOS, »Tercer encuentro nacional sobre el patrimonio del XX« (8.–9.6.) 8.6.: Historia de la construcción con concreto en Baviera: una metodología (Geschichte des Bauens mit Beton in Bayern: ein methodischer Ansatz).

México D.F. (México), Instituto Nacional de Antropología e Historia, Dirección de Estudios Históricos, 22.6.: La construcción de puentes modernos (Moderner Brückenbau).

Sevilla, Universidad de Sevilla, »52 Congreso Internacional de Americanistas, Simposio: Espacio y sociedad en América. Hacia una historia de sus relaciones« (17.–21.7.), 20.7.: La construcción de puentes en las ciudades latinoamericanas como empresa de ingeniería civil reflejando las necesidades comunales y su impacto sobre el espacio urbano y social. Ejemplos de Puebla, Lima y Arequipa (Kolonialzeitliche Brückenbauwerke in den Städten Puebla, Lima und Arequipa und ihr Einfluss auf den städtischen und sozialen Raum). München, Deutsches Museum, Tagung »München 1900–1914 – Die heimliche Hauptstadt des Betonbaus« (6.–7.10.), 6.10.: Das Deutsche Museum und der Beton.

Henrichenburg, Westfälisches Industriemuseum, 24.10.: Ausstellungen und Objekte zum Bauwesen im Deutschen Museum.

Lichtenstein (Sachsen), Rotary-Club, 20.11.: Geschichte des Deutschen Museums und der Ausstellungen Brücken- und Wasserbau.

Burchard, Christian

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 3.5.: Sources for the history of science and technology at the Archives of the Deutsches Museums: Collection of Technical Drawings.

Dittmann, Frank

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 3.5.: What do we do with 20th-century-objects?

St. Gallen, Schweiz, St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft, »Energie: Gestern – Heute – Morgen«. Öffentliche Vorlesungen Sommersemester 2006, 28.6.: Zur Geschichte der Elektroenergienutzung – das Beispiel Deutschland.

Leicester (UK), University of Leicester, ICOHTEC 2006 »Transforming Economies and Civilizations: The Role of Technology« (15.–20.8.), 19.8.: Innovations in Power Supply Systems.

Aachen, Forschungslaboratorium der Philips Technologie GmbH, Tagung des VDE-Ausschusses »Geschichte der Elektrotechnik« anlässlich des VDE-Kongresses in Aachen

2006, 23.10.: »Wann hört ihr endlich auf zu klauen!«. West-Ost-Technologietransfer im Kalten Krieg am Beispiel von Mikroelektronik und Computertechnologie.

Eckert, Michael

München, Deutsches Museum, Autorenkonferenz »100 Jahre DLR« (1.–2.2.), 1.2.: Aerodynamik und Hydrodynamik: Die Prandtl-Schule, 1904–1933.

München, Deutsches Museum, First International Conference on Story in Science Teaching (3.–7.7.), 3.7.: Mathematics for the King: Euler's involvement in practical problems at the court of Frederick the Great.

Oldenburg, Carl von Ossietzky Universität, 6th International Conference for the History of Science in Science Education 2006 (10.–14.7.), 11.7.: Learning by seeing? Historic images of flow phenomena, and what they were intended to illustrate.

Berlin, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Institutskolloquium, 2.8.: Fluid Dynamics – a challenge for the historian of science.

Rauischholzhausen, Workshop »History of Fluid Mechanics in the 20th Century« (15.–18.10.), 18.10.: The onset of turbulence: a notorious riddle in historical perspective.

München, Deutsches Museum, Lehrerfortbildung, »Erzählen« im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht« (18.–21.10.), 19.10.: Friedrich der Große und Leonhard Euler.

Folkerts, Menso

Oldenburg i.O., Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V., Schlossvortrag, 9.3.: Carl Friedrich Gauß und seine Beziehungen zum oldenburgischen Raum.

Leipzig, Universität, Jubiläumsfeier »100 Jahre Karl-Sudhoff-Institut«, 30.3.: Mathematisch-astronomische Handschriften des Mittelalters und der Renaissance in der Universitätsbibliothek Leipzig.

Gmunden, Stadtmuseum, Wissenschaftliches Symposium »Johannes von Gmunden (c. 1380–1442), Star-Astronom des späten Mittelalters« (9.–10.6.), 10.6.: Johannes von Gmundens Beiträge zur Trigonometrie.

Kristiansand (Norwegen), Agder University, 30.10.: Practical Arithmetic in the Middle Ages and the Renaissance.

Fritscher, Bernhard

Ekaterinburg, Russian Academy of Sciences, Ural Branch (Institute of Geophysics), Deutsch-russischer Workshop »Geschichte der erdwissenschaftlichen Erforschung des Ural« (24.–29. 1.), 25.1.: Deutsche Geologen im Ural im 19. Jahrhundert.

Wilna, Lithuanian Academy of Sciences, INHIGEO-Conference »Quaternary Geology and Geomorphology« (28.–29.7.), 28.7.: Alexander Keyserling, Roderick I. Murchison, and early quaternary geology in European Russia.

Braunschweig, Technische Universität, Wissenschaftshistorikertag 2006 (28.9.–1.10.), 29.9.: »Vaterländische Geologie«: F. A. Quenstedts Gliederung der deutschen Juraformation als »nationales Aufschreibesystem« der Erdgeschichte.

München, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Tagung »Gottfried Merzbacher (1843–1926) als Wissenschaftler und Alpinist«, 18.10.: Gottfried Merzbacher und die Geowissenschaften seiner Zeit.

Füßl, Wilhelm

Göttingen, Institut für den Wissenschaftlichen Film, AG Archive der WGL, 15.9.: Sammlungskonzept des Archivs des Deutschen Museums.

Göttingen, Deutsches Primatenzentrum, AK Bibliotheken der WGL, 29.11.: Verteiltes Sammeln. Ein Vorschlag zu einer Sammlungspolitik der Archive in der Leibniz-Gemeinschaft. München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 3.5.: Sources for the history of science and technology at the Archives of the Deutsches Museums: Autographs and Manuscripts, Private Papers, Administrative Archives.

Gall, Alexander

Hannover, Medizinische Hochschule, Workshop des DFG-Schwerpunktprogramms Wissenschaft, Politik und Gesellschaft »Das »Genre Wissenschaftszeitschrift« und die neuere Wissenschaftsgeschichte« (6.–7.4.), 6.4.: Wissenschaftsfotografien in Zeitschriften um 1900. Auswahl, Vergleich und Kategorienbildung.

Köln, STRABAG AG, Arbeitskreis Verkehrsgeschichte der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, Tagung »Geschichte der Straße. Bau, Nutzung, Raumerschließung von Fernstraßen« (11.–12.5.), 12.5.: »Subjektive Überbleibsel einer intuitiven Planungspraxis«. Straßenplanung zwischen Wissenschaft und Politik sowie zwischen Bund und Ländern (1967–1975).

Berlin, Technische Universität, Wissenschaftliche Tagung der Gesellschaft für Technikgeschichte und der Gesellschaft für Wissenschafts- und Technikforschung »Technik und Öffentlichkeit. Erweiterungshorizonte und Kommunikationskulturen im historischen Wandel« (26.–28.5.), 28.5.: Wissenschaftliche und technische Fotografien in den Massenillustrierten um 1900.

Paris/Marne La Vallee, Ecole des Ponts/Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, 4th Annual Conference of the International Association for the History of Transport, Traffic & Mobility (T2M) »Safety & Sustainable Mobility« (28.9.–1.10.), 30.9.: Science rather than Politics? Highway Planning under West German Federalism (1967–1975).

München, Kunstraum, Workshop und Ausstellungsreihe »The Domain of the Great Bear«, 25.10.: Wasserkraft und Weltgestaltung. Das Atlantropaprojekt des Architekten Herman Sörgel. s. Montagskolloquium

Hartl, Gerhard

München, Alte Pinakothek, Reihe »Kunstgespräche«, 18.2.: Die astronomische Analyse des Sternenhimmels in Adam Elsheimers Gemälde Flucht nach Ägypten.

Münster, Planetarium, Herbsttagung des Rates deutschsprachiger Planetarien, 13.11.: Die Geschichte des Zeiss-Planeta-

riums im Deutschen Museum.

Hascher, Michael

Köln, Verwaltung der STRABAG, Tagung des AK Verkehrsgeschichte der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (11.–12.5.), 11.5.: Straßenbaupolitik im Kontext anderer politischer Ziele: Autobahnbau in Deutschland zwischen Maut und Arbeitsbeschaffung.

Leicester (UK), University of Leicester, ICOHTEC 2006 »Transforming Economies and Civilisations: The Role of Technology« (15.–20.8.), 19.8.: Freight Transport in the Underground – a failed innovation?

Hashagen, Ulf

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 2.5.: Collections and Object-based Research at the Deutsches Museum (zus. m. Ch. Sichau).

München, Oberseminar des Zentralinstituts für Geschichte der Technik der TU München, 19.7.: Der Ingenieur und sein Rechenschieber: Zum Wechselverhältnis von Technik, Mathematik und Rechengeralten in Deutschland im 20. Jahrhundert.

Bonn, Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung 2006, 7.9.: Antisemitismus und Wissenschaft in der Weimarer Republik: Die verhinderte Karriere des Mathematikers Salomon Bochner an der Universität München.

Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Walther von Dyck (1856–1934), 5.12.: Walther von Dyck als Wissenschaftsorganisator.

Hauser, Birte

Wolfsburg, Phaeno, Tagung »Jahrestagung LeLa – Lernort Labor« (23.–24.4.), ##: Besucher- und Wissenschaftlerlabor im Deutschen Museum.

Hauser, Walter

München, Deutsches Museum, Workshop zum WGL-Projekt »Lernen im Museum. Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten« (2.–3.3.), 3.3.: Von der Interaktion zum Dialog: Mediale Räume für kontroverse Wissenschaftsthemen.

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 4.5.: Exhibitions as Scholarly Products in the Zentrum Neue Technologien.

Heckl, Wolfgang M.

München, VCH Investment Group, 21.1.: Invest in Nanotechnology.

München, Kongress »Cluster-Offensive Bayern. Der Weg zu Innovation und Wachstum«, 2.2.: Exzellenznetzwerke in Deutschland.

Berlin, Parlamentarischer Abend, 9.2.: Leben mit intelligenten Medikamenten.

München, 4th International One-on-One Cooperation Forum Microsystems, Bayern Innovativ, 7.3.: A journey to the Nanoworld from micro- to nanocosmos.

Frankfurt, Hessischer Kreis, veranstaltet von Allessa Chemie GmbH, 22.3.: Chancen und Risiken der Nanotechnologie. München, Export Club, 6.4.: Chancen der Nanotechnologie.

München, TÜV Süd Akademie, nano.tage 2006 »Nanotechnologie: Verstehen und Erleben«, 3.5.: The next big thing is really small.

München, Deutsche Bank AG, 19.5.: Innovation in Nanotechnology.

München, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, Asia-Symposium 2006, 4.7.: Chancen und Risiken der Nanotechnologie.

Augsburg, Universität Augsburg, Augsburger Physikalisches Kolloquium, 10.7.: Molecular Self-Assembly.

Frankfurt, Deutsche Börse AG, Konferenz »NanoEquity Europe 2006« (10.–11.7.), 11.7.: Chances of Nanotechnology.

München, Forum am Deutschen Museum, Ludwig II Session, 16.7.: Introduction from the Chair.

Berlin, 16.9., München, LMU CeNs, 21.9. und Mainz, Hotel Hyatt Regency, 21.9.: Chancen der Nanotechnologie.

Hamburg, Firma Janssen-Cilag, 7.10., und Ludwigsburg, BASF, 13.10.: Nanotechnologie – Chancen und Möglichkeiten.

Aschheim b. München, 21.10., und LMU München, Spektrum der Wissenschaften, 25.10.: Chancen der Nanotechnologie.

Berlin, Con Gressa GmbH, 7.11.: Wissenschaftsmuseen: Ob es auch ohne Events geht.

Gießen, Jahreskongress der Hessischen Landesregierung, 9.11.: Panorama der Nanotechnologien

Düsseldorf, Deutsche Bank, 9.11.: Chancen der Nanotechnologie.

Hilz, Helmut

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 3.5.: The Library.

Düsseldorf, Stahlzentrum, Tagung »Wissensnetzwerke im Wandel der Zeit – 125 Jahre stahl und eisen«, 20.7.: Die Rolle technischer Bibliotheken in deutschen Großunternehmen 1870 bis zur Gegenwart.

Hohendorf, Gerrit

Regensburg, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Fortbildung für Ärzte und Psychologen, 24.5.: Die »Aktion T4« und ihre Opfer – Ein Projekt zur Erforschung psychiatrischer Krankengeschichten (zus. m. M. Rotzoll).

Gießen, Institut für Geschichte der Medizin der Justus-Liebig-Universität, Internes Kolloquium, 12.6.: Die »Aktion T4« und ihre Opfer – Ein Projekt zur Erforschung psychiatrischer Krankengeschichten.

Heidelberg, Internationales Wissenschaftsforum, Internationales Kolloquium »Die nationalsozialistische ‚Euthanasie‘-Aktion T4 und ihre Opfer. Von den historischen Bedingungen bis zu den Konsequenzen für die Gegenwart (20.–22.9), 22.9.: Die Selektion der Opfer zwischen rassenhygienischer »Ausmerze«, ökonomischer Brauchbarkeit und medizini-

schem Erlösungsideal.

München, Klinikum Rechts der Isar, Fortbildungsveranstaltung der Toxikologischen Abteilung »Vergiftungen - Entgiftungen. Neues und Bewährtes aus der Klinischen Toxikologie«, 14.10.: Das Motivationsgespräch, erster Schritt in der Therapie der Abhängigkeitserkrankungen.

Nürnberg, Internationaler IPPNW-Kongress »Medizin und Gewissen« (20.–22.10.), 21.10.: Die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Aktion T4 – Ergebnisse eines Projektes zur Auswertung der Krankenakten (G. Hohendorf u. a.). Heidelberg, Kinderklinik der Universität, 22.11.: Johann Duken und die Heidelberger Kinderklinik (zus. m. M. Rotzoll).

Hoppe, Brigitte

Mainz, Universität, »17. AKAN-Tagung (Arbeitskreis für Alte Naturwissenschaften)« (9.6.–10.6.), 10.6.: Die Wahrnehmung Europas im Spannungsfeld der geographischen und kulturellen Bedeutung des Begriffs in der frühen Naturgeschichte.

Halle (Saale), Franckesche Stiftungen zu Halle, »Missionsgeschichte als Wissenschaftsgeschichte. Die Dänisch-Hallesche Mission und die Forschung im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit« (30.8.–2.9.), 2.9.: Von der Naturgeschichte zu den Naturwissenschaften.

Kernbach, Ulrich

Tunis, Cité des Sciences, »The Dissemination of Scientific Culture and ICT's Contribution« (9.11.–10.11.), 10.11.: New Trends in communicating science and technology in the Deutsches Museum.

Kühne, Andreas

Krakau, 2nd International Conference of the European Society for the History of Science »The History of Science and the Cultural Integration of Europe« (6.–9.9.), 8.9.: The early Copernican biographies and portraits as part of the reception of Copernicus.

Leimbach, Timo

München, Technische Universität, Graduiertenkolleg »Gender – Technik – Arbeit«, 31.1.: Software Engineering zwischen formal wissenschaftlicher Informatik und nutzergeprägter Praxis.

Lappeenranta (Finnland), University of Technology, Tensions of Europe Conference »Technology and Rethinking European Borders« (24.5.–28.5.), 26.5.: STARG 440: a technical-scientific user group.

München, Deutsches Museum, Working Conference »The Commercialization of the Internet and Its Impact on Business« (24.–26.7.), 25.7.: Comment on James Cortada »New Wine in Old and New Bottles: Patterns and Effects of the Internet on Companies.«

Leiden (Niederlande), Lorentz Center, Workshop »Software for Europe« (31.8.–2.9.), 31.8.: ICT and Business. The Rise and Development of Software-based Industries in Europe (Integration – Homogenization – Differentiation).

Trier, Universität, Gemeinsame Tagung des Arbeitskreises für kritische Unternehmens- und Industriegeschichte (AKKU) und des Exzellenzcluster Gesellschaftliche Abhängigkeiten und soziale Netzwerke »Ein ‚neuer Geist des Kapitalismus‘? Formen, Sprache und Praktiken in Netzwerken von Unternehmen seit den siebziger Jahren« (29.9.–30.9.), 30.9.: Does IT matter? Netzwerke zwischen Anbietern und Nutzern von betrieblicher Software am Beispiel der IT-Beratungsgesellschaften.

Amsterdam, Centrum voor Wiskunde en Informatica, Konferenz »Pioneering Software in the early 1960s in Germany, The Netherlands and Belgium« (2.11.–4.11.), 3.11.: The creation and rise of the German software industry: some case studies and remarks.

Lindner, Stephan H.

Mailand, Deutscher Wirtschaftsclub, 6.4.: Hoechst als Teil der I.G. Farben im »Dritten Reich«.

Besançon, Kolloquium »Le travail dans les entreprises sous l'Occupation: Travailler pour l'occupant, travailler en Allemagne« (12.–13.10.), 13.10.: Les conditions de travail des travailleurs étrangers à l'usine de Hoechst.

Mayring, Eva A.

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 3.5.: Sources for the history of science and technology at the Archives of the Deutsches Museums: Archives of Companies and Scientific Institutions, Collection of Trade Literature; 4.5.: Pictures of Technology, Industry and Science. Paintings of the Deutsches Museum.

Neumaier, Christopher

Berlin, Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte (26.–28.5.), 27.5.: Dieselaufomobile im Wandel der öffentlichen Wahrnehmung. Ein Vergleich D – USA.

Paris, Fourth Annual Conference of the International Association for the History of Transport, Traffic & Mobility (28.09.–1.10.), 1.10.: The Diesel Automobile: a Successful and Environmental Sustainable Technology? A Comparison of Germany and the United States.

Niehaus, Andrea

Bonn, Universität, Seminar »Forschung verständlich«, 26.1.: Das Wer, Wie, Was der Wissensvermittlung.

Düsseldorf, Degussa-Zentrale, Stiftergespräch »Wirtschaft meets Stifter«, 20.3.: Mannometer: Nanometer!

Bonn, Deutsches Museum Bonn, Ambassador-Club, 11.5.: Das Museum als außerschulischer Lernort.

Bonn, Deutsches Museum Bonn, Seminar Burcom – berufliche Weiterbildung, 19.9.: Klotzen statt kleckern: Event-PR für NPOs? Kosten versus Nutzen.

Noschka-Roos, Annette

Berlin, Freie Universität, Weiterbildungszentrum, Fortbildung zum Thema »MuseumsManagement. Bausteinprogramm mit Zertifikat« (12.–13.1.), 12.1.: Museum und Besu-

cher: Vermittlungskonzepte - Kommunikation. (Vortrag und Seminarleitung, zus. m. N. Lepp, FH Potsdam)  
München, Deutsches Museum, Workshop zum WGL-Projekt »Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten« (2.–3.3.), 2.3.: Besucherorientierte Kriterien beim Einsatz Neuer Medien.  
Wien, Universität für Angewandte Kunst Wien, Universitätslehrgang »Exhibition and Cultural Communication Management« (ECM) (10.–11.3.): zweitägiges Seminar zum Thema »Besucherkommunikation«.  
Berlin, Bundesweite Volontärstagung »Museum, Gedenkstätten und Denkmalpflege zwischen Vision und Alltag« (16.–19.3.), 18.3.: Auf den Punkt gebracht – Ausstellungstexte für Besucher.  
Tübingen, Institut für Wissensmedien, Workshop zum WGL-Projekt »Lernen im Museum. Theorien, Forschungsfragen und Methoden« (12.–13.6.), 12.6.: Rahmenbedingungen im Forschungsfeld Museum.  
Berlin, Freie Universität, Weiterbildungszentrum »Museumsmanagement für Volontärinnen und Volontäre« (11.–12.7.), 11.7.: Museum und Besucher: Vermittlungskonzepte – Kommunikation (Vortrag und Seminarleitung zus. m. N. Lepp, FH Potsdam)  
Dresden, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, Schloss Pillnitz, Weiterbildungsseminar und Workshop, 18.9.: Texte im besucherorientierten Informationskonzept.

Oestmann, Günther

Bremerhaven, Deutsches Schiffahrtsmuseum, Vortragsreihe »Schiffe, Meere, Häfen – Forschung im Deutschen Schiffahrtsmuseum«, 28.2.: Ein Bremer Navigationslehrer auf »Auslandsreise«: Arthur Breusings Besuch der Navigationschulen in Preußen, Lübeck und Hamburg im Jahre 1858, auch am 15. 5., Hamburg, Universität, Seminar »Neuere Forschungen zur Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik« des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften.

Bremen, Heimat- und Museumsverein für Vegesack und Umgebung e.V./Schloß Schönebeck, 9.7.: Über die Einführung des Chronometers in der deutschen Handelsmarine; auch 17.10., München, Deutsches Museum, AG Objektforschung.

Berlin, Deutsches Technikmuseum, Symposium »1906–2006: Meereskunde in Deutschland gestern und heute« der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin anl. des 100jährigen Jubiläums der Eröffnung des Museums für Meereskunde in Berlin, 27.9.: Der Historiker Walther Vogel (1880–1938) und seine »Geschichte der deutschen Seeschifffahrt«.

London, National Maritime Museum Greenwich, Symposium »Navigational Instruments as a Source of Historic Information«, 16.11.: Reconstructing and Casting a Mariner's Astrolabe of the 17th century«.

s. Donnerstagsseminar

Peters, Dorothea

Berlin, Museum Europäischer Kulturen, 3. Tagung der Kommission Fotografie in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde »Der engagierte Blick. Fotoamateure und Autorenfo-

tografen dokumentieren den Alltag« (13.–14.10.), 13.10.: »Let Us Now Praise Famous Men...«. Walker Evans und die fotografischen Kampagnen der Farm Security Administration (FSA) zur Zeit des »New Deal«.

Berlin, Kulturforum, Vortragsreihe zu den Rembrandtausstellungen, 26.10.: »...ein »Monument«, dem großen Meister gewidmet!« Wilhelm Bodes Oeuvre de Rembrandt (1897–1905).

München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 6.12.: Zwischen Wissenschaft und Popularisierung. Fotografische Kunstverlage in München und Berlin 1850–1890.

Petzold, Hartmut

Hof, Fachhochschule Hof, Hofer Informatiktage (21.–22.3.), 21.3.: Die ENIGMA (Vortrag und Vorführung der historischen Chiffriermaschine).

Freiberg, Werner-Bau, TU Bergakademie, Kolloquium des Instituts für Wissenschafts- und Technikgeschichte, 10.7.: Die »formale Seite des Maschinenrechnens«. Programmierkonzepte des Dresdener Professors Nikolaus Joachim Lehmann (1921–1998).

Amsterdam, Centrum voor Wiskunde en Informatica (CWI), Konferenz »Pioneering Software in the 1960s in Germany, The Netherlands, and Belgium« (2.–4.11.), 2.11.: Nikolaus Joachim Lehmann from Dresden and the international ALGOL project.

Prussat, Margrit

München, Staatliches Museum für Völkerkunde, Ausstellung »Schwarze Götter im Exil. Fotografien von Pierre Fatumbi Verger« (22.2.–14.5.), 15.3.: Ikonen der Sklaverei. Afrobrasilien in der Fotografie des 19. Jahrhunderts.

Schepers, Elisabeth

Mechelen, Lamot Conference Centre, Ecsite Annual Conference (8.–10.6.), 8.6.: Seeing ourselves through their eyes: how do teachers regard science centres? 9.6.: Discussing new research in museums and science centres, 10.6.: The Pencil Pilot Project of Deutsches Museum.

München, Deutsches Museum, ESOE (15.–19.7.), 18.7.: 1. The Nanodialogue Project; 2. DECIDE – a game model to involve the public in political decision-making.

San Francisco, Fort Mason Officers' Club, NISE Network Annual Meeting (15.–17.11.), 17.11.: The Nanodialogue Project.

Schirmacher, Arne

Hannover, Medizinische Hochschule, Workshop »Das Genre Wissenschaftszeitschrift und die neuere Wissenschaftsgeschichte« (6.–7.4.), 6.4.: Auf der Suche nach dem Wissen für alle. Wissensvermittelnde Zeitschriften und Schriftenreihen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick.

Berlin, Technische Universität, Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte in Kooperation mit der Gesellschaft für Wissenschafts- und Technikforschung »Technik und Öffentlichkeit« (26.–28.5.), 27.5.: Wer sollte all das lesen? – Die Neuausrichtung des naturwissenschaftlich-technischen

Vermittlungssystems auf eine sich differenzierende Öffentlichkeit zwischen Nachfrage und Kommerz, 1900–1933. Krakau, Jagiellonian Universität, 2nd International Conference of the European Society for the History of Science »The local and the global – The history of science and the cultural integration of Europe« (6.–9.9.), 8.9.: On searching national and scientific identities. Philipp Lenard's early career in Austria-Hungary, Germany and the Anglo-Saxon World.

München, Deutsches Museum, Oskar von Miller-Tag des Max Weber-Programms Bayern, 8.12.: Millers Meisterwerke – oder: Wann ist Spitzenforschung reif für's Museum?

Schneider, Ivo  
München, Burschenschaft Arminia-Rhenania, Vortragsreihe »Vorträge am Friedensengel«, 9.5.: Wissenschaftstheater als Gradmesser für die Bereitschaft, Naturwissenschaften und Technik als unverzichtbaren Bestandteil unserer Lebenswelt und Kultur zu verstehen.

Starnberg, Kulturklub Buzentaur, 15.11.: Die bayerische Wende um 1800, Georg Reichenbach als Pionier der ersten industriellen Revolution in Bayern.

Berlin, Schweizerische Botschaft, Festvortrag im Rahmen der Eröffnung des internationalen Graduiertenkollegs »Stochastische Modelle komplexer Prozesse«, 29.11.: Jakob Bernoulli als Begründer der modernen Stochastik.

Seising, Rudolf  
Jena, Ernst-Haeckel-Haus der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Kolloquiumsvortrag im Institut für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik, 14.2.: Die Theorie der Fuzzy Sets, ihre Geschichte und ihre Rolle in Naturwissenschaft, Technik und Medizin.

Erfurt, Fachhochschule, Symposium »Informatik in der DDR – eine Bilanz, Teil 2« (11.–12.5.), 12.5.: Manfred Peschel (1932–2002): Systemverhalten – Systemversagen.

Montréal, Canada, North American Fuzzy Information Society (NAFIPS), Annual Conference (3.–6.6.), 5.6.: Can Fuzzy Sets be Useful to (re)interpret Uncertainty in Quantum Mechanics?

Paris, Frankreich, IPMU, Konferenz »Information Processing and Management of Uncertainty in Knowledge-Based Systems« (2.–7.7.), 5.7.: Toward a Fuzzy Approach to the Philosophy of Medicine.

Canterbury, Kent (UK), R A S C 2 0 0 6 , Konferenz »Recent Advances in Soft Computing« (10.–12.7.), 11.7.: Between Logic, Vagueness, and Fuzziness. A Procreative Tension in 20th Century Philosophy of Science.

Vancouver, BC, Canada, 2006 IEEE World Congress on Computational Intelligence (16.–21.7.), 20.7.: Proposals for Future Developments in Fuzzy Set Technology.

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Universität, FSCS 2006, Symposium »Fuzzy Systems in Computer Science« (27.–28.9.), 28.9.: Fuzzy Sets and Systems – History and Future in Science (Plenarvortrag).

Bournemouth (UK), International Conference Centre, KES2006, Konferenz »Knowledge-Based Intelligent Information & Engineering Systems« (9.–11.10.), 10.10.: Is soft

computing and its applications in science and medicine a human-friendly technology?

Wien, Medizinischen Universität Wien, »Informationstag Medizinische Informatik« der Besonderen Einrichtung für Medizinische Statistik und Informatik (MSI) und des Instituts für Medizinische Kybernetik und Artificial Intelligence (IMKAI), 18.10.: Unschärfe medizinischen Wissens und Medizinische Informatik.

Arad, Romania, University »Aurel Vlaicu«, Internationales Symposium »Research and Education in Innovation Era« (16.–18.11.), 17.11.: 1. The Fuzzy Innovation Era – History, Present, and Future Remarks (Keynote Lecture); 2. The Fuzzy Innovation Era, Part I: Historical Survey; 3. The Fuzzy Innovation Era, Part II: Future-Oriented Remarks.

Hamburg, Universität, Fachbereich Mathematik, Schwerpunkt Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik (Geomatikum), Kolloquiumsvortrag, 27.11.: Die Theorie der Fuzzy Sets – ihre Geschichte und Popularisierung und wie sie zur Wissenschaftstheorie beitragen kann.

Braunschweig, Technische Universität Braunschweig, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Weiterbildung und Medien, 28.11.: Neurowissenschaften und das Problem der Vermittlung: Neuronale Netze (Ringvorlesung).

Dortmund, Haus Bommerholz, 16. Workshop »Computational Intelligence« des GMA-FA 5.14 »Computational Intelligence« (Fachausschuss der VDI/VDE Gesellschaft für Mess- und Automatisierungstechnik) und der GI-FG »Fuzzy-Systeme und Soft-Computing« (Fachgruppe der Gesellschaft für Informatik) (29.11.–1.12.), 1.12.: Fuzzy Sets als Werkzeug der Wissenschaftsforschung.

München, Deutsches Museum, Kerschensteiner Kolleg, Fortbildungslehrgang der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung »Boltzmann – Die Thermodynamik und ihre Wechselwirkung mit anderen Wissenschaften« (4.–8.12.), 7.12.: Boltzmanns Werk, Karl Mengers Mikrogeometrie und Lotfi Zadehs Fuzzy Sets.

Sichau, Christian  
Frankfurt, Universität Frankfurt, Wissenschaftshistorisches Kolloquium, 30.5.: Nach Präzision streben – Experimente theoretisieren. Die problematische Kluft zwischen theoretischem Ideal und realer Welt.

Tüchersfeld, Fränkische Schweiz Museum, 6.9.: Eins von denen Dingen, worauf sich ein Officier am meisten befließen muss. Instrumente, Mathematik und Kriegskunst.

Oldenburg, Carl von Ossietzky Universität, 6th International Conference for the History of Science in Science Education »Constructing Scientific Understanding through Contextual Teaching« (10.–14.7.), 14.7.: Beyond the Textbook: Formative Traditions, Objects, and the Science Museum of the Future.

Stockholm, Nobel Museum, Artefacts XI »Constructing and Deconstructing Icons of Achievement in Science« (14.–16.9.), 16.9.: Peace to the Ordinary Object! War on the Icons! Icons and Illusions, Objects and Stories.

Paris, Musée des Arts et Métiers, Workshop »Acquiring, Collecting and Using the Technical and Scientific Heritage of the Second Half of the Twentieth Century«, 17.11.: Big –

Complex – Unattractive: Scientific Instruments of the Twentieth Century and ›Modern‹ Museum Policies.

Steiner, Kilian J. L.

Las Vegas, Society for the History of Technology (SHOT), Annual Meeting (12.–15.10.), 14.10.: »The ultimate driving machine« versus »Sheer driving pleasure«. The manifold meanings of BMWs in Europe and the USA.

Steininger, Benjamin

Erlangen, Universität Erlangen-Nürnberg, Theatralität und Räumlichkeit (20.–22.2.), 22.2.: Mattscheibe Windschutzscheibe. Zur Inszenierung Deutschlands auf der Autobahn. München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 6.5.: Catalysis. Chemical Discours 1876–1958.

Köln, STRABAG AG, Geschichte der Straße. Bau, Nutzung, Raumschließung von Fernstraßen, Konferenz des Arbeitskreises Verkehrsgeschichte der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (11.–12.5.), 11.5.: Plattenketten aus Beton. Die Materialität der Straße in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Braunschweig, TU-Braunschweig, 89. Jahrestagung der DGGMNT »Kultur der Wissenschaften – Wissenschaften in der Kultur« (28.9.–1.10.), 29.9.: Katalyse zwischen Labor und Fabrik, zwischen Bio- und Medienwissenschaft. Annäherungen an einen Schlüsselbegriff des 20. Jahrhunderts.

Teichmann, Jürgen

Alexandria, Science Center (27.1.–30.1.): Leitung eines Fortbildungsseminars zur Schulklassenbetreuung, mit mehreren Vorträgen (m. T. Weber).

München, Deutsches Museum, International Meeting for Story Telling in Science Education, 3.7.: The telescope, examples from Galileo to X-Ray-Astronomy.

Oldenburg, Universität, International Meeting for the Use of History of Science in Science Teaching, 11.7.: From Babylon to Quintessence – Are there Revolutions in Astronomy? Landshut, Fortbildungstagung für Schullektoren, 15.7.: Von Babylon bis Urknall – Astronomie als historisches Abenteuer.

Jena, Universität, Fortbildungstagung für Physiklehrer, 21.7.: Von Babylon bis Urknall – Gibt es in der Astronomie Revolutionen?

Graz, Universität, Tagung der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft, 18.9.: Das historische Experiment im Physikunterricht.

Potsdam, Universität, Kolloquium Physik, 13.12.: Georg Christoph Lichtenberg – Experimentalphysik aus dem Geist des Aphorismus.

Trischler, Helmuth

München, Deutsches Museum, Workshop »Ein Jahrhundert institutionalisierte Luft- und Raumfahrtforschung in Deutschland (1.–2.2.)«, 1.2.: Geschichte der Luft- und Raumfahrtforschung in Deutschland: Perspektiven und Fragestellungen.

Bochum, Deutsches Bergbaumuseum, Tagung »Die Grubenkatastrophe von Courrières 1906: Aspekte transnationaler Geschichte« (17.–19.3.), 17.3.: Sozialer Wandel als Folge technischen Scheiterns? Massenunglücke und Katastrophen im Technotop der Moderne.

München, Deutsches Museum, Wandering Seminar des Max Planck Research Network »History of Scientific Objects« (2.–7.5.), 2.5.: Research at the Deutsches Museum. Lappeenranta, Finland, South Karelian Institute of Technology, Tagung »Technology and Rethinking European Borders« (24.–28.5.), 27.5.: Military Innovations in National and Transnational Innovation Systems.

Brüssel, EU-Kommission, Workshop »Historical Perspectives on Science, Society and the Political (29.–30.6.)«, 30.6.: Contract research – Market regulated regimes of knowledge production.

Stockholm, Nobel Museum, Artefacts XI »Constructing and Deconstructing Icons of Achievement in Science« (14.–16.9.), 14.9.: Constructing and deconstructing icons of achievements in science and technology. Opening comments.

Uekötter, Frank

Bochum, Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum, Kolloquiumsvortrag, 12.1.: Dumme und andere Bauern. Konturen einer Wissensgeschichte der Landwirtschaft.

Salzburg, Fachbereich Geschichts- und Politikwissenschaft der Universität, 21.3.: Überlegungen zu einem Handbuch »Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«.

St. Paul, Minnesota, USA, Jahrestagung der American Society for Environmental History (29.3.–2.4.), 31.3.: Nitrogen is Addictive. Perspectives on Fertilizer Use in the Twentieth Century.

Hannover, Medizinische Hochschule, Abteilung Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Workshop innerhalb des DFG-Schwerpunktprogramms Wissenschaft, Politik und Gesellschaft »Das ›Genre‹ Wissenschaftszeitschrift« und die neuere Wissenschaftsgeschichte« (6.–7.4.), 7.4.: Landwirtschaftliche Zeitschriften als Medien der Verwissenschaftlichung der Landwirtschaft und der Vergesellschaftung der Agrarwissenschaften.

Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft der Universität Bielefeld, Kolloquiumsvortrag, 11.4.: Was ist Umweltgeschichte – und was nicht?

Boston (USA), Tagung der Agricultural History Society (15.–17.6.), 16.6.: Looking Beyond Hugh. New Perspectives on the History of Soil Erosion Control; 17.6.: Kommentar der Sektion »The Power of Agrarian Space: Agency, Class, and Nationalism in Finland, 1870–1930«.

Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Europa-Kolleg der Stiftung Niedersachsen für Schülerinnen und Schüler (15.–19.7.), 18.7.: Mensch und Umwelt in der Geschichte.

East Lansing (USA), Lyman Briggs School of Science der Michigan State University, Konferenz »Globalization, Environmental Ethics and Environmental Justice« (24.–28.8.), 26.8.: Environmentalists and Dictators. Some Remarks on Conservation in Nazi Germany.

Gödöllo, Ungarn, Szent István University, Konferenz »History of the Food Chain. From Agriculture to Consumption and Waste« (31.8.–3.9.), 1.9.: Chemical Food? Agrochemistry, Fertilizer, and Food in 20th Century Germany.

Paris, 4th Round Table on Urban Environmental History (16.–18.11.), 16.11.: City meets Country. Recycling Ideas and Realities on German Sewage Farms.

Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft der Universität Bielefeld, Kolloquiumsvortrag, 12.12.: Vom Winde verweht, oder: War die Dust Bowl eine umwelthistorische Zäsur?

Vaupel, Elisabeth

München, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für angewandte Seelenarznei, 1. Symposium »Opium als Arzneimittel«, 11.11.: Opium in der Kulturgeschichte.

München, Deutsches Museum, Kerschensteiner Kolleg, »Erzählen« im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht« (18.–21.10.), 19.10.: Geschichte(n) rund ums Arsen.

Oldenburg, Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg, »Chili, Teufelsdreck und Safran. Kulturgeschichte des guten Geschmacks. Eine Tagung über Gewürze« (29.–30.5.), 30.5.: Gewürze als Arzneimittel.

von Lünen, Alexander

Basel, Historisches Institut, Tagung »Wie nationalsozialistisch ist die Eugenik?« (17.–18.2.), 18.2.: The perfect astronaut would be a human without legs – JBS Haldane and »positive eugenics«.

Weber, Heike

Durham, University, Workshop »Consumption and Design: ideas at the interface« (12.–13.1.), 13.1.: On »domestication« or: Who is domesticating what or whom?

Weitze, Marc-Denis

München, Gasteig, Münchner Volkshochschule, 7.3., 14.3. und 21.3.: Von der Entdeckung des genetischen Codes bis zum künstlichen Leben.

Tegernsee, Reisbergerhof, Wissenschaftstage Tegernsee (9.–12.11.), 9.11.: Evolution zwischen den Welten – Experimente in Computer und Reagenzglas.

München, Gasteig, Münchner Volkshochschule, 14.11.: Atome zum Greifen nah – aus dem Blick der Nanowissenschaft.

München, Gasteig, Münchner Volkshochschule, 5.12.: Die Kerze – Zur Chemie von Feuer und Licht.

Wengenroth, Ulrich

München, TU, Abschlussvortrag der Ringvorlesung »Entgrenzung auf dem Prüfstand« des Promotionskollegs »Arbeit – Gender – Technik«, 1.2.: Entgrenzung auf dem Prüfstand. Dubrovnik, Congress Hall Ragusa, Konferenz »Design 2006« (17.–20.5.), 18.5.: Semiotic Utility.

Las Vegas, Society for the History of Technology (SHOT), Annual Meeting (12.–15.10.), 14.10.: Inside the European car: the semiotics of a technology.

New York University, Berkley Center for Entrepreneurial Studies, »History of Entrepreneurship Conference« (19.–21.10.), 21.10.: History of Entrepreneurship – Germany after 1815.

Trondheim, The Norwegian University of Science and Technology (NTNU), Konferenz »The Knowledge Society – yesterday, today and tomorrow« (16.–17.11.), 16.11.: Is science a functionally differentiated activity in knowledge society?

Wieland, Thomas

Tampere, Finnland, International ProACT Conference »Innovation Pressure« (15.–17.3.), 16.3.: Innovation Culture, Technology Policy, and the Uses of History.

Las Vegas, Society for the History of Technology (SHOT), Annual Meeting (12.–15.10.), 14.10.: Biological Rationality. Changing Attitudes towards the Uses of Life in Late Modernity.

Wilmanns, Juliane C.

Heidelberg, Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik, 17. Interdisziplinäres Kolloquium des Heidelberger Arbeitskreises Wissenschaftlichkeit in der Medizin, 2.2.: Wo standen die ersten Krankenhäuser der Welt? Eine Spurensuche.

München, Bayerischer Hof, 28.6.: Der Eid des Hippokrates. Zürich, ETH, Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (6.–9.9.), 7.9.: Medizintechnik und Ethik aus medizinhistorischer Sicht.

Wolff, Stefan L.

München, Kerschensteiner Kolleg, »Erzählen« im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht« (18.–21.10.), 18.10.: Als Juden deklariert – die Vertreibung und Emigration von Einstein und anderen Physikern während des Nationalsozialismus.

Vancouver (Kanada), History of Science Society, Annual Meeting (2.–5.11.), 4.11.: German Physicists in World War I – The Role of Wilhelm Wien.

Jerusalem, Edelstein Center/Einstein Center, Humanities Division/Leo Baeck Institute, Konferenz »Nation, Religion and Beyond – Jewish Scientists in German Contexts in the 19th and 20th Centuries« (5.–6.12.), 6.12.: The Expulsion of Physicists from Nazi Germany: An Examination of Jewish and non-Jewish Family Backgrounds.

Zachmann, Karin

Berlin, TU, Interdisziplinäres Forschungskolloquium »Wissenschaftsforschung als Geschlechterforschung«, 10.1.: Technik nutzen? Geschichten über Technik, Konsum und Geschlecht.

Potsdam, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V., Workshop »Berlin-Brandenburg im Kalten Krieg 1948–1975. Wissenschaft, Technik, Kultur und Alltag im »Schaukasten« (27.–28.1.), 27.1.: Küchendeбаты in Berlin? Die technische Hochrüstung des privaten Haushaltes im Kalten Krieg.

Düsseldorf, VDI-Haus, VDI Technikgeschichtliche Jahrestagung (2.–3.3.), 3.3.: Technik, Geschlecht und Kalter Krieg – Ingenieurinnen in der DDR.

Budapest, Central European University, Forschungskolloquium des History Departments, 22.3.: Negotiating Kitchens at the Socialist Consumption Junction.

München, Deutsches Museum, Tagung »The Commercialization of the Internet and Its Impact on Business« (24.–26.7.), 25.7.: Kommentar zum Vortrag von Nathan Ensmenger, Reluctant Users.

München, Deutsches Museum, Workshop des Graduiertenkollegs der Hans-Böckler-Stiftung »Arbeit – Gender – Technik« (10.–11.11.), 10.11.: Körper – Gender – Technik. Eine Einführung.

## Akademische Abschlüsse

Dr. des. Marco Böhlandt

Abschluss der Promotion an der LMU München, Fakultät für Kunst- und Geschichtswissenschaften, am 7.7.2006. Thema der Dissertation: Numerus Absconditus. Mathematik und Naturwissen im Denken des Nikolaus von Kues.

Andrea Heinrich-Funk

Diplom an der Fachhochschule Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fakultät Kulturwissenschaften, am 4.12.2006. Thema der Diplomarbeit: Die Chemieausstellung im Deutschen Museum München – Präventive Konservierung als Ausgangspunkt für die Neukonzeption der Ausstellung.

Dr. des. Margrit Prussat

Abschluss der Promotion an der LMU München, Institut für Ethnologie und Afrikanistik, am 13.2.2006. Thema der Dissertation: Fotografische Re-Konstruktionen. Bilder der afrikanischen Diaspora in Brasilien, ca. 1860–1920.

Dr. des. Heike Weber

Abschluss der Promotion an der TU München, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, am 30.10.2006. Thema der Dissertation: Mobile Freiheit – Überall und Jederzeit: Nutzungsideen, Gestaltung und Verwendung tragbarer Konsumelektronik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

## Wissenschaftliche Auszeichnungen, Preise

Dr. Alto Brachner

Gerhard Hartl

Dr. Christian Sichau

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für den von A. Brachner, G. Hartl, C. Sichau herausgegebenen Katalog »Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« zur gleichnamigen Sonderausstellung. München: Deutsches Museum, 2005. 176 Seiten (Bildungspreis).

Dr. Wilhelm Füll

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für den Band »Oskar von Miller 1855–1934. Eine Biographie«. München: Beck, 2005. 452 Seiten. (Forschungspreis).

Prof. Dr. Stephan H. Lindner

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für den Band »Hoechst. Ein I.G. Farben Werk im Dritten Reich«. München: Beck, 2005. 460 Seiten. (Forschungspreis)

Dr. des. Margrit Prussat

Archiv- und Museumsstiftung Wuppertal, Forschungspreis 2006 für die Dissertation »Fotografische Re-Konstruktionen. Bilder der afrikanischen Diaspora in Brasilien, ca. 1860–1920«.

Prof. Dr. Felix Schmeidler

Durch Beschluss der Internationalen Astronomischen Union wurde der kleine Planet »1992 ST 17« als »Schmeidler« wegen Verdiensten für die Astronomie und deren Geschichte benannt.

PD Dr. Rudolf Seising

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für den Band »Die Fuzzifizierung der Systeme. Die Entstehung der Fuzzy Set Theorie und ihrer ersten Anwendungen – ihre Entwicklung bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts«. Stuttgart: Steiner, 2005. 395 Seiten. (Forschungspreis)

Dr. Kilian J. L. Steiner

Erster Förderpreis der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens für die Publikation »Ortsempfänger, Volksfernseher und Optaphon. Die Entwicklung der deutschen Radio- und Fernsehindustrie und das Unternehmen Loewe, 1923–1962«. Essen 2005. 384 Seiten.

## Akademische Lehrtätigkeit

Prof. Dr. Thomas Brandlmeier

Universität Siegen, Filmwissenschaft

Dr. Dirk Bühler

Benemérita Universidad Autónoma de Puebla (Mexiko), Baugeschichte (Gastdozentur des DAAD)

Christian Burchard

FH München, Ästhetik und Gestaltpsychologie, Designtheorie, Geisteswissenschaften in der Praxis

PD Dr. Paul Erker

LMU München, Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Michael Hascher  
TU Dresden, Verkehrsgeschichte

Dr. Ulf Hashagen  
LMU München, Wissenschafts- und Technikgeschichte,  
Objektgeschichte  
TU München, Informatikgeschichte

Prof. Dr. Wolfgang Heckl  
LMU München, Geo- und Umweltwissenschaften

Dr. Helmut Hilz  
Bayerische Bibliotheksschule, Buchgeschichte  
Bayerische Beamtenfachhochschule, Buchgeschichte

Christian Kehrt  
TU Darmstadt, Technikgeschichte

Dr. Hartmut Petzold  
TU München, Fakultät für Informatik, Informatik X, ge-  
meinsam mit Dr. Carsten Trinitis, Dr. Max Walter, Dr.  
Harald Meier, Seminar im SS 2006 »Geschichte der Rech-  
nerarchitektur«

Dr. Arne Schirmacher  
LMU München, Wissenschaftsgeschichte  
Universität Augsburg, Physikgeschichte

PD Dr. Rudolf Seising  
LMU München, Geschichte der Naturwissenschaften  
Medizinische Universität Wien, Medizinische Informatik

Prof. Dr. Jürgen Teichmann  
LMU München, Physikgeschichte

Prof. Dr. Helmuth Trischler  
LMU München, Neuere und Neueste Geschichte, Technik-  
geschichte  
FH Coburg, Wirtschaftswissenschaften

Dr. Frank Uekötter  
Universität Bielefeld, Umweltgeschichte

PD Dr. Elisabeth Vaupel  
Universität Stuttgart, Geschichte der Chemie; Geschichte  
der Pharmazie

Dr. Marc-Denis Weitze  
Carl von Linde-Akademie der TU München, Wissenschafts-  
kommunikation

Dr. Stefan Wolff  
LMU München, Physikgeschichte

# Museumsarbeit in der Übersicht

## Sonderausstellungen

bis 29. Januar 2006

*Bosch – ein Jahrhundert Werbung für das Automobil*  
Verkehrszentrum

2. Februar – 28. Mai 2006

*Fabrräder mit elektrischem Rückenwind*  
Verkehrszentrum

9. März – 8. Oktober 2006

*Nanodialog*  
Ausstellung Luftfahrt

12. April – 14. Oktober 2006

*Die Mittelalterliche Wasserleitung für die  
Burg Blankenheim (Eifel)*  
Ausstellung Wasserbau

6. Mai 2006 – 7. Januar 2007

*Bayerns Weg in die Moderne: Handwerk in Bayern 1806–2006*  
Haus der bayerischen Geschichte und Bayerischer Hand-  
werkstag  
Sonderausstellungsraum 1. OG

11. Mai 2006 – 9. Juli 2007

*Innovationen im Fußball*  
UnternehmerTUM GmbH  
Vorraum Ehrensaal

13. Mai – 23. Oktober 2006

*Der Hesselberg:  
Die Anfänge des bayerischen Segelflugs*  
Flugwerft Schleißheim

1. Juni – 18. Juni 2006

Fotoausstellung  
*Wir sind Westend – Portraits und Momentaufnahmen von der  
Schwanthalerhöb'*  
Verkehrszentrum

5. Juli – 24. September 2006

*Sternfinder, Stromzähler, Schulgleiter*  
*Erhaltung technischen Kulturguts*  
Foyer der Bibliothek

8. Oktober – 30. November 2006

*Tiefe, Weytte, Höhe*

*Die Kunst des Landvermessens (1500-1750)*

Foyer der Bibliothek

15. Dezember 2006 – 18. Februar 2007

*Airbus Photographic Art Gallery*  
*Der Geist von AIRBUS*  
Flugwerft Schleißheim

## Wissenschaft für jedermann /Wintervorträge

In Zusammenarbeit mit dem Institut für naturwissenschaft-  
liche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie der Hoch-  
schule für Philosophie, München

Mittwoch, 18. Januar 2006 um 19 Uhr

Prof. Dr. Wulf Schieferhövel

Max-Planck-Institut für Ornithologie

*Universalien menschlicher Kommunikation*

*Humanethologie als Schlüssel zur geistigen Welt fremder  
Kulturen*

In Zusammenarbeit mit dem Institut für naturwissenschaft-  
liche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie der Hoch-  
schule für Philosophie, München

Mittwoch, 25. Januar 2006 um 19 Uhr

Prof. Dr. Thomas Cremer

Institut für Humangenetik und Anthropologie  
der Ludwig Maximilians Universität

*Die Stadt in der Zelle*

*Wie die Chromosomen-Anordnung der DNA die genetische  
Information bestimmt*

Mittwoch, 1. Februar 2006 um 19 Uhr

Prof. Dr. Harald Weinfurter

Ludwig Maximilians Universität München

Sektion Physik

*Der Schlüssel zur sicheren Kommunikation*

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in  
Bayern

Mittwoch, 15. Februar 2006, 19 Uhr

*Die auto-mobile Gesellschaft*

*Bewegung zwischen Freiheit und Stau*

Dr. Stephan Feldhaus und Dr. Joachim Scholten

Moderation: Prof. Dr. Klaus Arntz

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München  
Mittwoch, 22. Februar 2006, 19 Uhr  
Dr. Rolf Landua  
Europäisches Kernforschungszentrum (CERN) Genf  
*Einstein und die »Illuminati«: Antimaterie im Praxistest*

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München  
Mittwoch, 1. März 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr.-Ing. Reiner Rummel  
Technische Universität München  
Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie  
*Von Newtons fallendem Apfel zur Gravitationsfeldbestimmung mit Satelliten*

Mittwoch, 8. März 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Viola Vogel  
ETH Zürich  
*Die bewegte Nanowelt:  
von Molekularen Transportsystemen zu Bakteriellen  
Superklebern*

Mittwoch, 15. März 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Herbert Dreiner & Studenten  
Universität Bonn  
Physikalisches Institut  
*Physikshow Bonn – On Tour*

Mittwoch, 22. März 2006, 19 Uhr  
Vince Ebert  
Wissenschafts-Kabarett  
*Urknaller – Physik ist sexy!*

Mittwoch, 4. Oktober 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Hanns Ruder  
Theoretische Astrophysik  
Universität Tübingen  
*Was auch Einstein sicher gern gesehen hätte – Visualisierung  
relativistischer Effekte*

Mittwoch, 11. Oktober 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Thomas Lengauer, Ph.D.  
Abteilung Bioinformatik und Angewandte Algorithmik  
Max-Planck-Institut für Informatik  
*Bioinformatik – Hilfe für AIDS Patienten aus dem Computer*

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München  
Mittwoch, 18. Oktober 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Erich Sackmann  
Lehrstuhl für Biophysik  
Technische Universität München  
*Die unendliche Vielfalt lebender Materie:  
oder die Evolution als Zusammenspiel von Genetik und Physik*

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Alexander S. Kekule  
Institut für Medizinische Mikrobiologie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
*»Influenza und Vogelgrippe – ist die Gefahr gebannt?«*

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München  
Mittwoch, den 8. November 2006, 19 Uhr  
Dr. Dirk Schriefer  
Ehemaliger Direktor der Internationalen Atomenergieorganisation  
*50 Jahre IAEA – 50 Jahre Einsatz für Frieden und Sicherheit*

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in Bayern  
Mittwoch, 15. November 2006, 19 Uhr  
*Schönheit von außen?  
Plastische Chirurgie  
Boom und Grenzen*  
Statements und Podiumsgespräch  
Dr. Constance Neuhann-Lorenz und Dr. Monika Dorf Müller  
Moderation: Prof. Dr. Klaus Arntz

Mittwoch, 22. November 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Albert Claudi  
Institut für Elektrische Energietechnik-Anlagen  
und Hochspannungstechnik, Universität Kassel  
*Was wissen Sie über Blitze?*

Mittwoch, 29. November 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Ursula Keller  
Institut für Quantenelektronik  
ETH Zürich  
*Ultrakurze Lichtpulse: Wie und wofür*

Mittwoch, den 6. Dezember 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Jürgen Teichmann  
Deutsches Museum  
*Von Babylon bis Urknall – Gibt es in der Astronomie  
Revolutionen?*

Mittwoch, den 13. Dezember 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Harald Lesch  
Institut für Astronomie und Astrophysik  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
*Kosmische Elektrotechnik*

Mittwoch, den 20. Dezember 2006, 19 Uhr  
Prof. Dr. Uli Lemmer  
Lichttechnisches Institut  
Universität Karlsruhe  
*Licht und Beleuchtung:  
Hat die Glühbirne ausgedient?*

## Wissenschaft für junge Leute

Mittwoch, 15. März 2006

Donnerstag, 16. März 2006

11.00 Uhr – 12.20 Uhr

Prof. Dr. Herbert Dreiner & Student(inn)en

*Physikshow Bonn – On Tour*

Montag, 9. Oktober 2006

Dienstag, 10. Oktober 2006

9.30 Uhr – 11.00 Uhr und 12.00 Uhr – 13.30 Uhr

Dr. Mark Benecke

Kriminalbiologe und Spezialist forensischer Entomologie

*Kriminalbiologie*

*Verbrechensaufklärung mit Insekten*

## Konzerte

Mittwoch, 18. Januar 2006, 20 Uhr

Abendkonzert

»Patavinus – Hassler – Berben«

Musik von Hans Leo und Jakob Hassler

Léon Berben (Köln) am Cembalo von Franciscus

Patavinus, Venedig 1561

Präsentation der bei Ramée erschienenen CD

In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e.V.

Samstag, 28. Januar 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Musik von Muffat, Dandrieu, J. S. Bach, Kucharz und

W. A. Mozart

Prof. Karl Maureen (München–Augsburg) an der Ahrend-  
Orgel

Mittwoch, 15. Februar 2006, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons

»in die Orgel singen«

Musik für Gesang und Instrumente von de Rore, Lasso, van  
Eyck, François und Louis Couperin, Pachelbel, Forqueray  
und Royer

Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums Mün-  
chen, Konzept und Leitung Michael Eberth

Sonntag, 19. Februar 2006, 11.15 Uhr

Matinee

»Man spürt den Frühling«

Klaviermusik des 20. Jahrhunderts aus Japan und Europa

Michiko Ota-Kys am Steinway-Konzertflügel der Sammlung

Samstag, 4. März 2006, 14.30 Uhr

Konzert

»Claviorganum«

Musik von Byrd, Pasquini, J. S. Bach, Krebs, Soler und  
Giussani

Studierende von Prof. Christine Schornsheim und Prof.  
Harald Feller an der Hochschule für Musik und Theater  
München an Orgeln und Cembali der Sammlung

Mittwoch, 15. März 2006, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons  
»musica da camera«

Musik für Hackbrett und Salterio von Telemann, Vivaldi,  
Buffardin, Boismoitier, Beretti und Rotonno

Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums Mün-  
chen, Konzept und Leitung Birgit Stolzenburg

Samstag, 25. März 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

»Die Orgel und die Vogelwelt«

Musik von Kerll, Händel, Zöschinger, Haydn, Bossi und  
Messiaen

Prof. Klemens Schnorr (Freiburg–München) an Steimeyer-  
und Ahrend-Organ

Sonntag, 26. März 2006, 11.15 Uhr

Matinee

»Erfreuliche Lautenlust«. Barocke Lautenmusik aus habsbur-  
gischen Landen

Musik von Weiss, Reusner, Lauffensteiner und Muffat

Joachim Held (Hamburg)

Sonntag, 30. April 2006, 11.15 Uhr

Matinee

»Unserer Träume kann uns niemand berauben«

Leben und Werk der »Theresienstädter« Komponisten Pavel  
Haas, Gideon Klein und Viktor Ullmann. Ein Portrait-  
konzert

Alexandra Ulrich, Sopran, und Anne Schätz, Klavier

Samstag, 13. Mai 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Musik von Muffat, Buxtehude, Bruhns, J. S. Bach und  
Vivaldi

Studierende von Katarina Lelovics an der Hochschule für  
Musik und Theater München – Regina Frisch, Wolfram  
Heinzmann, Simon Lindner, Andreas Obermayer – an der  
Ahrend-Organ

Mittwoch, 17. Mai 2006, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik von Studierenden

»Barockmusik – modern«

Musik von Byrd, Froberger, Loeillet, Schmelzer, Takemitsu  
u. a.

Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis  
der Hochschule für Musik und Theater und des Fachbe-  
reichs Alte Musik des Richard-Strauss-Konservatoriums,  
Konzept Prof. Christine Schornsheim und Michael Eberth

Samstag, 10. Juni 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Musik von Froberger, Pachelbel, Buxtehude, J. S. Bach und  
Dupré

Studierende von Prof. Klemens Schnorr an der Musikhoch-  
schule Freiburg – Nana Haraga, Yulia Mikhaylova, Bernhard  
Schmidt – an Ahrend- und Steinmeyer-Organ

Samstag, 8. Juli 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Musik von Scheidt, J. S. Bach, W. A. Mozart, Schumann, Reger, Widor und Karg-Elert

Studierende von Prof. Edgar Krapp an der Hochschule für Musik und Theater München – Dominik Bernhard, Sung-Hee Kim, Matthias Egger, Angela Metzger, Daniela Niederhammer, Michael Schöch und Michael Schwärzler – an Ahrend- und Steinmeyer-Orgel

Donnerstag, 20. Juli 2006, 14.30 Uhr

Das Siemens-Studio für elektronische Musik

Vorführung mit Stefan Schenk und Marco Böhlandt (deutsch/englisch)

Mittwoch, 18. Oktober 2006, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik von Studierenden

»Klavier- und Kammermusik des 18. Jahrhunderts«

Musik von Froberger, J. S. Bach, Vanhal und W. A. Mozart  
Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums München und der Universität Mozarteum Salzburg – Laura Lüdersdorff, Ai Mikazuki, Christoph Teichner, Ji-Min Kim und Ines Wein – an Hammerflügeln und Cembali der Sammlung, Konzept und Leitung Michael Eberth

Samstag, 21. Oktober 2006, 19.30 Uhr

Abendkonzert – im Rahmen des Internationalen Festivals der Renaissancemusik

»Lust hab ich ghabt zuer Musica«. Chansons, Lieder, Ricer-care und Diminutionen aus Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien

Traverso Consort Stuttgart, Quatuor de flütes renaissance de Strasbourg, Rebeka Rusó, Viola da gamba, und Michael Hell, Tasteninstrumente

In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e. V.

Sonntag, 22. Oktober 2006, 11.15 Uhr

Matinee – im Rahmen des Internationalen Festivals der Renaissancemusik

Musik aus Lauten- und Orgeltabaturen

Axel Wolf, Laute, und Michael Eberth, Orgel, Cembalo, Virginal und Regal

Sonntag, 29. Oktober 2006, 11.15 Uhr

Matinee Mozart I

»... allein ich bin halt ein Liebhaber von Instrumenten«

Ein Gesprächskonzert mit Klavierwerken zu zwei und vier Händen von W. A. Mozart gespielt auf einem Tafelklavier in Form einer liegenden Harfe, um 1780, aus dem Freundeskreis Mozarts in München, und dem Tangentenflügel von Johann Matthäus Schmahl, Regensburg 1800, von Michael Günther und Varvara Manukyan

Mittwoch, 15. November 2006, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik von Studierenden

»Frühe Tastenmusik«

Musik von Hofhaymer, Cavazzoni, Cabézon, Frescobaldi u. a.

Studierende von Michael Eberth am Richard-Strauss-Konservatorium München und der Universität Mozarteum Salzburg – Laura Lüdersdorff, Ji-Yeon Han, Anne Horsch, Mir-linda Binai – an Orgeln und Cembali der Sammlung

Samstag, 18. November 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

»Concerti und Trios«

Musik von J. S. Bach

Prof. Kurt Estermann (Innsbruck–Salzburg) an der Ahrend-Orgel

Sonntag, 26. November 2006

Mozart II

Ein Konzert auf der Glasharmonika, gespielt von Bruno Kliegl, im Rahmen der Veranstaltung »Eine Geburtstagsfeier der besonderen Art: Benjamin Franklin (1706–1790), der »Bändiger des Blitzes«, wird 300 Jahre alt«

Auf den Spuren Benjamins durch ausgewählte Abteilungen des Deutschen Museums mit einem Glasharmonikakonzert, elektrischen und chemischen Versuchen und vielen anderen Attraktionen.

Sonntag, 10. Dezember 2006, 11.15 Uhr

Matinee Mozart III

»Der österreichische und der schwedische Mozart«

Claviermusik von Wolfgang Amadé Mozart und Joseph Martin Kraus

Rebecca Maurer (Nürnberg) auf einem originalen Hammerflügel von Michael Rosenberger, Wien um 1790

Samstag, 16. Dezember 2006, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Musik von Kerll, Buxtehude und J. S. Bach

Léon Berben (Köln) am Positiv, Salzburg (?) 1693, und der Orgel von Jürgen Ahrend, Leer 1995

Mittwoch, 20. Dezember 2006, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik von Studierenden

»In dulci jubilo«

Weihnachtsmusik des 17. und 18. Jahrhunderts von Eccard, Praetorius, Scheidemann, van Eyck, Kempis, Telemann, Rathgeber und Sammartini

Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums München, Konzept Doris Döbereiner

## Frauen führen Frauen

Mittwoch, 11. Januar 06, 10 Uhr

Dr. Margareta Benz-Zauner

*Höhlenmalerei der Eiszeit*

Mittwoch, 25. Januar 06, 10 Uhr

Dr. Silke Berdux

*Nicht nur die böhere Tochter am Klavier – Frauen und Musikinstrumente*

Mittwoch, 08. Februar 06, 10 Uhr  
Dr. Petra Nieckchen  
*Die Sonne als Vorbild – Fusionsforschung auf der Erde*

Mittwoch, 22. Februar 06, 10 Uhr  
Kerstin Merten  
*Von Leichen, Lettern, Lederballen – Drucken revolutioniert die Welt*

Mittwoch, 08. März 06, 10 Uhr  
Isolde Würdehoff  
*Bis zum Horizont – und weiter – Die Entwicklung der Luftfahrt*

Mittwoch, 22. März 06, 10 Uhr  
Anna-Maria Rapp  
*Mit Meterstab und GPS – Die Erde erforschen und vermessen*

Mittwoch, 05. April 06, 10 Uhr  
Sylvia Wiechmann  
*Vom Gewichts- bis zum Jacquardwebstuhl – Die Entwicklung der Textiltechnik*

Mittwoch, 19. April 06, 10 Uhr  
Adrienne Hahner  
*Wie die Klosterfrau zum Melissegeist kam – Zur Geschichte der Pharmazie*

Mittwoch, 03. Mai 06, 10 Uhr  
Gudrun Lühring  
*Vom Fliegerhorst zum Luftfahrtmuseum – Übersichtsführung in der Flugwerft Schleißheim*

Mittwoch, 17. Mai 06, 10 Uhr  
Christine Lippold  
*Kochen mit Sonnenenergie – Technik, Erfolge und Hindernisse*

Mittwoch, 31. Mai 06, 10 Uhr  
Norma Schwärzer  
*Vom Kristall zum Chip – Die Entwicklung der Computertechnik*

Mittwoch, 28. Juni 06, 10 Uhr  
Simone Bauer  
*Die Architektur des Deutschen Museums*

Mittwoch, 27. September 2006, 10 Uhr  
Dr. Elisabeth Schepers  
*Nano-Dialo – Ihre Meinung zählt*

Mittwoch, 11. Oktober 2006, 10 Uhr  
Dr. Henriette Holz  
*Bayerns Weg in die Moderne*

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 10 Uhr  
Dr. Bettina Gundler  
*Transportieren, Fabren, Reisen*

Mittwoch, 8. November 2006, 10 Uhr  
Dr. Birte Hauser  
*Der genetische Fingerabdruck*

Mittwoch, 28. November 2006, 10 Uhr  
Anna-Maria Rapp  
*Mit Meterstab und GPS*

Mittwoch, 6. Dezember 2006, 10 Uhr  
Dr. Silke Stähler-Schöpf  
*Vom Bernstein zum Wechselstrom*

Mittwoch, 13. Dezember 2006, 10 Uhr  
Dr. Silke Berdux  
*Bey den zarten Fingern der Damen*

# Neuzugänge

## Fachgebiet 210. Chemie:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 11  
**DNA - Sequenziergerät mit Gel-Elektrophorese ABI 377**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Medigenomix, Martinsried
- Inventar-Nr. 2006- 12  
**DNA-Sequenziergerät mit Kapillar-Elektrophorese ABI 3700**  
Original, Baujahr: 1998  
von: Applera Deutschland GmbH, Darmstadt
- Inventar-Nr. 2006- 61  
**Schachtel mit 34 Stück Reinstgraphit - Teilen**  
Original, Baujahr: 1990er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 111  
**Laborglas - Erlenmeyerkolben, 23 Stück**  
Original, Baujahr: 1945-1950  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 112  
**Laborgläser aus Glas, 32 Stück verschiedene**  
Original, Baujahr: 1945-1950  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 113  
**Laborgläser-Aräometer und Pipetten, 22 Stk.**  
Original, Baujahr: Erste Hälfte 20.Jh.  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 114  
**Laborglas-Rundkolben, 29 Stück**  
Original, Baujahr: 1945-1950  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 115  
**Laborglas - Becher, 19 Stück**  
Original, Baujahr: 1945-1950  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 116  
**Laborgläser aus Porzellan, 16 Stück versch.**  
Original, Baujahr: 1945-1950  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 117  
**Laborglas - Destillationsbrücken und Kühler, 12 Stück**  
Original, Baujahr: 1945-1950  
von: Dr. Zahler Wolf Dieter, Seefeld
- Inventar-Nr. 2006- 238  
**Hörsaalkarten zur organischen Chemie, 49 Stück**  
Original, Baujahr: um 1965  
von: LMU München
- Inventar-Nr. 2006- 267  
**Gasspür-Pumpe Dräger, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1975  
von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2006- 271  
**Neurochip mit Nervenzellen-Netzwerk**  
Original, Baujahr: 2001  
von: Max-Planck-Institut, Martinsried
- Inventar-Nr. 2006- 272  
**Neurochip zur Messung und Reizung von Nervenzellen (Hirnschnitte)**  
Original, Baujahr: 2006  
von: Max-Planck-Institut, Martinsried
- Inventar-Nr. 2006- 273  
**Neurochip (J. Weis - Chip) zur Messung von Nervenzell-Aktivitäten**  
Original, Baujahr: 1991  
von: Max-Planck-Institut, Martinsried
- Inventar-Nr. 2006- 274  
**Neurochip zur Messung von Nervenzell-Aktivitäten in Hirnschnitten**  
Original, Baujahr: 1996  
von: Max-Planck-Institut, Martinsried
- Inventar-Nr. 2006- 275  
**Neurochip zur Reizung von Nervenzellen**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Max-Planck-Institut, Martinsried
- Inventar-Nr. 2006- 276  
**2D-Elektrophorese-Apparatur LKB Bromma 2117 Multiphor II, 4-teilig**  
Original, Baujahr: 1975  
von: TU München, Freising-Weihenstephan
- Inventar-Nr. 2006- 305  
**Nano-HPLC-Anlage (Hochdruckflüssigkeitschromatographie) LC Packings, 3-teilig**  
Original, Baujahr: 1999  
von: Roche Diagnostics GmbH, Penzberg

## Fachgebiet 215. Pharmazie:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 288  
**Reiseapotheke in Buchform, aufklappbar**  
Original, Baujahr: 18.Jh.  
von: Unbekannt

## Fachgebiet 220. Techn. Chemie:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 17  
**Spritzbeutel - Garnitur aus Bakelit in Originalschachtel**  
Original, Baujahr: ca. 1930  
von: Eckert Gerhard, München
- Inventar-Nr. 2006- 62  
**Graphitblock**  
Original, Baujahr: 1990er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 63  
**Lehr-Sammlung zu den bedeutendsten Kunststoffen, 8-teilig**  
Original, Baujahr: 1980er Jahre  
von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2006- 266  
**Ubbelohde-Viskosimeter mit hängendem Kugelniveau**  
Original, Baujahr: 1970er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 268  
**Bauteile aus Graphit, 4 Stück**  
Original, Baujahr: 1990er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 269  
**Probensammlung zur Kunststoffkunde**  
Original, Baujahr: 1991  
von: Unbekannt

## Fachgebiet 230. Glastechnik:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 110  
**Ceran-Platte**  
Original, Baujahr: 1990er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 782  
**Windschutzscheibe aus Verbund sicherheitsglas VSG für PKW Porsche**  
Original, Baujahr: 2002  
von: Sekurit Saint Gobain, B-Aurelais
- Ankauf:*
- Inventar-Nr. 2006- 371  
**Studioglasobjekt-Sun Pyramid**  
Original, Baujahr: 2005  
von: First Glas Galerie, München

## Fachgebiet 310. Physik:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 14  
**Relativistisches Sehen - Demonstration (interaktive Fahrt mit dem Einstein-Fahrrad durch Tübingen)**  
Original, Baujahr: 2004/2005  
von: Heraeus - Stiftung, Hanau
- Inventar-Nr. 2006- 213  
**Galvanometer für Temperaturmessungen Gebr. Ruhstrat A.-G., 2 Stück**  
Original, Baujahr: um 1935  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 758  
**Rastersonden-Mikroskop Park Scientific Instruments SFM-BD2 / STM-SA1, 8-teilig**  
Original, Baujahr: 1991  
von: PSIA Corporation, Induspia 5F, Sungnam (Korea)
- Ankauf:*
- Inventar-Nr. 2006- 816  
**Steuersystem RHK-SPM 1000 für Rastersondenmikroskopie**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Schaefer Technologie GmbH, Langen
- Inventar-Nr. 2006- 817  
**Schwingungstisch HWL TS 150**  
Original, Baujahr: ?  
von: HWLScientificinstruments GmbH, Ammerbuch

## Fachgebiet 315. Optik:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 783  
**Aufnahme durch Elektronenmikroskop AEG - Zeiss EM 8, 4 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1954  
von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2006- 784  
**Erhitzungsmikroskop von Leitz**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Universität Regensburg
- Inventar-Nr. 2006- 803  
**Sphärometer von G. & S. Merz, in Holzkasten**  
Original, Baujahr: Zweite Hälfte 19.Jh.  
von: Tremel Heinz, Traunreut

## Fachgebiet 340. Geophysik:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 796  
**Kondensationskernzähler (Einbaugerät) General Electric, 2 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1975  
von: Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
- Inventar-Nr. 2006- 797  
**Kondensationskernzähler von Gardner**  
Original, Baujahr: ca. 1975  
von: Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
- Inventar-Nr. 2006- 798  
**Kondensationskernzähler von Gardner mit Polaroid**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
- Inventar-Nr. 2006- 799  
**Kondensationskernzähler nach Scholz**  
Original, Baujahr: ca. 1985  
von: Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
- Inventar-Nr. 2006- 800  
**Kondensationskernzähler nach Pollak, in Holzkasten**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
- Inventar-Nr. 2006- 801  
**Kondensationskernzähler TSI nach Agarwal & Stern**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

## Fachgebiet 350. Geodäsie:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 211  
**Terrestrische Messkammer Wild - Heerbrugg P32**  
Original, Baujahr: um 1970  
von: IABGmbH, Ottobrunn
- Inventar-Nr. 2006- 212  
**Stereoskopisches Interpretations- und Zeichengerät Zeiss Stereopret**  
Original, Baujahr: um 1970  
von: IABGmbH, Ottobrunn

## Fachgebiet 410. Nachrichtentechnik:

### Stiftung:

- Inventar-Nr. 2006- 23  
**Universal-Quatro-Speisesystem Kathrein UAS484 (geschnitten)**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Kathrein-Werke KG, Rosenheim

- Inventar-Nr. 2006- 36  
**Röhrenvoltmeter UTKT, Rohde & Schwarz**  
Original, Baujahr: 1938  
von: Götz Ferdinand, München
- Inventar-Nr. 2006- 58  
**Gütefaktor-Messgerät RVQ, R & S**  
Original, Baujahr: 1938  
von: Götz Ferdinand, München
- Inventar-Nr. 2006- 59  
**Service-Frequenzmesser FDI, Schomandl**  
Original, Baujahr: 1969  
von: Ibach Karin, Höchststadt
- Inventar-Nr. 2006- 60  
**Präz.-Frequenzmesser Telefunken FM 312/1**  
Original, Baujahr: ca. 1965  
von: Ibach Karin, Höchststadt
- Inventar-Nr. 2006- 99  
**Steuergerät für Video-System Intellivision**  
Original, Baujahr: 1978  
von: Thurner Roswitha, Ilmmünster
- Inventar-Nr. 2006- 100  
**Detektor-Empfänger Tefi TD 3**  
Original, Baujahr: 1948  
von: Kozlik Horst, Aying
- Inventar-Nr. 2006- 120  
**Funktelefon Telecar C AEG Olympia**  
Original, Baujahr: 1990  
von: von Törne Reinhart, München
- Inventar-Nr. 2006- 121  
**Multifunktionsgerät Grundig Phone-Fax 700**  
Original, Baujahr: 1993  
von: von Törne Reinhart, München
- Inventar-Nr. 2006- 122  
**Spulen-Tonbandgerät Grundig Niki, tragbar**  
Original, Baujahr: 1959-1960  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 123  
**Spulen-Tonbandgerät Grundig TK 547**  
Original, Baujahr: 1976  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 124  
**Plattenspieler Dual P 24, tragbar**  
Original, Baujahr: 1970er Jahre  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 125  
**Kassetten-Rekorder («Walkman»)**  
**Sanyo M1112, tragbar**  
Original, Baujahr: 1980er Jahre  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 126  
**Kassetten - Rekorder Philips D6350**  
Original, Baujahr: 1980er Jahre  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 127  
**Kassetten - Rekorder Grundig C 410**  
Original, Baujahr: ca. 1973  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 176  
**Fernsehempfänger Grundig M 82-169 PALplus**  
Original, Baujahr: 1996  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 215  
**Fernaugen - Anlage Grundig FA 11, 2-teilig**  
Original, Baujahr: 1961  
von: Ing.-Büro Pieper, Dortmund
- Inventar-Nr. 2006- 249  
**Kleinst-Nebenstellenanlage W 1/1**  
Original, Baujahr: 1962  
von: Janda Christian, München
- Inventar-Nr. 2006- 250  
**Fernschreiber RCA 70/216 Teletypewriter**  
Original, Baujahr: 1967  
von: Schreiner Richard, München
- Inventar-Nr. 2006- 264  
**Verkehrsfunk - Decoder Blaupunkt SK1**  
Original, Baujahr: 1974  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 265  
**Stereo-Lautsprecherbox Dahio DH-MG 240, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1990er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 428  
**Monitor für Fernauge-Anlage Grundig FA 20**  
Original, Baujahr: 1956  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 740  
**»The Phonograph«, Modell Simplex**  
Original, Baujahr: 1904  
von: Elektromechanische Werkstätte Hassenzahl, Pfungstadt
- Inventar-Nr. 2006- 802  
**Wählergestell System 22**  
Original, Baujahr: 1925  
von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2006- 811  
**Farbfernsehempfänger VEB Stassfurt, Color 22, DDR**  
Original, Baujahr: 1977  
von: Drechsler Hans, Magdeburg
- Fachgebiet 415. Math. Instrumente: Stiftung:**  
Inventar-Nr. 2006- 145  
**Reißzeug Riefler G20 im Etui**  
Original, Baujahr: 1930er Jahre  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 146  
**Rechenschieber Faber Castell 1/60/360**  
Original, Baujahr: um 1950  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 147  
**Rechenschieber Ecobra No. 1160 aus Leichtmetall**  
Original, Baujahr: um 1950  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 149  
**Bleistift-Zirkel im Stoffetui**  
Original, Baujahr: um 1950  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 157  
**Einheiten-Rechenschieber IWA-Siemens**  
Original, Baujahr: 1974  
von: Perchermeier Wolfgang, München
- Inventar-Nr. 2006- 789  
**Photosummateur nach G. von Eller, Enraf-Nonius, Type 835**  
Original, Baujahr: um 1960  
von: Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart
- Fachgebiet 420. Digitale Rechengerte: Stiftung:**  
Inventar-Nr. 2006- 6  
**Rechenmaschine Melitta VI / 18**  
Original, Baujahr: um 1955  
von: Roth Stefan, Karlsfeld
- Inventar-Nr. 2006- 156  
**Druckerpapier - Rolle mit Durchschlag**  
Original, Baujahr: 1980er Jahre  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 787  
**Kasten mit Papierstreifen nach Beevers-Lipson zur Fourier-Synthese, 2 Stück**  
Original, Baujahr: ab/nach 1936  
von: Prof. Dr. von Schnering Hans-Georg, Aidlingen
- Fachgebiet 422. Programmsteuerung und Universalrechner: Stiftung:**  
Inventar-Nr. 2006- 134  
**Betriebssystem MS-DOS auf 3 Disketten**  
Original, Baujahr: 1988  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 135  
**Betriebssystem IBM/Micro-soft DOS 3.30 auf 3 Disketten**  
Original, Baujahr: 1986  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 136  
**Software-Paket Microsoft Money (originalverpackt), 2-teilig**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 137  
**Software-Paket Microsoft Works, 5-teilig**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 138  
**Software-Paket Microsoft Golf für Windows (originalverpackt), 2-teilig**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 139  
**Software-Paket Windows Publisher, 5-teilig**  
Original, Baujahr: 1993  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 140  
**Software-Paket Microsoft Publisher Style-Line Design Pack (originalverpackt), 2-teilig**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 141  
**EPROM-Chip mit Zeichengenerator für Bildschirm-terminals, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1983  
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2006- 142  
**Solar-Taschenrechner Casio fx85s**  
Original, Baujahr: ca. 2000  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 143  
**Programmierbarer Taschenrechner Texas Instruments TI-51-III**  
Original, Baujahr: 1979  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 144  
**Elektronisch. Taschenrechner Sharp EL-5880**  
Original, Baujahr: 1978  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 151  
**PC-Software-Ausstattung, 24 Disketten**  
Original, Baujahr: um 1990  
von: Dr. Micus Rosa, Regensburg
- Inventar-Nr. 2006- 152  
**Zähler für Bildschirmfrequenz ELV Electronic SC 200**  
Original, Baujahr: 1998  
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2006- 153  
**Lochstreifen m. Musik-Programm f. Zuse Z22**  
Original, Baujahr: um 1960  
von: Hildebrandt Werner, Konstanz
- Inventar-Nr. 2006- 154  
**PC-Maus für Siemens-Rechner**  
Original, Baujahr: um 1985  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 155  
**LTO - Magnetbandkassette HP200 / 9800**  
Original, Baujahr: um 1990  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 248  
**Banknoten - Bearbeitungsmaschine Giesecke & Devrient ISS 300 PS**  
Original, Baujahr: ca. 1985  
von: Giesecke & Devrient GmbH, München
- Inventar-Nr. 2006- 370  
**Personal Computer Apple Macintosh XL, 4-t.**  
Original, Baujahr: 1980  
von: Fraunhofer-Gesellschaft, München
- Inventar-Nr. 2006- 372  
**Tischrechner Epson HX 20, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1982  
von: Schreiner Richard, München
- Ankauf:**  
Inventar-Nr. 2006- 804  
**Stufengetriebe für Graphomat Zuse Z64**  
Original, Baujahr: 1968  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Inventar-Nr. 2006- 805  
**Binärer 6-Bit-Addierer**  
Original, Baujahr: um 1980  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Inventar-Nr. 2006- 806  
**Mechanischer Turm (Helix - Turm) von Zuse**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Inventar-Nr. 2006- 807  
**Modell zur Anzeige einer Dualzahl, von Zuse**  
Original, Baujahr: um 1980  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Inventar-Nr. 2006- 808  
**Demonstrationsmodell von einem binären mechanischen Speicher, von Zuse**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Zuse Gisela, Hünefeld

- Inventar-Nr. 2006- 809  
**Werkstattkasten aus dem Atelier von Konrad Zuse, 9 Stück**  
Original, Baujahr: 1960-1990  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Inventar-Nr. 2006- 810  
**Karton mit Ersatz- und Zubehörteilen aus dem Atelier von Konrad Zuse, 7 Stück**  
Original, Baujahr: 1960-1990  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Fachgebiet 425. Mikroelektronik:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 24  
**Silicium-Einkristall, tiegelgezogen**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Wacker Siltronic AG, Burg-hausen
- Inventar-Nr. 2006- 30  
**Experimentierkasten »Lernpaket Elektronik-Experimente«**  
Original, Baujahr: 2004  
von: Franzis Verlag, Poing
- Inventar-Nr. 2006- 163  
**Experimentierkasten »Lernpaket Elektronik-Experimente mit dem PC«**  
Original, Baujahr: 2006  
von: Franzis Verlag, Poing
- Inventar-Nr. 2006- 328  
**Wafer-Messgerät alpha Sird 300, 5-teilig**  
Original, Baujahr: 1996  
von: Ingenieurbüro Dr. Geiler, Jena
- Inventar-Nr. 2006- 376  
**Germanium-Transistor Valvo OC 75**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Rosenbleck Horst, Duisburg
- Inventar-Nr. 2006- 482  
**Chipkarte für Bildschirmtext (BTX) - Pilotprojekt, 4 Stück**  
Original, Baujahr: 1986  
von: Saxe Norbert, Essen
- Inventar-Nr. 2006- 483  
**Chip-Tel - Terminal, 3-teilig**  
Original, Baujahr: 1986  
von: Saxe Norbert, Essen
- Inventar-Nr. 2006- 792  
**Maskensatz für 256 Mbit-DRAM mit 0,2 µm-Struktur, 20-teilig**  
Original, Baujahr: 1998  
von: Infineon Technologies, Dresden
- Inventar-Nr. 2006- 793  
**Maskensatz für 256 Mbit-DRAM mit 0,19 µm-Struktur, 18-teilig**  
Original, Baujahr: 1999  
von: Infineon Technologies, Dresden
- Inventar-Nr. 2006- 794  
**Transport - Magazin für Wafer FOUF F 300 Auto Pad**  
Original, Baujahr: 1998  
von: Infineon Technologies, Dresden
- Inventar-Nr. 2006- 795  
**Transport-Magazin für Wafer FOUF Spectra**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Infineon Technologies, Dresden
- Fachgebiet 430. Starkstromtechnik:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 105  
**Dreh- und Kippschalter, 3 Stück**  
Original, Baujahr: vor 1900  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 429**  
**Kugelfunkenstrecke**  
Original, Baujahr: 1970  
von: Fachhochschule Augsburg
- Fachgebiet 440. Automatisierungstechnik:**  
*Ankauf:*  
Inventar-Nr. 2006- 13  
**Roboterhund Sony »Aibo« ERS-7M3**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Sony Europe, Belgien
- Inventar-Nr. 2006- 206**  
**Modell einer Montagestraße von Konrad Zuse**  
Original, Baujahr: 1966  
von: Zuse Gisela, Hünefeld
- Fachgebiet 450. Maß und Gewicht:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 8  
**Vertikal - Längenmesser Leitz VL 100**  
Original, Baujahr: um 1970  
von: Braun GmbH, Kronberg
- Inventar-Nr. 2006- 9  
**Komparator Leitz 200 mit Perlektometer**  
Original, Baujahr: um 1960  
von: Braun GmbH, Kronberg
- Fachgebiet 460. Zeitmessung:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 148  
**Armbanduhr mit Stiftenkerhemmung**  
Original, Baujahr: ca. 1958  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 150  
**Digitale Quarzuhr Top Acryl Desk Clock**  
Original, Baujahr: um 1994  
von: Dr. Bülow Ralf, München
- Fachgebiet 525. Neue Energietechniken:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 788  
**Entwicklungsmuster für Sonnen-Kollektor Heliomann, 3 Stück**  
Original, Baujahr: um 1980  
von: Bundesamt für Strahlenschutz, Salzgitter
- Fachgebiet 540. Papiertechnik:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 207  
**Faltschachtelkarton für Stifte J.S. Staedtler**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 208  
**Kartonschachtel für Pelikan Kohlenpapier**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 209  
**Kartonschachtel für Bleistifte**  
Original, Baujahr: 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Faber-Castell**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 228  
**Muster für Kartonverpackung, 16 Stück**  
Original, Baujahr: um 2004  
von: Pro Carton Deutschland, Bensheim
- Inventar-Nr. 2006- 253  
**Papp-Aufsteller, A.W. Faber Castell**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 254  
**Klotzboden-Papierbeutel Ango-Boon**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 255  
**Kartonschachtel, A.W. Faber-Castell**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 418  
**Pergamentpapier-Muster, 2 Stück**  
Original, Baujahr: um 1862  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 420  
**Zellstoff-Muster, 4 Stück**  
Original, Baujahr: um 1920  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 735  
**Streckmappe mit Pergament- und Papiermustern**  
Original, Baujahr: 15./16.Jh.  
von: Unbekannt
- Ankauf:*  
Inventar-Nr. 2006- 181  
**Persil-Karton**  
Original, Baujahr: um 1925  
von: Meyer Ulrich, Arnsberg
- Fachgebiet 550. Holzbearbeitung:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 343  
**Daubenhobel**  
Original, Baujahr: 1881  
von: Allwang Karl, Dachau
- Fachgebiet 560. Schreib- und Drucktechnik:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 28  
**Typometer Lemm**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 29  
**Windhaken**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 132  
**Workstation Apple Power Mac G3, 5-tlg.**  
Original, Baujahr: 1999  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 161  
**Anschaunungsmodell der Typenhebel-Mechanik einer Schreibmaschine Ideal**  
Demonstration, Baujahr: ca. 1930  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 162  
**Druck, mehrfarbig »Illustrierte Welt«**  
Original, Baujahr: 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 182  
**Buch »Gutenberg und seine Wirkung«**  
Original, Baujahr: 1999  
von: Johannes Gutenberg-Universität, Mainz
- Inventar-Nr. 2006- 183  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Antike Büste**  
Original, Baujahr: 1883  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 184  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Theatermaske**  
Original, Baujahr: 1884  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 185  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Pfarrer mit weißem Haar und Soutane**  
Original, Baujahr: ca. 1984  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 186  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Antiker Lyraspieler**  
Original, Baujahr: 1884  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 187  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Antike Vollplastik, Mann mit erhobener rechter Hand**  
Original, Baujahr: 1881  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 188  
**Autotypie, mehrfarbig, Motiv: Biergarten-Szene**  
Original, Baujahr: 1896  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 189  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Antiker Frauenkopf**  
Original, Baujahr: 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 190  
**Autotypie, Motiv: Die heilige Nacht**  
Original, Baujahr: 1898  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 191  
**Autotypie, mehrfarbig, Motiv: Schreibflächen-Umrandung**  
Original, Baujahr: 1892  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 192  
**Glas-Flasche mit Tinte für Füllfederhalter**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 193  
**Heliogravüre und Druckplatte, Motiv: Lachender Cavalier, nach Frans Hals**  
Original, Baujahr: ca. 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München

- Inventar-Nr. 2006- 194  
**Einblattdruck, vierfarbig (Farbätzungen), Motiv: Mädchenportrait**  
Original, Baujahr: 1899  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 195  
**Photosetzgerät Berthold Diatype mit Zubehör in Tisch**  
Original, Baujahr: ca. 1975  
von: Mark Wolfgang, München
- Inventar-Nr. 2006- 202  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Richard Wagner**  
Original, Baujahr: ca. 1884  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 203  
**Strichätzung, einfarbig, Motiv: Kästchen mit bayer. Wappen und St. Hubertus-Plastik**  
Original, Baujahr: ca. 1890  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 204  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Romeo und Julia, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1887  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 205  
**Autotypie, fünffarbig, Motiv: Mädchenportrait nach M. Roberth**  
Original, Baujahr: 1893  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 210  
**Autotypie, Motiv: König Ludwig II. in Herrscher-Ornat**  
Original, Baujahr: ?  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 216  
**Autotypie, einfarbig, mit kyril-lischem Text, 2 Stück auf Karton**  
Original, Baujahr: ca. 1890  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 217  
**Autotypie, einfarbig, Motive: Möbel, 2 Stück auf Karton**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 218  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Armlehnstuhl**  
Original, Baujahr: ca. 1890  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 219  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Schlafzimmer-Szene**  
Original, Baujahr: ca. 1890  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 230  
**Strichätzung, einfarbig, Motiv: Schild mit Schlachtszene**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 231  
**Autotypie, einfarbig, Motive: Frosch-Entwicklungsstufen, 2 Stück auf Karton**  
Original, Baujahr: ca. 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 233  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Sarah Bernardt**  
Original, Baujahr: ca. 1906  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 235  
**Autotypie einfarbig Motiv: Dame mit Schleier**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 236  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Kurpark-Pavillon**  
Original, Baujahr: ca. 1884  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 237  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Mädchen mit Faltenrock**  
Original, Baujahr: ca. 1884  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 239  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Antiker Frauenkopf**  
Original, Baujahr: ca. 1905  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 240  
**Autotypie einfarbig Motiv: Kaiser Wilhelm II.**  
Original, Baujahr: 1889  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 241  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Werft**  
Original, Baujahr: 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 243  
**Kupferstich mit Druckplatte, Motiv: Älterer Herr im Frack**  
Original, Baujahr: um 1800  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 244  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Junge Frau mit freier Schulter**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 256  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Grabmal**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 257  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Drei Kinder**  
Original, Baujahr: ca. 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 258  
**Autotypie, einfarbig, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1883  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 259  
**Druckbogen mit 18 Stück einfarbigen Autotypien bzw. Strichätzungen**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 260  
**Autotypie, einfarbig, Motiv: Richard Wagner**  
Original, Baujahr: ca. 1885  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 279  
**Lithographie, Motiv: Preußischer Feldherr**  
Original, Baujahr: ca. 1850  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 283  
**Radierung, Motiv: Stadtmauer mit Graben und Bäumen**  
Original, Baujahr: ca. 1783  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 284  
**Pergament-Urkunde von Hans Garhenparher aus Mittenwald**  
Original, Baujahr: 1533  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 285  
**Lithographie, Motiv: Fluss mit Brücke und Burg im Hintergrund, 2 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1820  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 286**  
**Pergamentblatt aus einer Handschrift**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 287  
**Pergamentblatt mit Schriftmuster**  
Original, Baujahr: 14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 290  
**Stahlstich zu Goethes Faust, 8 Stück verschiedene und Deckblatt**  
Original, Baujahr: 1876  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 291  
**Pergamentblatt mit Schriftmuster**  
Original, Baujahr: 14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 292  
**Pergamentblatt mit Schriftmuster**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 293  
**Radierung, Motiv: Deutsches Museum, von Ernst Heigenmoser, 9 Stück**  
Original, Baujahr: 1925  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 294  
**Schreibmeisterbuch Art d' Ecrire (davon 18 lose Blätter)**  
Original, Baujahr: 1763  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 295  
**Radierung, Motiv: Diverse Kriegsszenen**  
Original, Baujahr: ca. 1800  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 296  
**Lithographie, Motiv: Mutter Gottes mit Kind**  
Original, Baujahr: ca. 1830  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 297  
**Pergament-Blattfragment mit Text in Latein und Notenschrift**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 298  
**Radierung, Motiv: Junge Frau vor Höhle, 9 Stück in verschiedenen Plattenzuständen**  
Original, Baujahr: 1850-1851  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 299  
**Stahlstich, Motiv: Waldszene**  
Original, Baujahr: um 1850  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 300  
**Holzstich, Motiv: Beim Pfandleiher**  
Original, Baujahr: um 1900  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 301  
**Pergamentblatt mit Schriftmuster, für Broschüren-Einband zugeschnitten**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 302  
**Radierung zur Eröffnung des Deutschen Museums 1925 von Eduard Winkler**  
Original, Baujahr: 1925  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 303  
**Pergament-Blattfragment mit Schriftmuster, für Broschüren-Einband zugeschnitten**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 319  
**Lithographie, Motiv: Stadttor**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 321  
**Broschüre »Die Galvanographie« von Franz von Kobell**  
Original, Baujahr: 1846  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 322  
**Tiefdruckraster, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1927  
von: Efha Rasterwerk GmbH, München
- Inventar-Nr. 2006- 323  
**Typendruck, 2 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1600  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 324  
**Pergamenturkunde, 2-teilig mit Siegel verbunden**  
Original, Baujahr: 1491  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 330  
**Einzelblatt-Fragment von einem Buch**  
Original, Baujahr: ca. 1500  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 331  
**Einzelblatt-Fragment von einem Buch von Johann Schönsperger**  
Original, Baujahr: ca. 1500  
von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2006- 333  
**Photo - Lithographie, Motiv: Fruchtestillenben**  
Original, Baujahr: ca. 1890  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 334  
**Pergament - Blattfragment**  
Original, Baujahr: 14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 344  
**Pergament-Blattfragment mit Schriftmuster**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 345  
**Pergament-Blattfragment mit Schriftmuster**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 350  
**Blatt aus einem Messbuch, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 15./16.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 351  
**Pergament-Blattfragment mit Schriftprobe**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 352  
**Faksimile-Gutenberg-Druck von 1454**  
Nachbildung, Baujahr: ca. 1800  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 353  
**Einzelblatt-Fragment aus einer Livius-Ausgabe, von Schöffer, Mainz**  
Original, Baujahr: Erste Hälfte 16.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 354  
**Doppelblatt aus „Lob der Torheit“**  
von Erasmus von Rotterdam  
Original, Baujahr: 16./17.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 355  
**Ausrüstung zum Anfertigen einer Radierung, 4-teilig**  
Original, Baujahr: um 1950  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 356  
**Schriftmuster mittelalterlicher Handschriften in Reproduktionen, 20 Stück**  
Original, Baujahr: Zweite Hälfte 19.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 377  
**Pergament - Blattfragment mit Schriftmuster**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 414  
**Holzstich auf Chinapapier, von Ludwig Richter, 2 Motive auf Karton**  
Original, Baujahr: um 1850  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 415  
**Holzstich auf Chinapapier, Motiv: Vertreibung aus dem Paradies von Franz Stuck**  
Original, Baujahr: um 1900  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 419  
**Zeitschrift »Das neue Bild« mit Bildern im Rotations - Kupferdruck, 25 Hefte**  
Original, Baujahr: ca. 1912  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 421  
**Kupferdruck, Motive: Natur, 2 Stück auf einem Blatt**  
Original, Baujahr: ca. 1750  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 422  
**Stahlstich, Motiv: Madonna mit Kind**  
Original, Baujahr: um 1840  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 423  
**Stahlstich, Motiv: Faust 's Arbeitszimmer**  
Original, Baujahr: ca. 1840  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 424  
**Aquatinta, Motiv: Fünf Personen**  
Original, Baujahr: ca. 1800  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 445  
**Urkunde Philipp Karl Graf zu Oettingen**  
Original, Baujahr: 1747  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 446  
**Holzschnitt, Motiv: Expressionistische Darstellung, von Rüdiger Berlit**  
Original, Baujahr: ca. 1920  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 447  
**Kupferstich, Motiv: Adliger vor Mönch verbeugend, 2 Stück**  
Original, Baujahr: um 1750  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 448  
**Pergament-Urkunde der Erzbruderschaft Corpus Christi in München**  
Original, Baujahr: 1579  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 449  
**Pergament - Blattfragment**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 450  
**Pergament - Urkunde von Kaiser Karl VI.**  
Original, Baujahr: 1716  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 451  
**Kupferdruck, Motiv: Blühende Blume**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 452  
**Papier-Urkunde von 1758**  
Original, Baujahr: 1758  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 453  
**Radierung von Daniel Chodowiecki, 12 Motive auf einem Blatt**  
Original, Baujahr: um 1900  
von: Reichsdruckerei, Berlin
- Inventar-Nr. 2006- 454  
**Notizbuch mit Bleistift**  
Original, Baujahr: um 1900  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 455  
**Radierung, Motiv: Junge Frau am Klavier, alte Frau im Lehnstuhl**  
Original, Baujahr: 1887  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 456  
**Pergament-Urkunde »Freiherrn-Diplom für Richard Heinrich Weissmann« von 1841**  
Original, Baujahr: 1841  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 457  
**Pergament-Blattfragment, 3 Stück**  
Original, Baujahr: 13./14.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 459  
**Pergament-Urkunde von 1765**  
Original, Baujahr: 1765  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 460  
**Urkunde des Fürsten Albrecht Ernst II. von Öttingen von 1719**  
Original, Baujahr: 1719  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 461  
**Stahlstich-Prägetiefdruck, Motiv: Ammonit, in Kunststoffhülle**  
Original, Baujahr: um 1980  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 462  
**Kupferdruck, Motiv: Baumgruppe am See**  
Original, Baujahr: 18.Jh.  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 736  
**Lithographie, Motiv: Tiger**  
Original, Baujahr: um 1900  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 737  
**Rückenstich-Broschüre »Fliegende Blätter« vom 9. Januar 1925**  
Original, Baujahr: 1925  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 738  
**Klischee und Andruck, Motiv: Koreanische Buchschrift**  
Original, Baujahr: ca. 1975  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 739  
**Lithographie, Motiv: Männerportrait**  
Original, Baujahr: 1844  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 741  
**Vierfarbsatz, Motiv: Alte Luftfahrrhalle, 4-tlg.**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 742  
**Abdruck von alten Kupferplatten (Planobogen), 31 Stück**  
Original, Baujahr: 18.Jh.  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 743  
**Klischees und Druckmuster zur Broschüre »Rohstoffe im Bergbau«, 15 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 744  
**Entwicklungsreihe eines Vierfarbsatzes, 7-tlg.**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 761  
**Spektral-Densitometer Technikon SpectroDens**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Technikon GmbH, Königstein
- Inventar-Nr. 2006- 762  
**Herstellungsreihe einer Zeitungsseite »Süddeutsche Zeitung«, 4-teilig**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Süddeutscher Verlag, München
- Inventar-Nr. 2006- 763  
**Tiefdruck-Raster**  
Original, Baujahr: ca. 1965  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 764  
**Herstellungsreihe von einem Illustrations-Tiefdruck, 12-teilig**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Graphische Kunstanstalten F. Bruckmann KG, München
- Inventar-Nr. 2006- 772  
**Klischee (Vierfarbsatz), Motiv: Farbstoffbetrieb aus dem Jahre 1898, 4-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 773  
**Klischee, Motiv: Gutenbergpresse**  
Original, Baujahr: um 1965  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 774  
**Klischee, Motiv: Heidelberger Druckmaschinen, 2 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 775  
**Klischee-Strichätzung, 4 Stück**  
Original, Baujahr: um 1965  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 776  
**Klischee (Vierfarbsatz), Motiv: Photographieausstellung, 4-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 777  
**Klischee (Vierfarbsatz), Motiv: Windmühle, 4-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 778  
**Klischee (Vierfarbsatz), Motiv: Labortisch von Prof. Otto Hahn, 4-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Bruckmann KG, München
- Inventar-Nr. 2006- 779  
**Klischee (Fünffarbsatz), Motiv: Chemieversuch, 5-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Bruckmann KG, München
- Ankauf:*  
Inventar-Nr. 2006- 21  
**Buch »Die lithographischen Verfahren« (erstes Buch im Offset-Verfahren)**  
Original, Baujahr: 1926  
von: von Nolting Horst-Joachim, Bad Soden

- Inventar-Nr. 2006- 234  
**Messingrelief-Prägestempel »Eule«, 2-teilig**  
Original, Baujahr: 2006  
von: Otto & Röcklmaier OHG, München
- Inventar-Nr. 2006- 251  
**Druckmuster-Bogen (Relief-Cliché) Meisenbach Riffarth & Co., 2 Stück**  
Original, Baujahr: ca. 1902  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 252  
**Druckmuster-Bogen einer illustrierten Zeitschrift mit Autotypen**  
Original, Baujahr: ca. 1900  
von: Meisenbach Riffarth & Co., München
- Inventar-Nr. 2006- 347  
**Buch mit autotypischen Illustrationen zur Münchner Elektrizitätsausstellung 1882**  
Original, Baujahr: 1883  
von: Harteveld, Fribourg / Schweiz
- Anfertigung:*  
Inventar-Nr. 2006- 232  
**Handgießinstrument, 2-teilig – Nachbildung**  
Nachbildung, Baujahr: 1996  
von: Dt. Museum München
- Fachgebiet 565. Bürotechnik: Stiftung:**  
Inventar-Nr. 2006- 18  
**Klein-Schreibmaschine Voss**  
Original, Baujahr: 1953  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 19  
**Schreibmaschine Olivetti Editor 4, elektrisch**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Staatl. Rechnungsprüfungsamt, München
- Inventar-Nr. 2006- 282  
**Schreibmaschine Adler universal 20**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Gents Gernot, Oberau
- Inventar-Nr. 2006- 760  
**Schreibmaschine Olympia International Supertype 2**  
Original, Baujahr: ca. 1981  
von: Rosing Günter, Hüttsheim
- Fachgebiet 570 Fotografie: Stiftung:**  
Inventar-Nr. 2006- 3  
**Metaf Synchro-Box zur Synchronisierung von Schmalfilm mit einem Tonband, 2-teilig**  
Original, Baujahr: 1958  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 4**  
**Photo CD-Spieler Kodak PCD 860**  
Original, Baujahr: 1992  
von: Emmelmann Horst, Puchheim
- Inventar-Nr. 2006- 5  
**Kleinb.-Halbformatkamera Olympus PEN-EE**  
Original, Baujahr: 1962-1968  
von: Heilbronner Birgit, München
- Inventar-Nr. 2006- 15  
**Projektor, gasbetrieben**  
Original, Baujahr: ca. 1905  
von: Plasa Peter, Oberreichenbach
- Inventar-Nr. 2006- 16  
**Kleinbild-Kamera Minox 35 GL mit Blitzgerät**  
Original, Baujahr: 1979  
von: Heilbronner Birgit, München
- Inventar-Nr. 2006- 33  
**Pocket-Kamera Agfomatic 4008**  
Original, Baujahr: 1978  
von: Schmutterer Max, München
- Inventar-Nr. 2006- 34  
**Super 8-Schmalfilmkamera Agfa movexoom s**  
Original, Baujahr: Ende der 1960er Jahre  
von: Schmutterer Max, München
- Inventar-Nr. 2006- 35  
**Diabetrachter Agfascop 10**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Schmutterer Max, München
- Inventar-Nr. 2006- 37  
**Digitalkamera digiphot crazy**  
Original, Baujahr: 2004  
von: Digiphot - Birrong Manfred, Freudenberg
- Inventar-Nr. 2006- 104  
**Objektiv Zeiss Planar T\* 1:1,4 / 50 mm**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Carl Zeiss AG, Oberkochen
- Inventar-Nr. 2006- 106  
**Zentralverschluss - Objektiv Zeiss Planar T\* 1:2,8 / 80 CF**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Carl Zeiss AG, Oberkochen
- Inventar-Nr. 2006- 107  
**Super 8-Schmalfilmkamera Eumig Viennette**  
Original, Baujahr: 1965  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 109  
**Kleinstformatkamera Kodak Mini-Instamatic S40 mit Blitzgerät**  
Original, Baujahr: 1976-1978  
von: Wenzl Wolfgang, Gröbenzell
- Inventar-Nr. 2006- 164  
**Elektronenblitz Osram C 180**  
Original, Baujahr: ca. 1982  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 165  
**Elektronenblitz Bauer E 528 AB**  
Original, Baujahr: ca. 1982  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 166  
**Hi8-Handycam Sony CCD-TR353E**  
Original, Baujahr: 1993  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 167  
**Hi8-Handycam Sony CCD-TR501E**  
Original, Baujahr: 1983  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 168  
**Spiegelreflexkamera Olympus OM-2 MD mit zwei Wechselobjektiven**  
Original, Baujahr: 1975  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 169  
**Kleinbild-Kamera Olympus AZ-200 Superzoom**  
Original, Baujahr: ca. 1992  
von: Dr. Weidner Julius, München
- mit Objektiv 38-80mm**  
Original, Baujahr: ca. 1992  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 170  
**Lichtzeiger Rowi Zorn-baby**  
Original, Baujahr: 1960er Jahre  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 171  
**Kleinbild - Kamera Rollei 35 mit Objektiv Zeiss 1:3,5, f=40mm**  
Original, Baujahr: ab/nach 1966  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 173  
**Sofortbild-Kamera Polaroid Electric Eye 900**  
Original, Baujahr: 1960  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 174  
**Digitalkamera Kodak DC 50 Zoom Camera**  
Original, Baujahr: 1996  
von: Flechtmann Sabine, Norderstedt
- Inventar-Nr. 2006- 175  
**Digitalkamera Casio QV-10**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 220  
**Portrait-Objektiv, Petzvaltyp, Voigtländer**  
Original, Baujahr: um 1865  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 246  
**Super 8-Schmalfilmkamera Bauer C Royal 8E makro**  
Original, Baujahr: 1972  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 247  
**Schmalfilm-Schneidegerät Braun FK 1**  
Original, Baujahr: 1980er Jahre  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 263  
**Zentralverschluss prontor magnetic E/100**  
Demonstration, Baujahr: 1994  
von: Prontor Werk, Bad Wildbad
- Inventar-Nr. 2006- 463  
**Sofortbild-Kamera Polaroid Supercolor635CL**  
Original, Baujahr: 1986-1992  
von: Dr. Broelmann Jobst, München
- Inventar-Nr. 2006- 464  
**Stereo-Kamera Nimslo 3D**  
Original, Baujahr: 1980  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 465  
**Kleinbild-Kamera Olympus XA mit Blitzgerät**  
Original, Baujahr: 1979  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 466  
**Kleinbild-Kamera Samsung ECX 1**  
Original, Baujahr: 1994  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 467  
**Vacublitz-Leuchte Ficolux**  
Original, Baujahr:  
von: Alexander Jörg, Unterhaching
- Inventar-Nr. 2006- 468  
**Halogen-Filmleuchte Bolex-Lite**  
Original, Baujahr: 1960  
von: Dr. Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2006- 469  
**Elektronen - Blitzgerät Agfatronic 320 CA**  
Original, Baujahr: ca. 1971  
von: Alexander Jörg, Unterhaching
- Inventar-Nr. 2006- 470  
**Blitzwürfel-Leuchte Agfalux C**  
Original, Baujahr: ca. 1971  
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 471  
**Schmalfilm-Kamera S8 Kodak M 28-Instamatic**  
Original, Baujahr: 1969-1974  
von: Schunter Peter, München
- Inventar-Nr. 2006- 472  
**Videokamera Panasonic NV-S7**  
Original, Baujahr: 1992  
von: Rittmann Peter, Unterhaching
- Inventar-Nr. 2006- 765  
**Kleinbild-Kamera Pentii II mit Objektiv**  
Original, Baujahr: 1960  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 766  
**Sofortbild-Kamera Polaroid i-zone**  
Original, Baujahr: 2000  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 767  
**Sofortbild-Kamera Polaroid Image**  
Original, Baujahr: 1986  
von: Dr. Kemp Cornelia, München
- Inventar-Nr. 2006- 768  
**Zielzeit-Kamera Omega Photo-sprint OPS 2**  
Original, Baujahr: 1985  
von: Swiss Timing Ltd, Corgémont CH
- Inventar-Nr. 2006- 769  
**Vergrößerungsgerät Durst Laborator 1200**  
Original, Baujahr: 1980-1982  
von: Streckler Dieter, München
- Inventar-Nr. 2006- 770  
**Super 8-Rückprojektionsgerät Revue Audiovision 2000**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Schuster Raimund, Zwiesel
- Ankauf:*  
Inventar-Nr. 2006- 108  
**Videokamera Sony Betamovie BMC-200P**  
Original, Baujahr: 1983  
von: Sylvain Dietrich, F - Limours
- Inventar-Nr. 2006- 128  
**Mittelformatkamera Mamiya RB 67 Professional**  
Original, Baujahr: 1970  
von: Auction Team Breker, Köln
- Inventar-Nr. 2006- 129  
**Mittelformatkamera Rollei F&H Rolleiflex mit Planar 2,8/80**  
Original, Baujahr: 1967  
von: Auction Team Breker, Köln
- Inventar-Nr. 2006- 130  
**Objektiv Leitz Wetzlar Elmar - C 1:4 / 90**  
Original, Baujahr:  
von: Auction Team Breker, Köln
- Inventar-Nr. 2006- 172  
**Patent-Etui-Kamera, Werkstätten Dresden**  
Original, Baujahr: 1925

von: Messerschmidt Klaus, Röthlein  
 Inventar-Nr. 2006- 227  
**Radio - Kamera Ramera Kowa KTC-62**  
 Original, Baujahr: 1959  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 433  
**Kleinbild - Kamera Minolta Prod-20's**  
 mit Objektiv Minolta 1:4.5, f=35mm  
 Original, Baujahr: 1990  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 434  
**Kleinbild-Kamera Olympus Ecrú mit Objektiv Olympus 1:3.5, 35mm**  
 Original, Baujahr: 1991  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 435  
**Kleinbild - Kamera Olympus µ(mju:)-II mit Objektiv Olympus 1:2.8, 35mm**  
 Original, Baujahr: 1993  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 436  
**Kleinbild-Kamera Olympus O-product mit Objektiv Olympus 1:3.5, 35mm**  
 Original, Baujahr: 1988  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 437  
**Digital-Kamera Nikon E2 / Fujix DS-560**  
 Original, Baujahr: 1995  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 438  
**Großformat-Kamera Graflex Speed Graphic Pacemaker mit Objektiv Kodak 1:4.7, 127mm**  
 Original, Baujahr: 1947  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 439  
**Stereo - Kamera Belpasca mit Objektiven Zeiss 3,5/37,5**  
 Original, Baujahr: 1954  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 440  
**Kleinstformat-Kamera Tessina 35**  
 Original, Baujahr: 1960  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 441  
**Geheim-Kamera Petie mit Puderdose**  
 Original, Baujahr: 1956  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 442  
**Schmalfilm-Kamera Agfa Movex 30 mit Objektiv Agfa 1:3.5, f=8mm**  
 Original, Baujahr: 1931  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 443  
**Panorama-Kamera Noblex Pro 6/150 U**  
 Original, Baujahr: 1994  
 von: Auction Team Breker, Köln  
 Inventar-Nr. 2006- 480  
**Dye-Transfer-Aufnahme, 34 Stück**  
 Original, Baujahr: 1949-1960  
 von: Ulbrich Hans, Ruhstorf/Rott

*Leihnahme:*

Inventar-Nr. L2006- 20

**Kleinbild-Kamera Zeiss Ikon Hologon ultrawide**  
 Original, Baujahr: 1970-1972  
 von: Stadtmuseum München  
 Inventar-Nr. L2006- 21  
**Objektiv Sport - Fern - Kilar Kilfitt 1:5,6 / 600 mm**  
 Original, Baujahr: ca. 1960  
 von: Stadtmuseum München

**Fachgebiet 580. Textiltechnik:**

*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 7  
**Haushalt-Nähmaschine Wertheim Electra**  
 Original, Baujahr: um 1900  
 von: Aulinger-Keck Karin, Ismaning  
 Inventar-Nr. 2006- 229  
**Handstrickgerät Knittax**  
 Original, Baujahr: ca. 1970  
 von: Stephan Rolf, München  
 Inventar-Nr. 2006- 280  
**Nähmaschine Haid & Neu Humbold**  
 Original, Baujahr: ca. 1905  
 von: Unbekannt  
 Inventar-Nr. 2006- 281  
**Nähmaschine K. Vogels**  
 Original, Baujahr: um 1860  
 von: Unbekannt  
 Inventar-Nr. 2006- 304  
**Hand-Nähmaschine**  
 Original, Baujahr: ca. 1880  
 von: Unbekannt  
 Inventar-Nr. 2006- 368  
**Nähmaschine James Gutmann Modell 1900**  
 Original, Baujahr: ca. 1900  
 von: Unbekannt

**Fachgebiet 590. Musikinstrumente:**

*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 225  
**Lochstreifenrolle Welte-Mignon, rot, in Originalschachtel**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt  
 Inventar-Nr. 2006- 226  
**Lochstreifenrolle Welte-Mignon, rot, in Originalschachtel**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt  
 Inventar-Nr. 2006- 488 bis - 732  
**245 Stk. Lochstreifenrolle Welte-Mignon, rot, in Originalschachtel**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt  
 Inventar-Nr. 2006- 813  
**Elektronik - Orgel Wurlitzer Typ 4601 mit Synthesizer Orbit III**  
 Original, Baujahr: ab/nach 1971  
 von: Dr. Solbach Ulrich, Meerbusch  
 Inventar-Nr. 2006- 814  
**Stössel-Laute**  
 Original, Baujahr: ca. 1920  
 von: Frau Brenner, Bonn  
 Inventar-Nr. 2006- 815  
**Akkordeon Hohner Electravox, elektronisch, 3-teilig**  
 Original, Baujahr: 1979

von: Gonnert Alfred, München

*Ankauf:*

Inventar-Nr. 2006- 221  
**Transpositionsklavier (Clavier transpositeur) Pleyel & Wolff**  
 Original, Baujahr: um 1880  
 von: Second Hand Music Store, Troisdorf  
**Inventar-Nr. 2006- 245**  
 Lyraflügel von J.C. Schleip  
 Original, Baujahr: 1820-1848  
 von: Cremer Lydia, Heiligenberg

**Fachgebiet 595.**

**Medizinische Technik:**

*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 27  
**Überwärmungsliege (Prototyp) von Manfred von Ardenne, 3-teilig**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Prof. h.c. Dr. med. Holzhüter Rainer, Hamburg  
 Inventar-Nr. 2006- 66  
**Knie-Endoprothese Aesculap Blauth, 2 Stk.**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 67  
**Knie-Endoprothese Aesculap Columbus, 4-tlg**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 68  
**Knie-Endoprothese Aesculap e.motion im Plexiglas – Knochenmodell Sawbones**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 69  
**Pfanneneinsatz mit Kopf einer Hüft – Endoprothese Aesculap Biolox**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 70  
**Hüft-Endoprothese Aesculap »Excia«, 3-tlg.**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 71  
**Hüft-Endoprothese Aesculap in Plexiglas – Knochenmodell Sawbones, 2-teilig**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 72  
**Bandscheiben - Implantat Aesculap, 2-teilig**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 73  
**Kniegelenk Sawbones als anatom. Modell**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 74  
**Hüft-Endoprothesenpfanne, bipolar mit Kopf Aesculap BiContact**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 75  
**Wirbelsäulenmodell Sawbones mit Bandscheiben - Implantat Spine Solutions**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 76  
**Hüftgelenk Sawbones als anatom. Modell**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 77  
**Schaft und Kopf einer Hüft-Endoprothese Aesculap BiContact**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 78  
**Kopf einer Hüft-Endoprothese Ceramtec**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 79  
**Pfanne pressfit einer Hüft-Endoprothese Aesculap Plasmacup SC**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 80  
**Revisionschiff einer Hüft-Endoprothese Aesculap BiContact**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 81  
**Hüft-Endoprothesenschiff Aesculap Antega im Knochenmodell**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 82  
**Oberflächenersatz-Knie-Endoprothese Aesculap e.motion, bikondylär, 4-teilig**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 83  
**Scharniergelenk-Funktionsmodell aus Holz, 2-teilig, 2 Stück**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 84  
**Kondylengelenk-Funktionsmodell aus Holz, 2-teilig, 2 Stück**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 85  
**Kugelgelenk-Funktionsmodell aus Holz, 2-teilig, 2 Stück**  
 Original, Baujahr: 2004

- von: Aesculap AG & Co. KG, Tuttlingen  
 Inventar-Nr. 2006- 86  
**Empfänger und Sender für Hörgerät Oticon Lexis**  
 Original, Baujahr: ca. 2005  
 von: Oticon GmbH, Hamburg
- Inventar-Nr. 2006- 87  
**Hörgerät Oticon Synchro V2, 1 Stück und Gehäuse, 6 Stück**  
 Original, Baujahr: ca. 2005  
 von: Oticon GmbH, Hamburg
- Inventar-Nr. 2006- 88  
**Hörgerät Oticon Sumo E und Gehäuse Sumo XP mit Empfänger Lexis**  
 Original, Baujahr: ca. 2005  
 von: Oticon GmbH, Hamburg
- Inventar-Nr. 2006- 89  
**Hörgerät Oticon Goitc und Gehäuse**  
 Original, Baujahr: ca. 2005  
 von: Oticon GmbH, Hamburg
- Inventar-Nr. 2006- 90  
**Hörgerät GN ReSound Canta, 1 Stück und Gehäuse, 7 Stück**  
 Original, Baujahr: ca. 2005  
 von: GN ReSound GmbH, Münster
- Inventar-Nr. 2006- 91  
**Hörgerät Interton Siflex Elite, 2 Stück**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Interton Hörgeräte GmbH, Bergisch-Gladbach
- Inventar-Nr. 2006- 92  
**Hörgerät Interton IQ - Nano Twin**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Interton Hörgeräte GmbH, Bergisch-Gladbach
- Inventar-Nr. 2006- 93  
**Power-Hörgerät Phonak Supero 413 AZ**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Phonak AG, Stäfa CH
- Inventar-Nr. 2006- 94  
**Hörgerät mit integriertem FM-Empfänger Phonak Perseo 211 dAZ**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Phonak AG, Stäfa CH
- Inventar-Nr. 2006- 95  
**Sender Phonak SmartLink SX, für Hörgeräte**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Phonak AG, Stäfa CH
- Inventar-Nr. 2006- 96  
**Armbanduhr mit integrierter Hörsystem-Fernsteuerung Phonak WatchPilot 2**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Phonak GmbH, Fellbach-Oefingen
- Inventar-Nr. 2006- 97  
**Hörsystem-Fernsteuerung Phonak SoundPilot**  
 Original, Baujahr: ca. 2004  
 von: Phonak GmbH, Fellbach-Oefingen
- Inventar-Nr. 2006- 98  
**Hörgerät GN ReSound Air, 1 Stück und Gehäuse, 6 Stück**  
 Original, Baujahr: ca. 2005  
 von: GN ReSound GmbH, Münster
- Inventar-Nr. 2006- 261  
**Stahlschienen-Lederbein, 3-teilig**  
 Original, Baujahr: Mitte 20.Jh.  
 von: Sanitätshaus Limbacher, Augsburg
- Inventar-Nr. 2006- 262  
**Zahnarztpraxis, bestehend aus Dentaleinheit, Behandlungstuhl und Röntgenapparat**  
 Original, Baujahr: Mitte der 1950er Jahre  
 von: Praxis Dr. Nickig, Augsburg
- Fachgebiet 610. Bodenschätze:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 752  
**Meteor-Eisen im Acrylglasblock**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Fachgebiet 615. Bergbau:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 180  
**Bruderschaftskanne aus Zinn, Oberwiesental, Erzgebirge**  
 Original, Baujahr: 1830  
 von: Unbekannt
- Fachgebiet 630. Hüttenwesen:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 131  
**Stahlkugel zu einer Kugelmühle, 4 Stück**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 196  
**Römisches Schmuckstück: Anhänger aus Gold (Rundmuster) – Nachbildung**  
 Nachbildung, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 197  
**Silberfibel, römisch – Nachbildung**  
 Nachbildung, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 198  
**Sattelringe – Nachbildung, 2 Stück**  
 Nachbildung, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 199  
**Goldschnalle – Nachbildung**  
 Nachbildung, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 200  
**Goldmünzen, keltisch »Regenbogenschüsselchen« – Nachbildung, 2 Stück**  
 Nachbildung, Baujahr: 1993  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 201  
**Halbrelief mit Jagdszene, aus Zinklegierung**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 335  
**Tragarm aus Gusseisen**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: Heidenreich & Harbeck, Mölln
- Inventar-Nr. 2006- 336  
**Kernpaket mit zugehörigem Gussstück für 1,6 Liter-Motor (geschnitten)**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: Ashland-Südchemie-Kernfest, Hilden
- Inventar-Nr. 2006- 430  
**Zange für Schmelzriegel**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 458  
**Schacht-Abdeckung Klasse D400 rund, 2-teilig**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: Heinrich Meier Eisengießerei, Rahden
- Inventar-Nr. 2006- 749  
**BMW-Zylinderkopf mit drei Bearbeitungsstufen im Lost-Foam-Verfahren**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: BMW AG, Landshut
- Inventar-Nr. 2006- 750  
**Turbinen-Schaufel, geschmiedet**  
 Original, Baujahr: ca. 1995  
 von: Kraftwerk Union AG, Mülheim/Ruhr
- Inventar-Nr. 2006- 751  
**Schnitt durch eine Lupe, im Acrylglasblock**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 753  
**Plakette »Bundesschießen Nürnberg 1897«, gegossen**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 754  
**Plakette in verschiedenen Herstellungsstufen**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 755  
**Galvanoplastische Herstellungsreihe einer Plakette »Bundesschießen 1897«, 6-teilig**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 756  
**Herstellungsreihe von emailierten Plaketten, 11 Stück in Kunststoff-Box**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 757  
**Herstellungsstufen von emailierten Plaketten, 2 Stück**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 771  
**Motorblock mit Zylinderkopf »Heavy Duty«, aufgeständert**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: DaimlerChrysler AG, Mannheim
- Ankauf:*  
 Inventar-Nr. 2006- 332  
**Gemälde – »Der Hochofen« von Fritz Gärtner**  
 Original, Baujahr: ca. 1918  
 von: Vogt Michael, München
- Fachgebiet 640. Metallbearbeitung:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 474  
**Schlagbuchstabensatz**  
 Original, Baujahr: um 1930  
 von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 475  
**Schlagzahlensatz in Etui**  
 Original, Baujahr: 1925-1930  
 von: Spachtholz Manfred, Germering
- Leihnahme:*  
 Inventar-Nr. L2006- 1  
**Standterminal Tebis Frontend V6**  
 Original, Baujahr: 2005  
 von: Tebis, Martinsried
- Fachgebiet 705. Landverkehr:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 40  
**Rollerskates K2 (Rollschuhe), 1 Paar**  
 Original, Baujahr: 2002  
 von: K2 GmbH, Haßloch
- Inventar-Nr. 2006- 51  
**Handkoffer aus Leder**  
 Original, Baujahr: um 1900  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 52  
**Tasche aus Leder, gefaltet**  
 Original, Baujahr: um 1940  
 von: Starabin Günther, München
- Inventar-Nr. 2006- 53  
**Handkoffer aus Lederimitat**  
 Original, Baujahr: um 1955  
 von: Hofele Günter, Ismaning
- Inventar-Nr. 2006- 54  
**Handkoffer aus Kunststoff (Hartschalen)**  
 Original, Baujahr: um 1985  
 von: Hofele Günter, Ismaning
- Inventar-Nr. 2006- 55  
**Handkoffer aus Kunstleder**  
 Original, Baujahr: um 1970  
 von: Hofele Günter, Ismaning
- Inventar-Nr. 2006- 56  
**Handkoffer aus Leder**  
 Original, Baujahr: um 1935  
 von: Hofele Günter, Ismaning
- Inventar-Nr. 2006- 57  
**Handkoffer aus Vulkanfaser**  
 Original, Baujahr: 1930-1960  
 von: Hofele Günter, Ismaning
- Inventar-Nr. 2006- 289  
**Steigbügel – Sturzbügel**  
 Original, Baujahr: 20.Jh.  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 318  
**Hufeisen aus Petra, Arabien**  
 Original, Baujahr: um 1900  
 von: Dr. Säftl
- Inventar-Nr. 2006- 416  
**Auslieferungslager für Bücher – Modell**  
 Modell 1 : 20, Baujahr: 2006  
 von: Koch, Neff und Volckmar GmbH, Stuttgart
- Leihnahme:*  
 Inventar-Nr. L2006- 26  
**Posthaus-Schild »K. Post-Expedition und Telegraphen-Station«, Bayern**  
 Original, Baujahr: um 1900  
 von: Museum für Kommunikation, Berlin
- Fachgebiet 710. Straßenverkehr:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 38  
**Tarnblende für Fahrrad-**

- Scheinwerfer**  
Original, Baujahr: um 1942  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 39  
**ABS Steuergerät Teves MK20 mit Bremskraftverstärker, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 1994  
von: ITT Automotive Europe GmbH, Frankfurt  
Inventar-Nr. 2006- 41  
**Lenkrad Mercedes**  
Original, Baujahr: ?  
von: Dr. Ziegler Wolfgang, Schondorf  
Inventar-Nr. 2006- 42  
**Reklameschild »Anerkannte DKW-Vertretung«**  
Original, Baujahr: um 1950  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 43  
**Ölfläschchen**  
Original, Baujahr: ?  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 44  
**Haube aus Leder für Kraftradfahrer**  
Original, Baujahr: 1930-1955  
von: Dr. Heilbronner Friedrich, München  
Inventar-Nr. 2006- 45  
**Ölkanne**  
Original, Baujahr: 1930-1960  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 46  
**Mischkanne für Treibstoff**  
Original, Baujahr: 1930-1965  
von: Pfeil Rolf, Birstein  
Inventar-Nr. 2006- 47  
**Werbeschild »Bosch Zündkerzen«**  
Original, Baujahr: ?  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 48  
**Kennzeichen für Krafträder, aus der Britischen Zone / Schleswig Holstein**  
Original, Baujahr: ?  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 49  
**Kennzeichen für Krafträder (abgesägt)**  
Original, Baujahr: ?  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 50  
**Kennzeichen für Krafträder**  
Original, Baujahr: ?  
von: R. Stephan Joachim, Baldham  
Inventar-Nr. 2006- 64  
**Fahrrad (Herrenrad) Raleigh-Tourenrad**  
Original, Baujahr: ca. 1939  
von: Allemann Max, München  
Inventar-Nr. 2006- 65  
**Fahrzeuggestalt zur elektron. Maut-Erfassung Siemens On-Board-Unit (OBU), 2 Stück**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Siemens VDO, Villingen-Schwenningen  
Inventar-Nr. 2006- 277  
**Motorrad (Quad) Kawasaki KSF 250**  
Original, Baujahr: 1999  
von: Kawasaki Motors Europe N.V., Friedrichsdorf  
Inventar-Nr. 2006- 346  
**Motorrad BMW K 1200 S**  
Original, Baujahr: um 2004  
von: BMW, München  
Inventar-Nr. 2006- 348  
**Fahrrad (Radsportrad - Straßenrennrad) Bauer »Weltmeisterrad 1952«**  
Original, Baujahr: um 1953  
von: Keckeis Willi, Rottach-Egern  
Inventar-Nr. 2006- 349  
**Niederflur-Omnibus MAN NL 202**  
Original, Baujahr: um 1990  
von: Stadtwerke München MVG, München  
Inventar-Nr. 2006- 358  
**Radsportrad-Straßenrennrad Peugeot**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Kienzle Manfred, Tutzing  
Inventar-Nr. 2006- 473  
**PKW BMW 750i**  
Original, Baujahr: 1988  
von: Rösler Brigitte und Rudolf, Wolftratshausen  
Inventar-Nr. 2006- 476  
**PKW AWS-Shopper 250**  
Original, Baujahr: 1978  
von: Schoener Gerhard, Hammersbach  
Inventar-Nr. 2006- 481  
**Oberleitungsbus MAN SL 172, Solingen**  
Original, Baujahr: 1986  
von: Stadtwerke Solingen GmbH  
Inventar-Nr. 2006- 485  
**Lenkrad BMW mit Kabelbaum auf Edelstahl-Halterung**  
Original, Baujahr: 2006  
von: BMW AG und Leoni AG, Regensburg  
Inventar-Nr. 2006- 487  
**Fahrrad (Unisex-Rad) »Call a bike«**  
Original, Baujahr: 2005  
von: DB Rent GmbH, Halle  
Inventar-Nr. 2006- 812  
**Modellauto zur Darstellung der Entwicklung der Stromlinienform, 23 Stück**  
Modell 1 : 43, Baujahr: um 1986  
von: Unbekannt  
  
*Ankauf:*  
Inventar-Nr. 2006- 361  
**PKW VW Sedan, »Käfer« - Taxi aus Mexiko**  
Original, Baujahr: 1990  
von: Ensaldo Fuentes Eva, Mexiko  
Inventar-Nr. 2006- 374  
**Werbegeschenk Aral-Püppchen**  
Original, Baujahr: um 1970  
von: Heidrich Anja, Saarbrücken  
Inventar-Nr. 2006- 375  
**Werbegeschenk Aral-Nähzeug**  
Original, Baujahr: um 1970  
von: Bosse Michael, Clausthal-Zellerfeld  
Inventar-Nr. 2006- 786  
**Motorrad (Weltrekordmaschine) »NSU Delphin I« - Nachbau**  
Original, Baujahr: 2000  
von: Herz Heinz, Speyer  
*Leihnahme:*  
Inventar-Nr. L2006- 11  
**Versuchsfahrzeug PKW Mercedes 500 SEL »Sehendes Auto«**  
Original, Baujahr: 1995  
von: Uni der Bundeswehr, Neubiberg  
Inventar-Nr. L2006- 12  
**PKW Mercedes-Benz 240 TD Kombi -Taxi**  
Original, Baujahr: 1982  
von: Bukszpan Heinrich + Maximilian, München  
Inventar-Nr. L2006- 13  
*(Ankauf ab 28.11.06)*  
**Motorrad (Weltrekordmaschine) »NSU Delphin I« - Nachbau**  
Nachbildung, Baujahr: 2000  
von: Herz Heinz, Speyer  
Inventar-Nr. L2006- 14  
**Radaranlage Zellweger / Multanova 5 F, 6-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: S München Polizei  
Inventar-Nr. L2006- 16  
**Motorrad Yamaha Frazer 600 mit Airbag - Demonstration**  
Original, Baujahr: 2006  
von: Dekra AG, Stuttgart  
Inventar-Nr. L2006- 17  
**LKW Daimler-Benz L3500 mit Ruthmann Steiger**  
Original, Baujahr: 1954  
von: Anton Ruthmann GmbH & Co. KG, Gescher  
Inventar-Nr. L2006- 18  
**Opel-Blitz-Bus mit Auwärter Karosserie**  
Original, Baujahr: 1936 / 1938  
von: Auwärter Konrad, Pilsting  
Inventar-Nr. L2006- 19  
**VW-Bus »Bulli«**  
Original, Baujahr: 1967  
von: Bukszpan Heinrich + Maximilian, München  
Inventar-Nr. L2006- 23  
**LKW Büssing mit Ackermann-Aufbau für Umzüge**  
Original, Baujahr: 1965  
von: Georg Reischl Spedition, Ebersberg  
Inventar-Nr. L2006- 24  
**PKW Elektrowagen Ligier Optima II Elektro**  
Original, Baujahr: 1993  
von: Welzhofer Hans, München  
Inventar-Nr. L2006- 25  
**PKW Ford FK1000 Transit (Krankentransport)**  
Original, Baujahr: 1962  
von: Johanniter München e.V., München  
Inventar-Nr. L2006- 27  
**Scheinwerfer für PKW VW Käfer**  
Original, Baujahr: 1969  
von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart  
  
**Fachgebiet 715. Schienenverkehr: Stiftung:**  
Inventar-Nr. 2006- 101  
**Flügel-Signallaterne**  
Original, Baujahr: um 1900  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 102  
**Signallaterne Scharlach (Schaffnerlaterne)**  
Original, Baujahr: um 1910  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 119  
**Schaffnerzange Mako**  
Original, Baujahr: 1930-1955  
von: Unbekannt  
Inventar-Nr. 2006- 158  
**Mock-up der Münchner U-Bahn, Baureihe C 1.9 - Modell**  
Modell 1 : 1, Baujahr: 1998  
von: Stadtwerke München MVG  
Inventar-Nr. 2006- 222  
**Signal aus der Signalanlage der S-Bahn München**  
Original, Baujahr: 1972  
von: S-Bahn München GmbH  
Inventar-Nr. 2006- 223  
**Zugziel-Anzeiger, zweizeilig, der S-Bahn München**  
Original, Baujahr: 1972  
von: S-Bahn München GmbH  
Inventar-Nr. 2006- 224  
**Zugziel - Anzeiger, einzeilig, der S-Bahn München**  
Original, Baujahr: 1972  
von: S-Bahn München GmbH  
Inventar-Nr. 2006- 326  
**Triebkopf ICE Experimental 410 002-0**  
Original, Baujahr: 1985  
von: DB Reise & Touristik AG, Frankfurt  
Inventar-Nr. 2006- 337  
**Triebwagen-Hälfte der ersten Münchner U-Bahn (Prototyp A1)**  
Original, Baujahr: 1967  
von: Stadtwerke München MVG, München  
Inventar-Nr. 2006- 338  
**End-Triebwagen ET 420 002 der Münchner S-Bahn**  
Original, Baujahr: 1968  
von: DB Regio AG, S-Bahn, München  
Inventar-Nr. 2006- 339  
**Triebwagen 801 der Nürnberg-Fürther Straßenbahn**  
Original, Baujahr: 1926  
von: VAG Verkehrs-AG, Nürnberg  
Inventar-Nr. 2006- 340  
**Triebwagen 2443 Typ M 4.65 der Münchner Straßenbahn**  
Original, Baujahr: 1957  
von: Stadtwerke München MVG, München  
Inventar-Nr. 2006- 341  
**Triebwagen 642 Typ F2.10 der Münchner Straßenbahn**  
Original, Baujahr: 1930  
von: Stadtwerke München MVG, München  
Inventar-Nr. 2006- 373  
**Feste Fahrbahn System FF Bögl mit Ioary 300 Schienenbefestigung von Vossloh**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Max Bögl Bauunternehmung, Neumarkt  
Inventar-Nr. 2006- 413  
**Achsgetriebe SZH 465 für Straßenbahnfahrzeug in Jersey City**  
Original, Baujahr: 1997  
von: Voith AG, Heidenheim

- Inventar-Nr. 2006- 431  
**Oberleitung für Straßenbahn**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: Balfour Beatty Rail GmbH, München
- Inventar-Nr. 2006- 432  
**Bugnase von Hochgeschwindigkeitszug Talgo 250 – Modell**  
 Modell 1 : 5, Baujahr: 2006  
 von: Voigt Turbo Scharfenberg, Salzgitter
- Inventar-Nr. 2006- 486  
**Dampflokomotive (Einheits-Schleppenderlokomotive), Spur H0**  
 Modell 1 : 87, Baujahr: 1980er Jahre  
 von: Inderst Manfred, Neubiberg
- Inventar-Nr. 2006- 745  
*(Halb-Ankauf)*  
**Gedeckter Güterwagen (Klappdeckelwagen), Spur I**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Inventar-Nr. 2006- 746  
*(Halb-Ankauf)*  
**Gedeckter Güterwagen (Teleskophaubenwagen), Spur I**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Inventar-Nr. 2006- 747  
*(Halb-Ankauf)*  
**Gleisstück Spur I, 3 Stück**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Inventar-Nr. 2006- 748  
*(Halb-Ankauf)*  
**Offener Güterwagen (Niederbordwagen), Spur I**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Ankauf:*  
 Inventar-Nr. 2006- 745  
*(Halb-Stiftung)*  
**Gedeckter Güterwagen (Klappdeckelwagen), Spur I**  
 Original, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Inventar-Nr. 2006- 746  
*(Halb-Stiftung)*  
**Gedeckter Güterwagen (Teleskophaubenwagen), Spur I**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Inventar-Nr. 2006- 747  
*(Halb-Stiftung)*  
**Gleisstück Spur I, 3 Stück**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Inventar-Nr. 2006- 748  
*(Halb-Stiftung)*  
**Offener Güterwagen (Niederbordwagen), Spur I**  
 Modell 1 : 32, Baujahr: 2006  
 von: Gebr. Märklin & Cie GmbH, Göppingen
- Leibnabme:*  
 Inventar-Nr. L2006- 6
- Fahrkartenautomat mit manuellem Antrieb**  
 Original, Baujahr: Ende der 1960er Jahre  
 von: Rheinbahn AG, Düsseldorf
- Inventar-Nr. L2006- 7  
**Fahrkartenautomat mit elektrischem Antrieb**  
 Original, Baujahr: Mitte der 1970er Jahre  
 von: Rheinbahn AG, Düsseldorf
- Inventar-Nr. L2006- 8  
**Bahnpostwagen Post 4Üe-b/20 der Deutschen Reichspost**  
 Original, Baujahr: 1933  
 von: Museum für Kommunikation, Nürnberg
- Inventar-Nr. L2006- 9  
**Güterwagen G10 mit Bremshaus**  
 Original, Baujahr: 1905  
 von: Verkehrsmuseum Dresden gGmbH
- Inventar-Nr. L2006- 10  
**Eisenbahner-Dienstmütze der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, bayrisch**  
 Original, Baujahr: 1924-1935  
 von: DB Museum, Nürnberg
- Inventar-Nr. L2006- 15  
**Triebwagen-Prototyp der Berliner S-Bahn, Baureihe Stadtbahn**  
 Original, Baujahr: 1927  
 von: Verein Hist. S-Bahn e.V. Berlin
- Fachgebiet 720. Schifffahrt:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 20  
**Wasserschlitten von Joseph von Baader**  
 Nachbildung, Baujahr: 2005  
 von: FH München
- Inventar-Nr. 2006- 32  
**Torpedoboot - Modell**  
 Modell 1 : 100, Baujahr: 1968  
 von: Heinrich Heidemarie, Rohrbach
- Inventar-Nr. 2006- 214  
**Sonarboje AN/SSQ-47B**  
 Original, Baujahr: ca. 1985  
 von: Mantz Unterwassertechnik, Eching
- Inventar-Nr. 2006- 425  
**Maschinentelegraph**  
 Original, Baujahr: 1934  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 426  
**Elektrischer Geber für Maschinentelegraph**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 427  
**Schiffslaterne, petroleum-befeuert**  
 Original, Baujahr: Zweite Hälfte 19. Jh.  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 780  
**Lot**  
 Original, Baujahr: ?  
 von: Storck Hans-Jürgen, München
- Ankauf:*  
 Inventar-Nr. 2006- 444  
**Sauerstoff-Kreislaufgerät Dräger**
- Original, Baujahr: 1944  
 von: Schubert Baldur, Schweinfurt
- Fachgebiet 740. Luftfahrt:**  
*Stiftung:*  
 Inventar-Nr. 2006- 10  
*(Halb-Ankauf)*  
**Segelflugzeug Björn Stender BS-1**  
 Original, Baujahr: 1996  
 von: Welzhofer Günter, Günzburg
- Inventar-Nr. 2006- 25  
**Luftschiff Zeppelin NT – Modell**  
 Modell 1 : 100, Baujahr: 2005  
 von: Dt. Zeppelin - Reederei, Friedrichshafen
- Inventar-Nr. 2006- 31  
**Tisch aus Zeppelin-Luftschiff**  
 Original, Baujahr: ca. 1930  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 103  
**Schießkamera Williamson G.45**  
 Original, Baujahr: ca. 1940  
 von: Kleu Hans-Günter, Ebersberg / Chiverton Ted, England
- Inventar-Nr. 2006- 118  
**Schleudersitz Kreslo-Mikojana KM-1**  
 Original, Baujahr: ca. 1970  
 von: Linde AG, Wiesbaden
- Inventar-Nr. 2006- 133  
**Flugmodell AM8 Nyamuk**  
 Original, Baujahr: 2004  
 von: Metzger Ralf, Garching
- Inventar-Nr. 2006- 160  
**Höhenschreiber Aeroscript mit Kamera Ricoh**  
 Original, Baujahr: ca. 1970  
 von: Hildebrand Heinz, Frontenhäuser
- Inventar-Nr. 2006- 177  
**Flugzeug Blohm & Voss Ha-139 – Modell**  
 Modell 1 : 18, Baujahr: 1937  
 von: Stenzer Maximilian, München
- Inventar-Nr. 2006- 178  
**Saalf Flugmodell**  
 Original, Baujahr: 2001  
 von: Strattner Werner, Nürnberg
- Inventar-Nr. 2006- 179  
**Feuerlöscher, amerikanische Bauart**  
 Original, Baujahr: ca. 1960  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 242  
**Integral-Propeller**  
 Original, Baujahr: ca. 1915  
 von: Schöpfer Karl, Dümbach
- Inventar-Nr. 2006- 306  
**Bausatz-Flugmodell Scheibe-Motorspatz**  
 Original, Baujahr: ca. 1963  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 307  
**Bausatz-Segelflugmodell H 101 Salto**  
 Original, Baujahr: ca. 1965  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 308  
**Bausatz-Flugmodell Robbe »Puma«**  
 Original, Baujahr: ca. 1974  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 309  
**Bausatz - Gummimotor-Flugmodell »Bully«**  
 Original, Baujahr: ca. 1954  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 310  
**Bausatz-Wurfgleiter »Bergfalke«**  
 Original, Baujahr: ca. 1963  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 311  
**Bausatz-Flugmodell Aero-Cobra**  
 Original, Baujahr: ca. 1965  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 312  
**Flugmodell-Motor, 9 Stück**  
 Original, Baujahr: um 1965  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 313  
**Fernsteuer-Sender Standard 20**  
 Original, Baujahr: ca. 1955  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 314  
**Steuerrelais OMU 115st**  
 Original, Baujahr: ca. 1958  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 315  
**Schrittschaltwerk Nautimat 2**  
 Original, Baujahr: ca. 1961  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 316  
**Schrittschaltwerk Polumat 2**  
 Original, Baujahr: ca. 1965  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 317  
**Rudermaschine und Taster für Flugmodelle**  
 Original, Baujahr: ca. 1965  
 von: Liesen Ralf, Emmering
- Inventar-Nr. 2006- 329  
**Dreizylinder-Umlaufmotor Wagner**  
 Original, Baujahr: 1960  
 von: Walter Roman, Schwäbisch-Hall
- Inventar-Nr. 2006- 369  
**ADAC-Rettungshubschrauber MBB-Bo 105**  
 Original, Baujahr: ca. 1970  
 von: Kugler Gerhard, Geretsried
- Inventar-Nr. 2006- 417  
**Luftpumpe mit Druckbehälter**  
 Original, Baujahr: ca. 1920  
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2006- 484  
**Segelflugzeug Scheibe »Zugvogel IV«**  
 Original, Baujahr: 1959  
 von: Heinen Hans-Günter, Gangelt
- Inventar-Nr. 2006- 759  
**Aschenbecher mit Junkers-Flugzeugmotiven**  
 Original, Baujahr: 1938  
 von: Flesch Josef, München
- Inventar-Nr. 2006- 790  
**Regler für Stahltriebwerk General-Electric CFG-50E2**  
 Original, Baujahr: ca. 1980  
 von: Langenbach Eberhard, Pinneberg
- Ankauf:*  
 Inventar-Nr. 2006- 1  
**Sieger-Pokal vom Flugwettbewerb »Prinz-Heinrich Flug 1914«**  
 Original, Baujahr: 1914  
 von: Treptau Günter, Gronau

- Inventar-Nr. 2006- 10  
(*Halb-Stiftung*)  
**Segelflugzeug Björn Stender BS-1**  
Original, Baujahr: 1996  
von: Welzhofer Günter, Günzburg
- Inventar-Nr. 2006- 477  
**Pilotenhelm mit Atemmaske, sowjetisch**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Sonnenberg Hein, Ober-schleißheim
- Inventar-Nr. 2006- 781  
**Flieger-Pokal vom Flugwettbewerb »Rheinisches Flugturnier Düsseldorf 1928«**  
Original, Baujahr: 1928  
von: Treptau Günter, Gronau
- Leihnahme:*  
Inventar-Nr. L2006- 2  
**Skulptur aus Granit »Airbus A380«**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Seidl Laurentius, Rottenburg
- Inventar-Nr. L2006- 3  
**Flugmodelle und Archivalien zu Karl-Heinz Denzin, 4 Stück**  
Original, Baujahr: 1952-1982  
von: Ehinger Karl, Gersthofen
- Inventar-Nr. L2006- 4  
**Flugzeug Udet U12 Flamingo**  
Original, Baujahr: 2004  
von: Oldtimer-Segelflug-Verein, Ottobrunn
- Inventar-Nr. L2006- 5  
**Modellbaukasten für Flugmodell Schuco Hegi, Auster-Aiglet-Trainer**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Malten Manfred, Oberaudorf
- Tausch:*  
Inventar-Nr. 2006- 785  
**Windkanal-Flugzeugmodell Senkrechtstarter EWR VJ 101 CX-2**  
Modell 1 : 3, Baujahr: ca. 1965  
von: Luftwaffenmuseum der Bundeswehr, Berlin
- Fachgebiet 750. Raumfahrt:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 159  
**Teil einer Hitzeschutzkachel der Raumfähre »Space Shuttle«**  
Original, Baujahr: ca. 1985  
von: Schmidt Robert, Unterschleißheim
- Inventar-Nr. 2006- 327  
**Höhenforschungsrakete, Nutzlast von Skylark, 2-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Bergische Universität Wuppertal
- Fachgebiet 810. Bautechnik:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 22  
**Knotenpunkt-Muster von einem Holzgerüst (geschnitten)**  
Original, Baujahr: 1998  
von: Günther Heinrich GmbH, München
- Inventar-Nr. 2006- 278  
**Deutsches Museum München, Museumsinsel - Architekturmodell aus Grundplatte mit 4 verschiedenen Einsätzen**  
Modell 1 : 500, Baujahr: 2003  
von: TU München
- Anfertigung:*  
Inventar-Nr. 2006- 357  
**Deutsches Museum München, Museumsinsel Sammlungsbau Kraftfahrwesen – Architekturmodell, 3-teilig**  
Modell 1 : 50, Baujahr: ca. 1960  
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2006- 378  
**Deutsches Museum München, Flugwerft Schleißheim – Architekturmodell**  
Modell 1 : 200, Baujahr: ca. 1990  
von: Dt. Museum München
- Fachgebiet 815. Haustechnik:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 359  
**Obst-Schälgerät**  
Original, Baujahr: ca. 1920  
von: Niedernhuber Justin, Unterhaching
- Inventar-Nr. 2006- 360  
**Nudelpresse**  
Original, Baujahr: ca. 1920  
von: Niedernhuber Justin, Unterhaching
- Fachgebiet 820. Ingenieurbau:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 2  
**Rahmenschalung Doka, 3-teilig**  
Original, Baujahr: ?  
von: Deutsche Doka, Maisach
- Inventar-Nr. 2006- 26  
**Brückenprofil, 2 Stück**  
Original, Baujahr: 2005  
von: Fiberline Composites, Kolding DK
- Inventar-Nr. 2006- 320  
**Gemälde »Bau der Reichsautobahnbrücke über das Mangfalltal« von Ernst Vollbehr**  
Original, Baujahr: um 1935  
von: Helit + Woerner GmbH, München
- Inventar-Nr. 2006- 325  
**Verkehrsüberwachungsanlage »Starenkasten«**  
Original, Baujahr: 2006  
von: Robot Visual Systems GmbH, Monheim
- Inventar-Nr. 2006- 342  
**Stahlschutzplanke**  
Original, Baujahr: vor 1989  
von: Straßenbauamt Würzburg
- Inventar-Nr. 2006- 362  
**Mobil-Bagger Liebherr L 300 – Modell**  
Modell 1 : 50, Baujahr: 2006  
von: NZG Modelle GmbH, Nürnberg
- Inventar-Nr. 2006- 363  
**Schürfzug Cat 623G – Modell**  
Modell 1 : 50, Baujahr: 2006  
von: Zeppelin Baumaschinen, Garching
- Inventar-Nr. 2006- 364  
**Radlader Cat 980G - Modell**  
Modell 1 : 50, Baujahr: 2006  
von: Zeppelin Baumaschinen, Garching
- Inventar-Nr. 2006- 365  
**Muldenkipper Case 330 - Modell**  
Modell 1 : 50, Baujahr: 2006  
von: CNH, Abt. Baumaschinen, Weilheim/T.
- Inventar-Nr. 2006- 366  
**Grader Orenstein & Koppel F 156 A – Modell**  
Modell 1 : 50, Baujahr: 2006  
von: NZG Modelle GmbH, Nürnberg
- Inventar-Nr. 2006- 367  
**Asphalt-Fertiger Vögele Super 1900 – Modell**  
Modell 1 : 50, Baujahr: 2005  
von: Joseph Vögele AG, Mannheim
- Inventar-Nr. 2006- 379  
**Baustelle der Lahnbrücke Balduinstein (Spannbetonbrücke)**  
Modell 1 : 100, Baujahr: 1950  
von: Dywidag, Aschheim
- Inventar-Nr. 2006- 380  
**Hängebrücke bei Dubrovnik - Modell**  
Modell 1 : 1000, Baujahr: 1980  
von: Dywidag, Aschheim
- Inventar-Nr. 2006- 381  
**Donaubrücke Metten (Zügelgurbrücke)**  
Modell 1 : 500, Baujahr: ca. 1980  
von: Dywidag, Aschheim
- Inventar-Nr. 2006- 382  
**Unterkonstruktion für Transrapid, mehrteilig**  
Modell 1 : 500, Baujahr: 1970  
von: Dywidag, Aschheim
- Inventar-Nr. 2006- 383  
**Unterkonstruktion für Transrapid, mehrteilig**  
Modell 1 : 1000, Baujahr: 1970  
von: Dywidag, Aschheim
- Inventar-Nr. 2006- 384  
**Chronograph mit sechs Schreibern und Uhrwerk von Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1956  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 385  
**Schreiber für Niederschlagsmessung**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 386  
**Zählwerk für Längenmessung**  
Original, Baujahr: ca. 1950  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 387  
**Impulszählwerk Ott AP 113 (tragbar)**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 388  
**Zählwerk, mechanisch**  
Original, Baujahr: ca. 1930  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 389  
**Zählwerk für Längenmessung**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 390  
**Messwerk von Ott, elektronisch**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 391  
**Zählwerk für Umdrehungszahl mit drei Ziffernblätter, Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 392  
**Zählwerk für Umdrehungszahl mit zwei Ziffernblätter, Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 393  
**Zählwerk für Längenmessung**  
Original, Baujahr: ca. 1940  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 394  
**Seilkrananlage – Modell**  
Modell 1 : 10, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 395  
**Hydrometrischer Messflügel RF, 4-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 396  
**Hydrometrischer Messflügel Neyrpic, 3-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 397  
**Hydromet. Messflügel Lange 261-01, 2-teilig**  
Original, Baujahr: 1963  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 398  
**Gerät zur Normung von Messflügeln**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 399  
**Plattfischgewicht mit Grundtaster für hydrometrische Flügel**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 400  
**Messflügel, Halterungen mit Messflügel und Gussformen, in Kunststoffkiste**  
Original, Baujahr: 1960-1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 401  
**Verschiebbarer Einbau eines Flügelwassermessers in ein Druckrohr – Modell**  
Modell 1 : 25, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 402  
**Pegelschreiber Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 403  
**Pegelschreiber für 192 Std. von Ott, 3 Stück**  
Original, Baujahr: 1988  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 404  
**Grainer Pegel, 4-teilig**  
Original, Baujahr: ca. 1960  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 405  
**Pegelschreiber**  
Original, Baujahr: ca. 1950  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 406  
**Pegelschreiber**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten
- Inventar-Nr. 2006- 407  
**Pegelschreiber mit Anzeigen für Ober-, Unterwasser und**

**Fallhöhe, Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1970  
von: Ott Messtechnik, Kempten  
Inventar-Nr. 2006- 408  
**Pegelschreiber Geradts**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten  
Inventar-Nr. 2006- 409  
**Pegelschreiber mit Lochstreifen von Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten  
Inventar-Nr. 2006- 410  
**Fernpegelschreiber Hagenuk, für Ober- und Unterwasser**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten

Inventar-Nr. 2006- 411  
**Pegelschreiber R. Fuess**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten  
Inventar-Nr. 2006- 412  
**Schreiber für Durchflussmengen von Ott**  
Original, Baujahr: ca. 1980  
von: Ott Messtechnik, Kempten  
Inventar-Nr. 2006- 478  
**Signalgeber Designstudie einer Lichtzeichen-Anlage (Ampel)**  
Original, Baujahr: 2000  
von: Jakobowski Ralf, Ratingen  
Inventar-Nr. 2006- 479  
**Taster für Signalgeber (Ampel)**  
Original, Baujahr: 2006  
von: Rudolf Broer RTB GmbH, Bad Lippspringe

**Inventar-Nr. 2006- 733**  
Designer - Aufstellmast zu Überwachungsanlage „Traffitower“  
Original, Baujahr: 2006  
von: Robot Visual Systems GmbH, Monheim

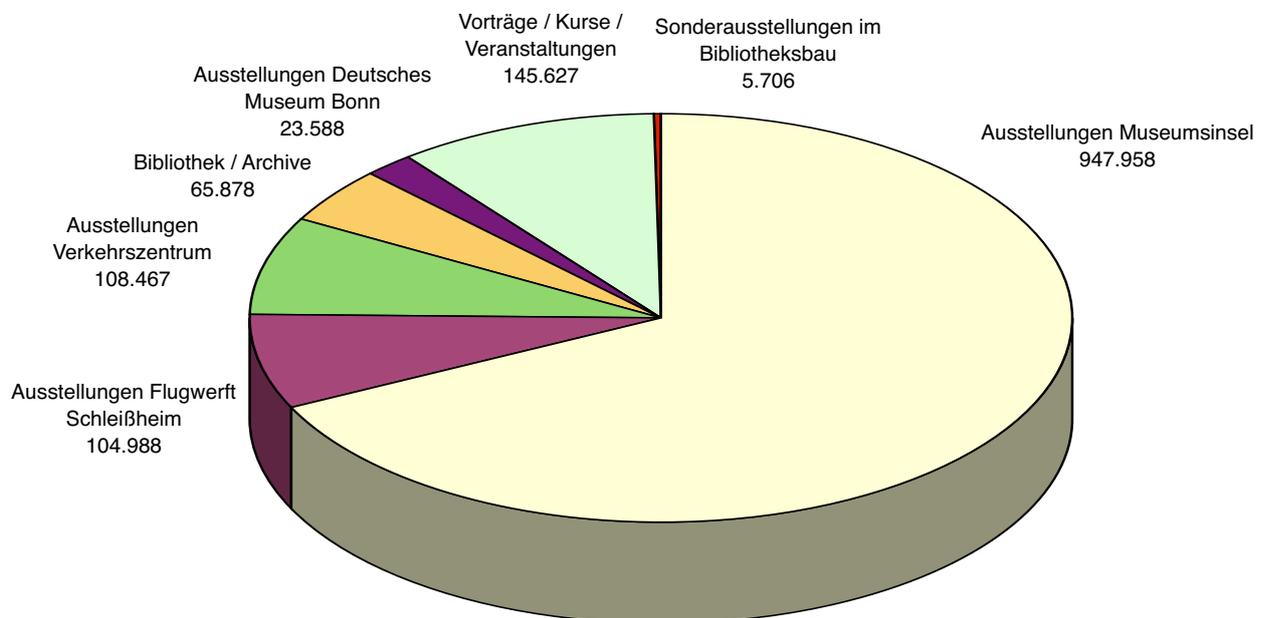
*Leihnahme:*  
Inventar-Nr. L2006- 22  
**Signalgeber Fußgänger-Ampel auf Mast und Grundplatte**  
Original, Baujahr: ca. 1940  
von: Landeshauptstadt München

**Fachgebiet 860. Spiel- und Lernmittel technischer Art:**  
*Stiftung:*  
Inventar-Nr. 2006- 270  
**Bauanleitung für Meccano-Baukasten, 4 Stk.**

Original, Baujahr: ca. 1920  
von: Dornseiffen J.D., AP Zevenaar / NL  
Inventar-Nr. 2006- 734  
**Architektur-Baukasten Plastimont T**  
Original, Baujahr: 1947-1952  
von: Lange Eckard, F - Coursegoules  
Inventar-Nr. 2006- 791  
**Baukasten-Modelle Profi Bionic auf Reklameständer**  
Original, Baujahr: ca. 1985  
von: Artur Fischer GmbH&Co.KG, Tumlingen

## Statistiken und Zahlentafeln

2006 hatte das Deutsche Museum insgesamt 1,4 Mio. Besucher



2006 informierten sich 1 140 000 Besucher auf unserer Homepage

Besucher	Besucher in Tsd.	Gesamtbesucher in Tsd.	in %	Zahlende Besucher in Tsd.	in %
Ausstellungen Museumsinsel Kinderreich	197	948	67,6	792	83,5
Ausstellungen Flugwerft Schleißheim		105	7,5	81	77,1
Ausstellungen Verkehrszentrum		108	7,7	62	57,4
Ausstellungen Bonn		24	1,7	19	79,2
Sonderausstellung Bibliotheksbau		6	0,4		
Vorträge, Kurse, Veranstaltungen		146	10,4		
– Museumsinsel	34				
– Flugwerft Schleißheim	4				
– Verkehrszentrum	3				
– Bonn	105				
Bibliothek, Archive		66	4,7		
Gesamtbesucher		1402	100,0		
davon zahlende Besucher Ausstellungen		100,0		954	68,0

	Monat	Gesamt	Zahlende	Schül/Stud gesamt	Schül/Stud ohne Klassen	Schüler in Klassen	Anzahl Klassen
Museumsinsel	Jan	59.370	47.646	20.720	16.721	3.999	159
München	Feb	53.805	41.378	20.090	12.002	8.088	366
	Mär	84.276	68.482	39.749	18.623	21.126	869
	Apr	106.502	93.108	49.321	31.401	17.920	679
	Mai	83.455	70.478	37.710	16.332	21.378	868
	Jun	64.070	55.344	30.027	17.910	12.117	500
	Jul	88.441	60.588	35.940	17.750	18.190	866
	Aug	153.254	139.660	63.497	58.370	5.127	232
	Sep	57.446	49.828	23.676	11.362	12.314	504
	Okt	82.883	72.089	34.578	23.360	11.218	499
	Nov	53.201	43.810	19.210	13.637	5.573	272
	Dez	61.255	50.077	22.878	15.180	7.698	318
	Summe	947.958	792.488	397.396	252.648	144.748	6.132

	Monat	Gesamt	Zahlende	Schül/Stud gesamt	Schül/Stud ohne Klassen	Schüler in Klassen	Anzahl Klassen
Flugwerft Schleißheim	Jan	5.130	3.545	856	832	24	1
	Feb	4.658	3.332	882	701	181	8
	Mär	7.948	6.021	1.338	1.168	170	8
	Apr	10.978	8.574	1.824	1.675	149	10
	Mai	8.851	6.807	1.483	1.336	147	7
	Jun	7.036	5.638	1.345	1.195	150	46
	Jul	13.315	10.298	3.222	2.422	800	40
	Aug	17.155	14.124	4.178	4.130	48	3
	Sep	8.896	6.941	1.581	1.180	401	18
	Okt	9.909	7.624	2.050	1.412	638	27
	Nov	6.632	4.934	682	560	122	5
	Dez	4.480	3.052	543	454	89	4
	Summe	104.988	80.890	19.984	17.065	2.919	177
Verkehrszentrum München	Jan	4.926	2.579	662	631	31	2
	Feb	4.326	2.199	519	463	56	2
	Mär	4.958	2.568	744	744	0	0
	Apr	7.654	4.325	1.147	1.147	0	0
	Mai	6.183	3.635	731	731	0	0
	Jun	4.584	3.075	756	544	212	9
	Jul	3.851	2.386	1.027	456	571	25
	Aug	10.299	6.886	2.077	2.077	0	0
	Sep	2.916	2.031	580	544	36	1
	Okt	23.640	8.236	2.283	2.280	3	79
	Nov	21.658	14.984	4.468	4.329	139	6
	Dez	13.472	9.229	2.596	2.542	54	3
	Summe	108.467	62.133	17.590	16.488	1.102	127
Deutsches Museum Bonn	Jan	2.130	1.834	145	18	127	8
	Feb	1.490	1.263	478	298	180	12
	Mär	2.125	1.825	513	16	497	26
	Apr	2.709	2.417	300	2	298	16
	Mai	2.558	2.186	131	22	109	7
	Jun	1.757	1.226	472	57	415	24
	Jul	1.107	856	230	6	224	13
	Aug	1.912	1.548	123	3	120	10
	Sep	1.506	1.141	294	5	289	18
	Okt	2.177	1.867	368	12	356	20
	Nov	2.600	1.991	403	25	378	22
	Dez	1.517	1.313	375	9	366	24
	Summe	23.588	19.467	3.832	473	3.359	200

## Führungen und Vorführungen\*

	Anzahl	Teilnehmer
Agrartechnik/Lebensmitteltechnik	180	1009
Altamira-Höhle	43	656
Astronomie	41	774
Atomphysik	19	411
Bergbau	679	8862
Brückenbau/Wasserbau	50	1051
Chemie-Experimente	102	4173
Drucktechnik	313	3754
Energietechnik	167	1329
Foucault-Pendel	504	6390
Geodäsie	32	170
Glasblasen	726	14 530
Glastechnik	108	570
Handwerk in Bayern	192	2880
Hochspannungsanlage	1059	318 024
Informatik/Mikroelektronik	285	4482
Keramik	393	10 224
Kinderreich	139	3012
Kraftmaschinen	459	5542
Luftfahrt (historisch)	224	2124
Luftfahrt (Jets/Hubschrauber)	164	2677
Metalle	122	1504
Metalle: Gießerei	146	4500
Modelleisenbahn	0	0
Musikinstrumente	670	8065
Optik	481	6372
Papier	222	2889
Pharmazie	297	2605
Physik (Stickstoffvorführung)	91	2465
Planetarium	1247	76 945
Raumfahrt	335	4525
Schiffahrt	407	3237
Sternwarte West	244	3850
Telekommunikation	237	2233
Textiltechnik	13	849
Übersichtsführung	215	1844
Werkzeugmaschinen	165	2250
Zeitmessung	171	256
<i>DMVZ Übersicht</i>	<i>1067</i>	<i>23 070</i>
<i>DMVZ Modelleisenbahn</i>	<i>230</i>	<i>7351</i>
<i>FWS Übersicht</i>	<i>10</i>	<i>230</i>
<i>FWS Luftschiffvorführung</i>	<i>389</i>	<i>3517</i>
<i>FWS Flugsimulator</i>	<i>184</i>	<i>1834</i>
<i>FWS Fliegender Zirkus</i>	<i>644</i>	<i>25 760</i>
<b>Summe</b>	<b>13 466</b>	<b>578 795</b>

(\*abgehalten vom Vorführ- und Aufsichtsdienst, außer Glasblasen)

## Statistik der vermittelten Führungen

Führungen Museumsinsel und Flugwerft Schleißheim insgesamt: 2079

### 1. Museumsinsel

#### Führungen

<i>Führungen durch eigenes Vorführ- und Aufsichtspersonal</i>	
Kinderführungen	134
Kinderführungen beim Glasbläser	7
Abteilungsführungen für Bildungseinrichtungen	524
Abteilungsführungen ohne Honorar für Schulen mit Schulmitgliedschaft	169
Abteilungsführungen für Erwachsene	76
Vorführungen ohne Honorar (flüssiger Stickstoff, Experimentalvortrag Chemie)	144
Sonstige Abteilungsführungen ohne Honorar	4
Führungen »Schüler führen Schüler«	2
Abendführungen	9

#### *Fachführungen durch Konservatoren*

In deutscher Sprache	2
In englischer Sprache	2
Ohne Honorar	2

Zwischensumme 1075

#### *Führungen durch externes Führungspersonal*

Workshops im Kinderreich	85
Übersichtsführungen	
in deutscher Sprache	271
in italienischer Sprache	102
in englischer Sprache	54
in französischer Sprache	30
in spanischer Sprache	23
in russischer Sprache	7
in finnischer Sprache	1
Fachführungen	
in deutscher Sprache	91
in englischer Sprache	9
in französischer Sprache	3
Führungsreihe für Senioren	10
Abend- und Sonderführungen für das Veranstaltungsbüro	12

Zwischensumme externe Führungen 698

Führungen Museumsinsel insgesamt: 1773

## 2. Flugwerft Schleißheim

### Führungen

#### *Führungen durch eigenes Vorführ- und Aufsichtspersonal*

Abteilungsführungen für Bildungseinrichtungen	41
Kinderführungen	28
Abteilungsführungen für Erwachsene (Firmen etc.)	36
für Schulen mit Schulmitgliedschaft ohne Honorar	7
durch Konservatoren	1
durch Konservatoren ohne Honorar	6

Zwischensumme 119

#### *Führungen durch externes Führungspersonal*

##### Fachführungen

in deutscher Sprache	82
in englischer Sprache	20
Kinderführungen (an Wochenenden)	48
Führungen ohne Honorar	3
Sonderführungen für Abendveranstaltungen	34

Zwischensumme : 187

Führungen FWS insgesamt: 306

## Inventarisierte Exponate zur Vermögensabrechnung

In der Zeit vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 wurden folgende Inventar-Nummern vergeben: 2006 - 1 bis 2006 - 817

### Zugang von Exponaten

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Anfertigung	3			40 000,00
Ankauf	50			219 932,15
Stiftung	768			1 082 931,42
Tausch	1			8 000,00
Gesamt	822	1 532	1 100	<b>1 350 863,57</b>

(= Anzahl der Inv.-Nr. + 5, da 5 x Ankauf und Stiftung)

### Zugang von Leihnahmen

Inv.-Nr. L2006-0001 bis L2006-0027

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
	27	35	75	<b>1 244 280,00</b>

### Abschreibung von Exponaten

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Rückgabe an Leihgeber	6	7	7	44 584,64
Abschreibung (allgem.)	32	77	16	629 610,13
Abschreibung (Tausch)	2	2	2	7 671,93
Abgabe an Archiv	0	0	0	0,00
Gesamt	40	86	25	<b>681 866,71</b>

### Vorgänge · Exponate · Leihgaben

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Leihvertrag - Neu	35	426	58	
Leihvertrag - Anschluss	59	191	71	
davon Leihverträge mit Leihgebühr	0	0	0	<b>0,00</b>

### Vorgänge · Exponate · Leihnahmen

	Anzahl	Teile	Zubehör
Leihvertrag (mit Formular)	21	32	28
Leihvertrag (ohne Formular)	6	9	28

### weitere Vorgänge

	Anzahl	Teile	Zubehör
Leihschein für internen Gebrauch	3	7	1
Lieferschein	35	71	15

# Kerschensteiner Kolleg

*Aufgeteilt nach Zielgruppen fanden folgende Seminare statt:*

Verantwortliche in der Lehrerfortbildung/

Multiplikatoren	4
Lehrer Allgemeinbildender Schulen	8
Museumsfachleute	4
Wissenschaftler/Journalisten	8
Studierende	16
Schüler	15
Sonstige	3

*Wochenendseminare, aufgeteilt nach Zielgruppen*

Mitglieder des Deutschen Museums	2
Familienwochenenden	1
Wissenschaftler	2
Frauen führen Frauen	2
Schüler (Hochbegabte)	3
Studierende	1
Lehrer	2

## Vorträge und Fachführungen für das Kerschensteiner Kolleg

(Referenten mit mehr als fünf Vorträgen, in der Reihenfolge der Häufigkeit):

Prof. Dr. Jürgen Teichmann (Geschichte/Physik/ Astronomie)	17
Klaus Macknapp (Rasterelektronenmikroskop)	17
Günter Hennemann (Übersicht, Schifffahrt)	14
Dr. Wilhelm Füßl (Archiv)	9
Heinz Molter (Informatik)	9
Dr. Christian Sichau (Physik, Energie)	9
Reinhard Labisch (Übersicht, Luftfahrt)	8
Heinz Molter (Informatik)	8
Dr. Hartmut Petzold (Informatik)	8
Traudel Weber (Museumspädagogik, Texte)	8
Maria F. Clara (Musikinstrumente)	7
PD Dr. Elisabeth Vaupel (Chemie)	6

*Aus folgenden Institutionen und Firmen kamen Gruppen zu Fortbildungskursen:*

Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen in  
Aachen, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf,  
Erlangen, Flensburg, Frankfurt, Giessen, Graz/Österreich,  
Hamburg, Kassel, Koblenz, Linz/Österreich, Marburg,  
Oldenburg, Pilsen/Tschechische Republik, Ulm, Winni-  
peg/Kanada

Staatliche, städtische und kirchliche Lehrerfortbildungsorga-  
nisationen in  
Berlin, Bremen, Dillingen, Göteborg/Schweden, Kaiserslautern,  
Mainz, Mülheim a. d. Ruhr, Münster, Saarbrücken,  
Speyer

*Sonstige Institutionen und Firmen:*

Bundesgymnasium Wien, Österreich
Bundeswettbewerb Jugend Forscht, Bonn
Deutsche Bahn AG, Berlin
4 Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V. (MNU)
8 Förderkreis Wissenschaftliches Institut für Schulpraxis
4 WIS e.V., Bremen
8 Gemeinschaftshauptschule Windeck-Rosbach
16 Geschwister-Scholl-Gymnasium, Lebach
15 Gymnasium Feuchtwangen
3 Gymnasium am Stadtgarten, Saarlouis
Hannah-Arendt-Institut, Dresden
2 Hochbegabtenförderung Saar, Saarbrücken
1 Hvitfeldtska Gymnasiet, Göteborg/Schweden
2 Körber-Stiftung, Geschichtswettbewerb des
2 Bundespräsidenten, Hamburg
2 Konrad-Adenauer-Stiftung, Bonn
1 Lise-Meitner-Gymnasium, Leverkusen
2 Norddeutsches Beratungskontor, Hamburg
Ruhrtal Gymnasium, Schwerte
Siemens AG, Wien
Studienkreis Schule und Wirtschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Technisch-Wissenschaftliches Gymnasium, Dillingen a. d. Saar
Volkshochschulen Diepholz und Wolfsburg

*Mitarbeiter folgender Museen und anderer Institutionen  
besuchten Seminare im Kolleg:*

*Museen*

9 Arctic Centre, University of Lapland, Rovaniemi/Finnland
9 Arithmeum, Bonn
8 Bernisches Historisches Museum, Bern/Schweiz
8 Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Trier
8 Bristol City Museum & Art Gallery, Bristol/UK
8 Chippenham Museum & Heritage, Chippenham/UK
7 Dundee Science Center, Dundee/UK
6 Fundacio »La Caixa«, Barcelona/Spanien
Hetjens Museum, Düsseldorf
KutxaEspacio de la Ciencia, San Sebastian/Spanien
Magyar Termesztudományi Museum, Budapest/Ungarn
Maritiem Museum Rotterdam/Niederlande
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Dresden
Museo della Val San Giacomo e della Via Spluga, Campo- dolcino/Italien
Museo Nacional des Ciencias Naturales, Madrid/Spanien
Museon, Den Haag/Niederlande
Museum für Kommunikation, Frankfurt
Museum of Science, Roma/Italien
Planetarium Science Center, Bibliotheca Alexandrina, Ale- xandria/Ägypten
Schloss- und Spielkartenmuseum, Altenberg
Science and Technology Museum, Ankara/Türkei
Science Museum, Lissabon/Portugal
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig

Stadtmuseum, Löbau  
 The National Science Museum, Pathum Thani/Thailand  
 The Polytechnical Students Museum, Espoo/Finnland  
 Verkehrsmuseum, Dresden

#### *Institutionen*

1<sup>st</sup> Junior High School of Chios, Chios/Griechenland  
 Bezirksregierung Oberbayern, München  
 Cyprus Ministry of Education and Culture, Nikosia/Zypern  
 Ecole d'Humanité, Hasliberg-Goldern/Schweiz  
 Eichenschule, Scheeßel  
 Gemeindekindergarten, Höhenkirchen-Siegertsbrunn  
 Gemeindekindergarten Zwergenhütte, Haar  
 Grimmelshausen Gymnasium, Gelnhausen  
 Gymnasium St. Antonius, Appenzell/Schweiz  
 Institut für Frühpädagogik, München  
 Istituto Tecnico per attività sociali, Taranto/Italien  
 Kantonsschule Pfäffikon & Nuolen/Schweiz  
 Kantonsschule Schaffhausen/Schweiz  
 Kath. Kindergarten, Eichenau  
 Kindergarten Arche Noah, Rosenheim  
 Kindergarten Luftballon, Schongau  
 Kindergarten St. Michael, Amberg  
 Natur und Wald Kinder e.V., Pocking  
 Pädagogische Hochschule Weingarten  
 Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg-Luzern/  
 Schweiz  
 Regional Inspectorate of Education, Pleven/Bulgarien  
 Spessart Gymnasium, Alzenau  
 Scuola Media Statale, Biella/Italien  
 Stadtparkasse Schrobenhausen  
 Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwick-  
 lung und Medien, Bad Berka  
 Universitäten Berlin, Bielefeld, Potsdam, Manitoba/  
 Kanada, Szombathely/Ungarn, Winnipeg/Kanada  
 Waldkindergarten Kleine Füchse, Murrhardt

#### *Folgende wissenschaftliche Konferenzen und Tagungen fanden u. a. im Kolleg statt:*

1.–3.3. Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die  
 Resituierung von Exponaten  
 4.–11.3. School and Science Museum: A cooperation to  
 improve teaching, learning and discovery  
 1.–8.5. Research network: History of Scientific Objects  
 1.–9.7. 1st International Conference on Story in Science  
 Teaching  
 14.–21.7. ESOE  
 24.–26.7. The Commercialisation of the Internet and its  
 Impact on Business

## Bibliotheksstatistik

### 1. Bestand

1.1. Gesamtbestand		900 813
an Monographien und Zeitschriften		
1.2. davon Bestand an		3 429
laufenden Zeitschriften nach Titeln		
1.2.1. davon deutsche	2 741	
1.2.2. davon ausländische	688	
1.2.3. davon im Lesesaal	1 400	

### 2. Bestandsvermehrung

2.1. Zugang an Monographien und Serien		3 181
Buchfortsetzungen und Loseblatt.		
2.2. Zugang Zeitschriften (in Bänden)		3 729
2.3. Gesamtzugang		6 910

### 3. Aufteilung des Vermehrungsetats

3.1 Monographien	35 517,66 €
3.2 Serien	2 741,74 €
3.3 Buchfortsetzungen	7 149,20 €
3.4 Loseblattwerke	5 318,01 €
3.5 Zeitschriften	88 203,72 €
3.6 Bucheinband	19 193,73 €
3.7 Gesamtetat	158 124,06 €

### 4. Wert des Zugangs

4.1 Monographien, Serien,		165 666,41 €
Buchfortsetzungen, Loseblatt		
4.2 Zeitschriften		424 203,34 €
4.3 Gesamtwert		589 869,75 €

### 5. Benutzung

5.1 Abgegebene Bestellungen		42 470
5.1.1 davon erledigte Bestellungen		42 330
5.1.2 davon unerledigte Bestellungen		10
5.1.3 Tagesmittel der Bestellungen		120
(354 Öffnungstage)		
5.2. Bestellte Bände		
5.2.1. Ausgegebene Bände		185 018
5.2.2. Nicht ausgegeben, da in Benutzung		30
5.2.3. Tagesmittel der ausgegebenen Bände		523
(354 Öffnungstage)		

Sämtliche Angaben  
 berücksichtigen Dienstexemplare nicht.

## Stifterverlage 2006

### A

A.G.T. Verlag Thum, Ludwigsburg  
ABC der Deutschen Wirtschaft Verlagsges., Darmstadt  
ADAC Verlag, München  
Adreßbuchverlagsgesellschaft Ruf, München  
Alba Fachverlag Alf Teloecken, Düsseldorf  
E. Albrecht Verlags-KG, Gräfelfing  
Aluminium-Verlag, Düsseldorf  
Archiv-Verlag, Braunschweig  
Fachverlag Dr. H. Arnold, Dortmund  
Astro-Verlag, Köln  
AT-Fachverlag, Stuttgart  
Aulis Verlag Deubner, Köln  
Aurum Verlag, Freiburg  
Autodrom Publikationen, Meckenheim  
AVA-Agrar-Verlag Allgäu, Kempten

### B

J.P. Bachem Verlag, Köln  
Dr. A. Bartens Verlag, Berlin  
Heinrich Bauer Verlag, Hamburg  
Baumann Fachverlag, Kulmbach  
Bauverlag, Gütersloh  
Bauwerk Verlag, Berlin  
Bayerischer Monatsspiegel Verlagsgesellschaft, München  
Verlag C.H. Beck, München  
Bernard & Graefe Verlag, Bonn  
Bertelsmann Fachzeitschriften, Gütersloh u.a.  
Berufskunde-Verlag, Hohentengen  
Beuth-Verlag, Berlin  
Bezugsquellennachweis »Wer liefert was«, Hamburg  
bg-Verlag, Waal  
Bielefelder Verlag, Bielefeld  
Bildungsverlag EINS, Troisdorf  
Binnenschiffahrts-Verlag, Duisburg  
Birkner GmbH & Co. KG, Hamburg  
Eberhard Blottner Verlag, Taunusstein  
BLV Verlagsgesellschaft, München  
E. Bochinsky, Verlag, Frankfurt/Main  
Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt/Main  
Richard Boorberg Verlag, Stuttgart  
Boss-Verlag, Kleve  
b-Quadrat Verlagsgesellschaft, Kaufering  
Oscar Brandstetter Verlag, Wiesbaden  
G. Braun Fachverlage, Karlsruhe  
Bruckmann München Verlag, München  
Bruderverlag, Karlsruhe  
Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft, Bonn  
Burda Verlag, Offenburg

### C

Verlag Georg D.W. Callwey, München  
Verlag Hans Carl, Getränke-Fachverlag, Nürnberg  
Verlagsgsgruppe Chmielorz, Wiesbaden  
Christiani Verlag, Konstanz

Clin Lab Publications, Heidelberg  
CMP-WEKA Verlag, Poing  
Charles Coleman Verlag, Köln  
C&L Computer- und Literatur-Verlag, Vaterstetten  
CyPress Verlagsgesellschaft, Höchberg

### D

R. v. Decker's Verlag G. Schenk, Heidelberg  
Design + Technik Verlag, Sittensen  
Der Deutsche Schreiner Verlag, Stuttgart  
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart  
Deutscher Adreßbuchverlag für Wirtschaft und Verkehr,  
Hamburg  
Deutscher Ärzte-Verlag, Köln  
Deutscher Apotheker-Verlag Dr. Roland Schmiedel,  
Stuttgart  
Deutscher Fachverlag, Frankfurt/Main  
Deutscher Industrie- und Handelstag, Bonn  
Deutscher Instituts-Verlag, Köln  
Deutscher Landwirtschaftsverlag, München  
dpunkt Verlag, Heidelberg  
dpw-Verlagsgesellschaft, Heusenstamm  
Dreistern Verlag, München  
Droemersch Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf., München  
Druckerei und Verlagsanstalt Bayerland, Dachau  
DRW-Verlag Weinbrenner KG, Leinfelden-Echterdingen  
Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle, Deisenhofen

### E

Ebner-Verlag, Ulm  
Eckhardt & Messtorff, Hamburg  
Editio Cantor Verlag, Aulendorf  
Edition Sigma, Berlin  
Elektor-Verlag, Aachen  
Elsner Verlagsgesellschaft, Dieburg  
Energie-Verlag, Heidelberg  
ES-Verlag, Nidderau  
ETM Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungs-  
GmbH, Stuttgart  
Eurailpress Tetzlaff-Hestra, Hamburg  
Europ Export Edition, Darmstadt

### F

Fachschriften-Verlag, Fellbach  
Verlag Friedel Fiedler, Bruchköbel  
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart  
Fleischmann-Kurier, Nürnberg  
Focus Magazin Verlag, München  
Forkel-Verlag, Heidelberg  
Forum-Verlag, Stuttgart  
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart  
Franzis-Verlag, Poing  
Friedrich Berlin Verlagsgesellschaft, Berlin  
Friedrich Frommann Verlag Günther Holzboog, Stuttgart  
Futura-Verlag Rudolf Stephan, Düsseldorf  
f2m Foodmultimedia GmbH, Hamburg

## G

Betriebswirtschaftlicher Verlag Th. Gabler, Wiesbaden  
GarBa-Verlag, Weil im Schönbusch  
GDMB Medienverlag, Clausthal-Zellerfeld  
GEMI-Verlag, Reichertshausen  
Alfons W. Gentner Verlag, Stuttgart  
GeraNova Zeitschriftenverlag, München  
Gesellschaft für Fachbücher und Werbedruck, GFW-Verlag,  
Düsseldorf  
Gesellschaft für Werbung und Marktforschung im Foto-  
technischen Bereich, München  
GG-Verlag, Rheinberg  
Gießerei-Verlag, Düsseldorf  
Giesel Verlag, Isernhagen  
GIT-Verlag, Darmstadt  
Göller Verlag, Baden-Baden  
Bernhard Götz Verlag, Roigheim  
Govi-Verlag, Pharmazeutischer Verlag, Frankfurt/Main  
Gruner + Jahr Druck- und Verlagshaus, Hamburg  
Dr. Gupta Verlag, Ratingen

## H

Dr. Curt Haefner-Verlag, Heidelberg  
Carl Hanser Verlag, München  
Dr. Harnisch Verlagsgesellschaft, Nürnberg  
Harzer Verlag, Karlsruhe  
Haufe Fachmedia, Würzburg  
Haus & Grund Deutschland, Verlag und Service GmbH,  
Düsseldorf  
Haymarket Media GmbH, Hamburg  
HE Verlag für Fachinformationen, Lüdenscheid  
G. Henle Verlag, München  
Henrich Publikationen, Gilching  
Herold-Verlag Dr. Wetzels, München  
Hestra-Verlag, Darmstadt  
Carl Heymanns Verlag, Köln  
Wilhelm Heyne Verlag, München  
Paul Aug. Hoffmann, Darmstadt  
Holland und Josenhans Verlag, Stuttgart  
Hans Holzmann Verlag, Bad Wörishofen  
Hoppenstedt Bonnier Zeitschriften, Darmstadt  
Hoppenstedt Firmeninformationen, Darmstadt  
Hüthig GmbH, Heidelberg  
Hüthig & Pflaum Verlag, München  
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, München

## I

IDC Corporate Publishing GmbH, Hamburg  
IDG Magazine Verlag, München  
I.G.T. Informationsgesellschaft Technik, München  
Industrie- und Handelsverlag, Hannover  
Industrieschau-Verlagsgesellschaft, Darmstadt  
Infocuir S.A.R.L., Paris  
Inforum Verlags- und Verwaltungsges., Bonn

## J

Jahr Top Special Verlag, Hamburg  
Jahreszeiten-Verlag, Hamburg  
Jehle & Garms, Lenzkirch  
Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch-Hall

## K

Josef Keller Verlag, Starnberg  
P. Keppler Verlag, Heusenstamm  
K&H Verlags-GmbH, Bremervörde  
Kirchheim Verlag, Mainz  
Kirschbaum Verlag, Bonn  
Jo Klatt Design+Design Verlag, Hamburg  
F. H. Kleffmann Verlag, Bochum  
Klie Verlagsgesellschaft, Hannoversch Münden  
W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart u.a.  
Kommunikation und Wirtschaft, Oldenburg  
Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen  
Konradin-Verlag Robert Kohlhammer,  
Leinfelden-Echterdingen  
Krafthand Verlag W. Schulz, Bad Wörishofen  
Krammer Verlag, Düsseldorf  
Dr. Jens M. Kroll Verlag, Seefeld

## L

Landwirtschaftsverlag, Münster  
Verlag Peter Lang, Bern  
Langenscheidt Verlag, München  
Eugen G. Leuze Verlag, Saulgau/Württ.  
Lokrundschau-Verlag, Gülzow  
LPV Lebensmittel-Praxis Verlag, Neuwied  
LT Food Medien-Verlag, Hamburg  
Luchterhand in der Wolters Kluwer Deutschland GmbH,  
Neuwied

## M

Markt und Mittelstand, München  
C. Maurer Druck und Verlag, Geislingen  
MEC-Verlag Rainer Viereggs, Ottobrunn  
Media Service International, Seeshaupt  
Media-Daten-Verlag, Wiesbaden  
Mediaidee Verlag Horst Kropka, Bodelsberg  
Median-Verlag Hans Jürgen v. Killisch-Horn, Heidelberg  
Media-Tec Verlag, Marktheidenfeld  
Meisenbach GmbH, Bamberg  
MI Verlag Moderne Industrie, Landsberg  
Miba-Verlag, Nürnberg  
E.S. Mittler & Sohn, Herford  
MM-Musik-Media-Verlag, Köln  
MO Medien-Verlag, Stuttgart  
Montan- und Wirtschaftsverlag, Düsseldorf  
Motor-Presse-Verlag, Stuttgart  
Verlag C.F. Müller, Karlsruhe  
Rudolf Müller Verlagsgesellschaft, Köln  
Muster-Schmidt-Verlag, Göttingen  
MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels,  
Frankfurt am Main

## N

Neckar-Verlag, Villingen-Schwenningen  
NET Verlagsservice, Woltersdorf  
Neue Mediengesellschaft Ulm, München  
Verlag Neuer Merkur, München  
New Business Verlag, Hamburg  
New Media Magazine Verlag, München  
Reiner H. Nitschke Verlagsgesellschaft, Euskirchen  
Noetzel-Verlag, Wilhelmshaven  
Nomos-Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

## O

Oboe-Fagott, Winfried Baumbach, Wiesbaden  
Österreichischer Wirtschaftsverlag, Wien  
Oldenbourg Industrieverlag, München  
Oldenbourg Schulbuchverlag, München  
R. Oldenbourg Verlag, München  
Olympia-Verlag, Nürnberg  
Optische Fachveröffentlichung, Heidelberg

## P

Panorama Verlags- und Werbegesellschaft, Bielefeld  
Paulinus-Verlag, Trier  
Richard Pflaum Verlag, München  
Piper Verlag, München  
Die Planung Verlagsgesellschaft, Darmstadt  
PPVMedien GmbH, Bergkirchen  
Praktiker-Verlag, Wien  
Prestel-Verlag, München  
Pro Verlags GmbH, Hofstetten  
publish-industry Verlag, München

## R

Reed Business Information, München  
Rheinischer Merkur, Koblenz  
Ritterbach Verlag, Frechen  
Rühle-Diebener-Verlag, Stuttgart

## S

Sachon Verlag, Mindelheim  
Johann M. Sailer Verlag, Nürnberg  
K. G. Saur Verlag, München  
Moritz Schäfer Verlag, Detmold  
Th. Schäfer Verlag, Hannover  
Fachverlag Schiele & Schön, Berlin  
Schiffahrts-Verlag »Hansa« Schroedter & Co., Hamburg  
Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei, Hannover  
Erich Schmidt Verlag, Berlin u.a.  
Dr. Hans Schneider Musikverlag, Tutzing  
Schott Musik International, Mainz  
Schürmann & Klagges Verlag, Bochum  
R.S. Schulz Verlag, Neuwied  
Schutz-Marken-Dienst, Ahrensburg  
Schwaneberger Verlag, München  
Verlag Schweers + Wall, Köln  
Schweizer Monatshefte, Zürich  
Seibt-Verlag, München

SHZ-Fachverlag, Küsnacht  
Der Siebdruck, Lübeck  
Sigert-Verlag, Braunschweig  
Sigillum-Verlag, Köln/München  
SN-Verlag Michael Steinert, Hamburg  
Societäts-Verlag, Frankfurt/Main  
Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg  
Splendor Verlag, Affing  
Spiegel-Verlag Rudolf Augstein, Hamburg  
Springer Transport Media, München  
Springer-VDI-Verlag, Düsseldorf  
Stamm-Verlag, Essen  
Stein-Verlag, Baden-Baden  
Verlag Otto Sternefeld, Düsseldorf  
A. Strobel Fachverlag, Arnsberg  
Süddeutsche Zeitung GmbH, München  
Süddeutscher Verlag, München  
Südtirol-Verlag, München  
Südwestdeutsche Verlagsanstalt, Essen  
SUT Schifffahrt und Technik Verlagsgesellschaft,  
Sankt Augustin

A. Sutter Verlagsgesellschaft, Essen  
Swiss Professional Media AG, Basel  
SwissClassics Publishing AG, Bäch

## T

Talpa-Verlag, Berlin  
Tara-Verlag, Zürich  
Tele-Satellite Medien GmbH, München  
Georg Thieme Verlag, Stuttgart  
Tomorrow Publishing GmbH, München  
Transmedia, Mannheim  
Frank Trurnit & Partner Verlag, Ottobrunn  
TVV Televerzeichnis Verlag, Hamburg

## U

Uhren-Magazin Verlag, Ostfildern  
Umschau Zeitschriftenverlag Breidenstein,  
Frankfurt am Main  
Urban Verlag, Hamburg  
Urban & Vogel Medien & Medizin Verlagsgesellschaft,  
München

## V

VDE-Verlag, Berlin  
VDI-Verlag, Düsseldorf  
Venatus-Verlag, Braunschweig  
Vereinigte Fachverlage, Mainz  
Vereinigte Motor-Verlage, Stuttgart  
Verkehrsblatt-Verlag, Dortmund  
Verlag Bauen + Wohnen, München  
Verlag Bayerische Staatszeitung, München  
Verlag der Bühnenschriften-Vertriebsgesellschaft, Hamburg  
Verlag der Zeitschrift für Naturforschung, Tübingen  
Verlag für Bootswirtschaft, Hamburg  
Verlag für Chemische Industrie H. Ziolkowsky, Augsburg  
Verlag für Schweißen und Verwandte Verfahren,  
DVS-Verlag, Düsseldorf

Verlag für Technik und Handwerk, Baden-Baden  
 Verlag für Technik und Wirtschaft, Mainz  
 Verlag für Wissenschaft und Leben Heidecker, Erlangen  
 Verlag Glückauf, Essen  
 Verlag Handwerk und Technik, Hamburg  
 Verlag Melliand Textilberichte, Frankfurt am Main  
 Verlag Stahleisen, Düsseldorf  
 Verlag Sterne und Weltraum, Heidelberg  
 Verlag Textilveredlung, Basel  
 Verlag TÜV Bayern, München  
 Verlag UKW-Berichte, Baiersdorf  
 Verlagsgesellschaft Deutscher Drucker, Ostfildern  
 Verlagsgruppe Media Com, Bremen  
 Vernissage & Verlag, Wien  
 VGB PowerTech e.V., Essen  
 Verlag Vieweg, Wiesbaden  
 Curt R. Vincentz Verlag, Hannover  
 Heinrich Vogel, Fachzeitschriften, München  
 Vogel Industrie Medien, Würzburg  
 Vogt-Schild Deutschland, Singhofen  
 Vogt-Schild/Habegger Medien, Solothurn  
 Dr. Vollmer GmbH, Obernburg  
 Vulkan-Verlag, Essen  
 VWEW Energieverlag, Frankfurt am Main

## W

Wächter Verlag, Bremen  
 Verlag Dr. Rüdiger Walz, Idstein  
 Berthold Weber Verlag, Kelsterbach/Main  
 Wefgo Verlag, Germering  
 Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft, Bonn  
 WEKA Computerzeitschriften-Verlag, Poing  
 WEKA Fachzeitschriften-Verlag, Poing  
 Weltkunst-Verlag, München  
 Werner-Verlag, Düsseldorf  
 Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms  
 Westdeutscher Verlag, Wiesbaden  
 Westermann Schulbuchverlag, Braunschweig  
 Wichmann Verlag, Heidelberg  
 Wiederspahn Verlagsgruppe, Wiesbaden  
 Wiley-VCH Verlag, Weinheim  
 Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser, Bonn  
 Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart  
 Wißner-Verlag, Augsburg  
 Dr. C. Wolf & Sohn, Universitäts-Buchdruckerei, München  
 World Pictures, Copenhagen

## Z

Zeitschriftenverlag RBDV, Rheinisch-Bergische Druckerei  
 und Verlagsgesellschaft, Düsseldorf

## Geldspenden

### Spenden über 100.000,- €

AMGEN GmbH, München  
 BASF AG, Ludwigshafen  
 Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V., München  
 Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen  
 VCI, Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt am Main

### Spenden über 50.000,- €

Angel Foundation, Hamilton, Bermuda  
 Deutsche Telekom Stiftung, Bonn  
 Wilhelm von Finck Stiftung, Grasbrunn  
 Prof. Dr. Fischer Artur, Waldachtal  
 VDG Verein Deutscher Giessereifachleute e.V., Düsseldorf

### Spenden über 10.000,- €

Robert Bosch GmbH, Stuttgart  
 Deutsche Doka Schalungstechnik GmbH, Maisach  
 Prof. Dr. Fischer Artur, Waldachtal  
 Fonds der chemischen Industrie, Frankfurt am Main  
 VDG Verein Deutscher Gießereifachleute e.V., Düsseldorf  
 VDW Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabrikanten e.V., Frankfurt am Main

### Spenden über 5.000,- €

ADAC e.V., München  
 BAYER AG, Leverkusen  
 Bürklin OHG, München  
 Deutsche Bahn AG, Berlin  
 Deutsche Postbank AG, Bonn  
 DVR, Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V., Bonn  
 HUK-Coburg, Mannheim  
 Koch, Neff & Volckmar GmbH, Stuttgart  
 Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen  
 Schenker Deutschland AG, Kelsterbach  
 Stiftungsfonds Deutsche Bank, Essen

### Spenden über 2.500,- €

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, GUVV,  
 München  
 Bayernhafen GmbH & Co. KG, Regensburg  
 BMW AG, München  
 BMW AG, Regensburg  
 Continental AG, Korbach  
 EDAG Engineering und Design AG, Fulda  
 Lammerer Maximilian, Lichtenfels  
 Merck'sche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft e.V.,  
 Darmstadt  
 Mutschler Dieter, Bodolz  
 Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg  
 Stadtparkasse München, München  
 VBEW, Verband der Bayerischen Elektrizitätswirtschaft e.V.,  
 München

Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH/HH-Sicherungseinsätzen e.V., Frankfurt am Main

Verein zur Förderung von Papier Live e.V., Ludwigshafen  
Dr. Walch-Paul Doris, Bonn

### **Spenden über 500,- €**

Abbott GmbH & Co. KG, Wiesbaden

Automotive Lighting Reutlingen GmbH, Reutlingen

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co., Ingelheim

Deutsche Bahn Rent GmbH, Frankfurt am Main

EPTA Deutschland GmbH, Mannheim

Glas Trösch Beratungs- GmbH, Ulm

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, München

GzF Gesellschaft zur Förderung des Maschinenbaus mbH,  
Frankfurt am Main

IBM Deutschland GmbH, Herrenberg

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

International Institution for the History of Surveying and Measurement, Bexhill-on-Sea, Großbritannien

MAN AG, München

Mayer'sche Hofkunstanstalt GmbH, München

Autohaus Schorsch Meier jun. GmbH, Starnberg

Melchner Fritz, München

Merz Pharma GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München

Novartis Deutschland GmbH, Nürnberg

Rohrwild Karlheinz, Nürnberg

RTB GmbH & Co. KG, Bad Lippspringe

Schleheider Alois, München

Serono Pharma GmbH, Unterschleißheim

Solnhofen Stone Group GmbH, Solnhofen

Solvay Fluor GmbH, Hannover

Tyczka Energie GmbH & Co. KGaA, Geretsried

Voigt & Haeffner GmbH, Frankfurt am Main

ZF Sachs AG, Schweinfurt

## Zahlentafel 1

## Abrechnung 2006 und Haushaltsansatz 2006/2007

Einnahmen	Ist	Haushaltsansatz	Haushaltsansatz	Hochrechnung
	2006	2006	2007	2007
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A Zuschüsse	25.555	23.556	24.646	24.646
Zuweisungen gemäß der Rahmen- verbarung Forschungsförderung				
Bund	3.746	3.894	4.050	4.050
Land	19.417	18.565	18.943	18.943
Landeshauptstadt München	498	498	498	498
Bonn	615	600	710	710
Sonstige	1.278	0	445	445
B Mitgliedsbeiträge	817	800	800	800
C Eintrittsgelder	4.519	5.125	4.772	4.772
D Miet- und Pachteinnahmen	803	750	777	730
E Wirtschaftliche Einnahmen (Drucksachen)	368	370	381	358
F Vermischte Einnahmen	487	253	252	320
Summe der Einnahmen	32.549	30.854	31.628	31.626
Summe der Ausgaben	28.862	30.254	30.730	30.728
G Zweckbeiträge	7.630	1.705	1.775	1.775

## Zahlentafel 2

## Abrechnung 2006 und Haushaltsansatz 2006/2007

Ausgaben	Ist	Haushaltsansatz	Haushaltsansatz	Hochrechnung
	2006	2006	2007	2007
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A Ausgaben für Beamte, Angestellte und Arbeiter	14.192	15.629	15.658	15.806
Beamte	5.917	6.423	6.983	6.925
Angestellte	5.333	5.860	5.569	5.743
Arbeiter	2.552	2.840	2.600	2.632
Nebenkosten	390	506	506	506
B Ausgaben für Versorgungsempfänger	3.351	3.428	3.473	3.532
Beamte	2.021	1.919	2.064	2.098
Angestellte	1.047	1.200	1.100	1.125
Nebenkosten	282	309	309	309
C Geschäftsbedarf	369	371	365	371
D Unterhalt der Sammlungen	432	440	440	400
E Neuanschaffungen	361	472	283	253
F Allgemeine Betriebsausgaben	1.414	1.096	1.132	1.133
G Bewirtschaftung der Grundstücke	3.200	3.213	3.384	3.881
H Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	910	450	450	550
I Baumaßnahmen	3.517	3.432	3.877	3.163
J Beschaffung von Büchern, Zeitschriften und Archivalien	187	226	226	226
K Ausgaben für Veröffentlichungen, Druckschriften	470	490	490	545
L Besondere Veranstaltungen, Sonderausstellungen	147	334	234	150
M Kosten DV	301	400	440	400
N Betriebskosten Planetarium	10	273	278	278
Summe der Ausgaben	28.861	30.254	30.730	30.728
O Zweckbeiträge	8.792	2.305	2.673	2.673

## Zahlentafel 3

## Abrechnung der Stiftungen

	Bestand 1.1.2006 Tsd. €	Abgang Tsd. €	Zugang Tsd. €	Gesamt am 31.12.2006 nominal Tsd. €	Kurs Tsd. €
<i>Wertpapiervermögen</i>					
Reisestiftung					
Deutsches Museum	197	0	0	197	176
Carl-Duisberg-Stiftungen					
Schule Leverkusen	39	0	0	39	38
Schule Barmen	48	0	0	48	48
	284	0	0	284	262
Oskar-von-Miller-Stiftung	47	0	0	47	48
Krupp-Stiftung	10	0	0	10	10
	341	0	0	341	320
<i>Barvermögen</i>					
Reisestiftung					
Deutsches Museum	7	15	17	9	
Carl-Duisberg-Stiftungen					
Schule Leverkusen	1	1	1	1	
Schule Barmen	1	2	2	1	
	9	18	20	11	
Oskar-von-Miller-Stiftung	4	0	2	6	
Krupp-Stiftung	0	0	0	0	
Barbestand am 31.12.2006				17	

		Gesamtvermögen am 31.12.2005	Tsd. €
<b>I.</b>	<b>Eigenvermögen</b>		
	<i>a) Anlagevermögen</i>		
1.	Gebäude* a) Museumsinsel	255.464	
	b) Oberschleißheim	25.252	
	c) Verkehrszentrum	14.999	
	d) Worms	3.334	
2.	Sammlungsgegenstände, Ausgestaltung der Abteilungen, Bilder, Büsten, Modelle	62.780	
3.	Bibliothek 22.320		
4.	Betriebseinrichtungen und -anlagen*	1.023	
			385.172
	<i>b) Umlaufvermögen</i>		
5.	Bargeld und sonst. Guthaben	11.762	
6.	Wertpapiere, nom. 1.334	1.768	
7.	Waren- und Materialvorräte	1.448	
8.	Münzen und Schmuck (Erbschaft)	77	
			15.055
<b>II.</b>	<b>Fremdvermögen</b>		
9.	Darlehen 0		
	Reinvermögen	400.227	

\*Grundlage für die Summe ist der Versicherungswert der Gebäudebrandversicherung

# Organisation des Deutschen Museums

Stand 31. 12. 2006

## Kuratorium

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Berlin (Vorsitzender)  
Isolde Wördehoff, München (Stellvertreterin)

derzeit 206 Mitglieder

## Verwaltungsrat

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann, München  
(Vorsitzender)  
Dr. Stefan Jentsch, Frankfurt (Stellvertreter)  
Prof. Dr. Manfred Erhardt, Essen  
Dr. Volker Jung, München  
Dr. Klaus Kleinfeld, München  
Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, Berlin  
Ulrike Leutheusser, München  
Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker, Bonn

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Fritz F. Steininger, Frankfurt/M.  
(Vorsitzender, kommissarisch)  
Prof. Dr. Jochen Brüning, Berlin  
Prof. Dr. Donald Bruce Dingwell, München  
Prof. Dr. Harald Fuchs, Münster  
Prof. Paolo Galluzzi, Firenze  
Prof. Dr. G. Grasshoff, Bern  
Prof. Dr. Svante Lindquist, Stockholm  
Prof. Dr. Manfred Prenzel, Kiel  
Dr. Liba Taub, Cambridge  
Prof. Dr. Ulrich Walter, München  
Dr. Gabriele Zuna-Kratky, Wien

## Museumsleitung

Generaldirektion	Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl
Ausstellungen I	Dr. Klaus Freymann
Ausstellungen II	Dr. Walter Hauser
Ausstellungen III	Dr. Alto Brachner
Ausstellungen IV	Dr. Matthias Knopp
Ausstellungen V	Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Hladky
Deutsches Museum Bonn	Dr. Andrea Niehaus
Forschung	Prof. Dr. Helmuth Trischler
Bibliothek	Dr. Helmut Hilz
Programme	N. N. (seit 1. 7. 2006)
Zentralabteilung	Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Schletzbaum
Stabsstellen/ Projektmanagements	Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Stephan Dietrich
Verwaltung und Organisation	Heinrich Neß

## Personalrat

Thomas Klausz (Personalratsvorsitzender, Gruppenvorstand Beamte)  
Herbert Studtrucker (1. stv. Personalratsvorsitzender, Gruppenvorstand Arbeitnehmer)  
Christiane Kainz (2. stv. Personalratsvorsitzender)  
Gunter Grelczak (stv. Gruppenvorstand Arbeitnehmer)  
Christine Ihler (stv. Gruppenvorstand Beamte)  
Marcus Brandl  
Markus Herrmann  
Isidor Lex  
Tobias Pollinger  
  
Anna-Maria Rapp (Ersatzmitglied Arbeitnehmer)  
Thomas Sterzinger (1. Ersatzmitglied Beamte)  
Dagmar Pfalz (2. Ersatzmitglied Beamte)

## Frauenbeauftragte

Linda Reiter  
Jutta Esser (Stellvertreterin)

## Mitglieder

15 252 Mitglieder des Deutschen Museums  
davon 410 Schulmitgliedschaften

## Das Kuratorium

### *Ehrenpräsidenten*

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler  
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel  
Bayerischer Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber  
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München  
Christian Ude

### *Ehrenmitglieder*

Prof. h.c. Dr. h.c. mult. Artur Fischer, Waldachtal-Tumlingen  
Dr.-Ing. Eberhard von Kuenheim, München  
Prof. Dr. Reimar Lüst, Hamburg  
Dr.-Ing. Hans Heinrich Moll, Gräfelfing  
Prof. Dr. Dr. hc. Friedrich Ludwig Bauer, Kottgeisering

## Mitglieder kraft Amtes

### *Land Baden-Württemberg*

1. Vertreter: Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Stuttgart
2. Vertreter: Minister für Wissenschaft und Forschung Prof. Dr. Peter Frankenberg, Stuttgart

### *Freistaat Bayern*

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, München
2. Vertreter: Staatsministerin für Justiz (a.D.) Dr. Mathilde Berghofer-Weichner, München

### *Land Berlin*

1. Vertreter: Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, Berlin
2. Vertreter: Staatssekretär André Schmitz, Berlin

### *Land Brandenburg*

1. Vertreter: Ministerpräsident Matthias Platzeck, Potsdam
2. Vertreter: Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka, Potsdam

### *Freie und Hansestadt Bremen*

1. Vertreter: Präsident des Senats, Bürgermeister Jens Böhrnsen
2. Vertreter: Senator für Kultur Jörg Kastendiek

### *Freie und Hansestadt Hamburg*

1. Vertreter: Präsident des Senats, Bürgermeister Ole von Beust, Hamburg
2. Vertreter: Staatsrat der Kulturbehörde Dr. Detlef Gottschalk, Hamburg

### *Land Hessen*

1. Vertreter: Ministerpräsident Roland Koch, Wiesbaden
2. Vertreter: Minister für Wissenschaft und Kunst Udo Corts, Wiesbaden

### *Land Mecklenburg-Vorpommern*

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff, Schwerin
2. Vertreter: Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Henry Tesch, Schwerin

### *Land Niedersachsen*

1. Vertreter: Ministerpräsident Christian Wulff, Hannover
2. Vertreter: Minister für Wissenschaft und Kultur Lutz Stratmann, Hannover

### *Land Nordrhein-Westfalen*

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Düsseldorf
2. Vertreter: Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Düsseldorf

### *Land Rheinland-Pfalz*

1. Vertreter: Ministerpräsident Kurt Beck, Mainz
2. Vertreter: , Mainz

### *Saarland*

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Peter Müller, Saarbrücken
2. Vertreter: Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Saarbrücken

### *Freistaat Sachsen*

1. Vertreter: Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, Dresden
2. Vertreter: Ministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva-Maria Stange, Dresden

### *Land Sachsen-Anhalt*

1. Vertreter: Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Magdeburg
2. Vertreter: Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Magdeburg

### *Land Schleswig-Holstein*

1. Vertreter: Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Kiel
2. Vertreter: Staatssekretär Heinz Maurus, Kiel

### *Freistaat Thüringen*

1. Vertreter: Ministerpräsident Dieter Althaus, Erfurt
2. Vertreter: Staatssekretär Prof. Dr. Bauer-Wabnegg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Erfurt

### *Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und der Medien, Berlin*

Staatsminister Bernd Neumann  
Ministerialdirigentin Dr. Sigrid Bias-Engels

### *Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, München*

Ltd. Ministerialrat Dr. Peter Wanscher  
Ministerialrat Toni Schmid  
Ministerialdirektor Dr. Friedrich-Wilhelm Rothenpieler

## Mitglieder auf Lebenszeit

Bauer, Prof. Dr. Dr. h. c. Friedrich Ludwig, Emeritus, 1. Vorsitzender des Fachbeirates Informatik und Automatik am Deutschen Museum, Kottgeisering  
Breitschwerdt, Prof. Dr.-Ing. E.h. Werner, ehem. Vorstandsvorsitzender, DaimlerChrysler AG, Stuttgart  
Cipa, Dr. Dipl.-Geol. Walter, Meggen/Luzern  
Denert, Prof. Dr.-Ing. Ernst, Vorsitzender des Vorstands, IVU Traffic Technologies AG, Berlin  
Fehlhammer, Prof. Dr. Wolf Peter, Generaldirektor a.D., Deutsches Museum, Stamsried

- Fischer, Senator E. h. Prof. Dr. h. c. Artur, Geschäftsführer der Gesellschafter, fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG, Waldachtal-Tumlingen
- Fischer, Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Ernst Otto, München
- Götte, Dr. Klaus, Vorsitzender des Vorstands a.D., MAN AG, München
- Gumin, Prof. Dr. Heinz, Vorsitzender des Vorstands, Carl Friedrich von Siemens-Stiftung, München-Grünwald
- Hockerts, Prof. Dr. Hans Günter, TU München, München
- Kuenheim, Dr.-Ing. E.h. Eberhard von, Vorsitzender des Vorstands, Eberhard v. Kuenheim-Stiftung – Stiftung der BMW AG, München
- Lehmann, Helmut, Vorstand (i.R.), Buchtal Keramische Werke, Schwarzenfeld/Opf.
- Leskien, Dr. Hermann, Generaldirektor a.D., Bayerische Staatsbibliothek, München
- Lochte, Dr.-Ing. e.h. Dipl.-Ing. Wilfried, Vorstandsvorsitzender (i.R.), MAN Nutzfahrzeuge AG, Groß Schwülper
- Lüst, Prof. Dr. Reimar, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung Bonn, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg
- Madelung, Prof. Dr. Dipl.-Ing. Gero, Vorsitzender Fachbeirat Luft- und Raumfahrt am Deutschen Museum, München
- Mayr, Dr. Dipl.-Ing. Otto, Generaldirektor a.D., Deutsches Museum, Leesburg, Virginia/USA
- Mittelstraß, Prof. Dr. Jürgen, Direktor des Zentrums IV der Philosophischen Fakultät, Universität Konstanz, Konstanz
- Moll, Dr.-Ing. Hans-Heinrich, Industrieberater, Höfen/A
- Nasko, Dr.-Ing. Horst, stellv. Vorstandsvorsitzender, Heinz-Nixdorf-Stiftung, München
- Renn, Prof. Dr. Jürgen, Direktor, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
- Riesenhuber, Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz, Bundesforschungsminister a.D., Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
- Schmidt, Prof. Dr.-Ing. Günther, Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik, TU München, München
- Skoludek, Dr. Horst, Industrieberater, Aalen
- Troitzsch, Prof. Dr. Ulrich, Universität Hamburg, Hamburg
- Weidemann, Dr. Konrad, Generaldirektor a.D., Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz
- Wördehoff, Isolde, Vizepräsidentin a. D., Deutscher Aero Club e.V. Luftsport Verband Bayern e.V., München
- Bayern, Franz Herzog von, Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, München
- Beck, Wolfgang, Geschäftsleitung, Verlag C. H. Beck, München
- Becker, Senator E.h. Prof. Dipl.-Ing., Hermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats (i.R.), Philipp Holzmann AG, Bad Vilbel
- Berry, Prof. Sir, Colin, Pathological Institute, Royal London Hospital, SE21 & BE London
- Biekert, Prof. Dr., Ernst, Limburgerhof
- Bräuchle, Prof. Dr., Christoph, C 4 Professor, LMU München, München
- Bufe, Dr., Uwe-Ernst, Vorstandsvorsitzender der Degussa-Hüls AG (i.R.), Königstein
- Bullinger, Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. Dr. h. c. mult., Hans-Jörg, Präsident, Fraunhofer-Gesellschaft, München
- Burda, Prof. Dr. phil., Hubert, Verleger und Vorstandsvorsitzender, Burda Holding GmbH & Co. KG, München
- Christ, Prof. Dr.-Ing., Hubertus, Vorsitzender a.D., Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine, Berlin
- Christaller, Prof. Dr. rer. nat., Thomas, Institutsleiter, Fraunhofer-Institut für Autonome Intelligente Systeme (AiS), St. Augustin
- Dais, Dr., Siegfried, stellv. Vorsitzender d. Geschäftsführung, Robert Bosch GmbH, Gerlingen-Schillerhöhe
- de Bruin, Gerrit L., Vorsitzender des Vorstandes und des Kuratoriums, Philip Morris Stiftung, München
- Dersch, Karl J., München
- Dieckmann, Bärbel, Oberbürgermeisterin, Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Bonn
- Donner, Dr., Wolfgang T., Generalsekretär a. D. GDNÄ Ges. Dt. Naturforscher u. Ärzte e.V., Köln
- Dornier, Camilo, Starnberg
- Dräger, Dr., Christian, Vorstandsvorsitzender, Drägerwerk AG, Lübeck
- Dutz, Anton, Regionalleiter a.D., Ströer Deutsche Städte-Medien GmbH, München
- Eberspächer, Prof. Dr.-Ing., Jörg, Lehrstuhlinhaber am Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, TU München, München
- Eisler, Dipl.-Kfm., Friedrich K., Geschäftsführender Gesellschafter, WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen
- Ertl, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Gerhard, em. Professor, Fritz-Haber-Institut, Berlin
- Esslinger, Dipl.-Phys. Dr., Alexander, Patentanwalt, Kanzlei Betten & Resch, München
- Faltlhauser, Prof. Dr., Kurt, Staatsminister, Finanzminister Freistaat Bayern, München
- Felcht, Prof. Dr. Dr. h. c., Utz-Hellmuth, München
- Folkerts, Prof. Dr., Menso, Leiter des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften, LMU München, München
- Franceschini, Dr., Ernst, Präsident, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
- Franz, Dr. mult. h. c. Dipl.-Ing., Hermann, Aufsichtsratsvorsitzender a.D., Siemens AG, München

## Gewählte Mitglieder

- Abstreiter, Prof. Dr. rer. nat., Gerhard, Studiendekan, TU München, Garching
- Aigner, Ilse, Bundestagsabgeordnete CSU München, Gmund a.T.
- Ameling, Prof. Dr.-Ing., Dieter, Präsident Wirtschaftsvereinigung Stahl, Stahlinstitut VDEh, Düsseldorf
- Au, Dr., Günter von, Vorstandsvorsitzender, Süd-Chemie AG, München
- Bayerl, Prof. Dr., Thomas, „Atila Ventures Beratungs GmbH, München

- Galli, Dott., Fiorenzo, Direttore Generale, Fondaz. Museo Naz. della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci, Milano
- Gantenberg, Detlev R., Ministerialdirigent, Geschäftsführer der Messe München (i.R.), München
- Gaub, Prof. Dr., Hermann, CeNS und Sektion Physik, LMU München, München
- Göschel, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. c., Burkhard, Vorstandsmitglied, BMW AG, München
- Gottschalk, Prof. Dr.-Ing., Bernd, Präsident, Verband der Automobilindustrie e.V., Frankfurt/M.
- Graf, Prof. Dr., Bernhard, Leiter, Institut für Museumskunde, Berlin
- Greipl, Dr., Egon Johannes, Generalkonservator, Bay. Landesamt für Denkmalpflege, München
- Grimmig, Dipl.-Ing., Gerd, Vorstandsmitglied, K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- Hänsch, Prof. Dr., Theodor W., LMU München/Max-Planck-Institut f. Quantenoptik, Garching
- Hamm, Dr. rer. pol., Ingrid, Geschäftsführerin, Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart
- Hartl, Prof. Dr. Dr., Lydia, Kulturreferentin, Kulturreferentin der Landeshauptstadt München, München
- Hebert, Jean-François, President, La Cité des Sciences et de l'Industrie, Paris
- Henzler, Prof. Dr., Herbert, Vice Chairman of the International Advisory Board, Credit Suisse, München
- Holzhey, Dipl.-Ing., Fritz, Schongau
- Honsel, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Hans-Dieter, Präsident VDG Chairman of the Board der Hosel-Intern.-Technologies S.a.r.l., Luxemburg,
- Huber, Prof. Dr., Robert, Direktor, Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried
- Huber, Dr., Rolf B., Ministerialrat, Bay. Staatsministerium für Landesentwicklung u. Umweltfragen, München
- Ippen, Dr., Dirk, Geschäftsführender Gesellschafter, Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, München
- Joffe, Dr., Josef, Herausgeber, DIE ZEIT, Hamburg
- Kammer, Dr., Jürgen F., München
- Kaske M.A., Christiane, Berg/Starnberger See
- Kiechle, Prof. Dr., Marion, Direktorin, Frauenklinik Klinikum rechts der Isar d. TU München, München
- Kimpel, Dipl.-Kfm., Karl Otto, Siemens AG, Direktor (i.R.), Schondorf
- Kley, Dr., Karl-Ludwig, Vorstandsmitglied, Merck KG aA, Darmstadt
- Klitzing, Prof. Dr., Klaus von, Direktor, Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart
- Knäusl, Reiner, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bayerischer Städtetag, München
- Knobloch, Charlotte, Präsidentin, Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R., Berlin
- Kober, Dr., Ingo, Präsident a.D., Europäisches Patentamt, München
- König, Dipl.-Oec., Herbert, Geschäftsführer, Stadtwerke München GmbH, München
- Korte, Prof. Dr. Dr. h.c., Bernhard, Direktor des Forschungsinstituts für Diskrete Mathematik, Rhein. Universität Bonn, Bonn
- Kotthaus, Prof. Dr., Jörg Peter, Universitätsprofessor, LMU München, München
- Kracht, Adolf, Geschäftsführender Gesellschafter, ACOA Vermögensverwaltungs KG, München
- Krapf, Dr., Ludwig, Kultur-, Schul- und Sportdezernent, Kultur-, Schul- und Sportdezernent der Bundesstadt Bonn, Bonn
- Kröll, Prof. Dr., Walter, Präsident a.D., Hermann v. Helmholtz-Gemeinschaft, Dt. Forschungszentren (HGF) e.V., Bonn
- Krull, Dr., Wilhelm, Generalsekretär, Volkswagen-Stiftung, Hannover
- Langenscheidt, Dr., Florian, Verleger und Publizist, Langenscheidt KG, München
- Leinfelder, Prof. Dr., Reinhold, Generaldirektor, Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin
- Lesch, Prof. Dr., Harald, Institut für Astronomie und Astrophysik der LMU München, München
- Löffler, Dietmar, Landesbeauftragter, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, München
- Lößl, Prof. Dr. Dr. h.c., Hans Georg, Präsident a. D. der Universität der Bundeswehr, Neubiberg
- Lossau, Dr., Norbert, Redakteur, Die Welt, Berlin
- Lutz, Klaus Josef, Geschäftsführer, Süddeutscher Verlag GmbH, München
- Mahler, Dr., Gerhard, Generalbevollmächtigter (i.R.) LfA Förderbank Bayern, München
- Marcinowski, Dr., Stefan, Vorstandsmitglied, BASF AG, Ludwigshafen
- Mark, MdB, Lothar, Mitglied des Haushaltsausschusses, Stv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
- Markgraf, Senator E.h. Dr.-Ing., Gerhard, Geschäftsführender Gesellschafter, W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Markl, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Hubert, Prof. (i.R.), Universität Konstanz, Konstanz
- Meinel, Prof. Dr., Christoph, Professor am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, Universität Regensburg, Regensburg
- Meitinger, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c., Otto, Altpräsident, TU München, München
- Mohri, Ph.D, Mamoru, Executive Director, The Japan Science and Technology Corporation National Museum of Emerging Science & Innovation, Tokyo 135-0064
- Mund, Hermann, Vorstandsmitglied, TÜV Süddeutschland Holding AG, München
- Nida-Rümelin, Prof. Dr., Julian, C 4 Prof. LMU, Geschwister-Scholl-Institut der LMU München, München
- Niggemann, Dr., Elisabeth, Generaldirektorin, Die Deutsche Bibliothek, Frankfurt/M.
- Nöth, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. mult., Heinrich, Präsident a.D. Bay. Akademie der Wissenschaften, München

- Perrey, Prof. Dr., Hermann, Vice President, Bayer Chemicals Research & Development, Leverkusen
- Persson, Dr., Per-Edvin, Director, Heureka, the Finnish Science Center, Vantaa
- Petri, Ing. (grad), Helmut, Mitglied des Geschäftsfeldvorstandes PKW a. D. DaimlerChrysler AG a.D., Stuttgart
- Pfizenmaier, Dipl.-Ing., Wolfgang, Vorstandsmitglied, Heidelberger Druckmaschinen AG, Rochester, NY 14617
- Pierer, Dr. jur. Dr.-Ing. E. h., Heinrich von, Aufsichtsratsvorsitzender, SIEMENS AG, München
- Pletschacher, Peter, Verleger, Vorstand des Luftfahrt-Press-Club e.V., Vorstand des Werftvereins, Aviatic-Verlag, Oberhaching
- Plooi, Dr., Frans X., Director, International Research-institute on Infant Studies, GN Arnhem
- Podewils von Miller, Christina Gräfin, Chairman, A. Schöeller & Co., Unterengstringen
- Popp, Prof. Dr., Manfred, Vorstandsvorsitzender, Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
- Poxleitner, Dipl.-Ing., Josef, Leiter der Obersten Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern, München
- Prael, Dr., Christoph, Geschäftsführer, Verband der Bayerischen Elektrizitätswirtschaft e.V., München
- Quadbeck-Seeger, Prof. Dr., Hans-Jürgen, Mitglied des Vorstands a. D. BASF AG, Ludwigshafen
- Rauck, Dipl.-Ing., Horst, Wessling
- Reitzle, Prof. Dr. Ing., Wolfgang, Vorstandsvorsitzender, Linde AG, Wiesbaden
- Roth, Dr., Martin, Präsident Deutscher Museumsbund e.V. Berlin, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Dresden
- Rübsamen-Waigmann, Prof. Dr., Helga, Geschäftsführerin, AiCuris GmbH & Co. KG Bayer HealthCare Pharmazentrum, Wuppertal
- Salfeld, Prof. Dr. ,Rainer, Direktor, McKinsey & Co. Inc., München
- Saur, Senator E.h. Prof. Dr. h.c. mult., Klaus Gerhard, Vorsitzender der Geschäftsführung, Walter de Gruyter GmbH & Co., Berlin
- Schächter, Dr.-Ing., Norbert, Hauptgeschäftsführer, Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Berlin
- Schaeffer, Prof. Dr. Dr.-Ing., Helmut A., Geschäftsführer, Dt. Glastechnische Gesellschaft e.V., Berlin
- Schäuble, Dipl.-Ing., Wolfgang, Leitender Branddirektor, LHM Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung IV Branddirektion, München
- Scherer, Prof. Dr., Wolfgang, Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Chemische Physik und Materialwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Augsburg, Augsburg
- Schick, Prof. Dr., Marion, Präsidentin, Fachhochschule München, München
- Schilling, Dipl.-Betriebswirt, Michael, Geschäftsführer und persönlich haftender Gesellschafter, Bankhaus Reuschel & Co.KG, München
- Schlüter, Dr. jur. habil., Andreas, Generalsekretär, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- Schmidbauer, Dr. jur., Wilhelm, Polizeipräsident, Polizeipräsidium München, München
- Schmidt, Günther, Präsident, Deutsche Keramische Gesellschaft, Dornburg
- Schöniger, Dipl.-Phys., Franz-Josef, Patentanwalt, Kanzlei Betten & Resch, München
- Schulte-Noelle, Dr. jur., Henning, Aufsichtsratsvorsitzender, Allianz AG, München
- Schwaderer, Hannes, Geschäftsführer, Managing Director Central Europe, Intel GmbH, Feldkirchen
- Slotta, Prof. Dr., Rainer, Direktor, Deutsches Bergbaumuseum, Bochum
- Stepken, Dr.-Ing., Axel, Vorstandsmitglied, TÜV Süddeutschland Holding AG, München
- Stoll, Dr. h. c., Kurt, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Festo AG & Co. KG, Esslingen
- Thalgott, Prof., Christiane, Stadtbaurätin, Stadtbaurätin Landeshauptstadt München, München
- Thometzek, Eduard, Vorstandsvorsitzender, Zürich Gruppe Deutschland, Bonn
- Toncourt, Dipl.-Ing., Manfred, Hauptabteilungsleiter, Stahlinstitut VDEh, Düsseldorf
- Treusch, Prof. Dr., Joachim, Vorstandsvorsitzender, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich
- Trümper, Prof. Dr., Joachim, Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik Direktor a.D., Garching
- Uslar-Gleichen, Hans-Jochem Freiherr von, Bundesstadt Bonn Kultur-, Schul- und Sportdezernent a.D., Bonn
- Wagensberg, Jorge, Director, CosmoCaixa, Barcelona
- Weishäupl, Dr., Gabriele, Tourismusdirektorin, Tourismusamt München, München
- Weizsäcker, Prof. Dr. Dr. h.c., Ernst Ulrich von, Dean, Donald Bren School of Environmental Science and Management, University of California, Santa Barbara CA 93106-5131
- Wenning, Werner, Vorstandsvorsitzender, Bayer AG, Leverkusen
- Wieczorek, Dr., Reinhard, Stadtrat, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, München
- Wiesheu, Dr. jur. utr., Otto, Vorstandsmitglied, Deutsche Bahn AG, München
- Wilke, Jürgen, Pullach
- Winter, Prof. Dr.-Ing., Carl-Jochen, Hochschullehrer (i.R.) ENERGON Carl-Jochen Winter GmbH, Überlingen
- Winterkorn, Dr., Martin, Vorstandsvorsitzender, Volkswagen, Wolfsburg
- Wolff, Dr.-Ing., Hans-Joachim, Vorstandsvorsitzender a.D., Walter Bau AG, Augsburg
- Wutzlhofer, Manfred, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe München GmbH, München
- Zech, Dr., Stefan M., Patentanwalt, Meissner Bolte & Partner GbR, München

## Mitglieder des Kuratoriums (alphabetisch)

- A**bstreiter, Gerhard  
 Aigner, Ilse  
 Althaus, Dieter  
 Ameling, Dieter  
 Au, Günter von  
  
**B**auer, Friedrich Ludwig  
 Bauer-Wabnegg, Walter  
 Bayerl, Thomas  
 Bayern, Franz von  
 Beck, Wolfgang  
 Beck, Kurt  
 Becker, Hermann  
 Berghofer-Weichner, Mathilde  
 Berry, Colin  
 Beust, Ole von  
 Bias-Engels, Sigrid  
 Biekert, Ernst  
 Böhmer, Wolfgang  
 Böhmisen, Jens  
 Bräuchle, Christoph  
 Breitschwerdt, Werner  
 Bufe, Uwe-Ernst  
 Bullinger, Hans-Jörg  
 Burda, Hubert  
  
**C**arstensen, Peter Harry  
 Christ, Hubertus  
 Christaller, Thomas  
 Cipa, Walter  
 Corts, Udo  
  
**D**ais, Siegfried  
 De Bruin, Gerrit  
 Denert, Ernst  
 Dersch, Karl J.  
 Dieckmann, Bärbel  
 Donner, Wolfgang T.  
 Dornier, Camilo  
 Dräger, Christian  
 Dutz, Anton  
  
**E**berspächer, Jörg  
 Eisler, Friedrich K.  
 Ertl, Gerhard  
 Esslinger, Alexander  
  
**F**althäuser, Kurt  
 Fehlhammer, Wolf Peter  
 Felcht, Utz-Hellmuth  
 Fischer, Artur  
 Fischer, Ernst Otto  
 Folkerts, Menso  
  
 Franceschini, Ernst  
 Frankenberg, Peter  
 Franz, Hermann  
  
**G**alli, Fiorenzo  
 Gantenberg, Detlev R.  
 Gaub, Hermann  
 Göschel, Burkhard  
 Götte, Klaus  
 Goppel, Thomas  
 Gottschalk, Detlef  
 Gottschalk, Bernd  
 Graf, Bernhard  
 Greipl, Egon Johannes  
 Grimmig, Gerd  
 Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich  
 Gumin, Heinz  
  
**H**änsch, Theodor W.  
 Hamm, Ingrid  
 Hartl, Lydia  
 Hebert, Jean-François  
 Henzler, Herbert  
 Hockerts, Hans Günter  
 Holzhey, Fritz  
 Honsel, Hans-Dieter  
 Huber, Robert  
 Huber, Rolf  
  
 Ippen, Dirk  
  
 Joffe, Josef  
  
**K**ammer, Jürgen F.  
 Kaske M.A., Christiane  
 Kastendiek, Jörg  
 Kiechle, Marion  
 Kimpel, Karl Otto  
 Kley, Karl-Ludwig  
 Klitzing, Klaus von  
 Knäusl, Reiner  
 Knobloch, Charlotte  
 Kober, Ingo  
 Koch, Roland  
 Köhler, Horst  
 König, Herbert  
 Korte, Bernhard  
 Kotthaus, Jörg Peter  
 Kracht, Adolf  
 Krapf, Ludwig  
 Kröll, Walter  
 Krull, Wilhelm  
 Kuenheim, Eberhard von  
  
 Langenscheidt, Florian  
 Lehmann, Helmut  
 Leinfelder, Reinhold  
 Lesch, Harald  
 Leskien, Hermann  
 Lochte, Wilfried  
 Löffler, Dietmar  
 Lössl, Hans Georg  
 Lossau, Norbert  
 Lüst, Reimar  
 Lutz, Klaus Josef  
  
**M**adelung, Gero  
 Mahler, Gerhard  
 Marcinowski, Stefan  
 Mark, Lothar  
 Markgraf, Gerhard  
 Markl, Hubert  
 Maurus, Heinz  
 Mayr, Otto  
 Meinel, Christoph  
 Meitinger, Otto  
 Merkel, Angela  
 Milbradt, Georg  
 Mittelstraß, Jürgen  
 Mamoru, Mohri  
 Moll, Hans-Heinrich  
 Müller, Peter  
 Mund, Hermann  
  
**N**asko, Horst  
 Neumann, Bernd  
 Nida-Rümelin, Julian  
 Niggemann, Elisabeth  
 Nöth, Heinrich  
  
**O**ettinger, Günther H.  
 Olbertz, Jan-Hendrik  
  
**P**errey, Hermann  
 Persson, Per-Edvin  
 Petri, Helmut  
 Pfizenmaier, Wolfgang  
 Pierer, Heinrich von  
 Platzeck, Matthias  
 Pletschacher, Peter  
 Plooi, Frans X.  
 Podewils von Miller, Christina Gräfin  
 Popp, Manfred  
 Poxleitner, Josef  
 Prael, Christoph  
  
**Q**adbeck-Seegeer, Hans-Jürgen  
  
**R**auck, Horst  
 Reichrath, Susanne  
 Reitzle, Wolfgang  
 Renn, Jürgen  
 Riesenhuber, Heinz  
 Ringstorff, Harald  
 Roth, Martin  
 Rothenpieler, Friedrich-Wilhelm  
 Rübsamen-Waigmann, Helga  
 Rüttgers, Jürgen  
  
**S**alfeld, Rainer  
 Saur, Klaus Gerhard  
 Schächter, Norbert  
 Schaeffer, Helmut A.  
 Schäuble, Wolfgang  
 Scherer, Wolfgang  
 Schick, Marion  
 Schilling, Michael  
 Schlüter, Andreas  
 Schmid, Toni  
 Schmidbauer, Wilhelm  
 Schmidt, Günther  
 Schmidt, Günther  
 Schmitz, André  
 Schöniger, Franz-Josef  
 Schulte-Noelle, Henning  
 Schwaderer, Hannes  
 Skoludek, Horst  
 Slotta, Rainer  
 Stange, Eva-Maria  
 Stepken, Axel  
 Stoiber, Edmund  
 Stoll, Kurt  
 Stratmann, Lutz  
  
**T**esch, Henry  
 Thalgott, Christiane  
 Thometzek, Eduard  
 Toncourt, Manfred  
 Treusch, Joachim  
 Troitzsch, Ulrich  
 Trümper, Joachim  
  
**U**de, Christian  
 Uslar-Gleichen, Hans-Jochem Freiherr von  
  
**W**agensberg, Jorge

Wanka, Johanna  
Wanscher, Peter  
Weidemann, Konrad  
Weishäupl, Gabriele  
Weizsäcker, Ernst Ulrich  
von  
Wenning, Werner  
Wieczorek, Reinhard  
Wiesheu, Otto  
Wilke, Jürgen  
Winter, Carl-Jochen  
Winterkorn, Martin  
Wördehoff, Isolde  
Wolff, Hans-Joachim  
Wowereit, Klaus  
Wulff, Christian  
Wutzlhofer, Manfred  
  
Zech, Stefan

## Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.

### Vorstand

Christiane Kaske M.A., Berg/Starnberger See (Vorsitzende)  
Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Otto Meitinger, München  
(Stellvertreter)  
Prof. Dr. Adolf Birkhofer, Garching  
Camilo Dornier, Starnberg  
Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang M. Heckl,  
Generaldirektor, Deutsches Museum, München  
Dr. Gerhard Mahler, München  
Christina Gräfin Podewils von Miller, Unterengstringen/  
Schweiz  
Isolde Wördehoff, München

### Ehrenmitglieder

Jochem von Uslar, Bonn  
Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, München

### Persönliche Mitglieder

Adolff, Dr. Dipl.-Kfm. Jürgen M.,  
Honorarkonsul von Portugal, München  
Amberge, Andrea, Flugkapitänin, Idstein  
Ambros, Dr. Dieter, Chemiker, Krailling  
Andrejewski, Eva, Essen  
Angerer, Prof. Dipl.-Ing. Fred, Architekt BDA, Lochham  
Armeth, Dipl.-Ing. Henrik, punctum Gesellschaft für  
Software mbH, München  
Asbeck, Dipl.-Ing. Frank H., Sprecher des Vorstands,  
Solar World AG, Bonn  
Avenarius, Dr. Horst, Dozent, Bayer. Akademie der  
Werbung, Gauting  
Baumann, Dr., Karl-Hermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
a.D., Siemens AG, München  
Bayern, Franz Herzog von, Oberhaupt des Hauses Wittels-  
bach, München  
Beck, Wolfgang, Geschäftsleitung, Verlag C.H. Beck, Mün-  
chen  
Becker, Senator E.h. Prof. Dipl.-Ing., Hermann, Aufsichtsrats-  
vorsitzender (i.R.), Philipp Holzmann AG, Bad Vilbel  
Berg, Karl Dietrich, Fürstenfeldbruck  
Biagosch, Dr., Andreas, Direktor, McKinsey & Company  
Inc., München  
Biekert, Prof. Dr., Ernst, Limburgerhof  
Birkhofer, Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h., Adolf, TU München, Gar-  
ching  
Blankenagel, Inger, Starnberg  
Blume, Dr., Hans, Vorstandsvorsitzender (i.R.), Erbslöh AG  
Wuppertal, Pöcking  
Bopst, Dr., Wolf-Dieter, Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Osram GmbH, München  
Braun, Christoph-Friedrich von, Technologie- und Innova-  
tionsberater, München  
Breitschwerdt, Prof. Dr.-Ing. E.h., Werner, Vorstandsvorsit-  
zender a. D., DaimlerChrysler AG, Stuttgart

- Bruder, Dr. Phil., Thomas D., Geschäftsführer, VDI, München
- Brunner, Dr., Heinz, Ingenieur, Landgraf-Brunner, Dr., Kristin, Apothekerin, Baldham
- Bubendorfer, Dipl.-Betriebswirt, Reinhart, Corporate Vice President, Siemens AG, Unterhaching
- Bund, Dr., Karlheinz, Vorsitzender des Vorstandes, ENRO AG, Essen
- Cleemann, Dr., Lutz, Geschäftsführer, Allianz Zentrum für Technik GmbH, Ismaning
- Cronauer, Dr., Axel, Geschäftsführender Gesellschafter, CBP Cronauer Beratung Planung GmbH, München
- Dams, Dipl.-Ing., Michael, Director Central Europe, National Instruments, München
- Dean, David, Unternehmensberater, Feldafing
- Deinlein, Dipl.-Volkswirt, Claus, München
- Dittler, Thomas, Ingenieur, Schondorf/A.
- Doetsch, Michael, Geschäftsführer, Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München
- Dornier, Camilo, Starnberg
- Dornier, Cristián, Feldafing
- Dornier, Silvius, München
- Durner, OStD, Heinz, Direktor a.D., Oberbiberg
- Eggendorfer, Dr., Gunnar, Mitglied des Vorstands a.D., Linde AG, München
- Eisler, Dipl.-Kfm., Friedrich K., Geschäftsführender Gesellschafter, WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen
- Elger, Prof. Dr. med. FRCP, Christian E., Direktor, Klinik für Epileptologie Universität Bonn, Bonn
- Engelhorn, Curt, Unternehmer, Gstaad
- Esslinger, Dipl.-Phys. Dr., Alexander, Patentanwalt, Kanzlei Betten & Resch, München
- Faltlhauser, Prof. Dr., Kurt, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, München
- Fassbender, Christa, München
- Finck, Dr.-Ing., Dieter, Patentanwalt, München
- Fischer, Senator E.h. Prof. Dr. h.c., Artur, Geschäftsführender Gesellschafter, fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG, Waldachtal-Tumlingen
- Franceschini, Dr., Ernst, Präsident, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
- Franz, Dr. mult. h.c. Dipl.-Ing., Hermann, Aufsichtsratsvorsitzender a.D., Siemens AG, München
- Frohwitter, Bernhard und Sabina, Rechtsanwälte, München
- Geipel-Faber, Ute, Geschäftsführerin, Invesco Real Estate GmbH, Grünwald
- Goerner, Walter, Industriekaufmann, Nürnberg
- Gottschalk, Prof. Dr.-Ing., Bernd, Präsident, Verband der Automobilindustrie e.V., Frankfurt/M.
- Greim, Prof. Dr., Helmut, ehem. Direktor, ehem. Direktor des Instituts für Toxikologie des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit, Oberschleißheim
- Grimmig, Dipl.-Ing., Gerd, Mitglied des Vorstands, K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- Grundmann, Thomas, Verleger, Bonn
- Habibie, Prof. Dr.-Ing., Bacharuddin Jusuf, München
- Hahn, Dr., Carl H., Vorstandsvorsitzender (i.R.), VW AG, Wolfsburg
- Heiner, Dipl.-Ing., Christoph, München
- Henzler, Prof. Dr., Herbert, Vice Chairman of the International Advisory Board, Credit Suisse, München
- Herrmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Wolfgang A., Präsident, TU München, Freising
- Hertz, Dr., Oliver, Patentanwalt, München
- Hoffmann, Dipl.-Ing., Architekt, Achim, Architekturbüro Hoffmann / Amtsberg, Gräfelfing
- Holzhey, Dipl.-Ing., Fritz, Schongau
- Huber, Dipl.-Ing. ETH, Martin, Präsident des Verwaltungsrates, Georg Fischer AG, Schaffhausen
- Hultzsich, Dr., Hagen, Physiker, Bonn
- Ippen, Dr., Dirk, Geschäftsführender Gesellschafter, Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, München
- Kado, Dipl.-Kfm., Sven A., Chairman MMC Germany, Marsh & McLennan Holdings GmbH, München
- Kalb, Dr., Werner, München
- Kalt, Helmut, Direktor i.R., München
- Karmann, Wilhelm D., Geschäftsführender Gesellschafter, Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück
- Kaske, M.A., Christiane, Berg/Starnberger See
- Koehler, Martin, Senior Vice President & Director, The Boston Consulting Group GmbH, München
- Koenigsdorff, Rose Marie von, Krailling
- Kracht, Adolf, Geschäftsführender Gesellschafter, ACOA Vermögensverwaltungs KG, München
- Krubasik, Prof. Dr. rer. nat., Edward G., Mitglied des Zentralvorstandes, Siemens AG, Starnberg
- Küpper, Angelica, Ärztin, Großhesselohe
- Langenscheidt, Dr., Florian, Verleger und Publizist, Langenscheidt KG, München
- Lauerbach, Dr., Günter, Wirtschaftsjurist/Unternehmer i.R., Feldafing
- Lauterjung, Gerd, Rechtsanwalt, Bonn
- Leutheusser, Ulrike, Leiterin a.D. des Programmbereichs Wissenschaft-Bildung-Geschichte, Bayerisches Fernsehen, München
- Lösch, Holger, Leiter Zentralbereich Kommunikation und Marketing, Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München
- Lutz, Klaus Josef, Geschäftsführer, Süddeutscher Verlag GmbH, München
- Madelung, Prof. Dr. Dipl.-Ing., Gero, Vorsitzender Fachbeirat Luft- und Raumfahrt am Deutschen Museum, München
- Mahler, Dr., Gerhard, Generalbevollmächtigter (i.R.), LfA Förderbank Bayern, München
- Maltzan, Dr., Bernd-Albrecht von, Vorsitzender Bereichsvorstand, Deutsche Bank AG, Frankfurt
- Markgraf, Senator E.h. Dr.-Ing., Gerhard, Geschäftsführender Gesellschafter, W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Meitinger, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c., Otto, Altpräsident, TU München, München

Merkel, Norbert, Verkaufsdirektor Gastronomie Bayern, Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München

Meyer, Lore, Utting /A.

Mönch, Dr. rer. nat., Viktoria, München

Moll, Dr.-Ing., Hans-Heinrich, Industrieberater, Höfen / Austria

Müller, Reinhard, Vorstandsvorsitzender a.D., M-Tech Technologie u. Beteiligungs AG, Denkendorf

Münster, Dr., Volker, München

Nasko, Dr.-Ing., Horst, stellv. Vorstandsvorsitzender, Heinz-Nixdorf-Stiftung, München

Nöth, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. mult., Heinrich, Präsident a. D., Bay. Akademie der Wissenschaften, München

Ottmann, Dipl.-Ing., Paul, München

Papp, Gertrud, München

Paul, Dr., Germán, Industrieberater, München

Pauli, Helmut, Geschäftsführender Gesellschafter, EURO-MUSICALE Veranstaltungs-GmbH, München

Plenk, Dipl.-Wirt.-Ing., Christian, Hohenbrunn

Podewils von Miller, Christina Gräfin, Chairman, A. Schoeller & Co., Unterengstringen/CH

Porsche, Prof., Susanne, Geschäftsführerin, sanset Film und Fernsehproduktionen GmbH, München

Posner, Dr., Eberhard, Leitung Kommunikation, Siemens AG, München

Probst, Dipl.-Kfm., Kai R., Geschäftsführer, TÜV SÜD Akademie GmbH, München

Rauch, Dr., Wilhelm, Geschäftsführer, Industrievereinigung Chemiefaser e. V., Frankfurt

Rauck, Dipl.-Ing., Horst, Wessling

Reiser, Prof. Dr. med. Dr. h. c., Maximilian, Klinikum Großhadern, München

Richter, Prof. Dr., Jürgen, Aufsichtsratsvorsitzender, Lycos Europe N.V., Berlin

Rodenstock, Dipl.-Physiker, Randolph, München

Rössner, Michael-Christian, Rechtsanwalt, Rössner Rechtsanwälte, München

Rothemund, Dr., Christian, Geschäftsführer, Bayerische Garantiegesellschaft für mittelständische Beteiligungen, Feldafing

Sackmann, Prof. Dr., Erich, TU München, Garching

Salfeld, Prof. Dr., Rainer, Direktor, McKinsey & Co. Inc., München

Samson-Himmelstjerna, Friedrich von, Patentanwalt, München

Saur, Senator E.h. Prof. Dr. h.c. mult., Klaus Gerhard, Geschäftsführungsvorsitzender, Walter de Gruyter GmbH & Co., Berlin

Schäfer, Dipl.-Kfm., Fritz, Unternehmer, Museum Schäfer, Schweinfurt

Schaeffler, Dr., Johann, Grünwald

Schaeffler, Maria-Elisabeth, Gesellschafterin, Herzogenaurach

Schaller, Elisabeth, München

Schaub, Dr., Bernhard, Notar, München

Scheffer, Dipl.-Ing., Andreas, Berg/Starnberger See

Scheufelen, Klaus-Heinrich, Gesellschafter, Papierfabrik Scheufelen, Lenningen

Schieren, Anneliese, München

Schnell, Dr. rer. nat., Wolfgang, Dr. Schnell Chemie GmbH, München

Schoeller, Dipl.-Ing., Martin A., Geschäftsführender Gesellschafter, Schoeller Logistics Technologies GmbH, Pullach

Schörghuber, Stefan, Vorsitzender, Unternehmensgruppe Schörghuber, München

Schröder, Prof. Dr. med., Detlev-Wilhelm, Chefarzt, Am Evangelischen Krankenhaus

Bad Godesberg GmbH, Bonn

Schürer, Prof. Dr. h.c., Wolfgang, Vorsitzender, Stiftung Lindauer Nobelpreisträger-Treffen am Bodensee, St. Gallen

Schulte-Noelle, Renate, München-Harlaching

Schulz, Dipl.-Ing., Walter, Werksleiter a.D., Dormagen

Sensen, Karsten, Geschäftsführer, BAVARIA International Aircraft Leasing GmbH & Co.KG, Grünwald

Seul, Ulrike, Berg/Starnberger See

Soltmann, Dr.-Ing., Dieter, Ehrenpräsident, IHK München und Oberbayern, München

Steiner, Dr., Michael, Director, JSB Partners, LP, New York, USA

Stoll, Dr. h.c., Kurt, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Festo AG & Co. KG, Esslingen

Stoll, Ulrich B, Stuttgart

Struppler, Prof. Dr., Albrecht, Arzt, Feldafing

Timmermann, Dipl.-Ing., Armin, McKinsey & Co. Inc., Berg/Starnberger See

Uslar-Gleichen, Hans-Jochem Freiherr von, Kultur-, Schul- und Sportdezernent a.D., Bonn

von Minckwitz, Dipl.-Kfm., Bernhard, München

von Sydow, Christian, Rechtsanwalt, München

Wacker, Dr., Peter-Alexander, Sprecher der Geschäftsführung, Wacker-Chemie GmbH, München

Wambach, Dipl.-Kfm., Martin, Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführender Partner Rödl & Partner

Nürnberg, Köln, Bonn

Warnecke, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. ,Hans-Jürgen, Präsident a.D., Fraunhofer Gesellschaft e.V., München

Weinert, Dipl.-Ing., Hilmar, Kaufbeuren

Weiss, Dr. Ing. E.h., Heinrich, Vorsitzender des Vorstands, SMS Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Wieselhuber, Norbert, Geschäftsführer, Dr. Wieselhuber & Partner GmbH

Unternehmensberatung, München

Wilkins, Dr., Henning, München

Wilmanns, Prof. Dr. phil. Dr. med. habil., Juliane C., TU München, München

Winnacker, Prof. Dr.,Ernst-Ludwig, Generalsekretär, Europäische Union, Brussels

Winterstein, Dr., Wilhelm, Bankkaufmann (i.R.), München

Wördehoff, Isolde, Vizepräsidentin a.D., Deutscher Aero Club e.V., München

Zehetbauer, Dr., Markus, Lehrer, München

Zoller, Dr., Stefan, Vorstandsvorsitzender, Dornier GmbH, Friedrichshafen

Zuhr, Thomas, Verleger, Prestel Verlag, München

## Juristische Mitglieder

Allianz Versicherungs-AG, Unterföhring,  
Dr. Wolfgang Brezina  
AMGEN GmbH, München, Dr. Frank Mathias  
AUDI AG, Ingolstadt, Dr. Martin Winterkorn  
BEETZ & PARTNER Patentanwälte, München,  
Dipl.-Ing. Jürgen Siegfried  
BMW AG, München, Dr. Tobias Nickel  
Burda Holding GmbH & Co. KG, München,  
Prof. Dr. Hubert Burda  
DaimlerChrysler AG, Sindelfingen, Dr. Thomas Weber  
Degussa AG, Düsseldorf, Dr. Klaus Engel  
E.ON Energie AG, München, Dr. Jörg Kruhl

IBM Deutschland GmbH, München,  
Hans-Hermann Junge  
Industrieanlagenbetriebsgesellschaft mbH  
(IABG), Ottobrunn, Thomas Dittler  
Linde AG, Wiesbaden, Dr. Aldo Belloni  
MTU Aero Engines Holding AG, München, Dr. Udo Stark  
Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Dietrich Kuhlitz  
RUAG Aerospace Deutschland GmbH, Wessling,  
Horst Steinberg  
SAP AG, Walldorf, Prof. Dr. Henning Kagermann  
SIEMENS AG, München, Prof. Dr. Edward G. Krubasik  
TEVA Deutschland, Mörfelden-Waldorf, Michael Ewers  
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf, Prof. Dr. Ekkehard Schulz  
U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Dr. Joachim Kaske,  
Dr. Jürgen Steuer

# Personelles

## *Verstorben*

Von den Mitarbeitern, Pensionisten  
und Rentnern verstarben

Haile, Habtom am 16.12.2006  
Jardin, Wolfgang am 19.3.2006  
Wolf, Rudolf am 15.9.2006

## *Ruhestandsversetzungen*

### *In Pension*

Kuffer, Ronald ab 1.9.2006  
Teichmann, Jürgen ab 1.7.2006

### *In Rente*

Meisel, Joachim ab 1.3.2006  
Shadid, Imad ab 1.3.2006  
Maul, Gertrud ab 1.9.2006  
Polanz, Brigitte ab 1.10.2006  
Bauer, Lydia ab 1.11.2006  
Weidlein, Roland ab 1.12.2006

## *Einstellungen*

Auckenthaler, Klaus (Ad)  
Baumert, Martin (Z)  
Bayer, Anja (PMP)  
Blank, Adrian (FWS)  
Breitsameter, Dr. Florian (A)  
Donecker, Alexandra (F)  
Dorn, Ludwig (A)  
Falk, Wolfgang (VZ)  
Gebauer, Daniel (B)  
Gillert, Carol (B)  
Goby, Susanne (B)  
Gregor, Stefan (Z)  
Hänle, Martina (F)  
Härtel, Elke (Z)  
Hampe, Monika (A)  
Heiderich, Anke (GD)  
Herrmann, Nadine (F)  
Herr, Yvonne (Z)  
Huttenlocher, Cornelia (Z)

Kampschulte, Lorenz (A)  
Kehrt, Christian (F)  
Klügel, Günter (VZ)  
Krah, Lisa (Z)  
Küchle, Quirin (Z)  
Landauf, Andreas (VZ)  
Leitner, Maximilian (Z)  
Maier, Thomas (B)  
Marsoun, Michael (Z)  
Minne, Jasmin (Z)  
Mondt, Thomas (Z)  
Müller, Ricky (A)  
Niehues, Sarah (A)  
Oestmann, Dr. Günther (A)  
Ott, Ingrid Marina (Ad)  
Poost, Jessica (Z)  
Reimann, Armin (Ad)  
Rohr, Alexander (Z)  
Schneider, Stefan (Ad)  
Schüler, Susanne (A)  
Schüßler, Peter (F)  
Siemer, Stefan (F)  
Steiner, Dr. Kilian (F)  
Thum, Peter (A)  
Uekötter, Frank (F)  
Weidemann, Bernhard (PÖ)  
Westebbe, Philipp (A)  
Willsch, Thomas (Z)  
Wimmer, Sigmund (PMS)  
Zörlein, Caroline (A)  
Zureich, Christine (F)

# Mitarbeiter des Deutschen Museums

Stand 31. Dezember 2006

A Ausstellungen  
Ab Ausstellungsbetrieb  
Ad Ausstellungsdienst  
B Bibliothek  
DMB Deutsches Museum Bonn  
F Forschung  
GD Generaldirektion  
P Programme  
PMA Projektmanagement  
Ausstellungen  
PMS Projektmanagement  
Sammlung  
PÖ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
R Recht  
SPM Stabsstellen  
Projektmanagements  
V Verwaltung  
VZ Verkehrszentrum  
Z Zentralabteilung

**A** Adam, Alexandra (Z)

Adam, Hans-Christian (F)

Adam, Wolfgang (Z)

Adelsberger, Paul (B)

Allwang, Karl (Z)

Ambrosch, Werner (Ad)

Auckenthaler, Klaus (Ad)

Aulinger-Keck, Karin (PMS)

Aumeier, Monica (V)

**B**aader, Ludwig (Z)

Bach, Oliver (Ad)

Bäumer, Franz (Z)

Bauer, Gertrud (Z)

Bauer, Simone (Z)

Bauer-Seume, Gudrun (A)

Baumann, Reinhold (Z)

Baumert, Martin (Z)

Baur, Bernold (Ad)

Bayer, Anja (PMP)

Bechtolsheim, von, Rupprecht (V)

Becker, Hans-Joachim (Z)

Bednarz, Wilfried (Ad)

Behr, Günther (Z)

Belhadj, Mohamed (Ad)

Belt, Andrea (V)

Benz-Zauner, Margareta (A)

Berdux, Silke (A)

Bergmann, Silvia (PÖ)

Berisha, Shkurta (Z)

Bernhard, Christian (Z)

Bernhauser, Kurt (Ad)

Beyer, Ulrich (Z)

Bienert, Peter (Z)

Bierl, Ernst (Z)

Blaas, Arthur (Ad)

Blank, Adrian (FWS)

Blumtritt, Hans-Oskar (A)

Bochsichler, Karl (V)

Boelter, Hiltrud (Ad)

Bohnen, Kirsten (DMB)

Boissel, Bernard (Z)

Bosnjak, Bozica (B)

Brachner, Alto (A)

Braicu, Werner (PMS)

Brandl, Marcus (Z)

Brandlmeier, Thomas (Ab)

Breitkopf, Birgit (A)

Breitsameter, Florian (A)

Breitsameter, Reinhard (Ad)

Breitsameter, Rudolf (Ad)

Broelmann, Jobst (A)

Buchenberg, Silvia (Z)

Bühler, Dirk (A)

Burchard, Christian (F)

Burmester, Ralph (DMB)

Bußmann, Susanne (GD)

**C**hereyskaya, Yulia (B)

Clara, Maria Federica (Ad)

Clara, Peter (Ad)

Clarenbach, Andrea (B)

Czech, Hubert (Z)

**D**afinger, Roland (Z)

Daniel, Heike (Z)

David, Alfred (PMS)

Degmair, Julia (PÖ)

Deml, Peter (B)

Denbsky, Michael (Ad)

Diekmann, Anja (Ad)

Dietrich, Jens (Z)

Dietrich, Stephan (SPM)

Dilling-Widler, Ulrike (Z)

Dirscherl, Helmut (Z)

Dittmann, Frank (A)

Djuric, Gordana (B)

Döbereiner, Manfred (F)

Dölken, Wolfgang (Ad)

Donecker, Alexandra (F)

Dorn, Ludwig (A)

Dorner, Georg (Ad)

Drexler, Hermann (Z)

Dreyer, Hans (Z)

**E**ckert, Gerhard (PMS)

Eichel, Wanda (B)

Eisenhofer, Robert (V)

Eisner, Karl (Z)

Eitzinger, Maria Teresa (Ad)

Endres, Christian (PMS)

Esser, Jutta (PMP)

Falk, Wolfgang (VZ)

Falkenberg, Rüdiger (Z)

Festl, Thomas (Z)

Filchner, Gerhard (A)

Fliegel, Peter (Ad)

Flisikowski, Arnold (Z)

Franz, Holger (Ad)

Freudenreich, Uwe (B)

Freyman, Klaus (A)

Fritz, Irina (P)

Frömert, Uwe (Ad)

Füßl, Wilhelm (F)

Füßl-Gutmann, Christine (P)

Furbach-Sinani, Maike (V)

**G**allien, Martin (Z)

Gallmeier, Reinhold (Ad)

Ganser, Annemarie (Z)

Ganseder, Peter (Z)

Gebauer, Daniel (B)

Geiger, Andreas (PMS)

Gerber-Hirt, Sabine (A)

Gerhards, Peter (Ad)

Gerhart, Wolfgang (Ad)

Gerstner, Angela (Ad)

Giesel, Andrea (B)

Gießler, Christof (Z)

Glocker, Winfrid (A)

Glöckner, Gerhard (Z)

Glufke, Werner (Ad)

Goby, Susanne (B)

Göbel, Jana (A)

Goetz, Martin (P)

Götz, Robert, (Ad)

Grabendorfer, Helga (B)

Gregor, Stefan (Z)

Grelczak, Gunther (Z)

Groß, Josef (Z)

Grünwald, Claus (Z)

Gundler, Bettina (A)

Gustedt, Daniela (V)

Gutmann, Rolf (PMP)

Gutsmiedl, Sigrid (V)

**H**aar, von der, Frauke (A)

Hagenhaus, Daniel (Ad)

Hänle, Martina (F)

Häusser, Christoph ((Z))

Haile, Habtom (Z)

Hampe, Monika (A)

Hanickel, Georg (Z)

Hanickel, Helmut (Z)

Hanickel, Peter (Z)

Harpfinger, Karl (Ad)

Hartl, Gerhard (A)

Hartung, Anja (B)

Hashagen, Ulf (F)

Hauser, Birte (A)

Hauser, Walter (A)

Heckl, Wolfgang (GD)

Hefe, Anna-Maria (Z)

Heiderich, Anke (GD)

Heinrich, Wolfgang (Z)

Heller, Carola (P)

Henke, Sabrina (B)

Hennemann, Günter (Ad)

Hennet, Christiane (F)

Henschel, Michael (Z)

Herrmann, Markus (Z)

Herrmann, Nadine (F)

Herrn, Yvonne (Z)

Hildisch, Hildegard (P)

Hilz, Helmut (B)

Hinze, Uwe (Ad)

Hix, Paul (GD)

Hladky, Sylvia (A)

Höfling, Christiane (PMV)

Hofer, Johann (Z)

Hofmann, Steffen (V)

Hohn, Wolfgang (Ad)

Holzer, Hans (A)

Holzner, Thomas (V)

Hopf, Hedwig (Z)

Hroß, Herbert (V)

Huber, Franz (Z)

Huber, Johann (Z)

Huber, Karl-Heinz (Z)

Huttenlocher, Cornelia (Z)

**I**hler, Christine (V)

**J**äckle, Elisabeth (A)

Jäckle, Jürgen (Ad)

Jany, Marco (Ad)

Jassen Franziska (A)

Jelen, Natascha (F)

Jell, Georg (PMS)  
 Jezek, Manfred (Z)  
 Jochum, Georg (Ad)  
 Judä, André (Z)  
 Juling, Reinhard (Z)

**K**ainz, Christiane (Ad)  
 Kaltwasser, Angelika (Z)  
 Kampschulte, Lorenz (A)  
 Karakaya Susanne (V)  
 Kasiske, Reinhardt (Z)  
 Kaufmann, Andreas (PMS)  
 Kehrt, Christian (F)  
 Kemp, Cornelia (A)  
 Kempe, Vicki (PMS)  
 Kern, Norbert (Ad)  
 Kernbach, Ulrich (MEP)  
 Kiermeier, Alfred (Ad)  
 Klausz, Thomas (Z)  
 Klöckner, Helmut (Z)  
 Klotzbier, Heidemarie (A)  
 Klügel, Günter (VZ)  
 Kluge, Anita (Ad)  
 Knappstein, Uta (B)  
 Knopp, Matthias (A)  
 Knoth, Josef (Z)  
 Knott, Elisabeth (Z)  
 Kochan, Toni (Z)  
 Kochs, Christian (Ad)  
 Köhl, Sabine (Z)  
 Körner, Martin (Ad)  
 Köster, Gabriele (Ad)  
 Koller, Albert (Z)  
 Koller, Michael (Z)  
 Kollinger, Michael (Ad)  
 Koschmieder, Claudine (GD)  
 Kostendt, Gerd (Ad)  
 Kramer, Cheryce (F)  
 Kramer, Gabriele (A)  
 Krapf, Anton (V)  
 Kratzsch-Lange, Sophie (DMB)  
 Krause, Reinhard (Z)  
 Kreuzeder, Peter (Z)  
 Kriechhammer, Hans (Z)  
 Krieger, Helmut (PMS)  
 Krüger, Maria (A)  
 Küchle, Bernhard (Z)  
 Küchle, Quirin (Z)  
 Kühnholz-Wilhelm, Nicole (P)  
 Kuleszka, Irena (A)  
 Kupka, Peter (Ad)  
 Kurko, Regina (Ad)

**L**aamanen, Kirsti (Ad)  
 Labisch, Reinhard (Ad)

Laforce, Silke (B)  
 Landauf, Andreas (A)  
 Lang, Christian (Ad)  
 Lang, Helmut (Ad)  
 Lanzl, Mario (Z)  
 Leimbach, Timo (F)  
 Lein, Annette (W)  
 Leiß, Silvana (Z)  
 Leitmeyr, Peter (A)  
 Leitner, Maximilian (Z)  
 Lengl, Reinhold (Z)  
 Leppmeier, Johann (Ad)  
 Lex, Isidor (Ad)  
 Liebe, Holger (Z)  
 Limmer, Albert (F)  
 Linner, Johann (Z)  
 Loyer, Christiane (PMV)  
 Lucas, Andrea (F)  
 Ludwig, Stefan (B)  
 Ludwig, Vera (Z)  
 Lühning, Gudrun (Ad)

**M**acknapp, Klaus (Ad)  
 Mählmann, Rainer (P)  
 Maier, Thomas (B)  
 Marchand, Benedikt (B)  
 Margarita, Monica (A)  
 Markgraf, Petra (Z)  
 Markovic, Desanka (Z)  
 Markusic, Ankica (Z)  
 Marsoun, Gabriele (Z)  
 Marsoun, Michael (Z)  
 Mayring, Eva (F)  
 Medacek, Rainer (B)  
 Medinska, Olena (Ad)  
 Meissner, Klaus (Ad)  
 Menzinger, Waltraud (Z)  
 Menzinger, Werner (PMS)  
 Merk, Albert (B)  
 Messerschmid-Franzen, Dorothee (F)  
 Metzger, Stephan (B)  
 Metzner, Robert (PMA)  
 Mijailovic, Milenka (Z)  
 Molter, Heinz (Ad)  
 Mondt, Thomas (Z)  
 Mück, Manfred (Z)  
 Mücke, Reinhard (Z)  
 Müller, Angelika (Ad)  
 Müller, Maurizio (Ad)  
 Müller, Ricky (A)  
 Müller, Robert (Z)  
 Müller, Sabine (Ad)  
 Müller, Thomas (Z)

**N**eger, Josef (Ad)  
 Neß, Heinrich (V)  
 Neumeier, Michael (Z)

Neumeister, Wolfgang (Ad)  
 Niehaus, Andrea (DMB)  
 Ninke, Dieter (Ad)  
 Noschka-Roos Annette (P)  
 Nusspickel, Ulrich (Ad)

**O**bermeier John-Patrick (Z)  
 Oestmann, Günther (A)  
 Opperer, Josef (Ad)  
 Osterholzer, Norbert (Z)  
 Osterrieder, Werner (Ad)  
 Ott, Ingrid Marina (Ad)

**P**aul, Josef (V)  
 Paulenz, Bernd (Ad)  
 Petzold, Hartmut (A)  
 Pfalz, Dagmar (B)  
 Piepenburg, Christian (Z)  
 Plannerer, Jutta (Ad)  
 Pollinger, Tobias (Z)  
 Poost, Jessica (Z)  
 Portoulidou, Eleni (Z)  
 Probeck, Günther (A)  
 Prussat, Margrit (F)  
 Püttner, Irene (F)  
 Püttner, Robert (Z)  
 Puls, Walter (Ad)

**R**ad, Niklas, (A III)  
 Rapp, Anna Maria (Ad)  
 Rathmann, Michael (Ad)  
 Rebényi, Thomas (Z)  
 Rehn, Susanne (A)  
 Reimann, Armin (Ad)  
 Reineke, Eva Martina (B)  
 Reischl, Florian (Z)  
 Reißmann, Dieter (Ad)  
 Reiter, Linda (Z)  
 Reithmeier, Manfred (Ad)  
 Reitz, Verena (Z)  
 Richter, Rudolf (Ad)  
 Rieger, Georg (Ad)  
 Riepenhausen, Alexander (B)  
 Ring, Gabriele (V)  
 Ringer, Iris (Z)  
 Roberts, Mary (Ad)  
 Rohr, Alexander (Z)  
 Rostami, Mohammad (B)  
 Rottenfußler, Friedrich (Z)

**S**ala, Katja (F)  
 Sandhofer, Olaf (Ad)  
 Seidl, Manfred (Ad)  
 Shirazi, Kamyar (Z)  
 Sichau, Christian (A)  
 Sicka, Christian (A)  
 Simon, Friedhelm (Z)

Spachtholz, Manfred (PMS)  
 Spannich, Sascha (A)  
 Spicker, Ralf (A I 6)  
 Spiegel, Helmut (Ad)  
 Schepers, Elisabeth (P)  
 Scheuer, Manfred (Ad)  
 Scheuing, Walter (Z)  
 Schian, Gerhard (Ad)  
 Schimeta, Elisabeth (PMV)  
 Schinhan, Wolfgang (F)  
 Schirrmacher, Arne (F)  
 Schletzbaum, Ludwig (Z)  
 Schmöllner, Birgit (Ad)  
 Schneider, Johannes (Ad)  
 Schneider Stefan (Ad)  
 Schöll, Gerd (Z)  
 Schönberger, Ernst (Z)  
 Schöpf, Gerhard (Ad)  
 Schreier, Alfred (Z)  
 Schreiner, Georg (Z)  
 Schröter, Marion (B)  
 Schroll, Thomas (Z)  
 Schubert, Cornelia (A)  
 Schüler, Susanne (DMB)  
 Schüsler, Peter (F)  
 Schuster, Beate (P)  
 Schuster, Michael (A)  
 Schütz, Dieter (Z)  
 Schwab, Jürgen (Ad)  
 Schwarzenau, Marlinde (F)  
 Schwärzer, Norma (Ad)  
 Siemer, Stefan (F)  
 Stark, Hubert (Z)  
 Steer, Robert (Ad)  
 Steger, Erich (Ad)  
 Steidle, Wilhelm (Ad)  
 Steiner, Kilian (F)  
 Sterzinger, Thomas (Z)  
 Straßer, Elisabeth (Z)  
 Studtrucker, Herbert (F)  
 Süß-Scholpp, Harald (Z)  
 Suhrbier, Hans (Ad)

**T**aukovic, Snjezana (Ad)  
 Tesfaye, Peggy (B)  
 Teutenberg, Mario (Ad)  
 Thum, Peter (A)  
 Tippelt, Rudolf (Ad)  
 Tomesch, Reinhold (Z)  
 Traub, Cornel (Ad)  
 Traut, Peter (Z)  
 Trischler, Helmuth (F)  
 Turba, Peter (Z)  
 Turba, Roland (Z)

**U**ekötter, Frank (F)  
 Ullmann, Wilhelm (B)  
 Unterstaller, Anita (Z)

Valin-Bräuer, Bettina (P)	Weber, Olaf (Z) ab	Wimmer, Sigmund (PMS)	Zechmann, Christian (FWS)
Vanselow, Elmar (Ad)	Weidemann, Bernhard (PÖ)	Winkler, Edmund (Ad)	Zeltenhammer, Bernhard
Vaupel, Elisabeth (F)	Weiß, Manfred (Ad)	Wöhr, Manfred (Ad)	(Ad)
Wagner, Johann (Ad)	Weiß, Ralph (Z)	Wolfram, Claudia (V)	Zemliak, Margarita (V)
Walther, Andrea (F)	Weiß, Susanne (Z)	Wünschl, Maximilian (Ad)	Ziegenhagen, René (PMS)
Waltl, Bettina (V)	Wenzl, Elke (PMS)	Würstl, Christine (PS)	Zluwa, Robert (Z)
Warnke, Burkhard (Ad)	Westebbe, Philipp (A)	Wunsch, Jochen (B)	Zörlein, Caroline (A)
Weber, Gertraud (P)	Wiesner, Heribert (B)	Yildirim, Andrea (V)	
	Wiedl, Antonie (B)		
	Willsch, Thomas (Z)		

## Ehrenamtliche Mitarbeiter

<i>Name</i>	<i>Eintrittsdatum</i>		
<b>A</b> mmann, Anna	Juni 2006	Hahner, Adrienne	November 2001
<b>B</b> ach, Christina	Mai 2002	Heid, Susanne	August 2005
Ballweg, Ursula	Januar 2001	Heidrich, Wolfgang	November 1999
Bauer, Gerhard	April 2006	Heilbronner, Friedrich	Juli 2004
Becker, Wolfram	September 1999	Heisig, Johannes	Oktober 2001
Bertolini, Peter	März 2001	Hellwagner, Klaus-Peter	Oktober 2001
Bielmeier, Kurt	September 1999	Herz, Heinz	August 2003
Bismark, Horst	Januar 2006	Herzog, Walter	November 1998
Bode, Ulrich	Juli 1996	Heyn, Petra	Januar 2006
Böhme, Joachim	Mai 2004	Hien, Walter	April 2005
Bollwein, Christoph	März 2003	Höß-Mäsgen, Margot	Mai 2006
Bub, Karl	März 1997	Hoffmann, Wolfgang	Februar 2004
Buchali, Norbert	September 1999	Peter Hofmeister	Februar 2005
Bumann, Manfred	Juni 2006	Holzer, Wolfgang	Dezember 1999
Burger, Heino	Juni 2005	Hopfensitz, Gerhard	März 2003
<b>D</b> ähne, Markus	Dezember 2001	Inderst, Manfred	März 2002
Dobrindt, Dietrich	Oktober 2001	<b>K</b> aufmann, Josef	Februar 2001
<b>E</b> ikermann, Gerd	September 1999	Keil, Friedrich	Juni 1996
Emans, Martin	Dezember 2004	Keil, Hannelore	Dezember 2002
Engel, Hans	März 2006	Kennerknecht, Herwig	April 2005
Eschler, Hans	Januar 2000	Kienzle, Manfred	Januar 2005
<b>F</b> eil, Hans	Juni 2005	Klaus, Walter	Mai 1996
Fisch, Richard	Februar 2001	Kleen, Jan	Oktober 2001
Fischer, Bernd	April 2002	Kohl, Gottfried	Oktober 1997
Flotzinger, Helmut	November 2003	Krischke, Alois	Juni 2005
<b>G</b> ehlen, Uwe	September 2005	Kruse, Dietrich	November 1997
Geier, Stefan	März 2006	<b>L</b> ampelzammer, Dieter	Mai 2006
Gerber, Valentin	Juni 2005	Lerchenberger, Siegfried	Mai 1996
Gerecke, Gisela	Mai 1996	Lichtenberg, Doris	Juli 2000
Gerheuser, Renate	Mai 2000	Lobjinski, Manfred	April 2006
Gerwig, Hans-Dieter	Mai 1997	Look, Heinz	Juni 2002
Guilino, Günther	März 2001	Lutz, Kurt H.	Februar 1997
<b>H</b> aberl, Hans	September 2003	<b>M</b> aier, Eduard	Juni 2005
Hack, Christina	Dezember 2006	Maier, Ursula	April 2006
Haenel, Steffen	September 2003	Matzl, Manfred	März 2003
		Mecking, Manfred	Oktober 2003
		Meisel, Karl	Juni 2005
		Merkel, Reinhold	Januar 2000
		Mittenzwei-Noelke, Ingo	Juni 2000
		Mollien, Walter	September 2005
		Mravlag, Heinz	Mai 2006

Müller, Hildegard	September 1999	Schütz, Günter	Februar 1997
Müller, Rainer	April 2006	Seddick, Karlheinz	Januar 1979
Mugrauer, Markus	November 2001	Seidel, Helmut	März 2002
<b>N</b> agl, Felizitas	März 1997	Senkel, Heide	Februar 2000
Nied, Klaus	August 2006	Siebenkäs, Walter	November 1999
Niklasch, Norbert	Februar 2001	Sommer, Michael-Karl	Januar 2003
<b>O</b> berneyer, Helga	Mai 1997	Sommerer, Dieter	Juni 1996
Osterkorn, Sigrid	Januar 2001	Sommerer, Wendula	Juli 2001
<b>P</b> ahlke, Horst	Mai 1996	Sparr, Uwe	April 2005
Piecha, Norbert	Dezember 2006	Steudel, Theodor	Mai 1996
Piening, Helmut	Dezember 1999	Streicher, Ingeborg	Oktober 2003
Piete, Edelgard	November 2005	Streller, Ingrid	Dezember 2005
Poth, Heinz-Jürgen	März 1999	Stuckenberg, Rudolf	Oktober 1999
<b>R</b> eichelt, Harald	Oktober 1999	Stuckmann, Udo	November 1999
Rein, Manfred	August 2000	Sturma, Bernhard	Juni 2005
Rieß, Hans	April 2005	Szabados, Michaela	Februar 1997
Roßteuscher, Horst	Oktober 2000	<b>T</b> esmer, Ulrich	September 2005
Rother, Klaus-Dieter	Januar 2003	Tsiter, Iraklis	Januar 2004
Rudolf, Franz	November 2003	Tuerk, Hans	Juni 2005
Rudzki, Wolfgang	Dezember 1999	<b>V</b> erhar, Marco	Oktober 2006
<b>S</b> adowsky, Herbert	Juni 2005	Vitti, Josef	November 2003
Schäfer, Werner	Mai 2002	Vogel, Ilona	Januar 2004
Schediwy, Franz	Mai 1996	<b>W</b> anke, Gerd	Juni 2005
Schlie, Reinhardt	Oktober 2006	Wedelstaedt, von, Ilse	Juni 2005
Schlockermann, Hermine	März 2005	Wieberger, Renate	März 1997
Schmid, Michael	Oktober 2006	Willsch, Roswitha	Januar 2005
Schneider, Hans-Joachim	November 2001	Wimmer, Walter	März 1999
Schober, Peter	Juli 2000	Winter, Karlheinz	Februar 2003
Schöffl, Rainer	Dezember 2006	Witt, Rolf	Mai 2005
Schönroth, Kurt	Juni 1996	Wölke, Hans-Jürgen	Januar 2003
Schomäcker, Paul	April 2006	Wutscher, Leopold	Januar 2003
Schriefer, Siegfried	September 2001	<b>Z</b> ink, Renate	März 1997
Schütt, Carl-Peter	September 1999	Zinner, Hans	Oktober 1996

ISSN 0936-305  
Herausgeber: Deutsches Museum, München 2007  
Redaktion: Rolf Gutmann, Birgit Heilbronner  
Satz und Layout: profi-druck München  
Druck und Bindung: Wolf + Sohn, München

Printed in Germany